Nr. 95. Samstag, den 24. April 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. April 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Beginn der Reichsgesundheitswoche in Bochum.

Die Haushaltsberatungen im Bochumer Stadtparlament. — 240 Millionen Mark Ausfuhrüberschuß im März.

Reich und Reichsgesundheitswoche.

„Dem Wohl der Gesamtheit."

Jeder Deutsche hat die sittliche Pflicht, seine körperlichen und geistigen Kräfte so auszubilden und zu betätigen, wie es dem Wohl der Gesamtheit dient.

In diesem Sinne wünsche ich den Bestrebungen der Reichsgesundheitswoche besten Erfolg. Möge sie das Verantwortungsgefühl des Einzelnen sich selbst und der Gesamtheit gegenüber stärken und dazu beitragen, daß sich die in den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren geschwächten Kräfte unseres Volkes wieder zu voller Leistungsfähigkeit entwickeln!

Reichskanzler Dr. Luther.

*

„Eine wichtige Aufgabe der Sozialpolitik."

Erhaltung von Gesundheit und Arbeitskraft ist eine wichtige Aufgabe der Sozialpolitik. Neue Gesetze verstärken den Schutz dieser Lebensgüter. Dadurch wird der Einzelne aber nicht von der Pflicht der Selbstverantwortung und der eigenen Vorsorge befreit. Möge die Reichsgesundheitswoche diese Erkenntnis verbreiten und befestigen!

Reichsarbeitsminister Dr. Braun.

*

„Gesundheitliche Verantwortung."

Die Reichsgesundheitswoche soll ein gewaltiger Gewissensapell an jeden Einzelnen werden, auf daß er sich seiner gesundheitlichen Verantwortung nicht nur gegenüber sich selbst und seiner Familie, sondern auch gegenüber dem Vaterlande bewußt und er Mitstreiter werde in dem gemeinsamen Ringen um die deutsche Volksgesundheit. Gesundheit ist Vorbedingung für volle Arbeitskraft und Arbeitsfreude, wie überhaupt für jede echte Lebensfreude. Nur durch vollwertige Leistungen aber, wie sie lebenskräftigen Völkern eigen sind, können wir den Wiederaufstieg Deutschlands sichern.

Die Reichsgesundheitswoche soll ferner auch ein Mahnruf sein an alle behördlichen und privaten Stellen, die die Volksgesundheit betreuen, daß sie trotz aller Not und Schwere unserer Zeit nicht erlahmen in ihren Bemühungen um die Stärkung der Volkskraft und sich mit verdoppeltem Eifer für dieses hohe Ziel einsetzen.

Hygienische Durchbildung eines ganzen Volkes kann nicht in wenigen Tagen erreicht werden. Dazu bedarf es jahrelanger hingebungsvoller Aufklärungs- und Erziehungsarbeit, die indessen nur dann von Erfolg gekrönt sein wird, wenn der Samen der hygienischen Volksbelehrung auf guten Boden fällt; diesen Boden soll die Reichsgesundheitswoche vorbereiten.

Und so hoffe und wünsche ich, daß alle diejenigen, die sich jetzt mit den Behörden zu uneigennütziger Gemeinschaftsarbeit für die Reichsgesundheitswoche verbunden haben, auch fernerhin zusammengeschlossen bleiben, um die Saat, die in der Reichsgesundheitswoche aufgegangen, weiter zu entfalten, auf daß gesundheitliches Wissen immer mehr zum Gemeingut unseres Volkes und immer mehr auch zur Richtschnur für gesundheitsgemäßes Handeln jedes Einzelnen werde.

Aus solcher Arbeit wird der Volksgesundheit und damit unserem ganzen Volke reichster Segen erwachsen.

Reichsminister des Innern Dr. Külz.

*

„Bereitschaft und Fähigkeit zur Arbeit."

„Gesundheit ist Lebensglück". Diese Wahrheit, die als Motto über der Reichsgesundheitswoche steht, sollte sich jedermann einprägen; denn Gesundheit ist die Voraussetzung für's Lebensglück nicht nur beim Einzelnen, sondern sie ist auch eine wichtige Lebensbedingung für die Gesamtheit und für den Staat.

Es ist erfreulich, daß sich in allen Kreisen unseres Volkes, ohne Unterschied des Standes und der Konfession die Ueberzeugung von der Notwendigkeit und Bedeutung der Reichsgesundheitswoche Bahn bricht. Alle sollen hier mittun; denn schließlich beeinflußt die Gesundheit eines Menschen und eines Volkes nicht nur deren äußere Kraft, sondern auch die Bereitschaft und Fähigkeit zur Arbeit. Der Arbeitsprozeß aber ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, die das Wohl aller angeht. So führt die Gesunderhaltung unseres Volkes zur Belebung unserer Wirtschaft und damit zur Erleichterung von den Lasten, die wir nach außen und innen zu tragen haben.

Ich wünsche, daß der Reichsgesundheitswoche ein voller Erfolg beschieden sei und daß sich unser Volk öfter so einmütig zu einer, das allgemeine Wohl betreffenden großen Sache bekennen möge.

Präsident des Reichstages Paul Löbe.

Die Stadt Bochum und die Volksgesundheit.

Ein Beitrag zur Reichsgesundheitswoche.

Das Problem der Volksgesundheit war schon immer nicht nur eine staatliche, sondern auch eine städtische Angelegenheit. In einer Zeit, da die Schäden an der geistigen und körperlichen Kraft unseres Volkes erschreckend groß sind, mußte auch der städtische Wille wachsen, alles daran zu setzen, diese Schäden nach Möglichkeit wieder zu heilen. Gerade in den Großstädten werden die Menschen durch das rege um sie flutende Leben allzu leicht von der notwendigen Rücksichtnahme auf den Körper und Geist abgelenkt. Meist erst dann erinnern sie sich der Pflichten gegen ihre Gesundheit, wenn die Not der Krankheit mit hartem Finger bereits an die Pforte pocht. Da aber nur der Gesunde die uns allen so notwendige nützliche Arbeit leisten kann, ist es verständlich, daß auch in unserer Stadt öffentliche und private Gesundheitsfürsorge betrieben wird, um damit gleichzeitig die Bevölkerung im individuellen und medizinischen Interesse mit den Errungenschaften der Hygiene vertraut zu machen.

Es gab eine Zeit, in der die öffentliche Gesundheitsfürsorge dem Staate vorbehalten war. Für die Stadt blieb lediglich die Bekämpfung der Seuchen und ansteckenden Krankheiten und das Gebiet der Gesundheitspolizei. Wenn wir dagegen heute die Gesundheitsfürsorge unserer Stadt betrachten, so bietet sich uns ein verzweigter und vielseitiger Aufgabenkreis dar, der sich nach zwei Richtungen hin kurz erläutern läßt: einmal im Sinne der sozialen Gesundheitsfürsorge und zum anderen im Rahmen der Stadthygiene.

Die soziale Gesundheitsfürsorge will vorbeugend bessern und will sich der Kranken und Gefährdeten annehmen. Im Brennpunkt dieses Aufgabenkreises steht unser Stadtgesundheitsamt mit seiner beratenden und fördernden Tätigkeit, soweit nicht bereits durch das Wohlfahrts-, Jugend- und Schulamt direkt oder indirekt gesundheitliche Aufgaben erfüllt werden. Daneben sind die Vereine der privaten und kirchlichen Wohltätigkeit und die sonstigen sozialen Einrichtungen unserer Stadt an der Förderung der Volksgesundheit emsig tätig. Zwischen der amtlichen und privaten Gesundheitsfürsorge ist ein enges und inniges Verhältnis infolge der Beteiligung in den verschiedenen Wohlfahrtsausschüssen vorhanden.

Im Mittelpunkt der sozialen Gesundheitsfürsorge steht zweifellos die gesundheitliche Ueberwachung, Erhaltung und Kräftigung des jugendlichen Nachwuchses. Auf diesem Gebiete werden in gesundheitlicher Hinsicht auch durch das Jugendamt dankenswerte Aufgaben gelöst. Schon vor der Geburt des Kindes setzt die Arbeit durch planmäßige Schwesternfürsorge ein. Für obdachlose schwangere Mütter ist dem städtischen Frauenheim die Mutterschutzstation angegliedert. Darüber hinaus geleitet die Fürsorge das Kind durch das Säuglings- und Vorschulalter. Die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge verhütet durch geeignete Maßnahmen gesundheitliche Schäden. Dieser Art der sozialen Gesundheitsfürsorge dient das Kinder- und Säuglingsheim im Ortsteil Hamme. Auch das Säuglingsheim der Landesfrauenklinik leistet gute Hilfe. In diesem Zusammenhange sei auch der Kindergärten und der Kinderspielplätze gedacht. Vor allem werden durch die Mütterberatungsstellen viele Erkrankungen vermieden oder rechtzeitig aufgedeckt. Der Schutz der Pflegekinder, der vom Jugendamt erfüllt wird, leistet auch soziale Gesundheitsfürsorge. Das gleiche Ziel wird durch die Amtsvormundschaft für uneheliche Kinder erreicht. Auch in der Schulzeit des Kindes ist eine Gesundheitsfürsorge durch die Schulkinderfürsorge bestens gesichert. Die städtischen Kinderhorte erfüllen daneben die Aufgabe, Kinder solcher Mütter, denen die Beaufsichtigung der Kinder wegen außerhäuslicher Arbeit, beengter Wohnung oder Krankheit nicht möglich ist, während der schulfreien Zeit zu beaufsichtigen, die Schulaufgaben zu überwachen und mit den Kindern Handfertigkeiten und Spiele zu üben. Der gesundheitlichen Kräftigung des Nachwuchses dient ferner die Erholungsfürsorge des Jugendamtes. Außer der Unterbringung auf dem Lande kommt hier die Erholung im eigenen Kindererholungsheim in Westerbede in Frage. Das Jugendamt erfüllt auch die Aufgaben der Krüppelfürsorge. Damit sind die gesundheitlichen Aufgaben im Interesse des jugendlichen Nachwuchses kurz angedeutet. Es ergeben sich aus den Einzelfällen weit mehr Pflichten, die neben der öffentlichen Gesundheitsfürsorge auch die private Gesundheitsfürsorge zu erfüllen hat.

Zu den Aufgaben der sozialen Gesundheitsfürsorge gehört die Bekämpfung der Volkskrankheiten. Auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung leistet unsere Stadt viel. Vorbeugende Fürsorge an den gefährdeten Volksschichten ist hier die eigenste Arbeit der Fürsorgestellen. Vor allem wirkt die öffentliche und private Gesundheitsfürsorge auf dem Gebiete der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten segensreich. Neben der Tätigkeit der Beratungsstellen werden hier auch Maßnahmen in Form der Unterhaltung der Jugendlichen, Förderung der körperlichen Betätigung und der Zurückdrängung aller nur irgendwie bedenklicher Vergnügungen ergriffen. Auf dem Gebiete der Bekämpfung der Infektionskrankheiten wirken die städtischen Desinfektionseinrichtungen, das Stadtbad und die Schulbäder.

Auf dem Gebiete der sozialen Gesundheitsfürsorge sind auch die Sozialversicherungsträger (Allgemeine Ortskrankenkasse, Ruhrknappschaft, Knappschaftsberufsgenossenschaft) und die Krankenanstalten unserer Stadt ebenfalls tätig. In diesem Zusammenhang kann auch die Landesfrauenklinik erwähnt werden. Die öffentliche und private Wohlfahrtspflege unserer Stadt beseitigt gleichfalls durch ihre Maßnahmen bestehende Gesundheitsschäden.

Der zweite Aufgabenkreis zur Förderung der Volksgesundheit erstreckt sich auf die Stadthygiene, die alle technischen Einrichtungen unserer Stadt umfaßt, die neben der Befriedigung des öffentlichen Interesses auch gleichfalls der Gesundheitsfürsorge zugute kommen. Zu diesen technischen Einrichtungen gehört vor allem das Bauwesen nebst der Wohnungspflege, die Wasserversorgung, das Müllabfuhrwesen, die Straßenreinigung, das Schlachthaus nebst der Fleischbeschau, das chemische Untersuchungsamt, der Milchhof und die Milchhallen. Zu der Stadthygiene rechnen in einem bedeutungsvollen Maße ferner die Sport- und Tennisplätze und Turnhallen. Daran knüpft sich die Förderung der verschiedensten Sportbetätigungen. Die Pflege des Fußballsportes ist eine der ältesten Bestrebungen in unserer Stadt. Neben den unstreitbaren psychischen und ethischen Erziehungsmerkmalen bildet der Sport den Körper in vollkommener Weise aus. Wenige Jahre sind verflossen, seitdem auch das Handballspiel in Bochum Boden gefaßt hat. Es gehört heute unstreitig zu den schönsten und vielseitigsten Rasenspielen unserer Stadt. Besonders für unsere Jugend ist das Handballspiel ein ideales, sportliches Spiel, weil es die Ausbildung des in stärkster Entwicklung befindlichen Körpers in allen Teilen gleich berücksichtigt. In letzter Zeit hat auch das Hockeyspiel, das die Ausbildung der Gesäß-, Rücken- und Unterarmmuskel bewirkt, an Bedeutung gewonnen. Die gesundheitsfördernden Leibesübungen ergeben sich auch aus allen anderen Sportarten, die in unseren Mauern betätigt werden. Vor allem verdient der Schwimm- und Radsport hervorgehoben zu werden. Bochum besitzt nicht nur eine Schwimmanstalt, sondern auch eine Radrennbahn. Alle Turn- und Sportarten sind der Förderung der Volksgesundheit dienlich und einer Förderung durch unsere Stadt wohl wert.

Große Aufgaben zur Förderung der Volksgesundung stehen den Städten noch bevor. Unsere Stadt hat deshalb die Pflicht, ihren Bewohnern die Wege zur Gesundheit und zum Lebensglück in geeigneter Weise zu bahnen und zu ebnen. Darum tue aber auch jeder das Seine dazu. Die Reichsgesundheitswoche, in deren Rahmen auch in unserer Stadt mit dem heutigen Tage eine Vortragsreihe beginnt, gibt hierzu die Winke.

Die Millionenverluste des Ruhrbergbaues aus den Reparationslieferungen.

Bochum, 22. April.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, haben die Verhandlungen des Ruhrbergbaues mit der Reichsregierung über die Rückvergütung der durch die englische Kohlen-Subventionspolitik bedingten Preisdifferenz für Reparations-Kohlen-Lieferungen das Ergebnis gehabt, daß das Reichswirtschaftsgericht grundsätzlich entscheiden soll, ob ein Rechtsanspruch des Ruhrbergbaus auf Rückvergütung des Preisausfalls in Frage kommt. Bekanntlich wird der Preis der Reparationskohle gemäß dem Versailler Vertrag durch den englischen Kohlenpreis bestimmt. Die dem Ruhrbergbau durch die staatliche Subventionierung der englischen Kohle entstehenden Verluste an Reparationslieferungen gehen in die Millionen. Die Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichtes soll mit größter Beschleunigung betrieben werden.

Zahlung einer Abfindungssumme an die nichtständigen Regiehilfskräfte.

Essen, 23. April.

Den bei der Regie bis einschließlich 15. November 1924 beschäftigt gewesenen deutschen nichtständigen Hilfsbediensteten, die am oder nach dem 16. November 1924 von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nicht übernommen worden sind, wird, sowie sie von der Regieabwickelungsstelle benannt worden sind, eine Abstandszahlung gewährt. Die Abstandssumme beträgt 70 Mark für die über 20 Jahre alten männlichen Bediensteten und 60 Mark für die Bediensteten bis zum Alter von 20 Jahren, sowie für alle weiblichen Bediensteten. Anträge der im Reichsbahndirektionsbezirk Essen beschäftigt gewesenen nichtständigen Hilfskräfte sind an die Reichsbahndirektion Essen zu richten.

Der Fragebogen.

Ein Uebergriff des tschechoslowakischen Außenministers.

Die deutsch-russischen Verhandlungen über den Abschluß eines Neutralitätsvertrages zwischen den beiden Ländern haben wieder einmal die Aufmerksamkeit und darüber hinaus den Unwillen der Entente erregt. Selbstverständlich stimmen auch die kleineren Vasallenstaaten, die namentlich von Frankreich abhängig sind, in den Chor der Unzufriedenen ein. Schon von jeher bilden die deutschen Beziehungen zu Rußland für unsere früheren Feinde einen Stein des Anstoßes. Sowjet-Rußland ist nun einmal seit jeher das Schmerzenskind der europäischen Politiker, da sie nicht mit Unrecht in Rußland einen Herd künftiger Verwicklungen vermuten. Auch für Deutschland ist die Sowjet-Union ganz gewiß kein angenehmer Partner, aber die Notlage, in die uns der Versailler Vertrag gebracht hat, und die Bedrückungen, die jenem Diktat gefolgt sind, haben uns gezwungen, uns mit dem neuen Rußland abzufinden und zu verständigen. Wenn wir diese Ostorientierung vorgenommen haben, so trägt die Hauptschuld eben die Entente selbst, die uns seinerzeit vom Völkerbunde fernhalten wollte in dem falschen Glauben, das deutsche Volk für alle Zeiten niederhalten zu können. Erst als es sich klar herausstellte, daß sich ein 60-Millionenvolk von der wirtschaftlichen und sittlichen Stärke Deutschlands nie und nimmer in Sklavenketten gefesselt halten lassen würde, lenkte man ein und suchte nach und nach mit Deutschland auf einen besseren Vertragsstandpunkt zu gelangen. Die zielstrebige, gerade und tatkräftige Politik Dr. Stresemanns tat ein übriges, um den Westmächten klar vor Augen zu führen, daß die Tage der Niederhaltung Deutschlands gezählt sein würden. Wenn wir dieses Endziel auch noch nicht erreicht haben, so sind wir doch auf dem besten Wege dazu, und Deutschland beginnt allmählich wieder ein Faktor zu werden, mit dem man in der europäischen Politik zu rechnen hat.

Auch unsere früheren Gegner haben sich offenbar an diesen Gedanken schon gewöhnt. Zum erstenmale schlugen die Wogen der Erregung hoch, als im Mai 1922 der damalige Reichskanzler Dr. Wirth in Rapallo den ersten Vertrag mit Rußland abschloß. Der Mißerfolg der Konferenz von Genua, den damals die deutsche Außenpolitik erlebte, zwang unsere Vertreter, eine Annäherung an Rußland zu suchen, um den imperialistischen Gelüsten unserer früheren Feinde wenigstens in etwa ein Paroli zu bieten. Obwohl also unsere Gegner selbst uns in die Arme Rußlands getrieben hatten, erhoben sie doch ein gewaltiges Geschrei über den Abschluß des Rapallo-Vertrages. Gegenwärtig liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Der Mißerfolg von Genf läßt sich unmöglich bestreiten. Erst haben uns England und Frankreich im Verein mit den anderen Völkerbundsmächten ermuntert, uns um die Aufnahme in den Völkerbund zu bewerben, ja, sie alle, selbst Brasilien nicht ausgenommen, haben den von uns geäußerten Bedenken Rechnung getragen, um uns aber schließlich doch in Genf einen Korb zu geben und unsere Aufnahme in den Völkerbund „ad calendas Graecas" zu vertagen. Deutschland hat trotzdem nicht die gekränkte Leberwurst gespielt, sondern hat durch seine Unterhändler die Frage des Eintritts in den Völkerbund weiter zur Erörterung gestellt. Der Reichskanzler und der Außenminister haben sich sogar mit der von Briand vorgenommenen Formulierung, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund moralisch als vollzogen zu betrachten und der Vertrag von Locarno aufrecht zu erhalten sei, bereitwilligst einverstanden erklärt. Andererseits haben sie es aber erfreulicherweise nicht unterlassen, auch nach der anderen Seite hin die Aktivität unserer Außenpolitik zu wahren. Sie haben mit Rußland Verhandlungen angeknüpft, die den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zum Ziele hatten. Solche Verhandlungen stehen dem Pakte von Locarno durchaus nicht entgegen, da ja auch sie nur die Befriedung Europas zum Ziele haben. Wenn jetzt trotzdem in den Ententeländern eine gewisse Aufregung über die deutsch-russischen Verhandlungen herrscht, so gewinnt man beinahe den Eindruck, als ob der Pakt von Locarno ausschließlich gegen Rußland gerichtet sein sollte. Deutschland ist jedenfalls von dem Gedanken ausgegangen, daß unsere Vereinbarungen mit Sowjet-Rußland keineswegs dem Locarno-Geiste widersprechen, und hat deshalb auch keine Bedenken getragen, unsere früheren Gegner fortgesetzt auf dem Laufenden zu halten. Es hat also in jedem Falle durchaus korrekt gehandelt.

Wenn jetzt trotzdem gegen Deutschland Stimmung gemacht wird, so ist der Grund eines solchen Vorgehens nur allzu durchsichtig. Nachdem in Genf durch die taktische Zurückhaltung unserer Abordnung der Versuch, Deutschland als den schuldigen Teil hinzustellen, vollständig mißlungen war, suchte man neuerdings nach angeblichen Beweisgründen, die Deutschland als unsicheren Kantonisten hinstellen sollten. Man möchte Deutschland wieder allzu gern zum Prügelknaben von früher machen. Namentlich die englische Politik läßt es an Versuchen in dieser Richtung nicht fehlen, weil es ja gerade Englands unzuverlässige Haltung gewesen ist, die Frankreich zu seinen zweideutigen Schritten in der Völkerbundsfrage ermutigt hat. Dieses Bestreben wird selbstverständlich auch von Frankreich geteilt, indes ist der erste Schritt von London ausgegangen. Die „Times" brachten den ersten Angriff, der den Zweck hatte, die deutsch-russischen Verhandlungen

zu stören. Die Drahtzieher, die hinter diesem Manöver stehen, marschieren zwar getrennt, wollen aber vereint schlagen. In erster Linie sind es natürlich die Anhänger Churchills, deren Bestreben bekanntlich dahin geht, Rußland vollkommen zu isolieren. Wenn es nach ihrem Wunsche ginge, würde der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages überhaupt verhindert. Nicht ganz so weit gehen die Wünsche der anderen Partei, die nach unseren Erklärungen zugeben muß, daß Deutschland vollständig loyal gehandelt habe. Trotzdem wird auch von dieser Seite versucht, aus unserer Annäherung an Rußland politisches Kapital zu schlagen. Der Wunsch dieser Partei, der von den Pariser Diplomaten und den anderen Mitgliedern der Großen und der Kleinen Entente geteilt wird, geht dahin, die deutsch-russischen Verhandlungen, wenn auch nicht zu verhindern, so doch ihren Abschluß zu verzögern, um Deutschland wieder einmal als das enfant terrible Europas hinstellen zu können. Soweit diese Versuche in der Oeffentlichkeit erfolgt sind, haben sie von den deutschen zuständigen Stellen die entsprechende Zurückweisung erfahren. Das Auswärtige Amt hat klipp und klar nachgewiesen, daß der Vertrag von Locarno keineswegs eine einseitige Bindung Deutschlands an die Westmächte enthalte, daß also Deutschland von dem ihm zustehenden Rechte der Bewegungsfreiheit einen durchaus zulässigen Gebrauch gemacht habe und keineswegs als der Störenfried des europäischen Friedens angesprochen werden könne.

Soweit wäre alles in Ordnung, und man könnte über die englischen Einsprüche getrost zur Tagesordnung übergehen, wenn jetzt nicht ein Schritt des tschechoslowakischen Außenministers bekannt geworden wäre, der in jeder Richtung gegen die guten Sitten der Diplomatie verstößt. Dr. Benesch hat an die Signatarmächte des Locarnopaktes einen Fragebogen gerichtet, der sich mit dem bevorstehenden deutsch-russischen Vertrag beschäftigt. Er verfolgt damit das Ziel, die deutschen Verhandlungen mit Rußland zu diskreditieren und der deutschen Politik Schwierigkeiten zu bereiten. Dr. Benesch ist zwar so etwas wie ein politischer „Hans Dampf in allen Gassen", da er glaubt, überall dabei sein und sein Sprüchlein sagen zu müssen, andererseits hat er sich aber doch auch schon sehr oft als ein sehr geschickter Diplomat erwiesen, dem man eine so grobe Ungeschicklichkeit wie diesen Fragebogen eigentlich nicht recht zutrauen möchte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Dr. Beneschs Schritt nicht nur unangebracht ist, sondern auch eine diplomatische Ungehörigkeit erster Ordnung darstellt; denn vorläufig unterliegt die deutsche Politik keineswegs der Kontrolle des tschechoslowakischen Außenministers. Deutschland hat volle Bewegungsfreiheit im Rahmen der von ihm abgeschlossenen Verträge, zu tun und zu lassen, was es will. Dr. Benesch kommt weder für unseren Reichskanzler noch für unseren Reichsaußenminister als Aufsichtsperson in Frage. Es handelt sich also um eine schwere Entgleisung, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann. Inoffiziell ist dies bereits geschehen, und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß Dr. Stresemann die erste Gelegenheit benutzen wird, auch offiziell die Uebergriffe Dr. Beneschs aufs entschiedenste zurückzuweisen. Wenn nicht früher, so wird er wahrscheinlich im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages Gelegenheit nehmen, Einspruch gegen die neuartige Taktik des tschechoslowakischen Gernegroß zu erheben. Auf jeden Fall dürfen wir die Zuversicht hegen, daß sich die deutsche Außenpolitik ihre Aktivität, die sie jetzt glücklich wieder gewonnen hat, nicht rauben lassen wird. Ein solcher Protest ist umso notwendiger, als man die Annahme, daß es sich um eine bestellte Arbeit handelt, nicht ohne weiteres von der Hand weisen darf. Dr. Benesch, der aus seiner Zuneigung zu Frankreich niemals ein Hehl gemacht hat, hat schon sehr oft für die französische Diplomatie die Kastanien aus dem Feuer geholt. Da er sich über die Tragweite seines unberechtigten Schrittes als erfahrener Diplomat ganz gewiß nicht im Unklaren gewesen ist, wird man mit der Möglichkeit rechnen dürfen, daß ihn auch in diesem Falle der große französische Bruder vorgeschickt hat. In dieser Ansicht wird man durch die inzwischen erfolgte, von uns bereits gestern mitgeteilte Erklärung der offiziösen „Prager Presse" bestärkt. Umso notwendiger und dringender ist es, daß dieser Einmischungsversuch von deutscher Seite amtlich aufs allerschärfste zurückgewiesen wird.

Dr. F. K.

Einigung mit Preußen über das Abfindungskompromiß.

Berlin, 23. April.

Die Situation in der Frage der Fürstenabfindungen hat sich heute dahin geklärt, daß die Regierungsparteien mit den Sozialdemokraten übereingekommen sind, vorläufig die Beratungen im Rechtsausschuß fortzusetzen. Der ganze heutige Tag war von Verhandlungen ausgefüllt. In der Besprechung, die gestern abend zwischen dem Reichskanzler und dem preußischen Finanzminister stattgefunden hatte, beharrte der preußische Finanzminister auf der Forderung, daß

die Rückwirkung des Abfindungsgesetzes

bis auf das Jahr 1872 ausgedehnt wird. Es handelt sich hier um die Herrschaft Schwedt-Wildenbruch, die auf Grund eines Urteils im Jahre 1872 den Hohenzollern zugefallen war und auf die der preußische Staat nunmehr Anspruch erhebt. Der Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärte, daß für die Deutsche Volkspartei eine derart weitgehende Rückwirkung untragbar sei. Die Deutsche Volkspartei würde sich vielleicht mit dem Standpunkt einverstanden erklären können, daß die Urteile, die seit 1919 ergangen sind, auf Antrag einer Partei vor dem Reichssondergericht revidiert werden könnten. Der preußische Finanzminister erklärte hierzu, daß er von seiner Forderung nicht abgehen könne, da er durch einen Beschluß der preußischen Regierung gebunden sei.

In den Verhandlungen, die dann heute vormittag in der Reichskanzlei zwischen Vertretern der Regierungsparteien und der preußischen Regierung stattfanden, gelang es, eine Einigung zu erzielen. Die preußische Regierung war nunmehr bereit, die Rückwirkung bis zum Jahre 1872 aufzugeben und sich mit der Rückwirkung des Reichssondergerichts auf die Urteile bis zum 9. November 1918 zufrieden zu geben. Allerdings stellte der preußische Finanzminister für dieses Zugeständnis

drei Forderungen

und zwar verlangte er, daß Kunstschätze, die den Fürsten nach dem Gesetz abgenommen werden, dem Staat entschädigungslos anheimfallen sollen, wenn sie bereits der Oeffentlichkeit vor dem Umsturz zugänglich gewesen sind. Es handelt sich hier um die Sammlung Solly, die den Grundstock des Kaiser Friedrich-Museums bildet. Weiter verlangt die preußische Regierung die Zurückgabe von Grundstücken im Wege des Rückkaufs, die einmal an das preußische Königshaus verkauft worden sind. Preußen will aber nur den damaligen Erwerbspreis bezahlen, der sehr gering war. Außerdem soll der jetzige Wert durch ein besonderes Ausrechnungsverfahren festgestellt werden. In Betracht kommen hier die Schlösser Glienicke und Neu-Babelsberg, sowie Letzingen, Rominten, Hubertusstock und Springe. Die dritte Bedingung betrifft die Forderung der Deutschen Volkspartei, daß die Nachprüfung der bisher ergangenen Urteile von einer Zweidrittelmehrheit abhängig gemacht wird. Diese Zweidrittelmehrheit soll nunmehr fortfallen. Man einigte sich schließlich dahin, daß die von der preußischen Regierung verlangten Kunstschätze zu einem angemessenen billigen Preis vom Staat übernommen werden sollen. Die Entschädigung darf jedoch nicht den Ertragswert übersteigen. Die preußische Regierung will nunmehr erklären, daß das Fürstenabfindungsgesetz für den preußischen Staat günstiger ausfällt als der schwebende Vergleich. Tatsächlich bringt der Kompromißentwurf dem Staat wesentlich mehr als der Vergleich. Während nach dem Vergleich den Hohenzollern einschließlich der beiden Nebenlinien ein Grundbesitz von 514 000 Morgen zugestanden wurde, erhalten sie nach dem Kompromiß — die Entscheidung des Sondergerichts vorausgesetzt — rund 280 000 Morgen.

Die Barentschädigung

nach dem Vergleich sollte 30 Millionen Mark betragen. In dieser Summe ist aber ein Kaufpreis von sechs Millionen Mark für Nutzungsgrundstücke enthalten, die die Hohenzollern dem Staat überlassen wollten, obgleich sie Eigentümer sind. Die eigentliche Entschädigung beträgt also rund 24 Millionen Mark. Nach dem Kompromiß erhalten die Hohenzollern genau die Hälfte, nämlich 12 Millionen Mark.

Bei den Verhandlungen in der Reichskanzlei heute morgen wurde auch über die weitere Verhandlungstaktik gesprochen. Der Reichskanzler erklärte hierzu, daß er die ganze Angelegenheit der Fürstenabfindung nach wie vor für einen Initiativantrag der Regierungsparteien betrachte und es den Parteien überlasse, eine Einigung zu finden. Der Kanzler lehnte es ab, mit den Flügelparteien in Verhandlungen zu treten. Daraufhin nahmen die Regierungsparteien am Nachmittag mit den sozialdemokratischen Mitgliedern des Rechtsausschusses Verhandlungen auf, die nach der kurzen Sitzung des Rechtsausschusses begannen. Der Reichsjustizminister Dr. Marx wohnte diesen Verhandlungen bei. Als Vertreter der Sozialdemokraten waren die Abgeordneten Dr. Rosenfeld, Dr. Landsberg und Hofmann (Kaiserslautern) erschienen. Die Sozialdemokraten verlangten eine ständige Rückwirkung der Bestimmungen über das Reichssondergericht auf Antrag eines Landes. Das ist aber für die Deutsche Volkspartei völlig untragbar. Es konnte daher eine sachliche Einigung zwischen den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten nicht erzielt werden. Man kam lediglich zu der Vereinbarung, morgen die Verhandlungen im Rechtsausschuß fortzusetzen. Die Sozialdemokraten erklärten, daß sie nicht auf den abgelehnten Absatz 1 des Paragraphen 2 zurückkommen wollten, sondern daß dieser gewissermaßen als „weißer Fleck" bestehen bleiben solle. Man hat sich auch dahin verständigt, in Zukunft bei strittigen Punkten gegebenenfalls die Abstimmung nicht vorzunehmen, sondern die betreffenden Streitfälle zurückzustellen.

Die Verhandlungen mit den Deutschnationalen

Am Abend hatten die Vertreter der Regierungsparteien noch eine Besprechung mit dem deutschnationalen Abgeordneten Grafen Meerfeld. Die Verhandlungen waren vertraulich. Nur so viel wurde bekannt, daß von den Demokraten und den Deutschnationalen Abänderungsanträge vorbereitet werden.

Es wird im Rechtsausschuß also weitergewurstelt werden, ohne daß eine praktische Lösung erwartet werden kann. Die Entwicklung wird wohl so gehen, daß zunächst das Reichsgesetz über die entschädigungslose Enteignung der Fürstenhäuser, das infolge des Volksbegehrens dem Reichstag vorgelegt wird, im Plenum des Hauses behandelt wird. Da die Ablehnung sicher ist, wird es zum Volksentscheid kommen, der dann in kurzer Zeit angesetzt wird. Die Verhandlungen des Rechtsausschusses werden wahrscheinlich noch zwei Wochen in Anspruch nehmen. Man kann damit rechnen, daß inzwischen das Gesetz über die entschädigungslose Fürstenenteignung im Reichstage erledigt ist. Nach der Erledigung wird man das Kompromißgesetz ruhen lassen und die Verhandlungen im Rechtsausschuß aussetzen, bis der Volksentscheid durchgeführt worden ist.

Die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse.

Berlin, 23. Berlin.

Bei der Reichshauptkasse betrugen im März 1926 die Einzahlungen 451,5 Millionen, die Auszahlungen 690,3 Millionen Reichsmark, so daß sich ein Zuschußbedarf von 238,8 Millionen Reichsmark ergab. Für den Zeitraum vom 1. April 1925 bis 31. März 1926, also für das gesamte Finanzjahr belaufen sich die Einnahmen auf 7178,3 Millionen, die Ausgaben auf 7641,0 Millionen Mark. Der Zuschußbedarf beträgt 462,7 Millionen. Der Stand der schwebenden Schulden belief sich am 31. März auf 70,8 Millionen Reichsmark.

Der deutsche Außenhandel im März.

Berlin, 22. April.

Die Aktivität der deutschen Außenhandelsbilanz hat sich im März gegenüber dem Vormonat weiter gesteigert. Der Ausfuhrüberschuß im März beträgt insgesamt 240 Millionen Reichsmark, im reinen Warenverkehr 278 Millionen Reichsmark gegen 121 Millionen im Februar und 88 Millionen im Januar. Die reine Wareneinfuhr im März zeigt gegenüber dem Vormonat eine weitere Abschwächung um 13 Millionen Reichsmark. Die Ausfuhr weist gegenüber dem Vormonat eine beträchtliche Zunahme um 140 Millionen auf.

Die Domänenverwaltung vor dem Landtag

Berlin, 22. April.

Der preußische Landtag ehrte heute vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken des in der letzten Nacht verstorbenen Zentrumsabgeordneten Domkapitular Wildermann (Münster) durch Erheben von den Plätzen. Der kommunistische Antrag über die Behandlung des von der französischen Besatzungsbehörde zu Gefängnis verurteilten Jugendlichen Scherer, der im Gefängnis gestorben ist, und die Bestrafung der an der Behandlung Scherers schuldigen deutschen Beamten wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Es folgte dann die zweite Beratung des Haushalts der Domänenverwaltung.

Abg. **Weißermel** (Dnl.) berichtete über die Ausschußverhandlungen. Der Ausschuß fordert u. a. langfristige billige Kredite, Unterstützung der Siedler und Pächter, Vermehrung der Arbeiterwohnungen und Eindeichungsarbeiten an der west-schleswig-holsteinischen und ostfriesischen Küste und den friesischen Inseln.

In der allgemeinen Besprechung wurde besonders die Frage der Selbstbewirtschaftung der Domänen besprochen. Während sich der Vertreter der Sozialdemokraten für die Selbstbewirtschaftung aussprach, nahmen die Redner der Deutschnationalen, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei den entgegengesetzten Standpunkt ein.

Minister Dr. **Steiger** betonte, das Landwirtschaftsministerium strebe ein gutes Verhältnis zwischen Pächtern und Verpächtern an. Die Domänenverwaltung habe im letzten Jahre die Pachtbedingungen zeitgemäß umgestaltet. Die Landgewinnungsarbeiten an der Nord- und Ostsee brächten vorzügliches Land, das niemals zu teuer sei. Auch die Eindeichungs- und Entwässerungsarbeiten würden fortgesetzt. Die Anregung, auf domänenfiskalischem Moorgrund Gemüse zu bauen, werde schon seit einem halben Jahre im Hannoverschen befolgt.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte vertagte sich das Haus auf Samstag.

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

Essen, 22. April.

Ueber die deutsch-russischen Handelsbeziehungen sprach der Generalsekretär der Handelsvertretung der Sowjetregierung in Berlin, Pieper, heute in Essen vor Vertretern der Wirtschaft und der Presse. Dabei äußerte er sich hinsichtlich des 300 Millionen-Kredits für Rußland, daß die Sowjet-Regierung es begrüßen würde, wenn eine Gesamtfinanzierung zustande komme. Sie werde aber niemals die gegenwärtigen Bedingungen der deutschen Großbanken und die von ihnen verlangten Provisionssätze zugestehen. Man hoffe, daß trotzdem eine Gesamtfinanzierung zustande komme. Sonst würde man versuchen, auf Grund der Ausfallbürgschaften des Reiches und der Länder Einzelabmachungen zu treffen. Hinsichtlich der Sicherheit der der russischen Handelsvertretung eingeräumten Kredite verwies der Redner darauf, daß bei den Geschäften der letzten fünf Jahre mit der Handelsvertretung noch keine deutsche Firma auch nur einen Pfennig eingebüßt habe. Schon im eigenen Interesse würde sich die Handelsvertretung an eine unbedingte Vertragstreue halten. Außerdem würden ihre Guthaben bei etwa 18 deutschen Banken und ihre Warenlager an verschiedenen deutschen Plätzen Sicherheit bieten. Pieper glaubt, daß Deutschland und Rußland jetzt noch mehr als vor dem Kriege wirtschaftlich aufeinander angewiesen seien. Die Voraussetzungen seien dafür vorhanden, daß beide fast ein einheitliches Wirtschaftsgebiet werden könnten.

Die knappschaftliche Pensionsversicherung.

Berlin, 22. April.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten erledigte seine Beratungen über die Knappschaftspensionsversicherung. Die Pensionsversicherung der Angestellten und der Arbeiter soll völlig getrennt werden. Die Pflichtleistungen der Arbeiterpensionskasse sollen gegen das bisherige Recht erweitert werden, und der bisherigen Alterspension soll ihr Charakter als Invalidenpension genommen, dafür aber eine Alterspension anderer Art als besondere Leistung der Arbeiterpensionskasse eingeführt werden. Die Pensionsversicherung der Angestellten soll im wesentlichen derjenigen der Arbeiter nachgebildet werden.

Politische Uebersicht.

+ **Wechsel im holländischen Kriegsministerium.** Der Kriegsminister van Rooyen ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist der Major Lambesy.

+ **Dänisch-polnischer Schiedsgerichtsvertrag.** Zwischen Dänemark und Polen ist ein Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden.

Die Notwendigkeit vertiefter literarischer Volksbildung.

Von

Albert **Liebold,** Leipzig.

Wenn geistige Verkümmerung und seelische Beschmutzung den Körper aussätzig machten, welch Jammerbild böte die Menschheit! Jede Minute wäre erfüllt von Abscheu und Ekel, jeder Tag triebe Millionen neuer Schwären. So aber ruhen beide Uebel tief versteckt und den wenigsten erkennbar, weil sie sich da gerade, wo sie zutiefst eingewurzelt sind und am verheerendsten wirken, mit dem größten äußeren Blendwerk umgeben, und eine wenig denkfähige Umwelt zu täuschen und zu betören wissen. Tausende stehen predigend, daß eine Wiederaufrichtung unseres fronenden Volkes zunächst von einem allgemeinen geistigen und sittlichen Empor abhängt, und doch werden die wohlgemeinten Reden solcher Propheten von vielen Seiten achselzuckend, verständnislos und böswillig belächelt oder als sentimentales Geschwätz phantastischer Idealisten hingestellt, die für realpolitisches Denken unfähig sind. Dagegen finden die berechneten Machenschaften bezahlter Irrelehrer, die sich die Dekadenzneigungen nach einem verlorenen Kriege zunutze machen, stupide Evangelienverehrung. Die Menschheit baut auf Betrug und Selbsttäuschung. Die Erkenntnisfähigkeit für das Schöne, Wahre und Gute scheint abzunehmen von Tag zu Tag. Miasmatisch verbreiten sich die Gifte und reißen alle Gebiete hinein in erschrecklichen Niedergang. Wer Augen hat zu sehen, der schaue um sich!

Uns interessieren heute die Zustände auf literarischem Gebiete. Wir lesen und hören von der wirtschaftlichen Not unserer besten Dichter, sehen, wie dagegen zahllose Schädlinge schmarotzen und den Markt beherrschen, und wenden uns zuweilen voll Scham und ohnmächtigem Zorn ab von den Buchauslagen in den Schaufenstern. Es war eine Goethewoche notwendig, auf der der Reichspräsident und große deutsche Dichter Tamtam schlugen, um das Haus am Hirschgraben zu Frankfurt vor dem Verfall zu retten.

Wohin sind wir geraten?! Der trostlose Zustand ist die verheerende Auswirkung mancherlei Faktoren, aber eins muß uns besonders in die Ohren gellen und richtungbestimmend für Gegenwart und Zukunft sein: Unser Zeitgeschlecht ist in seiner Jugend nicht genug immun gemacht worden gegen das Gift der Unkultur und Scheinkunst, gegen berechneten Sinnenkitzel und geschäftstüchtige Blenderei. Tausende gehen die Irrwege nicht aus einem naturhaften Hang zum Absteigen, zum Gemeinen und Schlechten, sondern aus bloßer Urteilslosigkeit und Unkenntnis von etwas Besserem. Wir sehen die befehlenden Ausrufezeichen hinter solcher Erkenntnis. Weg und Richtung sind gewiesen. Eine gründlich vertiefte literarische Jugenderziehung auf breitester Basis als wirksamstes Gegenmittel gegen alle Scheinkunst und verheerende Schmutzepidemie wird zur absoluten Notwendigkeit.

Da ist natürlich erstes Erfordernis eine wesentlich vertiefte und verbreiterte literarische Orientierung der Lehrerschaft, die als Träger gegenwärtiger und zukünftiger Volkskultur in erster Linie berufen ist, die Literatur ins Volk zu tragen und die Erkenntnis zu wecken, daß ein gutes Buch ebenso Lebensnotwendigkeit darstellt wie Essen und Trinken. Aber aufrichtig gesagt, der weitaus meiste Literaturunterricht der vergangenen Jahre, den diese jungen Menschen an sich erleben mußten, war mehr oder weniger nur ein biographischer Streifzug durch eine Ahnengalerie, eine leere, blenderische Titelsammelei, ein Heranbilden zum Paradieren mit Namen und Schlagworten, aber es war kein Leben und Weben in den unsterblichen Werken der Dichter selbst. So waren sie schlecht gerüstet für ihre Arbeit. Die Ignoranz des gegenwärtigen erwachsenen Geschlechtes hat seinen uranfänglichen Grund darin, daß ein sehr großer Teil noch die Zeiten durchmachen mußte, in denen das Lesebuch der einzige literarische Bildungsfaktor der Volksschule war, weil es ein strenger Lehrplan so forderte oder die Lehrer infolge eigenen kümmerlichen literarischen Wissens unfähig für die Vermittlung köstlicher Reichtümer waren, vielleicht auch den Glauben in sich trugen, Literatur sei nur eine Angelegenheit für die Gebildeten und die geistige Elite. So zogen manche aus der Schule ins Leben hinaus, und die Namen Goethe und Schiller hatten kaum flüchtig ihr Ohr gestreift. So leben neunzig Prozent vom Volke der Dichter und Denker ohne Verständnis für das dahin, was in ihm lebt und groß und heilig ist, verstehen unter Literatur vielleicht eine sensationelle Exotik, perverse Absonderlichkeiten und kinohafte Manieren, von dem größten Schund in Wort und Bild ganz zu schweigen. Die Geschmacksverwilderung ist grenzenlos und greift sogar über in die Salons; denn auch ein großer Teil der sogenannten Gebildeten ist literarisch und künstlerisch indifferent, urteilsunfähig oder gar verblödet und sorgt mit dafür, daß sich die Rotationsmaschinen der Schundfabriken heißlaufen. Man sucht durch Verbote Besserung und Abhilfe zu schaffen. Allein der Weg, Gesetze und Verordnungen vom grünen Tisch aus zu erlassen, noch dazu oft ausgearbeitet von Leuten, die nicht in die Tiefe einer so schwierigen Materie eingedrungen sind und um ihre verheerende Auswirkung in der breiten Masse nicht genügend Bescheid wissen, kann nie zu einem erwünschten Ziele führen. Noch nie seit altersher haben beamtete Zensoren den Geschmack ihres Zeitgeschlechts zu ändern und zu veredeln vermocht, ihr Wirken ist nie allgemein richtungbestimmend nach aufwärts gewesen, so gut es auch gemeint war und so viel Geldkosten es auch verursachen mochte. Gerichtliche Konfiskation ist manchem Schund erst die rechte Reklame gewesen. Was durch Gesetze vor der taghellen Oeffentlichkeit unmöglich gemacht wurde, das blühte und wucherte um so üppiger und verderblicher in der Verborgenheit von Hintertreppe und Salon! Nein — Ueberdruß und Ekel sind die besten Mittel, uns von derlei Uebeln zu befreien. Dieser Ekel muß geweckt werden, und der einzige zielsichere Weg ist die allgemeine, systematische Erziehung zum guten Buche von Jugend auf. Wem schon in seiner Jugend die Schönheit zur Offenbarung wurde, der wird sich ihr zeitlebens verpflichtet fühlen. Vielleicht, daß dann einmal eine Zeit kommt, die uns in Wahrheit als das Volk der Dichter und Denker findet.

= **Leonhard Adelt,** dessen Komödie „Die Dohle" Mitte Dezember im Stadttheater seiner Vaterstadt Dortmund zur Uraufführung kam und jetzt für die Berliner Volksbühne vorbereitet wird, hat ein fünfaktiges Lustspiel nach Motiven George Farquhars abgeschlossen. Das Lustspiel führt den Titel „Falsche Karten — redlich Spiel" und ist von der Generaldirektion der Bayrischen Stadttheater in München für den Beginn der kommenden Spielzeit zur Uraufführung erworben worden.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend wird Kaisers „Zweimal Oliver" wiederholt. Da das Stück hier, wie fast überall, in etwas gekürzter Form aufgeführt wird, dürfte es interessieren, zu erfahren, daß die vollständige Textausgabe im Verlage „Die Schmiede", Berlin W. 35, erschienen ist. Die fünfte Vorstellung des weißen Ringes findet Montag, den 26., statt. Gegeben wird Shakespeares „Romeo und Julia". Als letzte Vorstellung ist Mozarts „Zauberflöte" geplant. Die Einwohner des Landkreises Bochum, die Mitglieder des weißen Ringes sind, werden daran erinnert, daß auf ihren Gemeindebüros die entsprechenden Einführungshefte kostenlos abgeholt werden können. Auch in den neuen Stadtteilen Bochums liegen die Hefte in den Verwaltungsstellen zum Abholen bereit. Ein Heft 15, das im Mai erscheint, wird diesen zweiten Jahrgang abschließen. — In der morgigen Erstaufführung des Lustspiels „Doktor Klaus" von Adolph L'Arronge sind in Hauptrollen beschäftigt die Damen: Terka Csillag (Marie), Elly Lipp (Marianne), Katharina Reichert (Julie), Magda Reichardt (Emma) und die Herren: Oskar Höcker (Doktor Klaus), Hubert Orth (Paul Gerstel), John Schmidt (Lubowski), Adolf Schneider (Griesinger) und Willi Schröder (von Boden). Die Spielleitung liegt in den Händen von Viktor Ahlers, die Bühnenbilder sind von Ernst Presber. Man darf erhaffen, daß dieses alte Repertoirstück, das schon vor sieben Jahren viele Male das Haus füllte und Tausenden fröhliche Stunden bereitete, auch jetzt seine alte Anziehungskraft ausüben wird. Das Theater glaubt jedenfalls in der vorgeschrittenen Jahreszeit einem großen Teil des Publikums durch diese Aufnahme gerecht zu werden, das leichte Kost nach schwerer Arbeit wünscht.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, C 30: „Zweimal Oliver"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Doktor Klaus"; Montag, Weißer Ring: „Romeo und Julia"; Dienstag, zum ersten Male, B 29: „Lasalle"; Mittwoch, zum ersten Male, C 31: „Die Jüdin"; Donnerstag, Volksvorstellung: „Die Durchgängerin"; Freitag, A 30: „Doktor Klaus"; Samstag, D 28: „Bastien und Bastienne", hierauf: „Les petits riens", hierauf: „Die Maienkönigin"; Sonntag, B 30: „Oberon"; Montag, Bühnenvolksbund, Serie A und B: „Doktor Klaus".

= **Sonatenabend Professor Adolf Busch und Rudolf Serkin.** Als achte (letzte) Kammermusikveranstaltung des Konzertjahres 1925/26 findet am Montag, 26. April, abends 8 Uhr, im Parkhaus ein Sonatenabend von Professor Adolf Busch (Violine) und Rudolf Serkin (Klavier) statt. Zur Aufführung kommen: Sonate in e-moll, op. 36 a, von F. Busoni; Sonate in Es-dur (K.—V. 380) von W. A. Mozart und die Phantasie op. 159 von F. Schubert. — Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater sowie bei Wicharz zu haben. Für Musikverein, freie Volksbühne und Bühnenvolksbund bei den bekannten Stellen. (Siehe Anzeige.)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Zukunft der Hardt.

ap. Zwischen Recklinghausen und Haltern, zu beiden Seiten der unteren Lippe, liegt ein welliges Waldgebiet, die Hardt. Unter den Sandhügeln lagern gewaltige Kohlengebirge, wohl die bedeutendsten Westfalens. Einen großen Teil der Berggerechtsame besitzt der preußische Staat. Heute ist die Hardt schwach besiedelt; der größte Ort ist Marl mit etwa 22 000 Seelen auf 9000 Hektar Bodenfläche. Einige Zechen sind am Rande der Hardt bereits in Betrieb, so Auguste Victoria in Hüls, Brassert und Emscher-Lippe bei Datteln, Baldur und Fürst Leopold bei Dorsten. Wenn einmal die Nachfrage nach Kohlen wieder steigen sollte, dann wird in der Hardt eine Anzahl neuer Schächte abgeteuft werden; wo jetzt Heide ist mit Birken und Föhren bestanden, werden neue volkreiche Städte erblühen. Marl wird dann Großstadt sein. Der Ruhrsiedlungsverband trifft schon jetzt Vorkehrungen, um zu verhüten, daß dieses jetzt noch jungfräuliche Gebiet so aller Naturschönheiten, so allen Waldbestandes beraubt wird, wie es im älteren Industriegebiet der Fall war. Grünflächen werden hier dauernd festgelegt. Die neuen Zechen sollten so angelegt werden, daß sie das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigen, die neuen Siedlungen sollten von Waldgürteln umgeben sein. Es werden noch einige Jahrzehnte dahingehen, ehe die Hardt zum Industriegebiet umgestaltet wird, aber kommen wird diese Zeit. Der Bergbau schreitet nach Norden fort. Wenn die Kohlenlagerstätten zwischen Ruhr und Emscher erschöpft sind, dann wird der Bergbau über die Lippe hin ins Münsterland vordringen, wo noch ungeheure Kohlenschätze lagern, die Westfalen auf etwa zweitausend Jahre die führende Stellung im europäischen Kohlenbergbau sichern.

*

Witten, 24. April. Das Gustav-Adolf-Fest für die Provinz Westfalen findet in diesem Jahre vom 26. bis 29. Juni in Witten statt. Nicht nur die umliegenden Gemeinden werden sich lebhaft daran beteiligen, sondern es wird auch eine große Teilnehmerschar aus der ganzen Provinz erwartet. „Die Not der evangelischen Brüder im Ausland" soll im Mittelpunkt stehen. Ein Festzug am Sonntag den 27. Juni soll eine gewaltige Kundgebung werden. Oeffentliche Versammlungen, Vertretersitzungen, Aufführung des Gustav-Adolf-Festspiels usw. wechseln miteinander.

:: **Witten,** 23. April. Die gestrige Stadtverordnetensitzung trat in die Beratung des Haushaltsplanes für 1926 ein. Der Gemeindefehlbetrag beläuft sich auf 2 201 000 Mark. Hiervon werden gedeckt 1 221 000 Mark durch Anteil an der Reichseinkommensteuer, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer und Hauszinssteuer. Der Rest von 980 000 Mark soll gedeckt werden durch 200prozentigen Zuschlag zur Grundvermögenssteuer und durch Belastung der Gewerbesteuer. Die Beteiligung der Stadt Witten mit 1000 Mark an der Automobilgesellschaft Bochum—Herne—Witten und die Errichtung von 88 Notwohnungen im Betrage von 525 000 Mark wurde zugestimmt.

:: **Dortmund,** 23. April. In der Nacht zum Dienstag wude auf dem Postamt I ein Beamter dabei ertappt, wie er auf dem Abbort Briefe, die er vorher nach Geld durchsucht hatte, vernichten wollte. Bei der Untersuchung gestand er ein, daß er seit drei Jahren in vielen Fällen Briefe unterdrückt hatte. Der Beamte wurde nach der ersten Untersuchung auf freiem Fuße belassen. Am Mittwoch fand man nun seine Leiche im Hafen. Er hatte sich durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen. — Wie wir erfahren, hat man zu gleicher Zeit noch eine zweite Unterschlagung aufgedeckt.

+ **Lünen,** 22. April. Bei einem unbekannten Toten wurde eine Herrentaschenuhr Nr. 84239 (Remontoir, Zylinder 6 Rubis) vorgefunden. An Uhrmacher-Reparaturzeichen sind vorhanden: S. 3187, S. 4621, „Wilke" W. H. oder L. H. ineinander verschlungen 5317. Wer kann Angaben über den Besitzer der Uhr machen? Sachdienliche Mitteilungen an die Ortspolizeibehörde oder an die Kriminalpolizei in Lünen a. d. Lippe erbeten.

□ **Unna,** 23. April. Seit längerer Zeit treibt sich in hiesiger Gegend ein polnischer Arbeiter Liemerca, auch blinder Johann genannt, der früher als Josef Gierpial aufgetreten ist, und den Spitznamen „Schwarzer Josef" führt, umher, und verübt lichtscheue Taten. Bisher wurden ihm sechs Morde und eine große Anzahl Einbrüche nachgewiesen. Für die Ergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

(!) **Kierspe,** 23. April. Die auf Anregung des Amtmanns Hiltebrandt von Kierspe erbaute Jugendherberge wird am Himmelfahrtstage feierlicherweise eingeweiht und der Benutzung übergeben werden. Sämtliche Vereine von Kierspe sowie Sing- und Spielgemeinden der weiteren Umgebung haben ihre Mitwirkung zum Volksunterhaltungsabend am Mittwoch zur Einweihungsfeier zugesagt. Die Jugendherberge stellt einen Anbau an die Turnhalle dar, die von einem sechs Morgen großen Spielplatz umgeben ist. Der Kostenanschlag lautet über 17 000 Mark, verbaut sind bisher 24 000 Mark, ohne Berücksichtigung der Anstreicher- und Installationsarbeiten. Die Baugelder wurden zum größten Teil durch persönliche Sammlung des Amtmanns zusammengetragen.

⊙ **Münster,** 23. April. Durch den Westfälischen Bauernverein sind eine Anzahl deutscher Jungbauern aus Rumänien auf westfälischen Bauernhöfen untergebracht, nachdem sie am Sonntag, 18. April in Münster eingetroffen waren. In dieser Woche gingen ebensoviel westfälische Jungbauern über Regensburg—München durch die Tschechoslowakei und Jugoslawien zum Banat, um dort für ein halbes Jahr die Lücke für den nach Westfalen ausgetauschten Sohn auszufüllen. Die westfälischen Junabauern haben Gelegenheit, auf dieser Reise ein schönes Stück deutschen Landes kennenzulernen und im Auslande einen Einblick in deutsches Siedlerleben zu nehmen. Die Rumänen lernen auf unseren Höfen intensive Landwirtschaft kennen, um davon in der Heimat zu profitieren; sie lernen wieder echte deutsche Bauernart und Bauernsitte verstehen, um damit das deutsche Bauerntum im Auslande zu befruchten. Der Austausch von Bauernsöhnen durch die Vermittlung des Westfälischen Bauernvereins, der sich bisher nur zwischen den Gebieten der verschiedenen deutschen Bauernvereine vollzogen hat, ist mit dem Austausch nach dem Banate in ein neues Stadium eingetreten, von dem zu hoffen ist, daß es in wirtschaftlicher, sozialer und nationaler Beziehung von Segen sein wird.

□ **Siegen,** 23. April. Das Siegerländer Wirtschaftsgebiet befindet sich in einer trostlosen Lage. Die Arbeiterbevölkerung, die in diesem Gebiet besonders zahlreich ist, leidet größtenteils bittere Not. Das Siegerland ist landschaftlich reich an Naturschönheiten. Jedoch der harte Gebirgsboden eignet sich nur in geringem Maße zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte. Aber in den Bergen und in der Tiefe sitzt das Gold in Form von hochwertigen Eisen- und Metallerzen. Seit uralter Zeit wird hier das Erz gegraben, weiterverarbeitet oder größtenteils in andere Bezirke ausgeführt. Außer der weiterverarbeitenden Industrie entwickelte sich hier eine nicht unbedeutende Kleineisenindustrie. Handel und Industrie erfuhren durch den Erzbergbau den kräftigsten Antrieb. Das Siegerland war stets eines der wichtigsten und bedeutungsvollsten Wirtschaftsgebiete unseres deutschen Vaterlandes. Dieses Gebiet ist jetzt infolge der Nachkriegsereignisse in eine verzweifelte Lage geraten. Der Erzbergbau hat seit Beendigung der Ruhrbesetzung mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Belegschaft des Eisenerzbergbaues ist von 15 000 auf 3600 zurückgegangen. Viele Werke wurden stillgelegt, Hochöfen ausgeblasen und große Massen der Berg- und Hüttenarbeiter zur Arbeitslosigkeit verurteilt. Das früher so blühende Wirtschaftsleben stockt. Handel und Wandel, die mit dem Eisenerzbergbau auf Gedeih und Verderb verbunden sind, liegen ebenfalls darnieder. In der zu vielen Tausenden ansässigen Siegerländer Arbeiterbevölkerung herrscht Not und Verzweiflung. Das einst so blühende Wirtschaftsgebiet geht einer katastrophalen Entwicklung entgegen.

□ **Schwelm,** 24. Apral. Am 16. und 17. Mai feiert der Verein für innere Mission in der Grafschaft Mark in Schwelm sein Jahresfest. Der Sonntagmorgen beginnt mit zwei Festgottesdiensten um 8 und 10 Uhr. Der Nachmittag bringt in öffentlicher Versammlung drei Vorträge über Jugendarbeit, Apologetik und Wander- und Arbeitslosenfürsorge von den Spezialisten dieser Gebiete, den Provinzialpfarrern Philipps (Herdecke), Müller (Schwefe) und Kockelke (Münster). Die Generalversammlung am 17. Mai beginnt um 9 Uhr. In ihr wird nach dem Jahres- und Finanzbericht P. Schüßler (Hagen) unter dem Thema „Die Volksmission der Volkskirche Schicksal und Aufgabe" sein volksmissionarisches Programm entwickeln.

nb. **Gevelsberg,** 22. April. Ein erschütterndes Bild über die trostlose Finanzlage der Stadt gab Bürgermeister Müller in der Stadtverordnetensitzung. Die Stadt zahlt Zulagen an besonders bedürftige Erwerbslose usw. und hat dafür zurzeit monatlich 10 000 Mark aufzuwenden. Mit den Zahlungen für ausgegebene Gutscheine ist die Stadt noch mit 75 000 Mark im Rückstande. In der Hoffnung, Anleihegeld zu erhalten, sind im Rahmen des außerordentlichen Etats für Straßenbauten, Grundstücksankäufe usw. 300 000 Mark ausgegeben worden. Wenn es im Laufe der nächsten Woche nicht gelingt, das in der Stadtkasse entstandene große Loch zu stopfen, dann muß die Stadt die Auszahlung der laufenden Zusatzunterstützungen einstellen. Lediglich die Milchgewährung soll aufrechterhalten bleiben. Der Aufnahme eines Zwischenkredits in Höhe von 50 000 Mark von der Deutschen Wohnstättenbank in Berlin für den Wohnungsbau wurde zugestimmt. Das Geld muß mit 8½ Prozent verzinst werden.

£ **Werden,** 24. April. Die Werdener Feintuchwerke, Aktiengesellschaft, hatten bei der zuständigen Behörde aus wirtschaftlichen Gründen die Einschränkung des Betriebes und die Entlassung einer entsprechenden Anzahl von Arbeitern beantragt. In den gesetzlich vorgeschriebenen Verhandlungen des Gewerberates mit dem Werksleiter Direktor Pohl, den Gewerkschaftsvertretern und Betriebsratsmitgliedern verschlossen sich die Arbeitnehmervertreter der Notwendigkeit einer Betriebseinschränkung nicht, beantragten jedoch anstelle der Entlassung einer Anzahl von Arbeitern Kurzarbeit einzuführen. Trotz der seitens des Direktors vorgebrachten betrieblichen und wirtschaftlichen Bedenken, die dem Stattgeben dieses Wunsches im Wege standen, gelang es doch, die Werksleitung zur Einführung von Kurzarbeit zu bewegen und dadurch von einem größeren Teil der Arbeiterschaft völlige Arbeitslosigkeit fernzuhalten. Der Direktor sagte zugleich noch zu, während der Periode der Kurzarbeit einen Lohn zu zahlen, der ein höheres Einkommen sichert als bei völliger Erwerbslosigkeit die Erwerbslosenfürsorge.

:: **Duisburg,** 24. April. Nach einer Erklärung des Direktors Neubert von der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn hat der Ausbau der Bahn für den Schnellverkehr mit allen Erweiterungen, Neuanlagen und der Einfügung eines zweiten Gleises 5½ Millionen gekostet, die gemeinschaftlich von den Städten Düsseldorf und Duisburg getragen werden. Besondere Aussichten für die Zukunft bietet der Bahn die Möglichkeit von Gütertransporten. Schon jetzt werden auf der Kleinbahn Kohlen der Zeche „Westend" in Meiderich nach Düsseldorf befördert. Anschlußmöglichkeiten an die Staatsbahn bestehen auf beiden Bahnhöfen Hochfeld und am Neuenhof.

TU **Geldern,** 23. April. Das stürmische Wetter der letzten Nächte haben Schmugglerbanden für ihre „Gewerbe" benutzt. Da aber zurzeit verstärkter Grenzschutz ausgeübt wird, gelang es, verschiedene Banden zu stellen, wobei es zu Schießereien kam. Die Zollbeamten sind angewiesen, ohne weiteres zu schießen, wenn die Schmuggler trotz Anrufes fliehen. So gelang es in der Nähe von Geldern, eine mehrköpfige Bande festzunehmen. In Walbeck entkamen die Schmuggler. In der Nähe von Goch entkamen die Schmuggler ebenfalls unter Zurücklassung ihrer Räder. In allen drei Fällen fiel den Zollbeamten die Schmuggelware, mehrere hundert Pfund Kaffee und Tabak, in die Hände.

)(**Oberhausen,** 23. April. Auf dem hiesigen Bahnhof ist man umfangreichen Unterschleifen auf die Spur gekommen. Der in der Fahrkartenausgabe beschäftigte Hilfseisenbahnassistent Heinrich Praschmann, hatte seit längerer Zeit Rückfahrkarten vierter Klasse als verkauft verbucht, sie aber für die dritte Wagenklasse ausgegeben und sie mit dem entsprechenden Kontrollstempel versehen. Den Mehrerlös verbrauchte er für sich. Bisher wurden 87 solcher falscher Fahrkarten gefunden. Der Täter ist geständig. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

○ **Köln-Deutz** ,23. April. Die „Rheinische Landschau", wie die vom Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen in Verbindung mit dem Messeamt Köln veranstaltete landwirtschaftliche Ausstellung fortan heißt, findet in diesem Jahre vom 9. bis 11. Juli auf dem Kölner Messegelände statt. Sie umfaßt im wesentlichen folgende Gruppen: 1. Landmaschinenbau, Elektrizität in der Landwirtschaft; 2. Hauswirtschaft: Einrichtungen für die ländliche Behausung (Küche, Backstube, Vorratskammer usw.); 3. Acker- und Handelsgewächsbau, Düngemittel; 4. Blumenschau. Dazu kommt die große Provinzial-Pferdeausstellung, die die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz an den drei Tagen der Ausstellung wieder veranstaltet.

TU **Aachen,** 22. April. Gestern nachmittag fuhr ein Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit gegen ein Haus, wobei die Wand des Hauses stark beschädigt und ein Schaufenster zertrümmert wurde. In dem Augenblick des Zusammenstoßes kam eine Frau mit ihrer Tochter an der Unglücksstelle vorbei. Das Mädchen wurde so gegen das Haus gedrückt, daß es nach wenigen Minuten gestorben ist. Die Frau kam mit leichteren Verletzungen davon.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Former S. aus Hagen, der mit seiner Familie in Streitigkeiten lebte, steckte in seiner Wohnung Möbel und Kleiderstücke in Brand, um sich auf diesem Wege seiner Familie zu entledigen. Die furchtbare Absicht wurde jedoch rechtzeitig von der Ehefrau entdeckt. — Der in der Nähe des Schachtes 6 der Zeche „Graf Bismarck" in Buer befindliche neue Schacht ist jetzt in Betrieb genommen worden. — Der 26jährige Küfergeselle Josef Rekkert wurde in Bocholt von dem Metzgergesellen Peter Poth ermordet. Der Mörder wurde verhaftet. — Bei Recklinghausen stürzte sich ein junger Anstreicher in selbstmörderischer Absicht vor einen Zug. Der Mann war auf der Stelle tot. — Beim Ankuppeln eines Waggons geriet der Rangierer Knappmann auf dem Zechenbahnhof der Zeche „Werne" in Werne (Lippe) zu Fall und geriet unter ein Wagenrad. An den erlittenen Verletzungen ist K. im Krankenhause gestorben. — Ein Blitz, der in das Gehäude der Domäne Thonenberg bei Höxter schlug, äscherte das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern ein. — Auf der Strecke Oberhausen—Hamborn wurde die Leiche eines Mannes gefunden. Der Kopf war glatt vom Rumpfe getrennt. Es liegt Selbstmord vor. — Der Maschinist Heise, der von dem nach dem Zusammenstoß des Kraftwagens des Ruhrsiedlungsverbandes in Mülheim-Speldorf mit dem Fuhrwerk weiterfahrenden Auto überfahren wurde, ist im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Das preußische Staatsministerium hat die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. Jarres in Duisburg auf weitere zwölf Jahre bestätigt. — In der vom preußischen Fiskus angekauften Besitzung Karl Schroers Erben in Düisburg soll das neue Polizeipräsidium untergebracht werden. — Der Kunstmaler Kuiper, der vor mehreren Jahren in Gevelsberg einen Unfall an einer Straßenbaustelle erlitt, hat 36000 Mark Schadenersatz nebst Zinsen von dem Landgericht in Hagen zugesprochen bekommen. — Bei einer Paddelbootfahrt zweier Brüder auf dem Rhein bei Emmerich überschlug sich beim Wenden das Boot. Während sich der ältere retten konnte, ertrank der jüngere infolge Herzschlages. — Im Steinbruch der Witwe Alb aus Boppard erfolgte ein Felssturz von 400 bis 500 Kubikmetern Umfang.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 23. April. Die Arbeiter F. und B. hatten sich vor dem großen Schöffengerichte wegen Körperverletzung zu verantworten. Es handelte sich um eine Schlägerei in der Dorstener Straße, bei der eine Person mit Dachlatten mißhandelt worden ist. F. wurde zu einem Monate Gefängnis und B. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

§a **Langendreer,** 23. April. Gegen den Kaufmann M., der bisher vorübergehend in Langendreer gewohnt hat, hatte die Staatsanwaltschaft die Anklage wegen versuchter Verleitung zum Falscheide erhoben. Der Anklage lag die Bezichtigung eines Agenten zu Grunde. Die Sache spielte in einen Hausverkauf hinein. Da in dem Prozeß Aussage gegen Aussage stand, beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung des Angeklagten wegen mangelnder Beweise. Das Gericht kam gleichfalls zu einer Freisprechung.

§TU **Berlin,** 23. April. Im Spritschieberprozeß wurde als Zeuge der Kaufmann Waschinski vernommen, der Angaben über umfangreiche Spritschiebungen Rubens machte. Der Zeuge hat seinerzeit Ruben einige Räume abgekauft, jedoch war Ruben nicht ausgezogen. Täglich seien Fässer ein- und ausgegangen, so daß dem Zeugen schließlich der Verdacht der Spritschiebung aufstieg und er einmal ein Faß beschlagnahmen ließ. Darauf sei er zum Polizeipräsidium gerufen worden, wo er von Kriminalkommissar Peters in Gegenwart Rubens empfangen worden sei. Peters habe erklärt, daß es sich bei dem beschlagnahmten Faß um Ameisensäure handele. Auf Zureden von Ruben und Peters sei er schließlich dazu gebracht worden, sich mit Ruben wieder zu einigen. Der Zeuge bezeichnete den Bericht, den Peters über die Unterhaltung mit ihm angefertigt hatte und in dem der Zeuge als schlecht beleumdeter Mensch bezeichnet wird, als schwindelhaft. Ein früherer Angestellter bei Ruben, Oelschläger, sagte aus, daß bei Ruben garnicht gearbeitet wurde. Ruben sei von den Revisionen vorher unterrichtet gewesen und habe, wenn die Beamten revidierten, eine Komödie aufgeführt. Dazu wurden besondere Leute hinzugezogen, so daß es den Anschein hatte, als ob der Betrieb im Gange sei.

Letzte Telegramme

Die Schulen und der 1. Mai.

Berlin, 23. April.

Ueber die Beurlaubung von Lehrern und Schülern zur Teilnahme an den Maifeiern gelten in Preußen die für den 1. Mai in den letzten Jahren getroffenen Bestimmungen unverändert weiter. Danach sind, wie der amtliche preußische Pressedienst feststellt, die Gesuche von den Lehrern um Befreiung vom Dienst am 1. Mai ebenso zu behandeln wie die aller Beamten. Den Gesuchen von Eltern auf Befreiung ihrer Kinder vom Unterricht ist zu entsprechen.

Abänderung des Mieterschutzgesetzes.

Berlin, 23. April.

Der Reichstagsausschuß für Wohnungswesen setzte die Beratungen über die Abänderung des Mieterschutzgesetzes beim Paragraphen 4 fort, der die Aufhebung des Mietsverhältnisses betrifft. Angenommen wurde ein Antrag, wonach bei gewerblichen Räumen eine Aufhebung des Mietsverhältnisses auf Antrag des Vermieters ermöglicht wird, wenn der Vermieter einen zu gewerblichen Zwecken vermieteten Raum für eigene gewerbliche Zwecke dringend braucht. Der Ausschuß beschloß ferner entsprechend der Regierungsvorlage, daß bei der Aufhebung eines auf Geschäftsräume bezüglichen Mietsverhältnisses die Zwangsvollstreckung von der Sicherung eines Ersatzraumes fortan regelmäßig nicht mehr abhängig gemacht werden soll. Für den Mieter derartiger Räume soll ein Ersatzraum im Urteil nur vorbehalten werden, wenn der Mieter den Nachweis führt, daß durch eine ersatzraumlose Aufhebung des Mietsvertrags öffentliche Interessen gefährdet werden, daß die Entfernung des Mieters aus dem Mietsraum ohne Bereitstellung anderer Räume Schwierigkeiten bei der Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Dingen, die Einstellung oder die Beschränkung lebenswichtiger Arbeiten oder dergleichen zur Folge hat. Dann beschloß der Ausschuß, dem Gericht die Befugnis zuzusprechen, einem zur Herausgabe von Mietsräumen verurteilten Mieter eine den Umständen nach angemessene Frist zur Räumung zu gewähren, hinsichtlich der Mietsverhältnisse über Wohnräume regelte der Ausschuß die Ersatzraumfrage ebenfalls nach dem Regierungsvorschlag.

Schwedische Kunstausstellung in Berlin.

Berlin, 23. April.

In Gegenwart des Reichspräsidenten, der in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner mit dem Reichskanzler Dr. Luther und dem Reichsminister Dr. Stresemann erschien, wurde heute vormittag im ehemaligen Kronprinzenpalais eine Ausstellung schwedischer Kunst feierlich eröffnet. Unter den Anwesenden wurde u. a. der schwedische Gesandte, Exzellenz Af Wirsen, mit den Herren der Gesandschaft bemerkt. Kultusminister Professor Dr. Becker betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß eine solche Ausstellung geeignet sei, die mannigfachen Bande zu verstärken, die Schweden und Deutschland verknüpften.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Dresden.

Dresden, 23. April.

Heute mittag wurde als fünfte Jahresschau deutscher Arbeit die Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926 in Gegenwart der Spitzen der Behörden und zahlreicher Ehrengäste, darunter die Reichsminister Dr. Reinhold, Dr. Külz und Dr. Haslinde feierlich eröffnet. Die öffentlichen und viele Privatgebäude legten Flaggenschmuck an. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Briand über Genf.

Paris, 23. April.

Zu Beginn der heutigen Kammerberatung über das Budget des Auswärtigen Amtes sprach Ministerpräsident Briand die Hoffnung aus, daß die Angelegenheit der ungarischen Banknotenfälschungen von den ungarischen Behörden in befriedigender Weise geahndet werde, andernfalls Frankreich, die Angelegenheit einem Internationalen Schiedsgericht unterbreiten würde. Auf die französische Politik gegenüber Italien eingehend, betonte er, daß Frankreich die besten Beziehungen mit Italien unterhalte und nicht den Fehler begehen werde, anderen Völkern über die Art, wie sie sich regieren müßten, Vorschriften zu machen. Hierauf interpellierte der sozialistische Abgeordnete Spinasse über den Verlauf der letzten Völkerbundstagung, die allgemeine Enttäuschung, ja sogar Befürchtungen hervorgerufen habe. Briand erwiderte, er sei sicher, daß die Völkerbundsversammlung im September zu der gewünschten Lösung führen werde. Der Geist der Gleichheit im Völkerbunde mache täglich Fortschritte. Von Frankreich werde er auf keine Schwierigkeiten stoßen. Die Ereignisse könnten sein Vertrauen in den Völkerbund nicht erschüttern. Die letzte Völkerbundstagung habe diese Ereignisse im Geiste der Solidarität behandelt, und das Volk, das vorläufig noch vom Völkerbund ferngehalten sei, habe sich von ihm nicht entfernt.

Die Bergbaukrise in England.

London, 23. April.

Die Grubenbesitzer haben neue Lohnsätze an den Eingängen zu den Förderschächten anschlagen lassen, die am 1. Mai in Geltung treten sollen. Diese Lohnsätze stellen durchschnittlich eine wesentliche Herabsetzung für alle Distrikte dar.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Je nach Höhe der Kaufsumme gewähren wir bis zu

6 Monat. Kredit,

sodaß es jedem ein Leichtes sein wird, von unserem vorteilhaften Angebot Gebrauch zu machen.

Anzüge	*für Herren, gute moderne Stoffe*	32.-	40.-	48.-	55.-
Anzüge	*für Herren, eleg. Gabard- u. Kammgarnstoffe, z. T. f. Berliner Werkstattarbeit*	65.-	75.-	85.-	95.- und höher
Gabard.-Mäntel	*moderne zweireihige Formen*	45.-	58.-	75.-	92.-
Sport-Anzüge	*mit langer oder kurzer Hose*	39.-	55.-	65.-	78.-
Covercoats	*gute Qualitäten, auch für korpulente Herren*	48.-	65.-	78.-	89.-
Gummi-Mäntel	*nur wasserdichte Qualitäten, teilweise mit Gurt*	12.50	16.50	23.-	29.-

Burschenkleidung entsprechend billiger.

Eco
Erdheim & Co.
Bochum,
Kortumstraße 10

Bochu

Heiß war der
Der Hotelbau
hallenfrage. —
erst Taten sehe
Eine Aufg

Ein heißer
am Thermome
messen, das un
blühseligen Ly
verzeichnete, m
dann aber, als
nischer Gesell
draußen in de
über zu große
hochgewölbten
es den hoch
heiß ums Her
schließen hatte
ferenten vortr
Einen Andert
jahr konnten
plan soll glatt
Steuerschraube
Allein die Ste
wöhnen, daß,
was uns die
wobei besonder
gewiesen wird
wärtigen sind.
glauben, daß
Einnahmen er
daß Dr. Salc
mit einer Bilc
zum Verstumm
nur in allem,
städtischen Hau
erfrischende D
meister sprach,
allerdings nich
künftigen wirt

Bochum w
gehrt. In fünf
kongreß statt;
Sänger aus
hält hier sog
Shakespeare-G
gut, daß der
reputierlicher
Moneten habe
zu errichten) u
meldungen zu
sitzung gefaßte
soll. Die Amt
nach ihnen lei
entbehren jed
baut, und es
staltung des M
denn als man
Kenntnis von
Platzfrage ist
weite Kreise
Daß es Ernst
bruch der schön
aus eigener M
hatten. Schal
mäßig jungen
Neubau zu w
zu rechtfertige
Angriff genon
mund wäre m
und Bochum
Tagungsort.
und hat etwa
von der Bern
men. Die
westfälischer B
tag in unser
voll über den
gistratsmitglie
grüßungswort
präsident von
an den wichti
Wohnungsbau
angeschnitten.
abhängig von
so wertvoll di
sind, in die n
Vorträge re

Der M

21)

Herr Br
und sei dann,
haben, in sei
Herr Br
zu Abend ge
rassenzimmer
seinem Wege
fällig noch vo
sie dann mit
Er habe
über den Tod
nicht gekannt
Herrn Brown
zehn Uhr no
sei ihm bisher
Außer di
bis Mitterna
halten, da da
kannten Grün
— —
Der sens
Groß-Berline
eine fieberhaf
Schon in
sämtlichen Lit
ten roten Ma
Auslobung ei
des Täters.
Der Unt
des furchtbar
rikanischen K
ten Staaten
eigenen Nach
tet und an all
in denen die

Gut angezogen zu sein

ist der Wunsch jeder Dame!

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete bedeutend vergrößerte Spezial-Abteilung

DAMEN-KONFEKTION

im 1. Stock. Sie werden das finden was Sie suchen.



Bordüren-Kleid die große Mode, aus prima Waschseide, m. Ombre Bordüre reizende Jumper-Form mit Knopfgarnitur 13.75

Woll-Kleid aus prima Epingle, in hellen Frühlingsfarben, gut verarbeitetes Kleid, m. langem Aermel, Kragen, Aermel und Taschen mit Silberstickerei 19.75

Crepe de Chine-Kleid in guter Qualität u. lebhaften Farben, in der beliebten Jumperform, mit Plisse-Rock, andersfarbig besetzt . . . 35.00

Mantel aus reinwollenem Tuch, in farbig und schwarz, vollweit geschnitten, auch für starke Figuren, mit mehreren Falten, seitlich . . 29.75

Mantel aus reinwollenem Rips, in allen neuen Farben, seitlich mit Plisse-Falten 48.00

Mantel aus prima Herrenware, imprägniert, im Tragen unverwüstlich, dabei sehr elegant, m. Falten im Rücken und Gürtel 68.00

MADCHEN-KLEIDUNG

Cheviot-Mantel in lebhaften Modefarben, gut sitzende Form, andersfarbig gepaspelt . . . . . Größe 65 8.75

Mantel englisch gemustert, reine Wolle, 2 reihig geknöpft, mit Rücken-Gurt und Falte . . . . . Gr. 65 12.50

Rips-Mantel gute reinwollene Qualität, lose weite Form, mit Taschen, offen u. geschlossen zu tragen . . Gr. 70 18.50

Popeline-Kleid hellfarbiger Woll-Sommerstoff, hübsche Form, mit Knöpfen u. Soutache garniert . . . . . Gr. 70 8.75

Jumper-Kleid karierter waschseidener Jumper, plissierter Popeline-Rock, reine Wolle 11.00

Woll-Crep-Kleid hellfarbig, elegante Ausführung, Faltenrock, Gold-Gürtel und Knöpfe . . . . . Gr. 60 16.75



Nr. 1 **Mantel** aus prima reinw. Rips in rosenholz u. mandelgrün, neue Form, seitlich mit eingelegten Falten 36.-

Nr. 2 **Capes-Kleid** aus prima Rips, in feschen Farben, jugendlich, flott gearbeitet, mit eleg. Stickerei am Kragen, Taschen u. Capes Rock mit Plisse-Falten . . . 45.-

Nr. 3 **Jackenkleid** aus prima reinw. Rips, Fraise, rosenholz, mandelgrün u. marine, fesche Machart, mit Plissé-Fallen seitlich, ebensolche Fallen am Rock, Jacke auf Seidenserge gef. 54.00

Nr. 4 **Kleid** aus Bemberg-Seide, neue Rosen-Bordüre, in verschied. Farbstellungen, sehr apart . 29.75

Nr. 5 **Jungmädchen-Kleid** karierte Wasch-Seide, unifarbiger Kragen, mit Lackgürtel, seitlich eingelegte Falte 6.90

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Tanz-Unterricht

Beginn der neuen Kurse am Dienstag, den 27., Donnerstag, den 29. April im Restaurant Fischedieck

Obere Marktstr., Ecke Schützenbahn.

Gefl. Anmeldungen erbeten.

Fr. Wilmes u. Frau, Bochum
Alleestr. 4
— Einzelunterricht — Tanzaufführungen —

Westfälische Verwaltungsakademie

Abteilung Industriebezirk in Bochum

Beginn der Vorlesungen des Sommersemesters 1926 am 27. ds. Mts. Anmeldungen von Gast- u. Einzelhörern in der Geschst. Bochum, Rathaus Zimmer 20

Zuschneide-Kursus für Schneider(in)

beginnt am **Montag, den 26. ds. Mts.**, abends 8 Uhr im **kath. Gesellenverein.** Anmeldg. werden vor Beginn beim Leiter **Fritz Wienhold,** Zuschneidelehrer, ang. (54280

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn **Kampolda** nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier **Kopf-, Kleider-, Filz-Läuse** (Brut) vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. a558

Wer hustet da?
Der nehme heute noch die echten Spitzwegerich-Bonbon.
Zu haben
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastraße 3

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82.

Umtausch alter Rasierklingen gegen die MONTAG MULCUTO DIAMON Für den stärksten Bart wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

Ia. Braunschweiger
Spargel
Postpaket
erste Sorte netto 9 Pfd. 6,50 Mark, zweite Sorte netto 9 Pfd. 4,50 Mark, Nachnahme.
H. Kuhle, Borsfelde (Braunschweig), Spargelplantage.

Kellers Jokolbo-Salbe und Tee!
Heilt vorzüglich Karfunkel, Beinleiden, Schnitt- und Brandwunden und Flechten aller Art. Jokelbo-Salbe und Tee ges. gesch. unter Nr. 337104. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. und Berg- und Hütten-Apotheke, Herner- u. Westhofstraße Ecke. 54530

Alles Bäckt Conditoret!
Döhmann
Erstklassig:
Feinstes Gebäck,
Hefefeine
Immer
Knusprig,
Leckere
Makronen,
Nährzwieback,
Obsttorte,
Pumpernickel,
Quarkkuchen,
Rodonkuchen,
Stollen,
Teegebäck
Und
Vanillezwieback,
Wurstbrötchen
Xverschied. Brote
Zuckerkranken-gebäck!
Nur mit Y haben wir nichts.



Im ersten warmen Sonnenschein
Da hocken Greise vor den Türen,
Sie blinzeln in das Licht hinein
Und möchten gern den Frühling spüren.
Nur Onkel Stuvkamp hat's geschafft.
Der fühlt sich jung und lacht und .... lacht!

Stuvkamp-Salz
sorgt auf natürliche Weise für normale Funktion der lebenswichtigen Organe Magen, Darm, Niere, Galle und Leber. Es hält das Blut gesund und rein und verleiht das sprichwörtlich gewordene

Stuvkamp-Gefühl,
jenes eigentümliche Gefühl körperlicher und geistiger Frische und Leistungstähigkeit eines wahrhaft gesunden Menschen. Fort mit dem überflüssigen Fett.
Original-Stuvkamp-Salz in Packungen von Mk. 3.— und 2.— zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.
Generalvertrieb für Deutschland:
Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Ritterstraße 48. Fernsprecher Dönhoff 8244.
Auslieferungslager:
Hans Lamm, Dortmund, Balkenstr. 23, Fernspr. 9757.

Klavier-Unterricht

erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9III.

Für jüngere und ältere Damen, Frauen und Töchter, welche eigenen Haushalt führen oder als Hausdame, Stütze od. besseres Hausmädchen sich weiter ausbilden wollen, beginnt **Dienstag, d. 27. April, im Evgl. Vereinshaus, Mühlenstr.,** unter bewährter Leitung ein dreiwöchiger

Tischdeck- u. Servierkursus

verbunden mit Anstandslehre.

Lehrstoff: Feines Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren, Servierten brechen, Speisenfolge, Anrichten u. Ausschmücken der Speisen. — Der Unterricht wird theoretisch u. praktisch mit allen dazugehörenden, eigenen Tafelgeräten, Kristall u. Silber. erteilt. — Wöchentlich 2 Unterrichtstage. Tageskursus von 4—6 Uhr; Abendkursus von 8—10 Uhr. Honorar 12 Mark; die Hälfte zahlbar bei Beginn. 54513

Anmeldungen werden am ersten Unterrichtstage, Dienstag, den 27. April, von 1/24 Uhr an, entgegengenommen. Notizbuch ist mitzubringen.

Die Unterrichtsleitung: **Jenny Schumacher.**

Habe nach den Ferien
noch einige Stunden
in Bochum zu vergeben. LG3
Margarete Türk
Klavier-Lehrerin
Mitglied des Musikpädagogischen Verbandes Essen, Brunnenstraße 52.
Auskunft: Kurfürstenstrasse 8, Telefon 2580

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Max Rosenthal
Musiklehrer,
Heinrichstraße 1a (ausgeb. a. Kölner Konservatorium).
Gründl. Unterr. für Klavier, Harmonium.

Bibel
a. d. Jahre 1730, u. d. Uebersetz. u. m. d. Vorred. u. Randglossen D. Martin Luthers, mehrere Kupf.-Stiche, f. gut erh., gedr. u. verlegt bei Gotta, Tübingen, ist zu verkauf. Anfrag. unt. C. D. 6906 an d. Geschst.

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kohlen - Koks - Brikett Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Fritz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3

Lauten- und Mandolin-
Einzel-Unterricht.
Fr. Pause, Jakobstr. 17

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Angeb. unt. F. S. 1055 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin
erteilt Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern. Angeb. unt. E. K. 1080 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gründl. Klavierunterricht z. mäßig. Preis erteilt Dame. Zu erfragen Ottostraße 53, p.



Promenaden-, Sportwagen und Korbmöbel
empfiehlt billigst zu den günstigsten **Zahlungsbedingungen**
W. Ruelius, Bochum
Hattinger Str. 50 Telephon 2163

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm, frei.

Klavierunterricht
sowie Nachhilfe in Engl. u. Französ. wird gründl. erteilt. Ang. u. S. K. 54499 an die Gesch. d. Zt.

Gebr. Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht. — Angebote unt. S. P. 53378 an d. Geschst.

Persil
Sie erhöhen die Wirkung
Ja, Sie verdoppeln sie, wenn Sie dem einen Punkt Ihre Aufmerksamkeit schenken: PERSIL ohne Zusatz von Seife nehmen und **kalt auflösen!**



4.00
9.75
6.90

Alles
Bäckt
Conditorei
Döhmann
Erstklassig:
Feinstes
Gebäck,
Hefetelle
Immer
Knusprig,
Leckere
Makronen,
Nährzwieback,
Obsttorte,
Pumpernickel,
Quarkkuchen,
Rodonkuchen,
Stollen,
Teegebäck
Und
Vanillezwieback,
Wurstbrötchen
Xverschied. Brote
Zuckerkranken-gebäck!
Nur mit Y haben wir nichts.

Gebr. Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht. — Angebote unt. S. P. 3378 an d. Geschst.

ung
ufmerk-
n und
n!

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Heiß war der Tag. — Bochum als Tagungsort. — Der Hotelbau und der Wohnungsbau. — Die Markthallenfrage. — Brei um den Mund. — Wir wollen erst Taten sehen. — Was die Bochumer nicht wissen. — Eine Aufgabe für die Reichsgesundheitswoche.

Ein heißer Tag war der gestrige Freitag. Nicht am Thermometer der Wetterwarte im Stadtpark gemessen, das um Ostern herum, als der junge April in blühseligen Lyrismen schwelgte, Höchsttemperaturen verzeichnete, mit denen ein Juni Ehre einlegen kann; dann aber, als der April sich auf seine Rolle als launischer Gesell besann, einen tiefen Fall tat. O nein, draußen in der grünenden Natur konnte man wirklich über zu große Hitze nicht klagen. Aber drinnen im hochgewölbten Stadtverodnetensitzungssaale, da wurde es den hochweisen Stadtvätern und Stadtmüttern heiß ums Herz, als sie über Millionenziffern zu beschließen hatten. Wenn mans so hört, was die Referenten vortrugen, man möcht' es leidlich nennen. Einen Anderthalbmillionen-Fehlbetrag aus dem Vorjahr konnten wir abdecken, und der neue Haushaltsplan soll glatt im Gleichgewicht bleiben, ohne daß die Steuerschraube nominell schärfer angezogen wird. Allein die Skeptiker trauen dem Braten nicht und argwöhnen, daß, wenn erst einmal genau festgestellt wird, was uns die Eingemeindung an neuen Lasten bringt, wobei besonders auf die „Erbschaft" von Weitmar hingewiesen wird, einige kleine Ueberraschungen zu gewärtigen sind. O daß diese Zweifler, die auch nicht glauben, daß Theater und Orchester die eingesetzten Einnahmen erzielen werden, Unrecht bekämen! Und daß Dr. Saladin Schmitt und Professor Reichwein mit einer Bilanz aufwarten könnten, die alle Nörgler zum Verstummen bringt! Wir können, nehmt alles nur in allem, in Bochum immerhin noch mit unserem städtischen Haushaltsplan zufrieden sein. Die herzerfrischende Offenherzigkeit, mit der der Oberbürgermeister sprach, stellte das nicht in Abrede; er unterließ allerdings nicht, darauf hinzuweisen, daß alles von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung abhängt.

✣

Bochum wird als Tagungsort mehr und mehr begehrt. In fünf Wochen findet hier der große Kolonialkongreß statt; zu Pfingsten treffen ein paar tausend Sänger aus Aachen hier ein, und im nächsten Jahre hält hier sogar die vornehme und hochangesehene Shakespeare-Gesellschaft ihre Tagung ab. Da ist es gut, daß der Schützenhof, die historische Halle, etwas reputierlicher ausgestaltet werden soll (bis daß wir die Moneten haben, um dort auf der Höhe einen Saalbau zu errichten) und daß der Hotelbau doch — allen Zweckmelbungen zum Trotz — nach den in der Aufsichtsratssitzung gefaßten Beschlüssen zur Ausführung kommen soll. Die Ammenmärchen, die auswärtige Blätter und nach ihnen leider auch einige hiesige Blätter brachten, entbehren jeder Begründung. Das Hotel wird gebaut, und es hat eine Aufgabe zu erfüllen. Die Gestaltung des Montantrustes hat keinen Einfluß darauf; denn als man den Bau beschloß, da hatte man volle Kenntnis von den geplanten Umorganisationen. Die Platzfrage ist entschieden — wenn schon immer noch weite Kreise nicht mit ihrer Lösung zufrieden sind. Daß es Ernst mit dem Bau wird, zeigt doch der Abbruch der schönen Lauff'schen Villa, in der einige Mieter aus eigener Machtvollkommenheit Wohnung genommen hatten. Schade, daß ein so schöner Bau verhältnismäßig jungen Datums, verschwinden muß, um dem Neubau zu weichen. Der Abbruch wäre ja garnicht zu rechtfertigen, wenn nicht ehestens der Hotelbau in Angriff genommen würde. In Essen und in Dortmund wäre mans zufrieden, wenn nichts daraus würde und Bochum immer im Hintergrunde bliebe als Tagungsort. Bochum ist eine gastfreundliche Stadt und hat etwas zu bieten; es braucht nicht alles Heil von der Bernestadt oder von der Kronenstadt zu kommen. Die siebenhundert Vertreter rheinischer und westfälischer Baugenossenschaften, die am letzten Samstag in unserem Parkhaus tagten, waren des Lobes voll über den Aufenthalt in Bochum, obwohl kein Magistratsmitglied Zeit hatte, ihnen ein paar Begrüßungsworte zu sagen, während der Regierungspräsident von Arnsberg nach hier gekommen war, um an den wichtigen Beratungen über die Förderung des Wohnungsbaues teilzunehmen. Ernste Fragen wurden angeschnitten. Die Volksgesundheit ist in hohem Maße abhängig von der Beschaffung gesunder Wohnungen — so wertvoll die Anregungen der Reichsgesundheitswoche sind, in die wir nun eintreten, so nützen alle schönen Vorträge recht wenig, wenn das Uebel so schwerwiegender gesundheitlicher und sittlicher Schäden nicht an der Wurzel erfaßt wird. Daß in erster Linie Kleinwohnungen errichtet werden, ist dringende Pflicht. Es ist wenig damit gedient, wenn aus Mitteln der Allgemeinheit eine geringere Zahl herrschaftlich anmutende Häuser erbaut wird, indeß es an Kleinwohnungen nach wie vor mangelt. Hier ist der Hebel anzusetzen! Keine „Kaninchenkästen" mit vier, fünf Zimmerchen, sondern Kleinwohnungen mit weniger, aber geräumigen Stuben!

✣

Die Markthallenfrage steht wieder im Mittelpunkt der Erörterungen. Die Stadt möchte die Markthalle beim Milchhof errichten, da hier Bahnanschluß und genügend Platz ist. Die Großhändler wollen die Halle mehr in der Stadt haben. Vor einem Vierteljahrhundert dachte man daran, die Markthalle auf dem Schulgrundstück an der Humboldtstraße zu errichten. Bahnanschluß wäre auch hier möglich. (Güterbahn Bochum-Hbf.—Riemke.) Die Platzfrage könnte glücklicher nicht gelöst werden. Für absehbare Zeit würde der Raum auch ausreichen, so versicherte man mir. Jedenfalls denkt im Ernst kein Mensch daran, diese Markthalle im verlorenen Winkel hinter der Präsidentstraße anzulegen. Alle Wünsche zu befriedigen, geht nicht an. Stadtverwaltung, Groß- und Kleinhandel und kundige Thebaner mögen sich einmal an den grünen Tisch setzen und den ganzen Fragenkomplex gründlich durchhecheln — vielleicht wird etwas Gescheites dabei herauskommen. So kostspielig braucht die Halle nicht zu werden, daß ein „Haus Pleite" daraus wird, wie die in Gelsenkirchen in „Hans-Sachs-Halle" umgetaufte Ausstellungshalle mit dem Kirmeßbetrieb.

✣

Brei um den Mund schmieren will uns jetzt die Reichsbahn. Eine Städte-Schnellbahn zu bauen sei nicht nötig, sagt sie. Sie selbst wolle gewaltige Verkehrsverbesserungen zwischen Dortmund und Köln herbeiführen, sagt sie. Sogar ein starrer Fahrplan zwischen den Großstädten sei in Erwägung gezogen, sagt sie. Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Der rote Anstrich unseres „Hauptbahnhofs" hat mich durchaus nicht rosig gestimmt inbezug auf die Liebe der Reichsbahn zum Ruhr-Emscher-Gau. Noch vor zwei Wochen erklärte ein Reichsbahndirektor hier in Bochum in der Handelskammer, es sei in absehbarer Zeit garnicht möglich, das kurze Stückchen Eisenbahnstrecke zu bauen, das nötig ist, um zwei Städte mit fast einer halben Million Einwohnern miteinander zu verbinden und die Nord-Südverbindung Bochum—Herne—Recklinghausen, das Rückgrat des ganzen binnen-industriebezirklichen Eisenbahnverkehrs, könne erst recht noch nicht in Angriff genommen werden. Und nun auf einmal so glänzende Versprechungen? Erkläret mir, Graf Orindur . . . Oder hat die Reichsbahn endlich eingesehen, daß Straßenbahn und Autobus ihr die Fahrgäste in steigendem Maße fortnehmen, wenn sie nicht endlich berechtigten Wünschen Rechnung trägt, die die Schnellbahn forderten, weil es eben so wie bisher nicht weitergehen kann? Was tut die Reichsbahn nicht hinsichtlich des Vorortsverkehrs in Groß-Berlin und in Groß-Hamburg? Sollen wir ewig Stiefkind bleiben? Will die Reichsbahn, daß wir von der Selbsthilfe Abstand nehmen, dann zeige sie, daß sie wirklich etwas für uns tun will. Die Pläne für unseren Hauptbahnhof liegen fertig da, ebenso für die Neubaustrecken — heran ans Werk! In Mecklenburg kommen auf einen Quadratkilometer 38 Menschen, bei uns hier im Industriebezirk 1000. Das möge man berücksichtigen!

✣

Gut, daß unsere Stadtväter nicht gewußt haben, daß auf der Kläranlage in Bochum-Hordel eine nicht unbedeutende Menge Menthangas erzeugt und der städtischen Gasanstalt zugeführt wird und daß die Menge Gas, die jeder Bochumer durch die Abwässer solchergestalt der Stadt „gratis und franko" zur Verfügung stellt, acht Liter pro Tag beträgt! Macht bei 18 Pfg. je Kubikmeter auf den Kopf und unter Berücksichtigung der doppelten Stärke dieses Gases eine Mark im Jahre aus. So rechnete mir ein „Mann vom Fach" aus, der glücklicherweise gestern nicht unter den Stadtverordneten saß. Wer weiß, zu welchen Beschlüssen man sonst gelangt wäre. Aber wie tröstlich ist es für einen braven Bürgersmann, unbewußt der Stadt Mittel zur Verfügung zu stellen, die sich in klingende Münze umwandeln ließen, wenn der „Gasonkel" die Rechnung präsentierte. „Non olet" sagt der Lateiner. Und unser Leuchtgas auch nicht.

Die Stadtverordnetenwahlen wecken allmählich die Gemüter auf. Neue Parteien bilden sich. Wir haben ja auch so wenige! In Wanne-Eickel, wo man schon am 9. Mai zur Urne schreitet, um das erste Stadtparlament zu wählen, hat man es bereits auf zwölf gebracht. Da können wir freilich nicht mit. Vielleicht behandelt man in der Reichsgesundheitswoche auch einmal die Frage, wie man der Parteizersplitterung vorbeugen kann! Denn allzuviel ist gerade auf diesem Gebiete ungesund.

Gottlieb vom Tippelsberg.

br **Personalnachrichten.** Der Verwalter des Kosthauses Stahlhausen, Hildebrandt, ist von der Direktion des Bochumer Vereins zum Inspektor ernannt worden. Herr Hildebrandt steht seit längerer Zeit dem Kosthause Stahlhausen als Verwalter mit Umsicht und Hingabe vor und hat an der Erfüllung der vielseitigen Aufgabe dieser segensreichen Einrichtung in hervorragendem Maße Anteil.

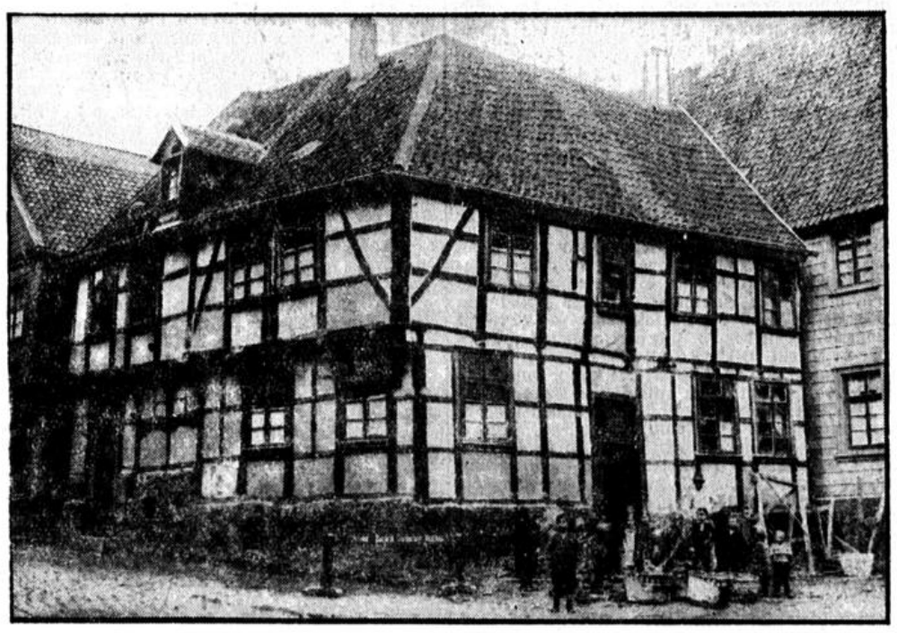
* **Die Miete für Mai unverändert.** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, tritt in der Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat Mai des Jahres gegenüber dem Vormonat keine Aenderung ein. Es bleibt bei dem Aprilsatz in Höhe von 94 bezw. 90 v. H.

* **Westfälische Verwaltungsakademie.** Die Vorlesungen des zweiten Semesters beginnen am 27. April. Es werden folgende Vorlesungen gehalten: A) Obligatorische Vorlesungen: Theoretische Nationalökonomie, I. Teil o. Prof. Dr. Weber, Praktische Nationalökonomie, I. Teil, o. Prof. Dr. Bruck, Reichsstaatsrecht und Preußisches Staatsrecht, o. Prof. Dr. His, Behördenorganisation und Kommunalverfassung, II. Teil Gerichtsassessor a. D. Direktor Dr. Elleringmann. B) Fakultative Vorlesungen: Praktische Kommunalpolitik, I. Wirtschaftspolitik, Oberbürgermister Dr. Most, M. d. R., Polizei- und Gewerberecht, II. Teil Gerichtsassessor a. D. Direktor Dr. Elleringmann, das Fluchtlinienverfahren mit Rücksicht auf den neuzeitlichen Städtebau, Oberregierungsrat Dr. Ing. Rappaport, Städtische Selbstverwaltung, ihre Verfassungs-, Verwaltungs- und Finanzlage, Oberbürgermeister Dr. Ruer, die großen Häfen Europas und ihre wirtschaftliche Bedeutung, Privatdozent Dr. Spethmann. Neuanmeldungen zum systematischen ordentlichen Studium können grundsätzlich nur zu jedem 1. Semester des ordentlichen Sechssemesterlehrganges erfolgen. Anmeldungen zur Gast- oder Einzelhörerschaft werden dagegen in der Geschäftsstelle, Bochum, Rathaus, Zimmer 20, entgegengenommen.

br **Kirchliches.** In der Kapelle des Elisabeth-Hospitals findet am Montag die Feier der Ewigen Anbetung statt. Die einzelnen Betstunden sind von Montag abend bis Dienstag früh. — Der von hier gebürtige Vikar Otto Kappenstein ist von Gelsenkirchen

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das älteste Haus in Hattingen.



Gegen den Abbruch des zur Zeit ältesten städtischen Wohnhauses, des Goldschmiedhauses an der Johannisstraße, erbaut 1605, hat der Provinzialkonservator Einspruch erhoben. Es wird jetzt von der Stadt, die es käuflich erwarb, wieder in Stand gesetzt. Das Eichengebälk ist so stark, daß es noch einmal 300 Jahre aushalten dürfte. Der Verfall machte sich namentlich am Dach und an den Lehmwänden bemerkbar. An der linken Seite dieses Hauses befindet sich folgende Inschrift: „Behüt mich, Her, vor Fewr und Brandt; im Goldschmids Haus bin ich genanndt. 1605."

Brückenbau bei Haus Kemnade.

Die Vorbereitungen für den Bau der Brücke, mit dem man in diesem Frühjahr hoffte beginnen zu können, sind auf verschiedene Schwierigkeiten, teils finanzieller, teils technischer Art gestoßen, die eine Verzögerung der Angelengeheit bedingten.

Die Verhandlungen mit den kommunalen Trägern des Unternehmens (die Gemeinden Blankenstein, Buchholz und Stiepel, das Amt Blankenstein und der Kreis Hattingen) sind zum Abschluß gekommen. Nur ein Beschluß des Kreistages Hattingen steht noch aus. Die Zuschüsse der Stadt Bochum, des Siedlungsverbandes und der Provinz Westfalen sind gesichert. Dagegen hat das Wohlfahrtsministerium trotz Befürwortung durch den Regierungspräsidenten es zunächst abgelehnt, Mittel der staatlichen produktiven Erwerbslosen-Fürsorge für diesen Zweck zu bewilligen und hat solche erst nach persönlicher Fühlungnahme durch kommunale Vertreter unter schwierigen Bedingungen in Aussicht gestellt.

Die Schwierigkeiten technischer Art ergaben sich zunächst bei den Verhandlungen mit der Ruhrstromverwaltung, die der geplanten schrägen Führung der Brücke die Genehmigung versagte, da hierbei die Pfeiler durch die Strömung ungleich belastet würden. Die schräge Führung war gewählt worden, um durch eine schlanke Kurve (statt der jetzigen S-Kurve) die Zugangsstraße auf dem Stiepeler Ufer bei dem starken Gefälle übersichtlich zu gestalten. Die Schwierigkeiten auf der Stiepeler Seite suchte man nun dadurch zu mildern, daß man hier den Endpunkt der Brücke bei rechtwinkliger Führung zur Ruhr 3 Meter höher legte, als im ursprüngilchen Plan vorgesehen war. Die Angebote wurden nach diesem geänderten Plan eingefordert, als sich herausstellte, daß dieser Plan mit dem der neuen Verbandsstraße, die von Bochum zur neuen Brücke führen soll, nicht harmonierte. Die Führung der Verbandsstraße ist bereits genau festgelegt. Es werden zur Zeit Berechnungen angestellt und Besprechungen geführt, in verkehrstechnischer und finanzieller Hinsicht einen Ausgleich zu schaffen. Eine befriedigende Lösung dürfte jedoch in einigen Wochen zu erwarten sein.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.

Von

Dr. Hans Schulze.

21) (Nachdruck verboten.)

Herr Brown habe nur noch ganz schwach geatmet, und sei dann, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, in seinen Armen gestorben.

Herr Brown habe vorher mit einer jungen Dame zu Abend gespeist, die sich zur Zeit der Tat im Terrassenzimmer eingeschlossen gehabt, und ihn später auf seinem Wege zur Revierwache begleitet habe; ein zufällig noch von Hundekehle heraufkommendes Auto habe sie dann mit nach Berlin hereingenommen.

Er habe die Dame, ein noch junges Mädchen, das über den Tod des Herrn ganz verzweifelt gewesen sei, nicht gekannt; auch ein Baron von Wehrstädt, der Herrn Brown in der Zeit von neun bis einviertel auf zehn Uhr noch einen kurzen Besuch abgestattet habe, sei ihm bisher fremd gewesen.

Außer diesen Herrschaften und ihm selbst habe sich bis Mitternacht weiter niemand in der Villa aufgehalten, da das gesamte Hauspersonal aus ihm unbekannten Gründen für den Abend beurlaubt gewesen sei.

— — — — — — — — —

Der sensationelle Mord im Grunewald hatte die Groß-Berliner Polizeibehörden noch in der Nacht in eine fieberhafte Tätigkeit versetzt.

Schon in den ersten Vormittagsstunden klebten an sämtlichen Litfaßsäulen der Inneren Stadt die bekannten roten Mordplakate der Staatsanwaltschaft mit der Auslobung einer hohen Belohnung für die Entdeckung des Täters.

Der Untersuchungsrichter hatte zur Aufklärung des furchtbaren Verbrechens, an dem neben der amerikanischen Kolonie auch der Botschafter der Vereinigten Staaten ein starkes Interesse bekundeten, einen eigenen Nachrichtendienst im Kriminalgericht eingerichtet und an alle großen Tageszeitungen Aufrufe erlassen, **in denen die unbekannte junge Dame, die mit dem** Millionär in der Mordnacht soupiert hatte, zu unverzüglicher Meldung auf dem nächsten Polizeirevier aufgefordert wurde.

Auch Achim, dessen Hoteladresse von der Kriminalpolizei sehr rasch festgestellt worden war, hatte noch im Laufe des vormittags eine gerichtliche Vorladung erhalten.

Die ursprünglich geplante sofortige Abreise nach Groß-Rausen hatte er nach kurzer Ueberlegung wieder aufgegeben, da anzunehmen war und auch bald durch einen telephonischen Anruf bestätigt wurde, daß Daisy sich bereits auf dem Wege nach Berlin befand.

Achim selbst war durch das Ereignis in der Villa Brown in eine unbeschreibliche Aufregung versetzt worden.

Es war fast mit Sicherheit anzunehmen, daß die Polizei zur Aufhellung des Tatbestandes die gesamte schriftliche Hinterlassenschaft des Ermordeten, und damit auch den Vertrag aus dem Esplanade beschlagnahmt haben würde.

Aber selbst, wenn das Gericht auf eine solche Maßnahme verzichtet hatte, so bestand die vielleicht noch größere Gefahr, daß Daisy bei Sichtung des Nachla es unversehens auf das verhängnisvolle Papier stoßen konnte, falls dies nicht überhaupt in der geraubten Brieftasche enthalten gewesen und damit dem Mörder in die Hände gefallen war.

In qualvoller Ungewißheit versuchte Achim diese drei Möglichkeiten mit ihren unabsehbaren Folgen immer wieder durchzudenken, während er in dem endlosen grauen Steinkorridor des Moabiter Gerichtsgebäudes vor dem Amtszimmer des Untersuchungsrichters ruhelos auf und ab marschierte.

Er hatte von dem baumlangen Gerichtsdiener, der sich dem Auskunft heischenden Publikum gegenüber zu der altherkömmlichen, einschüchternden Tonhärte des preußischen Militäranwärters verpflichtet fühlte, gegen eine Handvoll Zigarren den Namen des mit der Untersuchung in Sachen Brown betrauten Richters erfahren, eines früheren Staatsanwaltschaftsrates, der wegen seiner rücksichtslosen Strenge im Kampfe gegen das **großstädtische Verbrechertum allgemein gefürchtet war.**

Achim selbst hatte Herrn Landgerichtsrat Korn während des Feldzuges als Kriegsgerichtsrat kennen gelernt, und bei verschiedenen Kriegsgerichtssitzungen persönlich einen Einblick in seine fast mittelalterliche Rechtsauffassung erhalten.

Er entsann sich unter anderem eines ziemlich heftigen Zusammenstoßes, den er einmal als Amtsverteidiger eines armen Teufels von Kanonier mit dem überstrengen Berufsjuristen gehabt hatte, als dieser gegen seinen Schutzbefohlenen in einem völlig harmlosen Fall von Achtungsverletzung bei Trunkenheit aus der unangreifbaren Verschanzung seines kurulischen Sessels heraus mit tönendem Pathos eine geradezu ungeheuerliche Zuchthausstrafe beantragt hatte.

— — — — — — — — —

Jetzt öffnete sich die Tür zum Allerheiligsten des Untersuchungsrichters.

Ein reckenhafter Justizwachtmeister trat mit einem gewaltigen Klirren seines schweren Schlüsselgehänges wuchtig heraus.

Hinter ihm ein breitschultriger, rowdyhafter Mensch, ohne Kragen, in einem Wollsweater, und ein hochaufgeschossenes junges Mädchen mit einem spitznasigen, verwüsteten Skelettgesicht unter den wirren Haarflechten, in die ein wettergeprüfter Strohhut einen traurigen, kleinen Veilchentuff hineinstreute.

Taktmäßigen Schritts verschwanden die drei um eine Korridorecke.

Dann wurde Achims Name aufgerufen.

Ein Türenklappen.

Der hagere Asketenkopf des Landgerichtsrats Korn neigte sich um eine Linie zur Begrüßung.

„Bitte wollen Sie Platz nehmen, Herr Baron!" —

Achim hatte sich auf einer blankpolierten Bank gegenüber dem Podium des Richters niedergelassen, der nervös in einem Aktenbündel blätterte.

Minutenlang herrschte eine drückende Spannung.

Man hörte nur das eintönige Summen eines großen Brummers an den Fenstern der schlecht gelüfteten Raumes, und das hastige Gekritzel des Gerichtsschreibers, eines blondhaarigen, kleinen Referendars, der mit halblauter Stimme Achims Personalien **aufnahm und sein harmloses Knabengesicht durch eine** große Hornbrille vergeblich auf eine Note gewisser amtlicher Feierlichkeit abzustimmen versuchte. — —

„Herr Baron," nahme jetzt der Untersuchungsrichter in seiner zurückhaltenden, vorsichtig tastenden Art das Wort, „ich möchte Sie bitten, mir einige Fragen zu beantworten, die auf das traurige Ereignis in der Villa Brown Bezug haben. Sie sind ja einer der Letzten, mit denen Herr Brown kurz vor seinem Tode noch gesprochen hat. Ist Ihnen dabei etwas besonderes in seinem äußeren Wesen und Gebahren aufgefallen?"

Achim bewegte verneinend den Kopf.

„Das könnte ich nicht sagen. Herr Brown zeigte die gleiche kühle Gelassenheit wie sonst. Ich kenne Herrn Brown übrigens nur oberflächlich, und unsere Unterredung währte keine zwanzig Minuten!"

„Nach Angabe des Dieners soll sie zeitweilig einen ziemlich lebhaften Charakter angenommen haben."

„Von meiner Seite jedenfalls nicht. Herr Brown erregte sich allerdings mehrfach über gewisse geschäftliche Differenzen."

„Hatte Herr Brown außer Ihnen noch einen weiteren Besuch?"

„Das sagte er, aber ich habe niemand anderes gesehen. Ich habe mich nur in seinem Arbeitszimmer aufgehalten."

„Entsinnen Sie sich, ob während Ihrer Unterredung mit dem Hausherrn eine Schußwaffe auf seinem Schreibtisch lag?" — —

„Ja, ein großer Trommelrevolver, wie ihn die amerikanischen Offiziere im Kriege führten."

„Standen die Fenster des Zimmers offen?"

Achim dachte ein paar Augenblicke nach.

„Das große Erkerfenster in dem Mitte, ja! Von den beiden anderen kann ich es nicht mit der gleichen Bestimmtheit behaupten." — —

Der Richter hatte sich wieder über seinen Aktenstoß gebeugt.

Von der Turmstraße klingelten die elektrischen Bahnen schläfrig herauf.

Zuweilen raschelte leise ein Blatt, wenn der eifrig protokollierende Gerichtsschreiber eine Seite umlegte.

(Fortsetzung folgt.)

(Propstei) als Pfarrvikar nach Lichtringhausen im Sauerlande versetzt worden. — Heute und morgen ist im hiesigen Marienstift eine religions-soziale Sonntagstagung der katholischen Lehrerinnen.

** **Eine neue Frauenschule.** Nach dem Vorbilde der Stadt ist nun auch am staatlichen Hildegardlyzeum hierselbst eine Frauenschule eingerichtet worden. Sie hat den Unterricht mit 36 Schülerinnen aufgenommen.

!-! **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 26. April in der Wiemelhauser Straße Nr. 1 bis 55, Süd-, Mauritius-, Alsen-, Düppel-, Finken-, Westfälische Straße Nr. 1 bis 6 und Hermannshöhe. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind bereit zu halten.

* **Umbenennung von Straßen.** Auf Vorschlag des Magistrats in Bochum haben folgende Straßen in Bochum einen anderen Namen erhalten: Die Verbands-Straße N. S. VII. erhält im „Wald-Ring", „Stein-Ring" und „Loh-Ring" die Bezeichnung „Ring". Gerstein-Ring die Verbandsstraße zwischen der Castroper und Berg-Straße, wobei der nördliche Teil der Cäcilien-Straße den Namen wechselt. Otto-Hue-Ring die frühere Otto-Hue-Straße zwischen der Berg-Straße und Herner Straße. Löbker-Ring zwischen Herner und Dorstener Straße. Hierbei behält die Berggate nur in ihrem westlichen Teil ihren alten Namen. August-Brust-Ring zwischen der Von der Recke-Straße und der Overdycker-Straße. Hierdurch wird der westliche Teil der Adalbert-Straße abgeschnitten. Dieser erhält den Namen Hermann-Köster-Straße. Heideller-Straße heißt die Verbindungsstraße zwischen der Cäcilien- und der Heckert-Straße. An der Albecke ist die im Ausbau begriffene Straße „C" südlich des Grüntales in Grumme. Lorenz-Rebbert-Allee heißt die Verbindungsallee zwischen Schützenhof und Stadtpark. — Die neuen Straßen auf dem Gelände zwischen Hunscheidt-Straße, Drusenberg-Straße und der Weitmarer Grenze erhalten folgende Namen: Saarland-Straße, Saarbrückener Straße, Dirschauer Straße, Kulmer Straße, Bromberger Straße, Thorner Straße, Pomerellen Straße, Hultschiner Straße, Danziger und Memeler Straße.

* **Namensänderungen.** Dem Bergmann Adalbert Papschiski in Bochum-Altenbochum, Neustraße 23, ist die Ermächtigung zur Führung des Familiennamens Fischer gegeben worden. Der Bergmann Emil Ludwig Danielczyk in Bochum, Emscherstraße 15, führt in Zukunft den Namen Dahl.

(*) **Der geheimnisvolle Fall Broda.** Vor etwa Jahresfrist erregte das Verschwinden der Ehefrau Wilhelmine Broda, geb. Müller, geboren am 27. Januar 1892, mit ihren Kindern, den Söhnen Paul, Werner, Wilhelm, Karl-Heinz, im Alter von elf, sieben, sechs und zwei Jahren, und der vierjährigen Tochter Elisabeth, größtes Aufsehen. Zuletzt wohnte die Frau zusammen mit ihrem Mann, dem Bergmann Julius Broda, in Recklinghausen-Süd, König-Ludwig-Straße 32. Kurz nach dem Verschwinden der Ehefrau Broda mit ihren fünf Kindern zog der Mann nach Bochum, wo er eine andere Stellung annahm. Als das rätselhafte Verschwinden der Frau und ihrer Kinder der Kriminalpolizei bekannt wurde, waren bereits einige Monate seit dem Weggange der Frau vergangen. Der Ehemann Broda gab an, seine Frau habe sich in beiderseitigem Einverständnis von ihm getrennt und sei am 16. Januar 1926, morgens früh, zunächst mit den drei jüngsten Kindern, von denen sie das kleinste in einem weißen Kindersportwagen zum Bahnhof gefahren haben soll, von ihm weggegangen. Er selbst will an jenem Morgen die Familie und das Gepäck, bestehend aus einem großen Reisekorb und einer geflochtenen Reisetasche, zum Bahnhof Recklinghausen-Ost gebracht haben. Zwei Tage später (!) will er die beiden ältesten Kinder ebenfalls in Recklinghausen-Ost in den Zug nach Lünen gesetzt haben. Aber weder die Frau mit den drei jüngsten Kindern, noch die beiden ältesten Kinder sind am Bestimmungsort Lünen angekommen und sind seit der Zeit spurlos verschwunden. Broda wurde dann im September vorigen Jahres — also volle acht Monate nach dem Verschwinden der Frau — in Haft genommen. 15 Monate sind seitdem ins Land gezogen, und noch immer nicht ist der Fall Broda aufgeklärt. Der Mann sitzt noch immer in Haft und hat bisher noch kein Geständnis abgelegt. Die Polizei steht hier vor einem außerordentlich schwierigen Fall, den restlos aufzuklären sie keine Mühen und Kosten scheuen sollte.

* **Silberne Hochzeit.** Am Sonntag feiern die Eheleute Georg Böning, Altenbochum, Goystraße 45, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

*) **Im Schmuck der goldenen Myrthe.** In Honnef a. Rh., wohin er sich zurückgezogen nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben, begeht am morgigen Sonntag mit seiner Gattin der Rentner Walter Bosch die goldene Hochzeit. Jahrzehntelang bewohnte er das von Gartenanlagen umgebene Haus am Bahnübergang Wittener Straße. Als unbesoldeter Stadtrat wirkte er überall kräftig mit, wo es galt, Bochums Interessen zu vertreten. Viel getan hat er für den Verkehrsverein, den er längere Zeit mit Umsicht leitete. Auch um die Errichtung des Bismarckturmes hat er sich Verdienste erworben. Vor einigen Jahren zog das Jubelpaar von Bochum fort, um den Lebensabend am schönen Rhein zu verbringen. Die vielen Freunde, die es sich hier erworben hat, werden seiner am goldenen Hochzeitstage gern gedenken.

*f **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Im Saale der Frau Witwe Hölken, Wittener Straße, wird der christliche Gewerkschaftsverein Altenbochum I am Sonntag einen Jugendwerbeabend veranstalten. — Im Amtshause, Wittener Straße Nr. 8, befinden sich seit dem 22. April irgendwelche Büroräume des Amtes nicht mehr. Nur in dem unteren Stockwerk, wo früher die Amtspolizei tagte, befindet sich jetzt die staatliche Polizei. Das Bauamt sowie das Schulbüro wurde von Wittener Straße 8 nach Wittener Straße 6, altes Amtsgebäude, verlegt, wo sich nunmehr alle Büros des Amtes, außer der Kasse, befinden. Die durch den Umzug freigewordenen Zimmer im Hause Wittener Straße Nr. 8 sollen als Wohnungen verwendet werden.

g **Gescheiterte Lohnverhandlungen im Baugewerbe für Rheinland—Westfalen.** Am Donnerstag fanden in Essen unter Vorsitz des Stellvertreters des Reichskommissars Schöbel die Lohnverhandlungen für das Baugewerbe statt. Beide Parteien waren bei ihren bisherigen Forderungen verblieben; die Arbeitgeber verlangten einen Lohnabbau von durchschnittlich 23 Pfennig die Stunde, während die Arbeitnehmervertreter eine durchschnittliche Erhöhung von 15 Pfennig pro Stunde forderten. Nach mehrstündiger Beratung wurde die Verhandlung ergebnislos abgebrochen. Nunmehr hat das Zentralschlichtungsgericht endgültig zu entscheiden.

br **Tödlicher Unglücksfall.** Am Donnerstag, in der Morgenschicht geriet im unterirdischen Betrieb der Zeche „Carolinenglück" der Bergmann Kampmann unter sich losgelöste Kohlen- und Gesteinsmassen. Obwohl sich seine Kameraden zur Rettung die größte Mühe gaben, gelang es ihnen nur, den Verunglückten als Leiche zu bergen. Der Verunglückte war 21 Jahre alt und unverheiratet. Als der Vater des Verunglückten, der auf derselben Zeche arbeitet, mittags zur Schicht kam, mußte er die Trauerbotschaft vernehmen.

:-: **Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangte ein Gastwirt wegen Förderung der Völlerei. Er hatte einer Frau in kurzer Zeit gegen zwanzig Glas Bier verabfolgt, so daß sie sinnlos betrunken wurde. — Ein Kassierer wurde angezeigt, weil er Gelder, die er für seinen Auftraggeber einziehen sollte, für sich verbraucht hat. — Festgenommen wurde ein aus dem Gefängnis in Werl entlaufener Strafgefangener und eine Person; die in der Eisenbahn auf der Fahrt von Langendreer nach Bochum gebettelt hat. — Vermißt wird seit dem 16. April der 23 Jahre alte Arbeiter Friedrich Meyer, zuletzt in Bergen, Hellwegstraße 151, wohnhaft. Meyer ist etwa 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur und hat am Kinn eine kleine Narbe. Personen, die über den Vermißten nähere Angaben machen können, werden gebeten, der Kriminaldirektion, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 7, Mitteilung zu machen. — In der Nacht zum 22. April wurde in das Geschäft von Göcke, von-der-Recke-Straße 60, eingebrochen und folgende Sachen entwendet: 17 Tischdecken, 2 Diwandecken, 13 Gobelins, 13 Stores, 69 Kissenbezüge, 2 Bettbezüge, diverse Wäschestücke und mehrere Koffer. (Gesamtwert 600 bis 700 Mark.) Zweckdienliche Nachrichten erbittet die Kriminal-Inspektion I, Bochum, Hattinger Straße, Zimmer 46/47.

Filmschau.

fc. **Ufa-Theater „Tonhalle".** Mit dem „Wildherer", dem Hauptschlager des Programms, bietet das Ufa-Theater einen außerordentlich fesselnden deutschen Großfilm. Starre Felsen, zerklüftetes Hochgebirge, unverbildete, im Kampf mit der Hochgebirgswelt gehärtete Menschen, in dieser Welt spielt sich die Handlung des schlichten Dramas ab, das von äußerst nachhaltigem Eindruck ist. Carl de Vogt, Rudolf Rittner, Joseph Peterhans und Helga Thomas verstehen es so recht in den Hauptrollen, sich ganz in den Ideenkreis dieser knorrigen Menschen hineinzuleben und lebenswahre Gestalten zu geben, die vielleicht nur den einen Fehler, die Schwäche gegen die eigene Natur, haben. Es würde zu weit führen, all die herrlichen Landschaftsausschnitte, die die Handlung umgeben, besonders zu erwähnen. Ein Kampf mit dem Adler, waghalsige Klettertouren, Hochwasserkatastrophen, unten das tiefe Wolkenmeer, donnerndes Steingeröll, dann wieder sonnige Almen, das sind nur wenige von der den Beschauer immer wieder in seinen tiefsten Empfindungen packenden Szenen. Dazu ein stets flottes Tempo und ganz natürliche, aus der Situation sich ergebende Sensationen, kurz, ein Film, der der Ufa Ehre macht. Nicht weniger schmackhaft ist das Beiprogramm. Köstlichen Humor gibt der Amerikaner „Bräutigam auf Abbruch", ein wirklich toller, amüsanter Film, in dem Raymonth Griffith mit unwiderstehlicher, trockener Komik den „Weiberfeind" spielt. Wechselbilder, Autojagden im Gebirge, amerikanische Sonne und heißes Blut geben sonst den Hintergrund der überaus komischen Angelegenheit. Sehr lebendig ist auch die Groteske „Der Schnurrbart des Grafen" und — last not least — die besonders reichhaltige Wochenschau, die wieder einfach alles illustriert, was den gebildeten Menschen schlechthin interessiert.

::: **Welt-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes Programm hat sich die Direktion der Weltlichtspiele für die kommende Filmwoche gesichert. „Grüß mir das blonde Kind vom Rhein", heißt der Hauptfilm, der über die weiße Wand zieht. Ein Bild entrollt sich den Augen der Zuschauer, das jedem Beschauer freudige, aber auch ernste Erinnerungen an Selbsterlebtes bringt. In wuchtigen Szenen werden die letzten vierzehn für Deutschland und besonders für unsere westfälische und rheinische Heimat ereignisreichen Jahre in diesem Filmwerk lebendig. Ein derb-komischer Schwank in sechs Akten ist der neue Terrafilm „Wenn du eine Tante hast". Die Handlung, humordurchtränkt und kurzweilig ausgesponnen, schildert in hübschen Bildern den Kampf einer handfesten amerikanischen Dame gegen den knickrigen und tyrannischen Schwager. Margarethe Kupfer ist eine Tante von Format und Stil, aber auch eine gemütliche Tante. Hermann Picha, zum ersten Male in einer führenden Rolle, hat ganz die Gedrücktheit des Verärgerten, die Schmierigkeit des Geizigen. Die Groteske „Larry Semon als Kulissenschieber" und die neueste Trianon-Wochenschau vervollständigen das Programm.

::: **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollolichtspielen gelangt der Großstadtfittenfilm „Lilien der Straße" zur Erstaufführung. In sieben spannenden Akten werden die Erlebnisse der bekannten Neuyorker Polizeidetektivin Mary Hamilton, die eine Spezialistin auf dem Gebiete zur Bekämpfung der Prostitution ist, wiedergegeben. Man kann dieses Werk als einen Lehrfilm bezeichnen, der besonders für die Eltern von größtem Interesse sein dürfte. Ein spannendes Abenteuer bietet der zweite Film „Das Geheimnis auf Schloß Elmshöh". Es ist erstaunlich, was in diesem siebenaktigen Großfilm geleistet wird. Die Spannung steigert sich von Akt zu Akt. In flottem Tempo jagen die atemberaubenden Geschehnisse vorüber. Die Darstellung ist gut. Das zweiaktige Lustspiel „Fatty auf der Jagd" bringt köstlichen Humor. Die neuesten Nachrichten aus aller Welt zeigt die Deulig-Wochenschau.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Der Film „Cleo, das Mädchen der Straße," deckt in sechs atemberaubenden realistischen Akten das Pariser Leben auf. Die bekannte Filmschauspielerin Pola Negri hat hinreichend Gelegenheit, ihr großes Können unter Beweis zu stellen. „Wege des Schicksals" der zweite Großfilm, ist ein ungemein packendes Werk, in fünf Akten bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von Wolff Sudes. Namen wie Grete Reinwald, Dora Friese, Karl Elsner und Sonja Wernsdorf in den Hauptrollen bürgen für eine packende, erstklassige Arbeit. Zwei Akte übersprudelnden Humors bringt die amerikanische Groteske „Um Dreizehn".

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Freikonzert des Städtischen Orchesters.** Sonntag, 25. April, veranstaltet das Städtische Orchester bei günstiger Witterung vormittags von 11½ bis 12½ Uhr ein Freikonzert im Stadtpark auf der unteren Terrasse. (Siehe Anzeige.)

* **Parkhauskonzert.** Vom Städtischen Orchester wird Sonntag, nachmittags 4 Uhr, ein Gartenkonzert im Stadtpark ausgeführt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. (Siehe Anzeige.)

* **Müllers Bierstuben.** Das bekannte gut bürgerliche Restaurant an der Bahnhofstraße erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit, die in dem guten Besuche zum Ausdruck kommt. Eine besondere Anziehungskraft hat das als gute Speisewirtschaft besonders bekannte Restaurant dadurch erhalten, daß eine Sängergesellschaft, die sich „Original-Hessensänger" nennt, unter der Direktion von Fr. Meier künstlerisch wertvolle Vorträge bietet. Für die Vielseitigkeit des gut aufeinander abgestimmten Orchesters zeugt die Tatsache, daß fast jeden Abend ein besonderes Programm angesetzt ist. So findet Dienstags ein Wunsch-, Mittwochs ein Walzer-, Freitags ein Opern- und Samstags ein heiterer Stimmungsabend statt. Sonntags sind auch Frühschoppenkonzerte vorgesehen. Der lebhafte Beifall des Publikums beweist, wie sehr mit dieser dezenten Unterhaltung den Wünschen weiter Kreise Rechnung getragen wird.

Aus dem Vereinsleben.

(.) **Liedertafel Weitmar.** In der letzten Versammlung des Männergesangvereins „Liedertafel", Weitmar-Nord, wurde anstelle des ausgeschiedenen zweiten Schriftführers Gustav Linke gewählt. Samstag findet in der „Waldesruh" (Weitkamper) ein gemütlicher Abend statt.

(::) **Rheinisch-westfälische Lehrergesangvereine.** Die Vertreterversammlung der Vereinigung rheinisch-westfälischer Lehrer- und Lehrerinnengesangvereine tagte in Krefeld unter dem Vorsitz von Obesregierungsrat Dr. Steffens (Aachen). Neu aufgenommen wurden die Vereine Bottrop, Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen und Schleiden.

(t.) **Bärendorfer-Brantroper Krieger- und Landwehrverein.** Am 9. Mai wird ein Schießen abgehalten. Den Mitgliedern Blüggelt, Blach, Flasche, Henne, Kloß, Nöcker, Specht und Zeitel wurde für Verdienste um das Vereinswesen das Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Klasse überreicht.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

h **Querenburg,** 23. April. Ihre silberne Hochzeit begehen heute Samstag die Eheleute Bergmann Johann Pickel in Querenburg, Otto-Huestraße, wohnhaft.. — Am Dienstag, 27. April 1926, abends 7 Uhr, findet im Lokale Möller, Laer, Wittener Straße, eine Sitzung des Amtsausschusses für Jugendpflege statt. — Die Zahl der Erwerbslosen betrug vom 19. bis 24. April in Querenburg 60 und in Laer 241 Personen.

r **Querenburg,** 24. April. Die Eheleute Johann Pickel, Otto-Hue-Straße, können heute ihre silberne Hochzeit begehen. Beide sind in unserer Gemeinde sehr beliebt und geschätzt. — Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Bochum-Süd (Laer, Querenburg) beträgt 301, und zwar für Laer 241 und Querenburg 60 Personen.

M **Querenburg,** 24. April. Der Bürgerverein will sich morgen nachmittag 5 Uhr in einer Versammlung im Vereinslokal mit der Frage beschäftigen, ob eine Zusammenlegung der Gemeinden Laer und Querenburg zweckmäßig erscheint.

b **Werne,** 23. April. Eingeleitet wird die Reichsgesundheitswoche am Sonntag, 25. April, nachmittags 3 Uhr, mit einem von Dr. med. Stein übernommenen, in den Schauburg-Lichtspielen am Hellweg zu haltenden Lichtbildervortrag „Hygiene des täglichen Lebens. Derselbe Vortrag findet am Montag, 26. und Dienstag, 27. April für Schulkinder und Berufsschüler in den Schulen statt. Am Mittwoch, 28. April, abends 8 Uhr folgt ein in erster Linie für Frauen und Mädchen bestimmter Lichtbildervortrag: „Säugling und Kleinkind, der von Dr. med. Starke von hier übernommen wird. Diese Veranstaltung findet ebenfalls in den Schauburg-Lichtspielen statt und ist gleichfalls kostenlos. Am Samstag, 1. Mai, setzt die Reichsgesundheitswoche fort mit einem Vortrag des Dr. med. Schött aus Langendreer und Dr. med. Koch aus Bochum über Sport und Leibesübungen. Dieser Vortrag wird im Saale „Zur Deutschen Flotte" gehalten. Mit den Veranstaltungen am Sonntag, den 2. Mai findet die Reichsgesundheitswoche ihr Ende. Vormittags 11 Uhr hält Dr. med. Stein wiederum einen Lichtbildervortrag „Ins Sonnenland", der sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose befaßt. Nachmittags um 3 Uhr findet auf dem Marktplatz turnerische Veranstaltungen statt, an denen sich der Sport- und Turnverein, der Turnverein Gut-Heil, der Turnklub 01, der Verein für Bewegungsspiele, der Turnverein 1887, der Evangelische Jünglingsverein und die Schuljugend beteiligen werden. Diese Veranstaltungen werden von Musikdarbietungen begleitet. Hiernach auf dem Sportplatz an der Zeche Amalia Fußballwettkämpfe und leichtathletische Veranstaltungen der Schuljugend.

mr **Kornharpen,** 23. April. Der Turn- und Sportverein Kornharpen 1926 veranstaltet am Sonntag, nachmittags 5 Uhr im Lokale von D. Wahl einen Werbeturnabend. Zur Mitwirkung ist die Turn- und Sportvereinigung Laer 1887 gewonnen.

h **Stockum,** 23. April. Gestern nachmittag fand in dem Sitzungszimmer der hiesigen Meldestelle eine Gemeinderatssitzung statt unter Vorsitz des Konrektors Retzlaff. Anwesend waren außerdem noch Landrat Stühmeyer und Amtmann Jacobi. Als einzigster Punkt stand auf der Tagesordnung die Frage der Eingemeindung Düren zu Stockum. Landrat Stühmeyer erläuterte erklärend die Zusammenlegung der beiden Gemeinden und machte auf die finanziellen und wirtschaftlichen Vorteile einer solchen aufmerksam. In der folgenden Aussprache begründete Amtmann Jacobi nochmals die Zweckmäßigkeit der Zusammenlegung. Die hiesige „Freie wirtschaftliche Vereinigung" äußerte ihre Bedenken gegen die Zusammenlegung beider Orte, weil sie sich keine besonderen Vorteile davon verspricht. Auch sollte man das historische Werden der einzelnen Gemeinden nicht unterbinden. Zum Schlusse wurde die Zusammenlegung mit acht gegen fünf Stimen der „Freien wirtschaftlichen Vereinigung beschlossen. Die Gemeindevertretung von Düren hat sich noch ablehnend verhalten. Sie war nicht erschienen. — Sodann wurde beschlossen, im Rechnungsjahr 1926 vorläufig noch nach dem Haushaltsplan 1925 weiter zu arbeiten. — In der Reichsgesundheitswoche wird Dr. Dieckerhoff von hier am Montag, 26. April, im Saale der Wirtschaft Engel, abends 8 Uhr einen Lichtbilder-Vortrag über „Allgemeine Hygiene" halten. Der Eintritt hierzu ist frei.

Aus dem Kreis Hattingen.

□ **Linden-Dahlhausen,** 23. April. Die durch das Hochwasser geschädigten Einwohner des Ortsteils Dahlhausen hatten zu einer Versammlung im Lokale Werner eingeladen, um über die Schritte zur möglichst schnellen Erlangung einer angemessenen Entschädigung zu beraten. Die Versammlung beschloß die Wahl einer Kommission, die inzwischen beim Amtmann vorstellig wurde. Als Armensache darf die Angelegenheit nicht behandelt werden. — In der Nacht zum Mittwoch bemerkte der Inspektor der Wach- und Schließgesellschaft auf einem Kontrollgange, wie ein junger Mann sich an der verschlossenen Trinkhalle des Invaliden Vaupel am „alten General" in Dahlhausen zu schaffen machte und mit einem Schraubenzieher die Holzfüllung herausbrach. Der Dieb wurde festgenommen und zur Polizeiwache gebracht. Hier wurde festgestellt, daß es sich um einen jugendlichen Arbeiter Emil Schulten aus Ueberruhr handelt. — Der Krieger- und Landwehrverein Linden beabsichtigt die Einführung einer Jugendgruppe des Kyffhäuserbundes.

⊙ **Winz,** 23. April. Das Amt fordert die Wohnungssuchenden auf, bis zum 10. Mai d. J. ihre Eintragungen in die Wohnungsliste zu erneuern, andernfalls ihre Streichung erfolgen wird. Nach dem 10. Mai wird die Wohnungsliste neu aufgestellt.

Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid,** 23. April. Der Bau der elektrischen Bahn Kray — Wattenscheid scheint eher Wirklichkeit werden zu wollen, als sich vermuten ließ. Die Westfälische Straßenbahn-Gesellschaft, Sitz Gerthe, erklärte sich in einer Versammlung bereit, mit dem Bau noch in diesem Jahre zu beginnen, wenn sich die nötigen Vorarbeiten tunlichst bald erledigen lassen. Diese Möglichkeit scheint gegeben, da die einzelnen Grundstückseigentümer gewillt sind, unbeschadet ihrer sonstigen Ansprüche die Bauerlaubnis zu erteilen. Die Anlage der elektrischen Bahn durch die Westfälische Straßenbahngesellschaft erhält eine erhöhte Bedeutung durch den Umstand, als damit der Bau des Abzweiges von der Verbandsstraße N. S. 7d, wie sie jetzt heißt, nach der O. W. 4 verbunden sein müßte. — Der Schwarzbach ist einer der stärksten Schmutzzubringer für die Emscher. Obwohl in dem Einzugsgebiet zwischen Essen, Altenessen und Gelsenkirchen-Wattenscheid einige Kläranlagen der Genossenschaft betrieben werden und die Zechen ihre Abwässer schon selbst vorreinigen, zeigt der Bach doch noch eine derart starke Verschmutzung, daß etwa mit einem täglichen Anfall von 150 Tonnen Schlamm gerechnet werden muß. Der Schlamm enthält etwa 60 bis 65 Prozent brennbare Bestandteile, sodaß, würden sich die wirtschaftlichen Möglichkeiten für die Genossenschaft zu seiner Aufbereitung finden, er Feuerungszwecken zugeführt werden könnte. Der Schlamm wird bei der Kläranlage unter Wasser ausgebaggert und dann durch Pumpen zu hochliegenden Schlammplätzen gedrückt. Die Anlage ist so ausgebaut, daß sie bei normalem Hochwasser eine Wassermenge von 4000 Litern je Sekunde reinigen kann.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

=o= **Wanne-Eickel,** 23. April. Die vom Städtischen Jugendamt Wanne-Eickel zu einer sechswöchigen Kur in das Kinderheim Coppenberg entsandten Kinder kehren am Montag, 26. April, zurück. Sie treffen um 1,11 mittags auf dem hiesigen Bahnhof ein. — Das Städtische Jugendamt Wanne-Eickel sendet am Mittwoch, 28. April, einen Transport erholungsbedürftiger Kinder für eine sechswöchige Kur in das Kittererholungsheim Marienruhe bei Hammelburg (Unterfranken). Die Kinder sammeln sich um 6½ Uhr vormittags auf dem Marktplatz in Eickel zur Abfahrt mit der Straßenbahn bis Bochum Hauptbahnhof. — In der Morgenschicht am Mittwoch wurde auf Zeche „Königsgrube" der Steiger Ammann aus Revier 4 auf der sechsten Sohle von einem Hauer aus einem Schüttelrutschenbetrieb so mißhandelt, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Zustand des Beamten soll sehr bedenklich sein. A. ist erst seit kurzer Zeit auf der Zeche tätig. — Auf Zeche „Königsgrube" ist auch zum 1. Mai cr. wieder einer Anzahl Leute gekündigt worden. Es handelt sich um Invaliden und unproduktive Arbeiter. — In dieser Woche wurde am gestrigen Donnerstag auf den Plutoschächten „Thies" und „Wilhelm" die regelmäßige wöchentliche Feierschicht eingelegt. — Um bei dem neu zu wählenden Stadtverordnetenkollegium die wirtschaftlichen Belange des Mittelstandes, des Gewerbes, sowie des Haus- und Grundbesitzes in einer seiner Stellung und Bedeutung entsprechender Form gesichert zu wissen, hatte sich, wie bereits kurz mitgeteilt, eine Kommunal-wirtschaftliche Vereinigung gebildet. Sie will, da nach ihrer Ansicht die politischen Parteien den berechtigten Interessen der obigen Stände nicht die nötige Beachtung schenken, eine eigene Kandidatenliste aufstellen. Man schritt sofort zur Bildung eines Arbeitsausschusses. Zum Vorsitzenden wurde Rentner Anton Bomers in Wattenscheid einstimmig gewählt. Die zu der demnächst stattfindenden Stadtverordnetenwahl erforderlichen Vorarbeiten nimmt der Ausschuß sofort in Angriff, sodaß die Einreichung der Kandidatenliste frühzeitig gesichert ist.

⊙ **Wanne-Eickel,** 23. April. Für die Stadtverordnetenwahlen sind 12 Listen eingegangen: 1. Sozialdemokratische Partei, 2. Polen-Partei, 3. Partei der Kriegs- und Arbeitsopfer, 4. Kommunistische Partei, 5. Deutsch-Demokratische Partei, 6. Evangelisch-soziale Vereinigung und Ostmärker-Verein, 7. Deutschnationale Partei, 8. Deutsche Volkspartei, 9. National-soziale deutsche Arbeiterpartei, 10. Kommunale Interessengemeinschaft, 11. Wirtschaftliche Arbeitsvereinigung, 12. Deutsche Zentrumspartei. — Die öffentliche Sitzung zur Prüfung und Festsetzung dieser Stadtwahlvorschläge durch den Wahlausschuß findet am Montag, 26. April, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale in Wanne statt. — Versetzt wurden von Osterfeld-Süd nach Wanne-Eickel: Lokomotivführer Adolf Jörgenhans, die Zugführer Roßkopf, Ricke, Reck, Kruß, Kleinewegen, Holt, Franz Drüppel, Kaspar Drüppel, Anton Drüppel, Brodwolf, Bongers; von Dortmund-Süd nach Wanne: Lokomotivführer Ludwig Schober; von Essen nach Wanne: der Schaffner Verholen; von Wanne nach Herne: die Zugführer Heinrich Müller und Hermann Bitting. In den dauernden Ruhestand wurden versetzt: Oberzugschaffner Gottlieb Vögel, Karl Obermeit und Eisenbahnwerkmeister Karl Böhm. — Auf der Friedrichstraße wurde das fünf Jahre alte Kind der Familie Sykhoff von einem Personenauto angefahren und derart verletzt, daß die Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Der Wagenführer soll zunächst gehalten, sich dann aber schleunigst, ohne sich um das Kind weiter zu kümmern, aus dem Staube gemacht haben.

Erinnerungen im Herzen

können verblassen, auch wenn Sie noch so liebewerte Dinge betreffen. Gute Lichtbilder aber lassen Vergangenes und Erschautes jederzeit wieder lebendig werden. Wollen auch Sie sich bleibende Erinnerungen schaffen, dann stehen Ihnen Photoapparate in jeder Preislage zur Verfügung

Wegener & Hamer, Bochum,
Kortumstr. 8, Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt



Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.
— Man verlange ausdrücklich **Maggi's** Würze. —

MAGGI's Würze!

Aus und mit dem Publikum.

Die kirchliche Bewegung in Hamme. — Gründung der lutherischen Erlösergemeinde.

Vom Ausschuß der hinter Dr. Pannier stehenden Bewegung wird uns folgendes geschrieben:

Am Mittwoch trafen um ¼4 Uhr in Wanne die Vertreter der lutherischen Freikirche, Professor Dr. Metzger und Pastor Stallmann aus Berlin ein. Im Auto wurden sie abgeholt und durch Herren vom Ausschuß begleitet. Auf dem Hindenburgplatz hatte sich eine große Zahl Menschen (es waren wohl insgesamt etwa 5000) versammelt, um den Gästen den ersten Gruß darzubringen. Mit Fliedersträußen, die Frauen der einzelnen Bezirke gespendet hatten, begrüßte Frau Mönnicke in herzlichen Worten die Herren mit dem Wunsche und Dank, daß sie uns hier helfend und ratend zur Seite stehen möchten, da es gälte, hier eine rechte evangelische lutherische Gemeinde zu erbauen. Tief ergriffen waren die Gäste von diesem vertrauensvollen Empfang. Professor Dr. Metzger sprach warme Dankesworte und versicherte, daß sie alles tun wollen, was zum Segen der lutherischen Kirche wäre. Das Volk stimmte das Trutz- und Schutzlied „Ein' feste Burg" an. Das Auto bewegte sich zur Villa Grafedieck, wo die Herren herzlich aufgenommen wurden. Der Vorsitzende des Ausschusses, Ehrhardt, sprach das Grußwort. Nach eingehender Vorbesprechung, in der alle wichtigen Fragen behandelt wurden (inzwischen war auch der Präses D. Dr. Nickel aus Hamburg eingetroffen) fand um 8 Uhr die entscheidende Sitzung statt in dem schon mehrere Stunden vor Beginn überfülltem Saale. Zu der Sitzung wurden Karten ausgegeben an die, die entschlossen waren, zu der evangelisch-lutherischen Freikirche überzutreten. Es herrschte wahrlich eine feierliche Stille im Saal, die vor Beginn der Beratung durch Absingen kräftiger Lieder unterbrochen wurde. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden Ehrhardt, sang die Gemeinde das Lied „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ". Pastor Dr. Pannier sprach kurz über das Wort aus der Schrift „Der Herr ist mein Trost". Darauf sprachen die Gäste nacheinander, jeder in seiner Weise so herzandringend und von warmer Bruderliebe getragen. Es war bald die geistige Verbindung zwischen der Bewegung und den Gästen vorhanden. Alles lauschte andächtig den Worten dieser Männer, die es auch wirklich verstanden, dank ihrer Herzensgüte an die Menschenherzen heranzukommen. Nach den Reden wurden die entscheidenden Fragen seitens des Vorsitzenden an die Versammlung gerichtet, nach denen eine evangelisch-lutherische Gemeinde, der man den Namen Erlösergemeinde gab, gebildet wurde. Als Pfarrer der Gemeinde wurde Pastor Dr. Pannier einstimmig gewählt.

In den nächsten Tagen wird Pastor Stallmann auf längere Zeit dieser neuen Gemeinde überlassen werden, um mit Dr. Pannier die manchen Organisationsfragen zu lösen. Später kommt dann eine neue Kraft nach Hamme. Voller Befriedigung fuhren die Gäste ab. Sie stellten in Aussicht, ab und zu hierherzukommen, um der neuen Erlösergemeinde ratend und helfend zur Seite zu stehen. Nun geht es an die Arbeit. Und es sei betont an dieser Stelle, daß wir fortan jeden Pressekampf ablehnen. Wir haben jetzt etwas Besseres zu tun, nämlich an dem Aufbau unserer Gemeinde mitzubauen. Wir wollen in aller Schlichtheit und Demut unseren Weg gehen, gebunden aufs strengste, echt nach Luthers Weise, an Gottes untrügliches Wort. Wir wollen unsere Arbeit tun und Steine tragen aufs Baugerüst, ohne Mißgunst und Gehässigkeit. Wir freuen uns, wenn allüberall, wo Gottes Wort in seiner reinen Lehre erschallt sein Reich gebaut und Gott im vollstem Maße geehrt wird.

Erkenntnisse.

Von
Eduard Saenger.

Der Wechsel von Mode zu Mode ist bald unwesentlich, bald übertrieben, bald rückfällig. Aber in einer längeren Folge von Moden tritt ein Hauptzug hervor, der eine Zeit kennzeichnet.

Gesinnung, wo immer sie sich zeigt, ist Stilwille: angeboren, anerzogen oder angenommen. Das erklärt die Hartnäckigkeit ihrer Selbstbehauptung gegen alle Gründe und Wirklichkeiten. Der Stilwille ist letzter Egoismus, letzter Hintergrund, letzte Wirklichkeit für Individuen, Schichten und Völker.

*

Wo sie die rechte Sache mit den rechten Worten ausdrücken, sind alle Sprachen der Erde schön.

*

Das Talent gibt der Zeit, was sie will; das Genie schreibt ihr vor, was sie wollen muß.



Naturheil-Methode Kneipp!
Die weltberühmten
Pfarrer Kneipp-Pillen
das zuverlässige, blutreinigende
Abführmittel
Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4
Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.—, alle übrigen Kneipp-Mittel sicher in der »Einhorn-Apotheke« in Bochum.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Wilhelmine mit dem Kaufmann Eugen Mesenhöller beehre ich mich anzuzeigen

Wilhelm Theine

Wanne-Eickel, den 25. April 1926
Brückstr. 13

Wilhelmine Theine
Eugen Mesenhöller

VERLOBTE

Wanne - Eickel, - Bochum.
den 25. April 1926.

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

HANS FUNKE
ELLY FUNKE
geb. Reuther

Bochum-Riemke, den 24. April 1926
Tippelsbergstraße 83

Zurückgekehrt
Dr. med. Goller
Augenarzt.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Meine Hoffnung ist zu schande
Meine Freude ist dahin.
Jeder der ihn kannte,
Hält ihn treu im Sinn.

Nach Gottes hl. Willen entschlief am Donnerstag abend 11 Uhr unser hoffnungsvoller lieber Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter, der wohlachtbare

Kaufmann

Theodor Seelmann

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 24 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Düsseldorf, Klentsch, Roßlau, den 23. April 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bochum, Rottstraße 91, aus statt.

Das Seelenamt ist um 8 Uhr in der St. Marienkirche Bochum.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Wer Mutterliebe und Schwesterliebe kennt, der weiß, was wir verloren.



Donnerstag abend, ¼ vor 11 Uhr, verschied in Gott, nach kurzem Leiden, meine liebe Frau, die innigstgeliebte Mutter ihrer vier Kinder, Schwester und Schwägerin

Auguste Voß
geb. **Stemmer**
im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Josef Voß.
nebst Anverwandten.

Bochum, den 23. April 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 7½ Uhr vom Trauerhause Bochum, Wittenerstraße 84 aus statt. (54455

NW&K WOLLGARNE
Strickwolle
Die altbewährte gute Strickwolle
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld
FABRIK-ZEICHEN



Flecken
beseitigt

Spectrol
Millionenfach bewährt
für
Schmutz, Schweiß, Fettflecke
usw. auf
Wolle, Seide, Leder
Weiße Lackmöbel werden wie neu!
Gebrüder Kroner, EOS-Werke
Berlin–Danzig–Sofia

Jg. Mann, 29 J., 1 Kind, wünscht e. reiche Dame, auch m. körperl. Fehler, gleich welch. Alters kenn. zu lern. zw.
Heirat
Ang. u. H. S. 476 postlag. Eickel. Anonym Papierkorb.

Wwer., Anfang d. 40er, ev., wünscht anstd. Mädch. oder Wwe. kenn. zu lern. zw. baldig. Heirat. Vollst. Haush. vorhand. Gefl. Angeb. m. Bild, w. zurückgef. w., unt. A. J. 54486 an die Gesch.

Ernstgemeint.
Mittl. Staatsbeamt m. lebenslänglich. Anstell., in sehr gut. Verhältn. leb., 27 J., ev., sucht auf diesem Wege d. Bekanntsch. m. einem lebensfroh. jungen Mädchen mit guten Eigenschaften zwecks
späterer Heirat.
Angeb. m. Anschrift u. J. G. 54422 an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Herr, 30 J., ev., sucht Bekanntsch. ein. Dame zw. spät. Heirat. Ang. m. Bild, welches zurückgel. w., u. F. A. 54455 an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Mann sucht die Bekanntsch. ein. jg. Dame zwecks Heirat. Haushalt u. Wohn. vorhand. Angebote erbet. u. W. 54545 an die Gesch. d. Zt.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort.
Stabrey, Berlin
Postamt 113.

Wwer., 48 J. alt, sucht die Bekanntsch. ein. Wwe. im Alter v. 40—50 J. ohne Anh., ält. Fräulein nicht ausgeschl., zw.
spät. Heirat.
Angeb. unt. G. W. 54434 an die Gesch.

Alleinstehend. Mann, 57 Jahre alt, Maurer, sucht Frau von 50 bis 55 Jahren 54435
zwecks Heirat.
Ang. unt. S. 40 postlag. Bochum I.

Verloren
Kleiner, schwarzer
Spitz
entlaufen. Wiederbringer erh. gute Belohn. Schweers, Wilhelmstraße 13.

Schäferhund,
auf den Namen „Lord" hörend, entlaufen. Wiederbring. erh. Belohn. Karl Linden, Bochum, Kronenstraße 37.

Gefunden
7 Hunde
(Airedal, Pinscher, Terrier, Wachtel u. Schäferhund) als zugelaufen gemeld. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 9, sonst Verkauf der Hunde.
Stadtpolizeiamt.

Wurstwaren-Fabrik
gibt größer. Posten Dauerware m. leichtem Fehler preiswert ab. Auskunft erteilt d. Geschäftsstelle d. Zt. (a6600

Heirats-Gesuche

Meine Damen!
Bin Witwer 32 J., Christ, reich. Landwirtschafts-Besitzer, habe ein Kind. Gibt es nun eine Dame edlen Herzens, die mich überzeugen könnte, daß mein Kind in ihr eine Mutter gefunden? Ich selbst sehne mich auch nach einer verständisvollen Lebensgefährtin. Reflektiere nicht auf Schönheit, auch nicht auf Geld, dagegen suche ich innerliches, seelisches Leben. Zuschriften unter „Kindesherz" an die Gesch. d. Zt. (Postlag. unbeantwortet.) (AM2

Heirat! Fräul., 23 Jahre, Christin, häusl. erz., hübsche Erschein., Mitgift 50 Joch Gutsbesitz nebst 36 000 bar, wünscht sich zu verheir. Beruf Nebensache, Charakter Hauptbedingung. Kann auch Witwer sein, da große Kinderfreundin. Briefe unt. „Bürgermädchen" an die Gesch. dies. Ztg. (A M 2

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Ihre Augen leiden!
Tragen Sie Augengläser nur von Spezialisten Gewissenhafte Ausführung und kostenlose **Augenuntersuchung** bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15. LG9

Ein Posten
Tanzplatten
Neueste Schlager
wie Sonnenschein, Fräulein Helene u.s.w.
Mk. 1.95
solange Vorrat reicht.
Musikhaus Rob. Blum,
nur Hochstraße 11.

Pistolu Mistasse
habe ich durch Schaumauflagen von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt. K. K. in G. Per Stck. Mk. —.65 50% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Der Blinden-Fürsorge-Verein
erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4418.

Eine gutsitzende Hose hebt die ganze Kleidung eines Herrn
Ich empfehle meine erstklassigen
Fassonhosen
bei reeller fachmännischer Bedienung.
Noch ein kleiner Posten leicht angestaubte
Sporthosen
zu Preisen von
2.-, 3.50, 4.50, 6.50
vorrätig.
Bochumer Hosenhaus
August Kurze
Bochum, Hernerstrasse 61
Haltestelle Linie 2 und 6, Kortländer.

Möbel
gute westfäl. schwere Qualitäts-Ware wie:
Küchen, Schlafzimmer Federbetten, Herde, Bettstelle m. best. Auflagen, einzelne **Kleiderschränke, Waschkommoden** m. Marmor **Nachtkonsolen mit Marmor Sofas Ausziehtische Spiegel** sowie sämtliche Einzelmöbel gebe ich billig ab a. Tilzahlung
Spiekermann Rottstr. 55 Ecke Roonstraße.

1 bis 2 Waggon Brennholz
zu verkaufen.
H. Reichenbach, Wittenerstr.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen bei billigster Berechnung übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrücke krsr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.


Haarschneidemaschinen
Preis: 3.— 3.50 4.40 und 5.— Mk.
6 Wochen zur Probe.
Schleiferei für Maschinen Rasiermesser usw.
Walter Grah
Kortumstraße 21.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Eleganter (a6820
Smoking
wie neu, billig zu verkaufen. (a6820
Hattinger Str. 48.


Bronchitis
quält
AKKER's Abtei-Sirup
stählt
die Atmungsorgane, löst den Schleim, macht die Atmung frei, lindert Atemnot. Bei Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen bewährt.

Die best. u. bill.
Nähmaschinen Fahrräder
kaufen Sie nur in d. Bochum. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Zentrale, Ecke Rott- u. Kaiserstr. 2B32

Export-Apfelwein
m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell, Liter 35 Pf. Leihfässer v. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim i. Pfalz.

Im Blute liegen
fast alle Krankheiten und schlechte Säfte im Blut sind die Grundursache vieler Leiden, der Stoffwechselerkrankungen und deren bösen Folgen, daher reinigt Euer Blut gründlich mit Reichel's Wacholderextrakt, der ärztlich verordneten Marke „Medico", dem wirksamsten und natürlichsten Blutreinigungsmittel. In Drogh. u. Apoth. erhältl. jedoch verbürgt echt nur in Originalfüllungen der Firma Otto Reichel, Berlin SO 33. Wohlgemerkt aber nur solchen und keinen falschen, denn
Nicht tut's Wacholder so und so,
Es hilft nur „Marke Medico"!

Neues aus aller Welt.

 # Die neue Wendung beim Autoverband. Der Sekretär L'Orange, der als Mitarbeiter Dr. Sperlings, des geschäftsführenden Direktors des Reichsverbandes der Automobilindustrie, verhaftet worden war, wurde am Donnerstag wieder aus der Haft entlassen. Man erwartet von dieser Maßnahme eine ganz neue Wendung in der Unterschlagungsaffäre. Schäuflers Haft hat der Vernehmungsrichter bereits vor vierzehn Tagen bestätigt. Aus den neuesten Bekundungen geht hervor, daß es zahlreiche Zeugen gibt, die sich zur Zeit außerhalb Berlins aufhalten und die unter Umständen sehr wichtige Bekundungen machen können. Diese sind im beschleunigten Verfahren nach Berlin geladen worden und dürften noch im Laufe dieser Woche vernommen werden. Dr. Sperling versucht weiter, die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu entkräften.

 # Ein Unschuldiger in Moabit erschossen. Wie jetzt festgestellt wurde, war der neunzehn Jahre alte Chauffeur Müglich, der im Kleinen Tiergarten in Berlin von einem Polizisten erschossen worden war, an dem Ueberfall auf einige Straßenpassanten, die die Polizei zu Hilfe gerufen hatten, nicht beteiligt. Er als harmloser Fußgänger war unglücklicherweise in die Schußrichtung eines Polizeibeamten geraten. Eine strenge Untersuchung ist angeordnet.

#Folgenschwere Kesselexplosion. In dem Betrieb der Deutschen Erdöl A.-G. in Reges Breitingen bei Leipzig erfolgte eine Kesselexplosion. Eine Lokomotive fuhr mit voller Gewalt gegen einen Bagger. Durch die herumfliegenden Maschinenteile und die ausströmenden heißen Dämpfe wurden der Lokomotivführer sowie der Heizer so schwer verletzt, daß sie verstarben.

 # Die Ausstellung der 300 000 Rosen in Dresden. Nicht weniger als 32 Hektar umfaßt das Gelände der großen Gartenbau-Ausstellung in Dresden, die am 23. April eröffnet worden ist. Diese Ausstellung, in der eine riesige gärtnerische Arbeit vereinigt ist, bietet ein neuartiges Gesamtbild: nicht jeder einzelne Gärtner stellt aus, vielmehr werden die einzelnen Arten der Blumen zu Gesamtgruppen zusammengestellt. So umfaßt der Rosengarten und der Rosenhof 300 000 Rosen, die nach den Farben zusammengestellt und geordnet sind. Es finden laufend Sonderausstellungen statt, beginnend mit einer Frühjahrsblumen-Eröffnungsschau, bis zum 2. Mai, mit Azaleen, Rhododendren, Kamelien, Hortensien, ferner Treibpflanzen: Palmen, Araukarien usw. Vom 11. bis 14. Juni ist eine Blumenschmuck- und Raumkunst-Ausstellung vorgesehen, vom 10. bis 13. Juli die erste Rosenblumenschau nebst Kirschen-, Frühobst- und Frühgemüseschau. Weitere Sonderausstellungen finden vom 7. bis 10. August, 3. bis 6. September und 7. bis 10. Oktober statt.

 # Zwei Bergarbeiter verschüttet. Auf einer Gleiwitzer Grube wurden zwei Hauer verschüttet. Am anderen Morgen konnte einer lebend geborgen werden. Die Rettungsarbeiten waren mit großen Gefahren verbunden. Auf Anordnung des Bergrevierbeamten wurden sie eingestellt, da der zweite Hauer zweifellos tot ist und die Bergung der Leiche für die Rettungsmannschaften mit größten Gefahren verbunden gewesen wäre. Die Bergung des Verschütteten kann erst nach den Aufräumungsarbeiten in ein bis zwei Tagen erfolgen.

 # Das Opfer einer „Hellseherin". Der Geschäftsführer der Quaritzer Dampfmühle, Hugo Cronn, ist von dem erweiterten Schöffengericht in Glogau von der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung freigesprochen worden. Am 22. Dezember brannte die Mühle aus und Cronn wurde auf Grund schwerer Belastungsmomente, die die Lehrerin von Zittwitz vorgebracht hatte, verhaftet. Diese gab an, „Hellseherin" zu sein; sie will sogar den Weltkrieg vorausgesehen haben. Der Anklagevertreter hielt aber selber die Aussagen dieser Zeugen für subjektiv vielleicht richtig, objektiv aber falsch, und beantragte die Freisprechung, für die dann noch die Verteidiger, Justizrat Mamroth (Breslau) und Dr. Jacobsohn, eintraten. Das Gericht stellte fest, daß irgend ein Verdacht auf dem Angeklagten nicht mehr ruht. Er hat 3½ Monate Untersuchungshaft der krankhaften Phantasie der Zeugin zu verdanken.

 # Ein Brandstifter. In Geisa (Rhön) wurde ein Hausbesitzer, Fritz Jünger, in dessen Anwesen das gewaltige Feuer entstand, durch das, wie gemeldet wurde, neun Häuser eingeäschert worden sind, als der Brandstiftung verdächtig, verhaftet.

 # Verurteilung wegen Unterschlagung von Mündelgeldern. Das Schöffengericht in Frankfurt a. M. verurteilte den Stadtsekretär beim Jugendamt, Paul Dresde, wegen Veruntreuung von 69 400 Mark Mündelgeldern zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

 # Eine Stadt ohne Wohnungsnot. Wohl die einzige Stadtgemeinde in Deutschland, die bei der großen Wohnungsnot über eine größere Anzahl leerstehender Häuser und Wohnungen verfügen kann (infolge der Abwanderung ganzer Betriebe), ist die niederbayerische Stadt Aidenbach. Die Gemeinde hat nun beschlossen, Familien, die sich bisher infolge Wohnungsnot mit schlechter Unterkunft begnügen mußten, in den leerstehenden Wohnungen unterzubringen.

 # Ein gefährlicher Tobsuchtsanfall. Ein Landwirt in Lauingen (Bayern) wurde beim Scheibenschießen plötzlich tobsüchtig und begann von seiner Wohnung aus auf die gegenüberliegenden Häuser und schließlich auch auf vorübergehende Leute zu schießen. Im ganzen gab er aus seinem Revolver etwa 40 Schüsse ab. Schließlich gelang es den Gendarmen, den Wütenden zu fesseln. Während des Kampfes gab er weitere sechs Schüsse ab, die glücklicherweise alle in die Erde gingen. Man nimmt an, daß der Tobsuchtsanfall die Folge einer Kriegsverletzung ist.

 # Doppelmord und Selbstmord. In einem Dorfe im Kreise Oletzko (Ostpreußen) führte ein Maurer seine beiden fünf- und sechsjährigen Kinder in den Wald und erschoß sie mit einem Revolver. Darauf verübte er Selbstmord. Seine Ehefrau, die er gleichfalls in den Wald mitnehmen wollte, offenbar um auch sie zu töten, hatte sich geweigert, ihm zu folgen.

 # Studienreise deutscher Architekten durch Holland. Eine Gesellschaft von ungefähr zwanzig Architekten und Mitgliedern des rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen unternimmt zurzeit eine Studienreise durch Holland. Die Gesellschaft besuchte bisher die Städte Arnheim und Utrecht. Sie wird sich von da aus nach Amsterdam, Rotterdam und Haag begeben.

 # Brand eines Tankschiffes in Rotterdam. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache geriet ein im Hafen von Rotterdam liegendes Tankschiff, das teilweise noch mit Petroleum und Benzin beladen war, plötzlich in Brand, der die gesamten angrenzenden Hafenanlagen in große Gefahr brachte. Einem gerade vorüberkommenden Schleppdampfer gelang es, trotz der glühenden Hitze und der Explosionsgefahr, das brennende Schiff in die Mitte des Flusses zu schleppen, wo es fast vollkommen ausbrannte.

 # Der Rockendorfer Mord. Der an dem Raubmord in Rockendorf im Egerlande beteiligte Karl Kronhöfner wurde verhaftet. Er gestand ein, die Landstreicherin Marie Diez ermordet zu haben.

 # Der verfilmte „Norge"-Flug. Ueber die Möglichkeit, Amundsens Ankunft in Spitzbergen und den weiteren Start der „Norge", den entscheidenden Teil ihres Polfluges verfilmen zu können, ist ein heftiger Wettbewerb unter den amerikanischen Filmgesellschaften entbrannt. Der Plan ist, mit einem dreimotorigen Junkers-Flugzeug zur selben Zeit von Oslo aufzubrechen, mit der die „Norge" Leningrad verläßt, ihr in Tromsö zu begegnen und ihr dann sozusagen „im Kielwasser" nach Spitzbergen zu folgen. Bei ihrem dortigen Start will man sie eine Stunde weit in Richtung auf den Pol begleiten und dann umkehren. Auf diese Weise könnte das Filmnegativ bereits 48 Stunden später in Gotenburg sein, um sofort nach Amerika gesandt zu werden. Flugtechnisch bietet der Plan keine Schwierigkeiten. Eine andere Frage ist, ob Amundsen, der doch eigene Filmpläne hat, mit ihm sehr einverstanden ist. Verbieten kann er den Amerikanern das Kurbeln natürlich nicht, aber es geht hier bereits das Gerücht, sein Vertreter in Spitzbergen habe alle dortigen Benzinvorräte aufgekauft, so daß die Filmflugzeuge keinen Betriebsstoff für die Rückkehr erhalten könnten.

 # Flucht eines deutschen Fischdampfers aus Reykjavik. Wie das „Ritzau-Büro" aus Reykjavik meldet, ist der deutsche Fischdampfer „St. Pauli", der wegen ungesetzlichen Fischens zu einer Geldstrafe und zur Beschlagnahme des Fanges verurteilt worden war, aus dem Hafen Reykjavik geflüchtet, bevor das Urteil vollstreckt werden konnte.

 # Schweres Eisenbahnunglück in Spanien. Der Schnellzug Paris—Barcelona ist am Donnerstag vormittag in der Nähe von Cordoba mit einem Güterzuge zusammengestoßen, wobei vier Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden.

 # Ueberschwemmungen in Rußland. Die Moskwa ist infolge Eisganges in den niedrig gelegenen Stadtteilen Moskaus über die Ufer getreten

 # Auf der Suche nach Tamerlans Schätzen. Nach einer „Times"-Meldung hat sich die Sowjet-Regierung entschlossen, eine Expedition auszurüsten, die systematisch nach den Schätzen Alexanders des Großen und Tamerlans forschen soll. Die Expedition will Grabhügel in Turkestan untersuchen, in denen Alexander der Große nach Legenden auf dem Marsche nach dem ägyptischen Wunderlande in der turkestanischen Ebene die Schätze verborgen haben soll. Wenn auch das Ziel einer solchen Expedition zunächst recht phantastisch erscheint, so ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß die auf den ersten Blick unglaubliche örtliche Ueberlieferung durch Ausgrabungen bestätigt werden kann.

 # Erdstöße im Kubangebiet. Im Kubangebiet wurden in den Städten Krasnodar, Maikop und Eisk und in dem Dorfe Popowitscheskaja, nördlich von Krasnodar, starke unterirdische Erdstöße verspürt. Mehrere öffentliche Gebäude wurden zerstört. Einige Häuser in den Städten und Dörfern weisen Risse auf.

 # Interessante Ausgrabungen. Der Bote aus Zion berichtet im Aprilheft über interessante Ausgrabungen im Heiligen Lande: Die von der Expedition der Universität von Pennsylvanien seit zwei Jahren ausgeführten Ausgrabungen in Palästina haben auf dem Hügel von Beesaan, nahe dem Jordan, dem ehemaligen Bethsean, die Mauer zutage gefördert, auf der der Körper Sauls nach seinem Tode aufgehängt, möglicherweise sogar ein Tempel, in dem nach dem ersten Buch Samuel Sauls Rüstung als Siegesbeute ausgestellt wurde.

 # Die Waldbrände in Neuyersey. Die Waldbrände im Staate Neuyersey kamen am Donnerstag bis auf eine Meile an Lakehurst heran. Zu den Löscharbeiten wurden Marinesoldaten kommandiert. Kapitän Steele erklärte, er halte es für ausgeschlossen, daß das Feuer der Luftschiffhalle gefährlich werden könne, da zwischen ihr und dem Walde das weite Flugfeld liege.

 # Große Ueberschwemmungen in Brasilien. Die seit Januar über das nördliche Zentralplateau Brasiliens niederfallenden Sommerregen verursachten Ueberschwemmungen und brachten Elend über mehr als 300 000 Menschen. Der meteologische Dienst meldet riesige Eigentumsschäden und Verluste an Lebensmitteln. Ein Drittel der Häuser der Stadt Florano am Poty-Fluß wurde weggeschwemmt und 7000 Einwohner befinden sich in größter Not. Der Paranafluß ist an einigen Stellen über 32 Fuß gestiegen.

 # Sturmschäden in Japan. Der starke Sturm hat in vielen Ortschaften Mitteljapans Feuersbrünste verursacht. Zwei Fabriken und sechshundert Häuser wurden zerstört. Etwa 20 Menschen wurden getötet, 60 Fischerfahrzeuge werden vermißt.

 # Von einem Auto überfahren. „Associated Preß" meldet aus Buenos Aires: Der Deutsche Vizekonsul Heinz Pröger, der sich auf einer Inspektionsreise durch die deutschen Siedlungen in Nordargentinien befand, wurde in Posadas beim Verlassen des Hotels mit seiner Gattin von einer Kraftdroschke überfahren.

Buntes Allerlei.

**** Das Spielzeug-Museum in Moskau.** In Moskau ist vor kurzem ein einzigartiges Museum errichtet worden. Es ist dies das „Museum der Kinderspielzeuge". In Rußland war das Spielzeug von jeher ein künstliches Produkt der Bauernarbeit. Die russischen Bauernspielzeuge sind durchweg originelle Kunstwerke; was übrigens durch die Tatsache bestätigt wird, daß diese Art russischer Heimkunst auch im Ausland, besonders in der Spielzeugindustrie großen Anklang findet. Im Moskauer Museum sind ungefähr zehntausend verschiedene Gegenstände ausgestellt. Man kann dort die Spielzeuge der aristokratischen Kinder aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bewundern. Es sind ganze Puppenzimmer mit feinen Möbeln und kostbaren Einrichtungen, in denen reizende Puppen in schönen Krioline-Kleidern auf kostbaren Sesseln ruhen. Daneben kann man aber auch einfache Bauernspielzeuge, Puppen aus Stroh, Lappen und Wolle, sehen. Ein Gang durch das Museum vermittelt eine Vorstellung von der Entwicklung der russischen bäuerlichen Heimkunst und ist eine aufschlußreiche Schau der Entwicklung russischer Kultur.

**** Das Witwenproblem in Indien.** Die letzte Volkszählung in Indien ergab bei einer Gesamtbevölkerung von etwa 300 Millionen 28 420 000 Witwen. Darunter befanden sich 335 000 Kinder unter fünfzehn Jahren, 112 000 unter zehn Jahren, 17 000 unter 5 Jahren und 1000 Kinder, die noch keine zwölf Monate alt waren. Aus religiösen Gründen darf keine von all diesen Frauen und Kindern sich wieder verheiraten. Auf einer Versammlung, die die Frauen von Bombay kürzlich als Protest gegen das selbst für tropische Verhältnisse außerordentlich ausgedehnte Bordellwesen in dieser Stadt abhielten, wurde denn auch auf diese Notwendigkeit einer Reform der indischen Sitten hingewiesen. Das Witwenproblem bedarf dringend der Lösung, wenn man zu gesunden Verhältnissen gelangen will. Viel mehr als die Verhinderung der früher üblichen Verbrennung der Witwen zugleich mit den gestorbenen Gatten haben die Engländer bisher nicht erreicht.

Braun's Holzbeizen
für
Liebhaberkünste
Holzarbeiten,
Brandmalerei usw.
Erhältlich in Drogenhandlungen

✱ Vereins-Kalender ✱

Verein ehem. 15er Bochum. Zu der am Samstagabend 8½ Uhr im Vereinslokal Hotel Fork stattfindenden Versammlung werden alle ehem. Kameraden eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Paderborner und Sauerländer-Vereinigung, Bochum. Morgen (Sonntag) im Vereinslokal Schlüter, Maarbrückerstraße 35: Frühlingsfest mit Tanz. Anfang 4 Uhr. (54522

Krieger-Verein, 1. Armee-Korps, Bochum. Vereinsversammlungen finden in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. am letzten Sonntag des Monats, vorm. 11 Uhr, im Vereinslokale W. Lotz, Königstr., statt.

Bund der Saarvereine, Ortsgruppe Bochum. Sonntag, den 25. 4. 26, nachm. 4 Uhr: Monatsversammlung im Rest. Grafe (Gußstahlh.), Alleestr. D. Vorstand.

Der Samstag bei KOPPEL

bietet an allen Lägern stets besondere Kaufgelegenheit!

Strümpfe

Damenstrümpfe engl. lang, farbig und schwarz . . 48 ₰
Damenstrümpfe Macco imit. Doppels. u. Hochferse . 78 ₰
Damenstrümpfe Ia Seidenflor, m. kleinen Fehlern 1.15, 88 ₰
Damenstrümpfe echt Macco, Doppels. u. Hochferse . . 1.25
Damenstrümpfe pr. Seidenflor, Doppels u. Hochferse . 1.45
Herren-Socken farbig meliert . . . . . 38 ₰
Herren-Socken gute Florqualität . . . . . 65 ₰
Herren-Socken modern gemustert . . . . . 1.45, 95 ₰

Trikotagen

Einsatzhemden weiß Tricot mit Ripseinsatz 1.65
Korsettschoner weiß gestrickt mit Bandträger . . . 32 ₰
Dam.-Unterhemd weiß gestrickt . . . . . 95, 75 ₰
Damen-Schlüpfer prima Qualität., helle Farben, 1.75, 1.35, 1.25
Mädchen-Klapphöschen marineblau Tricot, pr. Qualit. . 1.—, 88 ₰
Mädch.-Schlüpfer Kunstseide, helle Farben 1.65, 1.45

Modewaren

Batist- und Ripsblenden reiche Auswahl Meterware . . 1.20, 95 ₰
Spachtelkragen abgepaßt, Meterware 1.45, 1.10

Unterkleider aus Seidentrikot von 3.95 an.

Damenwäsche

Damen-Hemden Trägerform . . . . . 1.25, 95 ₰
Untertaillen Stickerei-Ansatz u. Hohlsaumträg., 75, 58 ₰
Dam.-Nachthemd mit Hohlsaumgarnierung 2.75, 2.45
Büstenhalter aus prima Hemdentuch . . . . . 48 ₰

Taschentücher

Extra Preiswert!
Weiße Taschentücher m. Kurbelr. u bedr Ecke, 3 Stck. 0.20, 12 Stck. 75 ₰
Damen-Hohlsaum-Batisttuch gute Qualitäten . . . . . Stück 10 ₰
Dam.-Taschentücher feinfarbig m. bedr. Ecke u. Kurbelrand 3 Stück 45 ₰

Herrenartikel

Herren Oberhemd Perkal, 1 Kragen, versch. Muster . . 3.90
Perkal feine Streifen, prima Qualität 5.50
Herren Oberhemd in gestr. uni Zephir mit 2 Kragen . . 6.90
Sporthemden für Herren und Knaben, Schillerform, uni Zephir 3.75, 2.10
Sport-Serviteure uni u. gestr. mit Kragen, alle Gr. 78, 40 ₰

Koppel G. m. b. H. BOCHUM

Beratung des Stadthaushaltsplanes der Stadt Bochum

Offene Worte des Oberbürgermeisters. – Die Etatsrede des Bürgermeisters Dr. Geyer. – Uferlose Anträge und Debatten. – Fortsetzung nächste Woche.

Mit einer bemerkenswerten Rede leitete Oberbürgermeister Dr. Ruer die Beratungen ein. Anknüpfend an den Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten im Haushaltsjahr 1925, hob er zunächst die Bedeutung der Eingemeindungen hervor. Die gesetzliche Regelung hat uns nicht befriedigt; hat sie doch Gemeinden, die zu uns wollten, zerrissen aus Gründen, die wirtschaftlich nicht zu billigen sind. Die Eingemeindung hat uns auch ganz erhebliche Lasten gebracht; Lasten, die nicht so hoch geworden wären, wenn man nicht das Vereinigungswerk jahrelang hintertrieben hätte. Auch ohne Brille konnte man hören, welche Quertreiber Dr. Ruer verantwortlich machte für eine nicht zu billigende Schuldenwirtschaft in einigen Vororten. Nachdrücklich wies der Oberbürgermeister auf die durch die Wirtschaftskrise hervorgerufene große Erwerbslosigkeit hin, erkannte die Notwendigkeit strengster Sparsamkeit an, verbat sich aber Belehrungen von Stellen, die ihren Verwaltungsapparat ganz anders aufgebläht halten als die Kommunalverwaltungen. Die Industrie wies er darauf hin, daß es nicht in ihrem Vorteil liege, begünstigten Städten, die Verwaltungssitze werden, große Mittel zuzuführen, aber den Produktionsgemeinden vorzuenthalten. Dem Dezernat für Kunst und Wissenschaft wurde ernsthafte Sparwirtschaft zur Gewissenspflicht gemacht. Den Gemeinschaftsgedanken, den Oberbürgermeister Dr. Jarres für die Industrie-Großstädte als notwendig bezeichnete, unterstrich sein Bochumer Kollege, nicht ohne die kleinlichen Eifersüchteleien der Stadt Dortmund gebührend zu beleuchten.

Die von großer Sachlichkeit getragene Etatsrede des Finanzdezernenten, Bürgermeister Dr. Geyer, zeichnete zwar ein ernstes Bild von der Finanzlage, doch gab er am Schluß dem Gemälde einige hellere Farbentöne. Arbeiten und nicht verzweifeln!

Die Beratung der einzelnen Positionen ging nur schleppend voran, da die Kommunisten bei jedem Punkt Anträge stellten und längere Ausführungen machten. Ihr Antrag, die Denkmäler aus monarchistischer Zeit verfallen zu lassen und ein März-Gefallenen-Denkmal auf dem Moltkeplatz zu errichten, fand ebensowenig Annahme wie ihre übrigen Anträge. Zu einem kleinen Konflikt kam es zwischen einem sozialdemokratischen Stadtverordneten und dem Oberbürgermeister, als dieser strikte den Grundsatz betonte: „Keine Mehrausgabe ohne Deckung durch Mehreinnahme.“ Die Kommunisten hatten ihr altes Rezept bereit; die Mehrheit des Kollegiums fand keinen Geschmack daran. Der demokratische Antrag, aus den städtischen Betriebswerken noch 500 000 Mark für allgemeine Haushaltszwecke zur Verfügung zu stellen, verfiel ebenfalls der Ablehnung.

Der Redestrom plätscherte Stunde auf Stunde dahin; nach fünfstündiger Beratung hatte man ein knappes Drittel der Positionen erledigt. Am Montag nachmittag 4 Uhr soll die Schlacht weitergehen.

*

Der Sitzungsbericht.

Am Magistratstische saßen Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, die Stadträte Krüsmann, Stumpf, Gilsing, Brauns, Thöne, Magistratsrat Wolff.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den stellvertretenden Vorsteher Dr. Rawitzki gab Stadtv. Oswald als Berichterstatter den bereits im „Bochumer Anzeiger“ veröffentlichten Wirtschaftsbericht von 1925 nach dem Stande vom 1. Februar 1926.

Bericht des Oberbürgermeisters Dr. Ruer über das vergangene Etatsjahr.

Oberbürgermeister Dr. Ruer verknüpfte mit dem Rückblick zugleich einen Ausblick, wobei er bemerkenswerte Worte über die Planwirtschaft der Großstädte des Industriebezirks sprach. Er führte aus:

Allem voran muß für das vergangene Jahr der Tatsache Erwähnung geschehen, daß wir nach zweieinhalbjähriger Fremdherrschaft wieder Herren im eigenen Haus geworden sind. Am 20. Juli des vergangenen Jahres wurde das Einbruchsgebiet geräumt. In Ihrer aller Erinerung ist die Befreiungskundgebung, die in unserer Stadt am 17. September 1925 in Anwesenheit des Reichspräsidenten, der Reichs- und Staatsregierung stattgefunden hat.

Der jahrelange Streit über den Sitz des vereinigten Polizeipräsidiums Bochum-Gelsenkirchen ist durch Beschluß des Ministers des Innern vom 24. September 1925 zu Gunsten Bochums entschieden worden. Die Einführung des neuen Polizeipräsidenten erfolgte in diesen Räumen am 26. Oktober 1925.

Wenige Tage später, am 31. Oktober, durften wir unsere Stadt um eine wertvolle kulturelle Einrichtung, die Zweigstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie im Industriegebiet, bereichern, die seitdem durch die ständig wachsende Zuhörerzahl gezeigt hat, welchem Bildungsbedürfnis der Gedanke ihrer Schaffung entsprang. Die Beziehungen, die durch diese Anstalt zwischen uns und der Universität Münster sich entwickelt haben, sind die denkbar erfreulichsten. Mögen sie beiden Teilen zum Vorteil gereichen!

Endlich darf ich feststellen, daß das abgelaufene Etatsjahr uns die gesetzgeberische

Regelung der Eingemeindungsfrage

gebracht hat, die Jahre hindurch die Gemüter bewegte. In der Presse habe ich mir bereits zu bemerken erlaubt, daß die Regelung nur eine vorläufige sei, daß das Landkreisproblem der Vereinigung bedürfe und daß die ganze Erledigung eine gewisse Zaghaftigkeit verraten habe. Lebhaft bedauere ich es, daß selbst solche Gemeinden, deren Bevölkerung in ihrer überwiegenden Mehrheit zu uns strebte und gegen deren Vereinigung mit Bochum sachliche Gründe nicht geltend gemacht werden konnten, deren Trennung von Bochum aber unwirtschaftliche Ausgaben zur Folge haben muß, zerrissen worden sind. Wir danken den Bewohnern dieser Gemeinden für das uns bewiesene Vertrauen, das wir nicht vergessen werden! Den Mittelstädten, die unsere Nachbarn geworden sind, wünschen wir von Herzen Erfolg und erhoffen ein freundnachbarliches Verhältnis zu ihnen. Zur gemeinsamen Regelung solcher Aufgaben, die in unserem wirtschaftlich zusammengehörigen Gebiet einheitlich geregelt werden können oder aus finanziellen Gründen geregelt werden müssen, sind wir gern auf den Boden gegenseitigen Vertrauens und voller Gleichberechtigung bereit.

Ein Bedürfnis ist es mir, bei dieser Gelegenheit den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung für die Unterstützung zu danken, die sie mir bei der Lösung der Eingemeindungsfrage in so reichem Maße haben zuteil werden lassen. Ich schließe hiervon keine Fraktion aus, auch die Herren der äußersten Linken nicht. Leider hat dort aber die von der Zentrale ausgegebene Parole gegen Bochum, die auf gewichtigen persönlichen Einflüssen aus unserer Nachbarstadt beruht haben mag und gegen die anzugehen die bei der kommunistischen Partei herrschende altpreußische Disziplin verbot, einer freundliche Stimmung für die Interessen unserer Stadt [illegible] aufkommen lassen.

Die schwere Wirtschaftskrise

des vergangenen Jahres haben wir in das neue Jahr mit hinüber nehmen müssen. Eine ungewöhnliche Zahl unserer Bevölkerung leidet unter der Erwerbslosigkeit, die eine Folge der Umstellung aus der Inflationszeit ist. Es war von vornherein klar, daß die Erschütterung der Kriegszeit, die Wirren der Staatsumwälzung, die Vernichtung allen mobilen Kapitals durch die Inflation, die nur eine Scheinblüte vorspiegelte, nicht in wenigen Wochen oder Monaten überwunden werden konnte. Es war klar, daß der durch die Absperrung während des Krieges aufgeblähte Produktionsapparat aller Länder nach Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen den Völkern keine volle Beschäftigung mehr haben konnte, daß Einschränkungen, Betriebsumstellung, Rationalisierung Platz greifen mußten. Besonders schwer aber leiden die Gebiete, die mit in erster Linie auf den Bergbau angewiesen sind, in dem die internationale Absatzkrise sich am schärfsten geltend macht. Das Industriegebiet marschiert mit den Erwerbslosenziffern mit an erster Stelle. Man war im Frieden gewohnt, aus den Erträgnissen gerade der hiesigen Wirtschaft die Summen bereit zu stellen, die man für Kultureinrichtungen in anderen Gegenden unseres Vaterlandes brauchte. Für Kultureinrichtungen unseres eigenen Gebietes blieb dabei nicht viel übrig, das letzte wurde herausgeholt. Diese Gewohnheit kann bei der Schwerfälligkeit des Behördenorganismus noch nicht als überwunden gelten. Sie äußert sich trotz guten Willens der preußischen Staatsregierung zum mindesten in einem allzu langsamen Folgen gegenüber den wirklichen Verhältnissen. Die Steuerüberweisungen, die wir bei dem gegenwärtigen Dotationssystem zu erwarten haben, werden den Lasten der Arbeiterstädte immer noch nicht gerecht.

Auf einen

großzügigen Lastenausgleich

in Polizei-, Wohlfahrts- und Schulsachen warten wir noch vergeblich. So kommt es, daß wir unsern Etat nur fiktiv zum Balanzieren bringen können. Die Entwicklung. Geht sie nicht aufwärts, hält die große Unbekannte ist einmal die weitere wirtschaftliche Produktions- und Absatzkrise weiter an, so muß das Jahr 1926 mit einem erheblichen Defizit schließen. Das Empfehlen von Sparsamkeit ist gut und schön, die Not zwingt uns schon selbst dazu. Es ist eine schlechte Politik, daß das Reich, das die Herrschaft über die gesamten Steuereinnahmen und Finanzquellen in Deutschland an sich gerissen hat, — mit gutem Grund nach dem verlorenen Krieg, dessen Lasten gleichmäßig verteilt werden müssen — nunmehr die Kritik an seiner eigenen Finanzwirtschaft und der Fülle der Aufgaben, mit denen es sich belastet, die es nicht abbaut, dadurch abzulenken versucht, daß es auf die Gemeinden loshaut. Gerade das Reich hat Dutzende seiner Aufgaben ohne Bereitstellung wirklich ausreichender Mittel den Gemeinden überwiesen. Es klingt fast wie Hohn, wenn man vom Sparen spricht und uns hier im besetzt gewesenen Gebiet die Möglichkeit des Personalabbaues genommen hat, indem man aus Gründen der großen Politik die Abbauverordnung nicht einführte, die namentlich auf dem Schulgebiet uns erhebliche Ersparnisse hätte bringen können. Gern arbeiten wir zum Zwecke der Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung mit den Organen der Wirtschaft zusammen, von der wir wissen, daß sie Entlastung braucht, wenn nicht weitere Stillegungen folgen sollen. Gern nehmen wir Ratschläge der Handelskammer entgegen, nur möchten wir bitten, in allen diesen Verhandlungen Objektivität und Gerechtigkeit auch den Kommunalverwaltungen gegenüber walten zu lassen. Gerade solche Organe sollten nicht mit Steinen um sich werfen, die selbst im Glashaus sitzen, bei denen die Personalvermehrung gegenüber der Friedenszeit nachweislich ein Vielfaches der Personalvermehrung der Gemeinde beträgt.

Ich sagte vorhin, Voraussetzung des Balancierens des Etats sei eine Besserung der Wirtschaftslage. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für uns ist die Verschmelzung mit den neu zu uns gekommenen Gemeinden, deren finanzielle Auswirkung noch nicht zu übersehen ist. Wir wissen nicht, was uns im Auseinandersetzungsverfahren für Lasten auferlegt werden.

Wir wollen den neu zu uns gekommenen Mitbürgern das Leben so angenehm wie möglich machen. Aber ultra posse nulla obligatio — die Grenze bleibt unsere Leistungsfähigkeit, bleibt die Erhaltung der Wirtschaftskraft. Wie sehr die Verzögerung in der Durchführung der Eingemeindung uns benachteiligt hat, beweist die Summe von 3,6 Millionen Mark kurzfristiger Schulden der Vororte, wovon mehr als die Hälfte auf laufende Ausgaben, die aus dem ordentlichen Haushalt hätten genommen werden müssen, entfallen.

Diese Schulden der Vororte bilden im Verhältnis zu der Einwohnerzahl eine erheblich höhere Belastung als die gesamte Schweizer Anleihe, die man als Schreckmittel gegen die Stadt Bochum, gegen die rechtzeitige Durchführung der Eingemeindung gerade in denjenigen Kreisen besonders gern benutzt hat, die in erster Linie mit für die Schulden in den Vororten verantwortlich sind.

Die Verschmelzung der neuen Ortsteile ist bekanntlich mit unter dem Gesichtspunkt des Lastenausgleichs geschehen. Dieser Lastenausgleich liegt schon darin, daß wir die Höhe der Realsteuerzuschläge der Vororte sofort abbauen und die einheitliche Belastung des Vorjahres in Bochum für das gesamte Stadtgebiet sofort durchführen wollen.

Ein Heruntergehen unter die Sätze des Vorjahres würde sich bei den genannten Unsicherheitsfaktoren nicht verantworten lassen, würde bedeuten, daß wir vielleicht in kurzer Frist gezwungen wären, einen Nachtragsetat mit erhöhten Sätzen vorzulegen. Diese Beunruhigung haben wir im vorigen Jahre unserer Wirtschaft ersparen können und hoffen, dieses Ziel auch in diesem Jahr zu erreichen.

Die vorjährige Belastung müssen wir für tragbar halten, wenigstens für relativ tragbar, weil sie an der unteren Grenze der Sätze lag und liegt, die im Industriegebiet zur Erhebung kommen. Parallel der Konzentration und dem Lastenausgleich in der Gemeindeverwaltung, der in der Eingemeindung zum Ausdruck kommt, läuft die eingangs erwähnte

Konzentrationsbewegung in der Industrie

dem Farbentrust ist der Stahltrust gefolgt, also auch hier der Zusammenschluß zum Zwecke der Rationalisierung. Der Sitz des Stahltrusts ist Düsseldorf geworden. Ich habe nicht erwartet, daß er nach Bochum verlegt würde.

Aber wenn die Industrie die steuerkräftigsten Gebilde und die damit verbundenen steuerlichen Vorteile solchen Städten zuwendet, die nicht die Lasten der Produktion zu tragen haben, die sich in der Fürsorge für die Arbeitnehmer in Schul- und Soziallasten auswirken, so müssen die leitenden Herren der Wirtschaft sich nicht darüber beklagen, daß die Lasten im Industriegebiet selbst nicht geringer werden, ja vielleicht zwangsläufig wachsen.

Denn die bisherigen Einnahmen aus der Leitung der selbständig gewesenen Unternehmungen fließen den Sitzgemeinden der neuen Zentrale zu. Diese stehen gekräftigt da. Wie sehr das Vertrauen auf diese Kraft wächst, beweisen die Aufgaben, die Düsseldorf in diesem Jahre übernommen hat. Wir bewundern die Tatkraft ohne Neid. Ob aber die Verwendung öffentlicher Mittel für die Bauten am Rhein in Düsseldorf, das Planetarium, die Gesolei, im Sinne der Herren liegt, die den Sitz der großen Konzerne dorthin verlegen, das weiß ich nicht. Uns fehlen hier jedenfalls die nötigsten Mittel, um dringendere Aufgaben sofort in Angriff zu nehmen. Und der immer wiederholte Hinweis namentlich des Reichsbankpräsidenten auf solche Kraftbeweise, wie sie in Düsseldorf gegeben werden, verschließt und dauernd den Markt der Auslandsanleihen, verbessert auch die Stimmung gegenüber den Städten in den Parlamenten nicht und beeinflußt, so befürchte ich, so den kommenden Finanzausgleich.

Ueber die Einzelheiten des Etats wird sich der Herr Finanzdezernent verbreiten. Ich will nur die für uns erheblichen Mittel erwähnen, die für

Kunst und Wissenschaft

bereitgestellt werden. Es ist selbstverständlich, daß wir Städte im Industriegebiet nicht nur öde Steinwüsten mit Rauch und Ruß sein können, daß wir die besondere Pflicht gerade für die arbeitende Bevölkerung haben, für Stätten der Kunst und Bildung zu sorgen. Die Mittel hierzu sind hoch. Sie aufzubringen ist mehr als schwer. Ich möchte daher an den Herrn Dezernenten vor aller Oeffentlichkeit die Bitte richten, die ihm auferlegte Sparsamkeitspflicht so ernst wie möglich zu nehmen. Wir denken nicht daran, solche Kunstinstitute zu schließen. Aber der Ernst der Zeit erfordert überall, auch in der Kunst, den Sinn für Sparsamkeit. Ich weiß, man wird allzu rasch bei der Verwaltung künstlerischer Institute selbst Künstler und das ist ein Vorzug. Aber eines Tages könnte bei allzu starker Betonung dieses Künstlertums mal die in Künstlerkreisen übliche Geldklemme auch auf das Institut selbst übergreifen.

Dabei noch ein letztes Wort: Die Städte im Industriegebiet sind eng verbunden, trotz kommunaler Grenzen und kommunaler Kämpfe fast eine große Gemeinschaft. Nicht jede Stadt kann alle Einrichtungen in Vollkommenheit besitzen. Daher hat mein hochverehrter Herr Kollege Dr. Jarres den Gedanken der Arbeitsteilung schon von längerer Zeit angeregt. Wir begrüßen diesen Gedanken aus des Wärmste. Wir haben nicht den Ehrgeiz, eine Westfalenhalle, wie in Dortmund, zu erbauen; wir erkennen den Vorrang der großen Nachbarn im Flugwesen neidlos an, haben uns hinter diese Städte gestellt und uns an den von ihnen gegründeten Gesellschaften beteiligt. Darum neide man uns aber nicht jede Einrichtung, die wir haben. Die Verwaltungsakademie braucht nicht dazu zu führen, daß die Stadtverwaltung Dortmund sie ignoriert, daß man dort eine kleine Verwaltungsakademie aufmacht, um Bochums Einrichtung zu schneiden. Das Gebot der Sparsamkeit, der Zusammenarbeit und der Arbeitsteilung soll in schweren Uebergangszeiten Leitstern für das neue Etatsjahr sein, das die völlige innere Verschmelzung sämtlicher Teile der neuen Großstadt bringen möge. Möge dieses Gebot der Sparsamkeit auch über Ihren Beratungen stehen und möge es Ihnen erklären und entschuldigen, warum manche Wünsche, so berechtigt sie sind, im Haushaltsplan keine Verwirklichung finden konnten!

Die Ausführungen des Oberbürgermeisters wurden mit lebhaftem Interesse und größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Etatsrede des Bürgermeisters Dr. Geyer.

Das Rechnungsjahr 1925 ist für das alte Stadtgebiet ohne Fehlbetrag abgeschlossen, ohne daß eine Nachtragsumlage im Laufe des Jahres wie in manchen anderen Städten erforderlich geworden wäre. Der Voranschlag für 1926 ist in Einnahme und Ausgabe zum Ausgleich gebracht worden. So erfreulich diese Feststellungen für die städtische Finanzwirtschaft sind, so dürfen sie uns doch nicht darüber hinwegsetzen, daß die Finanzverhältnisse wie bei allen Gemeinden des Industriebezirks auch in der Stadt Bochum außerordentlich gespannt und notleidend sind. Zwar hat die Finanzverwaltung die laufenden Bedürfnisse auch aus laufenden Einnahmen zu decken vermocht und die Heranziehung von Defizitanleihen bislang nur in den neu eingemeindeten Ortsteilen kennen gelernt. Aber es ist immerhin schon ein dringendes Notsignal, wenn zur Ausgleichung des ordentlichen Haushalts für 1926 einmalige Einnahmen in beträchtlichem Umfange herangezogen werden mußten. Der Grunderwerbsteuerfall anläßlich der Bildung des Eisen-Montantrustes sowie die Umstellung des Veranlagungsjahres der Gewerbesteuer vom Kalenderjahr auf das Rechnungsjahr bringen eine einmalige Einnahme für das Haushaltsjahr 1926 von etwa 1,3 Millionen Mark. Außerdem bleibt trotz der im Reichsfinanzausgleichsgesetz vom 10. August 1925 den Industriestädten zugesicherten Mindestgarantie die Ueberweisung an Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer von 2,4 Millionen Mark mit 323 618 Mark hinter dem Aufkommen aus diesen Steuern im Jahr 1911 zurück. Berücksichtigt man ferner, daß die Ansätze in den Sonderhaushaltsplänen durchweg auf das Mindestmaß festgelegt und daß abgesehen vom Wohlfahrtswesen Streichungen vielfach bis über das Maß des Erträglichen vorgenommen werden mußten, um ohne Steuererhöhungen den Ausgleich zu finden, so tritt der Notcharakter des diesjährigen Haushaltsplanes klar vor die Augen.

Ein geradezu bedrohliches Bild

aber gewährt der Ausblick auf das Jahr 1927, in dem diese einmaligen Einnahmeposten des Jahres 1926 nicht zur Verfügung stehen und außerdem nach der Bestimmung des Reichsfinanzausgleichsgesetzes vom 10. August 1925 auch die Getränkesteuer in Fortfall kommen soll und eine weiter Senkung der Umsatzsteuer und der Vergnügungssteuer in Erwägung gezogen wird. Das bedeutet nichts weniger als den Zusammenbruch der Gemeindefinanzen, wenn nicht der in diesem Jahre zur gesetzlichen Regelung im Reichstag anstehende endgültige Finanzausgleich der Finanzlage der Städte mehr gerecht wird als die Zwischenregelung des Jahres 1925. Wir müssen von dieser bitteren Erkenntnis aus auch aus unserer Stadt schon jetzt rechtzeitig und immer wieder an die Regierung und den Reichstag den dringenden Notruf richten, auf Grund der geforderten Finanzstatistik in eine ernste Prüfung der städtischen Finanzlage einzutreten und sich nicht wie bisher stimmungsmäßig und unter Verallgemeinerung von Einzelfällen und unzutreffenden Schlagworten beeinflussen zu lassen, als schwämmen die Städte im Gelde und trieben in dieser Krisenzeit ein verschwenderische Wirtschaft. Wenn wirklich infolge der Kriegslasten für die Gemeinden keine höheren Beträge aus der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer freigemacht werden können, so laufen die Städte des Industriebezirks und ihre notleidende Bevölkerung Gefahr, nach allen Lasten der Nachkriegszeit auch noch zum Prüfstein für die Durchführbarkeit des Dawesabkommens zu werden.

Abgesehen von der allgemeinen noch immer unübersehbaren Entwickelung der Wirtschaftslage bringt die am 1. April vollzogene

Aufnahme von fünf Landgemeinden

eine große Undurchsichtigkeit in den Haushaltsplan. Um den Plan rechtzeitig zur Verabschiedung zu bringen, konnte er für das neue Stadtgebiet nur in überschläglicher Form aufgestellt werden. Außerdem brachten die neuen Ortsteile Fehlbeträge aus früheren Jahren von über zwei Millionen Mark mit, für die im laufenden Jahre vorerst nur die nicht geringen Zinsen eingestellt werden konnten.

Eine Abtragung aus laufenden Einnahmen, die nötig gewesen wäre, mußte wegen der Unmöglichkeit, Mittel dafür aus Steuern zu beschaffen, für dieses Jahr vorerst noch zurückgestellt werden.

Auf eine Aenderung in der Anordnung des Begleitberichts zum Haushaltsplan möchte ich aufmerksam machen. Abweichend von den Vorjahren ist die Behandlung der Einnahmeseite derjenigen der Ausgabeseite vorangestellt. Damit soll schon äußerlich betont werden, daß die Bearbeitung des Voranschlages von der Prüfung der Einnahmeseite ausgegangen und bestimmt ist und nicht umgekehrt. Bei gleichen Steuersätzen wie im abgelaufenen Rechnungsjahre wird das gesamte Steueraufkommen im alten Stadtgebiet für 1926 geschätzt auf 12,9 Millionen Mark gegenüber 10,5 Millionen Mark im Voranschlag und 11,9 Millionen Mark im letzten Wirtschaftsbericht 1925. Das Mehr gegenüber dem vorläufigen Abschluß von 1925 liegt lediglich in der einmaligen Gewerbesteuereinnahme für das erste Kalendervierteljahr 1926. Es ist also nicht richtig, daß infolge der Veranlagung die Gesamtbelastung sich allgemein erhöhen wird. Der Magistrat verkennt aber keineswegs, daß das schon eine schwere Belastung ist für die Wirtschaft wie für die übrige Bürgerschaft.

Auf der Ausgabeseite halten sich die

Aufwendungen für Besoldungen

der Beamten und Angestellten mit 3,2 Millionen Mark auf der Höhe des Vorjahres. Ohne die städtischen Betriebswerke waren an Beamten und Angestellten vorhanden im Jahre 1914 381, im Jahre 1926 650, also mehr 70,6 Prozent. Der Besoldungsaufwand machte 1914 11,78 Prozent der Gesamtausgaben, 1926 trotz der Vermehrung nur 9,12 Prozent. Die Steigerung in den Wohlfahrtsausgaben bei einem Zuschuß von 3,4 gegen 2,9 Millionen Mark des Vorjahres, darunter 397 000 gegen 275 000 Mark für Erwerbslose, also insgesamt um rund 450 000 Mark beruht auf der schlechten allgemeinen Wirtschaftslage. Aus demselben Grunde verlangt Kunst und Wissenschaft 200 000 Mark mehr. Eine Erleichterung auf der Ausgabeseite ist erst mit dem fortschreitenden Wiederaufstieg der

Zuban-Torwart-5 ₰

—Das zu dieser Zigarette verwendete Papier ist besonders dünn, sowie mit Wasserzeichen versehen und harmonisch zu der gewählten Mischung abgestimmt. Die uns bis heute schon zuteil gewordene Anerkennung seitens der Raucherwelt läßt erkennen, daß die ›Torwart‹ in ihrer Preislage weit überragt.

Wirtschaft zu erwarten. Wegen der Ausgaben für die höheren Schulen und die Volksschulen darf ich im einzelnen auf die Ausführungen der Magistratsvorlage verweisen. In der Kapital- und Schuldenverwaltung erscheinen die Aufwendungen für Zinsen- und Tilgungsbeträge mit 1 628 916 Mark. Darunter sind für den Zinsendienst der Aufwertungsschulden 281 676 Mark erforderlich, für die wertbeständige Anleihe 450 000 Mark und für Reichsmarkanleihen 897 240 Mark. Der Schuldenbestand der Stadt Bochum betrug im Jahre 1914 24,4 Millionen Mark, im Jahre 1925 rund 16,5 Millionen Mark oder auf den Kopf der Bevölkerung berechnet 1914 je Kopf 173,78 Mark, 1925 je Kopf 104,82 Mark. Demgegenüber steht eine Vermögensvermehrung insbesondere an Grundbesitz, der am 1. April 1914 267 Hektar, am 1. April 1928 668 Hektar und am 1. April 1926 828 Hektar betrug und allerdings zum großen Teil als Friedhof oder Grünfläche usw. nicht verwertbar ist.

Gestatten Sie nun noch einige Bemerkungen zum

außerordentlichen Haushaltsplan.

Wir haben in den letzten Jahren stets einen solchen mit einer größeren Zahl sehr wünschenswerter Ausführungen und einem Kostenanschlag von einer stattlichen Anzahl von Millionen Mark aufgestellt. Wegen Mangel an Anleihemitteln ist das wenigste davon zur Ausführung gekommen. Die Pläne sind daher in den früheren Jahren mit Recht in der Hauptsache als Programme der Verwaltung gewertet worden. Immerhin sind in den letzten drei Jahren 160 Hektar Grundbesitz mit einem Kostenaufwand von 3 530 147 Millionen Mark aus außerordentlichen Mitteln erworben. Auch wurden für die Weiterentwickelung der Stadt notwendige und zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit sehr geeignete Straßen- und Kanalbauten mit einem Kostenaufwand von 1 450 504 Millionen Mark ausgeführt.

In diesem Jahre ist nun die Inangriffnahme des einen oder anderen unaufschiebbaren Hochbauprojektes ins Auge gefaßt, von denen ja wohl Rathaus, Schulbauten, Schlachthof und einige Straßenausbauten die dringlichsten sind. Während der Beginn des Schlachthofbaues als eines Unternehmens, das sich aus eigenen Einnahmen verzinst, wie in der Vorkriegszeit lediglich vom erfolgreichen Abschluß der schwebenden Verhandlungen auf Gewährung eines Inlandsdarlehns abhängt, wird der Umfang der nicht werbenden Anlagen wie Rathaus, Schulbauten usw. heute im Gegensatz zur Vorkriegszeit außer durch die Geldbeschaffung in erster Linie bedingt und begrenzt durch die Möglichkeit, die für eine Anleihe nötigen Zins- und Tilgungsbeträge aus laufenden Steuereinnahmen decken zu können. Es liegt auf der Hand, daß das nur in ganz beschränktem Umfange möglich ist. Es ergibt sich daraus klar, daß der Anleihehöchstbetrag um so geringer sein wird, je höher die Zinsbelastung ist. Um für den verfügbaren Zins- und Tilgungsbetrag eine möglichst hohe Anleihesumme zu erhalten, hat die Finanzverwaltung — man kann heute sagen mit Recht — bislang von dem Abschluß einer langfristigen Anleihe abgesehen. Denn die städtischen Auslandsanleihen des Jahres 1925 sind noch mit einer Zinslast von mindestens 8 Prozent zu einem Auszahlungskurs von etwa 87 Prozent — ungerechnet die einmaligen Unkosten — abgeschlossen worden, während heute schon Angebote zu 7 Prozent und einem Auszahlungskurs von 89 bis 90 Prozent vorliegen. Das im Jahre 1925 noch sehr knappe langfristige Inlandsgeld, das zu 10 bis 12 Prozent Zinsen kaum zu haben war, ist heute bereits mit 8 bis 8½ Prozent Zinsen bei 90 bis 91 Prozent Auszahlung auf 15 bis 20 Jahre fest am Markte. Allerdings sind auch hier die wirklich greifbaren Kapitalbeträge noch verhältnismäßig gering gegenüber dem allgemeinen großen Anleihebedarf. Es ist also auch heute noch

äußerste Zurückhaltung in der Durchführung von Projekten aus Anleihemitteln

geboten. Der Anleihemarkt darf nur für den gänzlich unaufschiebbaren Geldbedarf in Anspruch genommen werden, da ein weiteres Sinken der Zinssätze für langfristige Kredite nicht ausgeschlossen ist. Es wird vielfach die Befürchtung gehegt, als würde bei einem Wiederaufleben der Wirtschaft und damit verbundenen größeren Geldbedarf für die Gewerbetreibende der Kapitalmarkt für Kommunalanleihen schlechter werden. Das trifft m. E. nicht zu, da für den Kapitalbedarf der Gemeinden in Deutschland in der Hauptsache nicht das große Bank- und Auslandskapital, sondern das Sparkapital in Betracht kommt, das sich bei Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht verringern, sondern in verstärktem Maße bilden wird.

Aus den Erörterungen über den Voranschlag für 1926 haben Sie sicher die Ueberzeugung gewonnen, daß wir mit jedem Pfennig rechnen müssen und daß eine Durchführung für die Verwaltung wie für die städtischen Körperschaften eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe ist. Wir werden uns streng an die Einhaltung der vorgesehenen Ausgaben halten müssen. Keine Mehrausgabe darf gemacht werden, wenn nicht vorher die Deckung unzweifelhaft sicher gestellt ist.

Der finanzielle Ausblick

auf die Zukunft ist düster. Immerhin ist er örtlich auch nicht ganz ohne schwachen Hoffnungsschimmer auf Ansätze zur Besserung. Die Neuorganisation großer Unternehmungen des Bergbaues und der Eisenindustrie, an denen auch unsere Stadt beteiligt ist, läßt eine rationellere und ertragreichere Wirtschaftsführung in diesen Betrieben mit der Zeit erwarten, die auch für das übrige Gewerbe förderlich wirken wird. Ein gesunder wirtschaftlicher Sinn gibt sich zu erkenen in dem langsam, aber stetig wachsenden Sparverkehr. So stiegen z. B. die Spareinlagen bei der Städtischen Sparkasse von 893 917 Mark am 1. 4. 1924 auf 3 549 808 Mark am 1. 4. 1925 und 7 321 768 Mark am 1. 4. 1926. Seit dem 1. 4. 1926 ist die Stadt Bochum auch die Hauptträgerin der bisherigen Amtssparkasse mit ungefähr gleichem Geschäftsgang. Außerdem verfügt die Stadt über die Kommunalbank, die in ihrem Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen und manchem mittleren und kleinerem Unternehmen über die Gefahren der Wirtschaftskrise hinweggeholfen hat. Bei den beiden letzteren Kassenbetrieben sind auch in angenehmster Zusammenarbeit einige Gemeinden angeschlossen, die noch dem Landkreise Bochum angehören und denen auch nach dem Zusammenschluß — das ist der Wunsch und Wille der städtischen Verwaltung — ihre bisherigen wirtschaftlichen Vorteile durchaus gewahrt bleiben sollen. Mit diesen Einrichtungen, die eine wertvolle Stütze der Finanzverwaltung bieten, besitzt die Stadt Bochum nunmehr nach Köln und Düsseldorf das größte kommunale Geldinstitut des Westens. Das sind erfreuliche Feststellungen, die das Vertrauen auf die Zukunft nicht ganz schwinden lassen.

Gestützt auf die stets verständnisvolle und verantwortungsbewußte Arbeit der städtischen Körperschaften geht die Verwaltung daher in Kenntnis der außerordentlich großen Schwierigkeiten und Unsicherheiten mit Zuversicht an die Durchführung des Voranschlages für das Rechnungsjahr 1926.

Stadtv. Ranft und ein weiterer Redner der K. P. D. wandten sich dagegen, als ob ihre Partei Direktiven von auswärts bei der Haltung zur Eingemeindungsfrage gefolgt sei.

Die Beratung des Haushaltsplanes.

Es wurde nunmehr in die Einzelberatung des Haushaltsplanes eingetreten, dessen Abschnitte der „Bochumer Anzeiger" veröffentlicht und besprochen hat.

Beim Abschnitt Bauwesen beantragten die Kommunisten Freigabe der (von einem Privatunternehmer gepachteten) Anschlagsäulen für Kundgebungen ihrer Partei; ferner, daß innerhalb von zwei Jahren alle Aborte ohne Wasserspülung beseitigt werden sollen; daß der Lohn der Wärterinnen in den Bedürfnisanstalten erhöht werden soll; daß die Unterhaltungskosten für monarchistische Denkmäler gestrichen werden sollen. Diese Anträge wurden abgelehnt. Für die beiden letzten Anträge hatten auch die Sozialdemokraten gestimmt.

Stadtv. Sommerlad (Soz.) trat entschieden für eine Verbesserung unserer Eisenbahnverbindungen, insbesondere der Nord-Südlinie, ein. Mit dem roten Anstrich des Hauptbahnhofs sei uns nicht geholfen. Stadtv. Ranft (K. P. D.) pflichtete bei und wies auf die verschiedenen, in unserem Blatte schon oft gerügten Mißstände hin. Stadtbaurat Diefenbach verkannte die Mängel nicht und war optimistisch genug, von der Reichsbahndirektion Essen Besserung zu erwarten. Ein Ausgang und eine Fahrkartenausgabe an der Hattinger Straße werde schon etwas bessern. Der Nahverkehr soll durch weitere Autobuslinien ausgebaut werden. (Wir berichteten schon vor einiger Zeit davon.).

Stadtv. Disselkamp (K.) forderte eine dreimalige Straßenreinigung in den dichtbewohnten Arbeitervierteln. Stadtv. Schumann (Soz.) forderte Einschränkung der Ueberstunden zugunsten der Einstellung ständiger Arbeiter. Stadtrat Brauns bemerkte, daß bei starken Schneefällen Aushilfskräfte herangeholt werden müßten. Die Frage der vermehrten Straßenreinigung sei eine Finanzfrage. Stadtv. Ranft hielt hier übertriebene Sparsamkeit für hygienisch sehr bedenklich. Die kommunistischen Anträge wurden abgelehnt, darunter der Antrag, den Moltkeplatz nicht mehr als Pferdemarkt zu benutzen und ihn als Grünanlage herzurichten mit einem Denkmal für die Märzgefallenen. Stadtv. Weichmann (K.) wollte statt 3000 Mark zur Beschaffung weiterer Bänke im Stadtpark 4000 Mark eingesetzt und von den Tennisplätzen statt 10 000 Mark eine Pacht von 20 000 Mark haben. Die sozialdemokratische Fraktion beantragte, statt 1500 Mark für die Beschaffung von Kleingärten 10 000 Mark einzusetzen. Stadtv. Sommerlad befürwortete die Unterstützung des Kleingartenbaues zur Förderung der heimischen Gemüsezucht.

Oberbürgermeister Dr. Ruer erklärte kategorisch, daß weiteren Ausgaben ohne vorhergehende Lösung der Deckungsfrage der Magistrat nicht zustimmen werde. Stadtv. Sommerlad entgegnete, wenn die Stadtverordneten keine Verbesserungsanträge stellen dürften, dann könnten sie ja einfach nachhause gehen. Der Oberbürgermeister erwiderte, man möge mit Ausgabeanträgen gleichzeitig auch Einahmeanträge stellen, dann könne man sich freundschaftlich darüber unterhalten. Stadtv. Ranft (K.) meinte, der Oberbürgermeister sei der Sachwalter der Wirtschaft. Die Deckungsfrage könnten sie, die Kommunisten, ohne den Oberbürgermeister lösen. Bürgermeister Dr. Geyer hielt es für geboten, das Gleichgewicht im Haushalt nicht zu verschieben. Stadtbaurat Diefenbach wies hin auf das, was für den Kleingartenbau geschehen sei. Der Moltkeplatz solle besser gestaltet werden; erst wenn der neue Schlachthof fertig sei, könne der Viehmarkt vom Moltkeplatz wegverlegt werden. Nach einer kurzen Replik des Stadtv. Sommerlad wurde der Antrag auf Einsetzung von 10 000 Mark für Kleingartenland angenommen; der Antrag Weichmann wurde abgelehnt.

Die Kommunisten stellten einen Antrag auf einheitliche Bestattung durch die Stadt und zu deren Lasten, ebenso die Schmückung der Gräber. Die Sozialdemokraten beantragten, 5000 Mark zu streichen, die für Grabstellengebühren eingesetzt sind. Stadtv. Gierse (Ztr.) wünschte längere Offenhaltung des Friedhofs in Hamme. Stadtrat Gilsing wies darauf hin, daß die Stadt in Bedürftigkeitsfällen die Bestattungskosten übernehme. Stadtv. Träger (D. V.) war Gegner der Verstadtlichung des Beerdigungswesens. Die Grabgebühren seien gegen früher allerdings beträchtlich höher geworden. Man möge erwägen, wie man für Minderbemittelte die Beisetzungskosten ermäßigen könne. Stadtv. Ewers (Soz.) trat für den Antrag seiner Fraktion ein. Dieser Antrag wie der der kommunistischen Partei wurden abgelehnt.

Beim Abschnitt Wohnungsamt beantragte Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) die Wiedereinstellung einer Wohnungspflegerin, die abgebaut wurde. Die K. P. D. beantragte Abschaffung der Roten Karten und Wiederherstellung des früheren Zustandes. Stadtv. Gerhard (Dn. V.) wunderte sich, daß beim Wohnungsamt gerade bei den unteren Stellen so stark abgebaut worden sei. Stadtv. Ranft (K.) hielt eine längere Rede zur Wohnungsfrage; Stadtv. Meise (Christlich-sozial) trat für Bereitstellung von Mitteln zur Instandhaltung der Altwohnungen ein. Ein Wohnungsamt müsse auch noch späterhin bleiben. Stadtv. Dunke (K.) wollte Ausbau, nicht Abbau des Wohnungsamtes. Zu spitzen Bemerkungen kam es zwischen den Stadtvv. Klein (Soz.), Gerhard und Ranft. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt, der Antrag auf Wiederanstellung der Wohnungspflegerin angenommen, wobei der Vorsitzende den Ausschlag für ihn gab.

Die milchgebende Kuh.

Beim Kapitel Betriebsverwaltungen stellten die demokratischen Stadtverordneten den Antrag, aus den Erträgen der städtischen Wasser- und Beleuchtungswerke 500 000 Mark mehr der Stadtkasse zu überweisen. Stadtv. Meiners war der Ansicht, daß ein Ueberschuß von 1½ Millionen Mark bei 7½ Millionen Mark Betriebseinnahme zu gering erscheine. Oberbürgermeister Dr. Ruer befürchtete, daß der Antrag dazu führen werde, daß die Werke die Summe aus der Substanz nehmen müßten und so späterhin leistungsunfähig würden. Es bleibe, wenn man nicht Raubbau treiben wolle, nur eine Tariferhöhung übrig, die gerade die kleinen Leute treffen müsse. Stadtrat Krüsmann wies auf die im Gange befindliche Umstellung der Elektrizitätsversorgung hin, auf die Notwendigkeit ordnungsmäßiger Abschreibungen. Eine Tariferhöhung halte er für verfehlt. Ohne eine gesunde Finanzpolitik der städtischen Werke könnten diese nicht so arbeiten, wie man es doch allerseits wolle. — Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) hatte Wünsche auf bessere Gasversorgung der Alsenstraße und der Mulderpaßstraße. Eine Durchpeitschung des Etats halte er nicht für richtig; es müsse allen Stadtverordneten Gelegenheit gegeben werden, Stellung zu Einzelfragen zu nehmen. Gern erkenne er an, was für die Lösung der Eingemeindungsfrage getan worden sei; die Ueberleitung der Verwaltung sei in großzügiger Weise geregelt worden.

Bürgermeister Dr. Geyer bedauerte, daß die Verhältnisse dieses Jahres eine breitere Vorbereitung des Haushaltsplanes nicht gestattet hätten. Gegen den Vorschlag des Stadtverordneten Meiners auf Herausnahme einer halben Million Mark aus den Betriebswerken erhebe er schwere Bedenken. — Stadtv. Ranft stellte den Antrag, für Verbraucher mit nicht über 4000 Mark Jahreseinkommen den Gaspreis um 20 Prozent herabzusetzen. Stadtv. Meiners war natürlich gegen eine Tariferhöhung, vielmehr trat er ein für einen Staffeltarif zugunsten der Kleinabnehmer. — Oberbürgermeister Dr. Ruer bezeichnete die städtischen Werke als das Rückgrat der Finanzgebarung, deshalb dürfe man ihre Substanz nicht aufzehren. Stadtrat Krüsmann trat nochmals gegen den Antrag Meiners auf; mit den eingesetzten Beträgen sei das Höchste herausgeholt. Stadtv. Schäfer (Ztr.) zollte auch der Verwaltung Dank für ihre Arbeit in der Eingemeindungsangelegenheit. Gegen eine Tariferhöhung wandte er sich sowohl wie auch der Stadtv. Henkenius (Ztr.), der bessere Beleuchtung für Grumme forderte. Stadtv. Schönewald (Dem.) begründete die Stellung des Antrages der Demokraten; Stadtv. Hilgenstock (Dn. Vg.) hielt eine ordnungsmäßige Abschreibung für unbedingt geboten. — Der Antrag Meiners wurde gegen fünf Stimmen, der kommunistische Antrag gegen die Kommunisten abgelehnt.

Zum Abschnitt Schwimm- und Badeanstalt lagen Anträge des Zentrums vor, die Preise in bisheriger Höhe zu belassen und Erwerbslosen und Kriegsbeschädigten die freie Benutzung einmal wöchentlich zu ermöglichen. Stadtv. Frau Hoffmann (Dn. V.) wollte, daß aus den Rücklagen der

Bau einer zweiten Badeanstalt

bald begonnen werde. Sie wünschte auch Verbilligung der Heilbäder. Stadtv. Kallenbach (Soz.) äußerte Wünsche der Kriegsbeschädigten hinsichtlich Erleichterung der Inanspruchnahme der Anstalt. Das Bedienungspersonal sei dem Andrang nicht immer gewachsen. Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) wünscht im Sommerhalbjahr durchgehenden Betrieb der Badeanstalt, auch für weibliche Personen. Die Heilbäder müßten leichter zugängig gemacht werden. Das Schwimmbad müsse hinreichend mit frischem Wasser gespeist werden. Stadtv. Disselkamp (Komm.) stellte den Antrag, den Kriegsbeschädigten, Erwerbslosen, Unterstützungsempfängern jederzeit ein Freibad zu gewähren. Stadtv. Kutscheid (Ztr.) trat für die Zentrumsanträge ein. Stadtrat Brauns hielt, sobald die Finanzfrage gelöst sei, den Bau der zweiten Badeanstalt, für den bereits die Vorkehrungen getroffen seien, für dringend. Die Badeanstalt als solche könne die gewünschten Freibäder nicht gewähren, ohne daß ein erhöhter Zuschuß bewilligt werde. Bei den Wannenbädern sei ein starker Rückgang eingetreten, dagegen ein starker Zugang zu den Schwimmbädern zu verzeichnen. Wenn der Preis für Schwimmbäder für Erwachsene von 30 auf 40 Pfg. und somit auf den Vorkriegspreis heraufgesetzt würde, so sei Bochum immer noch billiger, als Duisburg und andere Städte. Für Schwimmvereine solle der Kartenpreis von 15 auf 20 Pfg. erhöht werden. Die Heilbäder seien in Bochum billiger als anderswo. Es solle geprüft werden, ob man die Badeanstalt Sonntags offen halten und eine durchgehende Badezeit einrichten könne. Das Wohlfahrtsamt habe Anträge auf Gewährung von Freibädern nie abgelehnt. Eine Wasserreinigungsanlage solle täglich das Schwimmbassin reinigen.

Der Antrag der K. P. D. wurde abgelehnt, beide Anträge des Zentrums wurden angenommen. Bürgermeister Dr. Geyer wies darauf hin, daß die Ausfälle dem Rücklagefonds entnommen werden müßten. Oberbürgermeister Dr. Ruer erinnerte daran, daß solche Einrichtungen sich selbst erhalten müßten. Stadtv. Pöppe (K.) schlug zum Ersatz eine Steuer auf Badeeinrichtungen in den Wohnungen vor.

In den späten Abendstunden wurden die Verhandlungen abgebrochen.

In flottem Tempo braust das Leben und der Verkehr in jeder Stadt,

Und darum muß jetzt Achtung geben, wer dort etwas zu schaffen hat.

Auch in der Großstadt gibt es heute noch Menschen ohne Straßenschliff,

Für diese ungeschickten Leute empfehlen wir drum diesen Kniff:

Der Gehweg oder Bürgersteig, der ist für Dich bestimmt!

Den Wanderer schilt keiner feig, der mit dem Strome schwimmt.

Drum wandle auf dem Gehweg rechts, so ist's nun einmal Brauch

Für Menschen beiderlei Geschlechts, für Kinder gilt das auch.

SERIENTAGE

95 Pf.

Sichern Sie sich die seltenen Vorteile

2.95

1.95

3.95

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche stand wieder einmal im Zeichen internationaler wirtschaftlicher Vorgänge. Zunächst wurde der vorbereitende Ausschuß zur Weltwirtschaftskonferenz endgültig gebildet. Wir wissen jetzt, daß auf dieser Konferenz 22 Staaten mit zusammen 39 Abgeordneten vertreten sein werden. Die Hauptindustrieländer wollen mit je drei Abgeordneten erscheinen. Am 26. April wird die Vorkonferenz in Genf zusammentreten. Ihre Aufgabe besteht darin, die Aufstellung des großen Programms für die kommende Hauptkonferenz vorzunehmen. Je näher der Termin dieser von Frankreich angeregten Weltwirtschaftskonferenz rückt, desto unklarer wird eigentlich das Programm, mit dem sie sich beschäftigen soll. Sicher ist jedenfalls, daß die europäischen Staaten wenigstens besser daran täten, vorläufig ihre eigenen Belange zu ordnen, bevor sie sich auch mit internationalen Problemen auf dem Wirtschaftsgebiete befaßten.

Ein Ansatz dazu ist offenbar von deutsch-englischer Seite gemacht worden, und zwar durch die Gründung einer englisch-deutschen Trust-Gesellschaft mit einem Anfangskapital von einer Million Pfund Sterling. Beteiligt sind von deutscher Seite außer der Preußischen Staatsbank die Reichs-Kreditgesellschaft, die Deutsche Bank, die Berliner Handelsgesellschaft und die Mitteldeutsche Kreditbank. Die Engländer werden mit fünf, die Deutschen mit vier Mitgliedern im Aufsichtsrat vertreten sein. Die Hauptaufgabe dieser Bank besteht in der Beschaffung langfristiger Kredite für mittlere und kleine deutsche Unternehmungen, die nicht von sich aus selbst in der Lage sind, Anleihen oder langfristige Kredite im Ausland aufzunehmen. Man kann die Gründung dieses Institutes nur begrüßen. Sie stellt zweifellos einen Fortschritt dar, um die absolute Verschuldung Deutschlands an das Ausland, wenigstens soweit es heute möglich ist, zu mildern. Daß den mittleren und kleineren Betrieben geholfen werden mußte, war schon längst eine unbedingte Notwendigkeit.

In London fanden außerdem in der vergangenen Woche Besprechungen deutscher Bergbausachverständiger mit dem bekannten englischen Industriellen Alfred Mond statt. Diese Besprechungen sollen eine internationale Verständigung in Bezug auf Festlegung der Kohlenpreise und der Regelung der Absatzgebiete zum Ziele haben. Wie weit diese Besprechungen gediehen sind, hat man nicht in Erfahrung bringen können. Aber schon jetzt scheint die Notwendigkeit festzustehen, daß sich der englische Bergbau, der vor der Hand noch in einer großen Krise steckt, vorher, ähnlich wie der deutsche, in einem Verkaufs-Syndikat organisiert, das alsdann die gegebene Stelle wäre, um mit ihm internationale Verträge in der angedeuteten Richtung abzuschließen.

Ein wichtiger Faktor für das deutsche Wirtschaftsleben bleibt nach wie vor das Schicksal der amerikanischen Freigabe-Bill. Leider ist diese Angelegenheit inzwischen noch nicht wesentlich weiter gediehen. Es scheint allerdings, als ob, zum Schaden Deutschlands, aus dieser Sache ein heftiger Parteistreit gemacht worden ist, der die alten Kriegsleidenschaften von neuem aufwühlt und jedenfalls die baldige Verabschiedung des Gesetzes in Frage stellt. Es wird sich jetzt darum handeln, ob der Einfluß des Präsidenten Coolidge und seines Staatssekretärs so groß ist, daß er auch diese Hindernisse überwindet. Für Deutschland würde dadurch jedenfalls eine über eine Milliarde hinausgehende Summe frei.

Der Generalagent für Reparationszahlungen hat seine gewohnte Uebersicht für den Monat März dargelegt. Sie ergibt, daß wiederum fast 86½ Millionen Goldmark in die Kasse des Generalagenten geflossen sind. Ein schönes Stück Geld, das wir wirklich dringend besser anderswo gebrauchen könnten. — Auf die Schwierigkeiten, die die Erfüllung des Dawes-Planes macht, wies in der vergangenen Woche der Aufsichtsratsvorsitzende der Bank für deutsche Industrie-Obligationen, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach hin. Er betonte, daß sich ein Zusammenarbeiten dieser für die Lösung des Reparationsproblems wichtigen Bank mit allen an der Durchführung des Dawes-Planes beteiligten deutschen und auswärtigen Stellen in vollem Maße bewährt habe und weiter bestehen bleiben müsse. Es sei von größter Bedeutung insofern, als der Dawes-Plan für die zunächst zu erfüllenden Aufgaben starre Formulierungen nicht aufgestellt habe, sondern für die Durchführung von Fall zu Fall die elastische Anpassung an die gegebenen, jeweils wechselnden Tatbestände der deutschen und der Weltwirtschaft voraussetze. Aus der Praxis selbst werde es sich dann ermöglichen, unter schonender Rücksichtnahme auf die Lebensinteressen aller Beteiligten die eigentlichen Ziele des Dawes-Planes zur Wirklichkeit reifen zu lassen. Diese freundliche Auffassung der Reparationsangelegenheit ist immerhin wert, beachtet zu werden. Hoffentlich stimmt sie mit der auf der Gegenseite verbreiteten Meinung überein.

Der Vorsitzende der internationalen Handelskammer Dr. Leaf war in unserer Nachbarstadt Essen zu Gaste und hat dort in längeren Ausführungen über die Aufgabe der Kammer gesprochen. Bei dieser Gelegenheit hat er recht verständige Meinungen über die nächsten Ziele der europäischen Großstaaten auf wirtschaftlichem Gebiete geäußert, die darin gipfelten, Organisationen zu schaffen, die die Schwankungen der Wirtschaftslage voraussähen, eine Festigkeit der Produktion in allen Ländern sicherten und die Kurve, die von natürlichen Gesetzen innerhalb unseres Machtbereiches bestimmt werde, dadurch auszugleichen suchten, daß in Zeiten der Hochkonjunktur Einiges aufgegeben und in Zeiten des Niederganges dann wieder eingeholt werde. Als weitere Fragen von unmittelbarem Interesse für alle Länder nannte er die der Zollbestimmungen, die sich oft ungeachtet der Zolltariffragen als Handelsbeschränkungen sehr wirksamer Art darstellten, und die Doppelbesteuerung. Damit hat er zweifellos den Kern des Wirtschaftselends in Europa getroffen, und es wäre nur zu wünschen, daß die Internationale Handelskammer, der wir bekanntlich auch seit diesem Jahre angehören, den nötigen Einfluß besäße, um solche Ideen in die Tat umzusetzen. Damit würde wahrscheinlich der Wirtschaft Europas besser gedient sein, als durch große internationale Konferenzen, bei denen letzten Endes doch politische Erwägungen den Ausschlag geben.

Die Geldflüssigkeit in Deutschland hat sich noch weiter ausgedehnt. Die erwartete Diskontsenkung der Reichsbank ist indessen bis jetzt noch nicht eingetreten, und es heißt, daß man sich in den maßgebenden Kreisen mit dieser Frage noch nicht beschäftigt habe. Das ist allerdings wohl etwas viel behauptet; denn es kann doch unmöglich angehen, daß die Reichsbank tatenlos zusieht, wie ihr infolge ihres teuren Geldes eine Menge von Geschäften verloren geht, die die Privatbanken bei ihren mäßigeren Zinssätzen noch mit Gewinn machen können. Eine weitere Folge der Geldflüssigkeit ist auch die Senkung der Sparkassenzinssätze, die in der vorigen Woche bei einer Sparkassenkonferenz für den Industriebezirk endgültig beschlossen wurde. Vernünftigerweise sollen jedoch die Zinssätze für die Spareinlagen auf der bisherigen Höhe belassen werden und nur die Zinsen für Guthaben im Scheck- und Kontokorrentverkehr auf 4 % ermäßigt werden. Auch die Senkung des Hypothekenzinsfußes von 10 auf 9 % wird erwogen.

An der Börse ging es in der vergangenen Woche nach dem alten Spruch: „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt!" Eine einheitliche Auffassung war nicht möglich. Es traten über Nacht Kurssenkungen und wiederum Besserungen ein, die teilweise eine recht erhebliche Spanne ausmachten. Gegen Schluß der Woche schien es allerdings, als ob eine Befestigung eintreten werde. Sicher aber haben die Schiffahrtswerte, von denen die letzten Besserungen meistens ausgingen, eine Erholung aufzuweisen.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilig.	23. April Geld	23. April Brief	22. April Geld	22. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.34	168.76	168.38	168.80	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.703	1.707	1.697	1.701	1.70
Belgien	100 Frank	100%	14.86	14.90	15.06	15.10	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	90.34	90.56	90.89	91.11	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	109.78	110.06	109.80	110.08	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.28	112.56	112.24	112.52	1.12
Italien	100 Lire	100%	16.86	16.90	16.87	16.91	0.800
England	1 Pfund	100%	20.393	20.445	20.400	20.452	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.19	4.21	4.19	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	13.94	13.98	14.09	14.13	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.09	81.29	80.99	81.19	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	60.27	60.43	60.62	60.78	0.81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.16	59.30	59.15	59.29	0.8.
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.42	12.46	12.42	12.46	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.855	5.875	5.86	5.88	0.73

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

*** Berliner Börse uneinheitlich.** Die Ansätze zu einer Beendigung der bisher unsicheren Haltung der gestrigen Berliner Börse fanden in der Kursgestaltung etwas deutlicher Ausdruck, so daß von einer festen, aber stillen und abwartenden Börse gesprochen werden kann. Neben den wieder als günstiger angesprochenen Aussichten über das amerikanische Freigabegesetz war es vor allem der Ausfuhrüberschuß im Monat März sowie der flüssige Geldstand, die den Grund für die freundliche Beurteilung der Lage geschaffen haben. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen. Nur in einzelnen Spezialpapieren kam es zeitweise zu größeren Umsätzen. Im Durchschnitt betrugen die Kursbesserungen ein bis zwei Prozent, bei Schiffahrtswerten auch drei Prozent. Vereinzelt waren auch Kursnachlasse festzustellen. Von den Papieren des Spritkonzerns zogen Ostwerte um acht, Schultheiß um elf Prozent an. Der Rentenmarkt war im großen ganzen unverändert. Vorkriegshypothekenbankpfandbriefe und Provinzanleihen waren um 25 Pfennig abgeschwächt. Von Auslandswerten wurde russischen Renten und Prioritätet wieder etwas mehr Beachtung geschenkt. — Nachbörse: Der Schluß war sehr still. Die Tendenz war nachgebend, vorwiegend etwas schwächer.

*** Düsseldorfer Börse im allgemeinen behauptet.** Die gestrige Düsseldorfer Kuxenbörse verkehrte in ruhiger Haltung, immerhin war am Kalimarkt eine gewisse Belebung festzustellen und zwar in der Hauptsache in Kali Industrie-Aktien, die bei größeren Käufen um etwa 2% anziehen konnten. Im Anschluß hieran waren auch die Werte des Winterhallkonzerns leicht befestigt. Die übrigen Kaliaktien blieben im Kurse ziemlich unverändert. Von Kohlenkuxen lagen Wilh. Mewissen ungefähr 100 Mark höher im Verkehr. Diergardt zu ungefähr letzten Preisen. In sehr geringen Beträgen wurden Deutschland zu gut behaupteten Kursen umgesetzt. Die übrigen Kuxe lagen geschäftslos. Auf dem Kohlenaktienmarkt lagen Lothringen um 1% im Kurse schwächer bei einigem Verkehr. Adler Kohle waren gut behauptet, desgleichen Dahlbusch, während Niederrheinische Bergbau bei einiger Nachfrage um 1% befestigt waren. Braunkohlenwerte blieben unverändert und geschäftslos. Von Industrieaktien interessierten in der Hauptsache Elsa Zement, die nach anfänglicher Abschwächung um etwa 2% und im weiteren Verlauf etwa 4% anziehen konnten. Von den übrigen Aktien interessierten noch Rh.-Linoleum, die im Preise weiter nachgaben, wogegen Uerdinger Waggon leicht anziehen konnten, ferner Kabel Rheydt bei geringem Verkehr. Die übrigen Aktien wiesen kaum veränderte Notizen auf.

Vom Geldmarkt.

*** Inlandsanleihe der Stadt Köln.** Der Stadt Köln ist die Genehmigung zur Aufnahme einer Inlandanleihe bis zu 38 Millionen Mark durch Ausgabe von Schatzanweisungen auf den Inhaber erteilt worden. Die Anleihe ist auf Feingoldbasis gestellt und hat bei einem jährlichen Zinssatz von 6½ % eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren, bis zum 1. Oktober 1929. An diesem Zeitpunkt wird die Anleihe zum Nennwert zurückgezahlt. Die Schatzanweisungen werden zum Kurse von 97 % in der Zeit vom 29. April bis 1. Mai 1926 zur Zeichnung aufgelegt. Bei Berücksichtigung der Rückzahlung zum Nennwert von 6½ % ergibt sich eine tatsächliche Verzinsung von rund 7⅜ % für das Publikum. Die Anleihe ist von einer Bankengruppe unter Führung des Bankhauses A. Levy in Köln und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln fest übernommen worden.

*** Unverzinsliche preußische Reichsmarkschatzanweisungen.** Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) teilt mit, daß im Hinblick auf die fortschreitende Erleichterung des Geldmarktes im Benehmen mit dem preußischen Finanzministerium der Diskontsatz für die unverzinslichen preußischen Reichsmarkschatzanweisungen vom 24. April ab um ½% ermäßigt wird. Die Abgabe der Schatzanweisungen erfolgt dementsprechend bis auf weiteres an Banken, Bankiers und Sparkassen zum Satze von 5%, an Private zu 4½%. Doch wird der Verkauf im Hinblick auf die Begrenzung des zur Verfügung stehenden Betrages auch weiterhin im wesentlichen auf die Abgabe an die Sparkassen zur Anlegung ihrer Einlagebestände beschränkt werden müssen.

*** Verlängerung der Mittelstandskredite.** Am 15. Juni läuft die Frist für die Rückzahlung der vom Reich aus Postscheckgeldern für das unbesetzte Gebiet gegebenen 30 Millionen Mark Mittelstandskredite ab. In Besprechungen zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichspostverwaltung ist nun beschlossen worden, diese Kredite vorläufig um sechs Monate zu verlängern. Der Zinssatz, der bisher 8 % betrug, soll für die Zeit nach dem 15. Juni neu festgesetzt werden, und zwar entsprechend dem jeweiligen Reichsbankdiskont. Die 10 Millionen Mittelstandskredite für die besetzten Gebiete werden von dieser Regelung nicht betroffen, da die Laufzeit dieses Kredites sich noch auf zwei Jahre erstreckt.

*** Diskontherabsetzung in Amerika.** Die Federal-Reserve-Bank in Neuyork hat die Rediskontrate von 4 auf 3½ Prozent herabgesetzt.

Bankwesen.

*** Preußische Pfandbriefbank in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 9 % fest. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der aus seinem Amt als Vorstandsmitglied ausscheidende Direktor Zimmermann und Kommerzienrat Fritz Dannenbaum von der Agrar- und Kommerzbank in Berlin. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, der Pfandbriefabsatz habe sich seit Bestehen des Instituts im neuen Geschäftsjahre rekordartig entwickelt. Im ersten Viertel des laufenden Jahres seien netto für 20 Millionen Mark Pfandbriefe verkauft worden. Unter diesen Umständen sei auch ein befriedigendes Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr zu erwarten.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Luftverkehrs-Gesellschaft Ruhrgebiet (Lurag) in Essen (Ruhr).** Die Gesellschaft, die bekanntlich von einigen Stadtgemeinden des rheinisch-westfälischen Industriegebietes sowie von einzelnen Unternehmungen Anfang dieses Jahres gegründet worden ist, beabsichtigt, eine Erhöhung ihres Aktienkapitals von 450 000 Mark auf 2,5 Millionen Mark. Die durch die Kapitalerhöhung neu hereinkommenden Mittel sollen zum weiteren Ausbau des Flugverkehrs und der Anlagen der in enger Verbindung mit der Firma Junkers Luftverkehrs-A.-G., in Dessau arbeitenden Gesellschaft dienen.

*** Maschinen- und Kranbau A.-G. in Düsseldorf.** Der in der Gläubigerversammlung vorgelegte Status vom 17. April weist bei 2,75 Millionen Mark Aktienkapital etwa 1,2 Millionen Mark Schulden auf. Die Vorräte stehen mit 1,25 Millionen Mark zu Buch und Rohmaterialien mit 470 000 Mark. Die Verwaltung schlägt ein Moratorium vor bis Ende 1926. Die Warengläubiger bis zu 100 Mark sollen sofort bezahlt werden. Zunächst soll in Leipzig in einer weiteren Gläubigerversammlung mit den Gläubigern der Toehl-Werke bei Gößnitz verhandelt werden.

*** Kali-Industrie, A.-G. in Kassel.** Die Hauptversammlung dieser Holding-Gesellschaft des Wintershall-Konzerns steht kurz bevor. Es wird eine Dividende von 15% erwartet. Außerdem sollen Beschlüsse über die Verwendung der überflüssigen Vorratsaktien der Gesellschaft erfolgen. Generaldirektor Rosterg vom Wintershall-Konzern erklärte schon im Dezember vorigen Jahres, daß er mit einer Dividende von 15% sicher rechne.

*** A.-G. Deutsche Kaliwerke in Bernterode, (Verwaltungssitz Kassel).** Bei diesem Unternehmen, dessen Hauptversammlung im Zusammenhang mit der der Kali-Industrie kurz bevorsteht, erwartet man für 1925 eine Dividende von 12%. Bekanntlich steht die Gesellschaft mit der Kali-Industrie A.-G. in Interessengemeinschaft. Der Interessengemeinschaftsvertrag garantiert den Aktionären 80 von Hundert der Dividende, die die Kaliindustrie A.-G. selbst verteilt.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 23. April 1925.

Industrieaktien	Div. %	heul.	vor.
Aschener Leder	0	31.8	30.2
Accumulator.Ha	6	113.0	115.0
Adler Portlandz.	10	107.0	105.5
Adlerhütten Glas	0	111.0	111.0
Adler & Oppenh.	0	118.0	112.0
Adlerwerke	0	56.5	56.2
„ Bauausführ.	0	48.2	47.0
„ für Verkehr	8.5	118.0	118.8
Alexanderwerk	10	80.2	80.5
Allg. Elektr.-Ges	6	104.2	105.0
„ V.-Akt.	6	79.0	76.5
„ Häuserbau	—	38.8	32.7
Alsen Zement	11	177.7	176.0
Amme Giesecke	8	82.0	79.5
Ammend. Papier	12	135.0	135.0
Angl.Con.Guano	7	82.0	82.2
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	127.0	124.0
Annabg.Steingut	0	47.5	56.2
Annen. Gußstahl	0	36.1	37.7
Aschaffenb. Pap.	6	93.4	92.7
Augsb.-Nürnb.M.	0	81.0	80.5
Bachm. Lederw.	12	107.2	109.5
Baer & Stein	0	—.	145.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	40.7	40.0
Bamberg. Malz	10	—.0	76.0
Baroper Walzw.	—	12.5	12.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	86.1	85.5
Bast & Co.	6	79.0	78.0
Bay. Spiegelglas	0	56.8	55.0
Bazar	15	152.5	156.0
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	118.0	117.5
Bendix Holzbea	0	38.8	39.5
Berg C. Eveking	0	83.0	84.0
Berger J. Tiefb.	15	161.5	156.0
Bergmann Elekt.	5	99.0	99.0
Berl. Gub. Hut.	14	152.0	168.0
„ Holzkont.	0	60.2	61.7
„ Hoteiges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	65.5	65.7
„ Masch.-Bau	0	75.0	75.5
Berth. Messing	15	121.0	122.7
BerzeliusBergw.	0	37.2	38.0
Beton-u.Monierb	7	—.	—.
Bielef. Mech.Web	6	77.0	77.2
Bing.Met.Nürnb.	0	55.7	55.6
BochumerGußst.	—	92.2	91.5
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	56.0	56.0
Braunk. u. Brik.	10	106.0	105.0
Braunsch. Kohle	10	140.0	141.0
„ Masch.	0	—.	41.2
Breitenb. Portld.	6	109.5	113.7
Brem.Besigh. Öl	0	50.5	50.5
„ Linoleum	12	133.0	133.0
„ Vulkan	0	48.5	48.5
„ Wollkämm.	6	111.2	114.0
Büchner-Werke	10	—.	—.
Buderus Eisen	0	60.0	59.2
Busch. Lüdensch	0	54.0	54.5
„ Wagg.V.-A.	—	46.0	45.0
ButzkeMetallInd	0	76.5	81.0
Büttnerwerke	10	69.2	69.2
Byk-Guldenwke.	5	58.0	57.7
Calmon Asbest	0	39.8	39.1
Capito & Klein	0	23.0	23.2
CarolineBraunk.	12	147.0	145.5
Chem. Albert	6	101.6	100.0
„ Grünau	0	60.0	62.0
„ Ind.-Gelsen.	0	60.0	60.7
„ v. Heyden	0	87.7	88.5
„ Milch	—	47.5	47.8
Charlottenb. W.	6	87.5	84.8
Chillingworth	0	80.0	80.5
Concordia	3	60.8	59.0
„ Spinn.	12	88.5	83.0
Contin.Caoutsch	10	126.5	126.5
Corona Fahrrad.	5	62.2	62.0
Cröllwitz Papier	0	102.5	102.5
Daimler Motoren	0	66.0	66.0
Delmenhorst Lin	10	131.5	131.0
Dessauer Gas	0	93.7	93.4
D.-Atl. Telegr.	0	70.7	60.5
D.Babc.&Wilcox	6	73.5	74.0
Dtsch.-Luxemb.	—	96.7	94.7
Dtsche. Asphalt	0	61.2	62.0
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb.Sig	—	62.7	62.0
„ Erdöl	0	92.8	93.0
„ Fenstergl.	0	37.2	—.
„ Gusstahlk.	6	83.0	82.5
„ Jute-Spinn	8	102.0	105.0
„ Kabelwerk	6	81.5	82.0
„ Kaliwerke	0	122.3	118.8
Dtsch.Msch-Fab.	0	61.5	61.7
„ Schachtbau	4	70.8	70.5
„ Spiegelgl.	0	53.0	55.4
„ Steinzeug.	4	120.7	120.7
„ Tel. u. Kab.	—	62.5	—.
„ Tonsteinzg.	4	98.0	96.0
„ Wollwaren	0	43.0	42.2
Dippe Maschinen	0	35.5	35.5
Diftmann Neuh.	0	71.0	71.0
Donnersmarkh.	0	80.0	75.2
Dörffler Oskar	10	91.5	90.5
Dresdner Gard.	12	108.5	105.7
Dürener Metallw	—	78.5	76.0
Dürkopp-Werke	0	57.7	56.0
Düsseld. Eis.-B.	0	32.0	31.0
„ Eisen	0	43.0	43.0
„ Kammgarn	4	—.0	—.0
„ Maschinen	0	40.5	43.0
Dyckerh. & Wid.	5	53.5	54.0
Dynamit Nobel		84.0	84.5
Eckert Maschin.	4	59.0	59.5
Egestorff Salw.	8	77.0	79.2
Ellenberg Katun	8	—.	—.0
Eintracht Kohle	10	106.0	105.7
Elsenz Velbert	0	28.0	29.5
Eisenwerk Kraft	0	58.5	58.0
Elektra.Dresden	10	113.0	116.0
Elektr. Lieferg.	9	108.0	107.5
„ Licht u.Kr.	8	112.0	111.0
Elitewerke	0	35.0	38.0
Elsäß.-Bad.Woll.	0	35.7	33.7
Enziger-Werke	4	94.0	94.0
Erdmannsd. Sp.	8	56.0	56.5
Erlang. Baumw.	8	117.2	117.2
Ernemann-Werk	0	50.5	50.5
Eschweil.Bergw.	8.8	143.5	144.5
Essener Steink.	0	98.5	96.2
Excelsior Fahrr.	4	110.5	111.0
Faber Bleistift	6	86.7	87.7
Fahlberg List	4	77.2	79.0
Farbenindustrie	0	148.0	148.2
Fein-Jute-Spinn.	10	—.	—.
Feldmühle Pap.	6	106.7	106.8
Felten & Guill.	6	119.0	119.5
Flender Brücken	0	19.0	18.2
Flöther Masch.	6	65.0	65.0
Frankf. Masch.	4	—.0	—.0
Frankonia	0	24.0	25.0
Fraustädt. Zuck.	5	70.0	73.0
Freund Masch.	0	58.0	55.2
Friedrichsh. Kali	0	95.5	95.0
Froebeln Zucker	—	46.7	47.0
Gaggenauer	0	48.2	47.5
Gebhard & Co.	7	92.0	87.0
„ & König	5	62.0	60.0
Gelsenk. Bergw.	—	98.3	96.6
„ Gußst.	0	29.8	29.1
Genschow & Co.	0	60.0	60.0
Germania-Portl.	10	130.0	130.0
Gerresheim.Glas	7	124.0	122.0
Ges. elektr. Unt.	6	143.5	142.0
Gildemeist.&Co.	5	82.5	82.5
Girmes & Co.	8	115.0	114.0
Gladbacher Text	0	—.	—.
„ Woll	0	78.0	76.0
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	124.5	124.5
Glanziger Zuck.	8	77.5	79.2
Glockenstahl	0	45.0	45.2
Goedthart Gebr.	0	64.0	63.2
Goldschmidt Th.	0	83.7	82.2
Görlitzer Wagg.	—	34.8	35.2
Gothaer Waggon	—	55.0	52.7
Grevenbr. Masch	0	48.0	47.0
Gritzner Masch.	10	101.2	102.0
Grün & Bilfinger	8	103.0	102.7
Gruschwitz Text	8	45.0	45.0
Gutmannh. Mas.	0	60.0	59.0
Haberm. & Guck.	0	71.5	71.0
Hackethal Draht	0	69.0	67.4
Hageda	5	81.0	80.0
HallescheMasch.	11	136.8	136.8
Hamb. Elektr.-W	10	120.2	119.1
Hammersen F.H.	7	97.0	97.0
Hannov. Masch.	0	60.7	62.0
„ Waggon	—	19.0	19.8
Hansa-Lloyd	8	54.5	53.1
Harb.Gummi Ph.	6	67.0	65.0
Harkort Bergw.	5	58.5	59.0
Harp. Bergbau	0	10.0	108.0
HartmannMasch	0	41.0	41.5
HeckmannDuisb.	5	67.7	67.5
Hedwigshütte	0	60.5	60.0
Hein. Lehm&Co.	6	58.0	57.5
Held & Franke	—	53.5	52.0
Hemmoor. Zem.	10	157.0	155.0
Hilgers Verzink.	0	43.2	49.5
Hille	5	34.2	35.1
Hilpert Masch.	0	30.0	30.0
Hindrichs Auffer	0	61.0	60.0
Hirsch, Kupfer	6	87.0	87.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	95.0	94.7
HoffmannStärke	0	50.0	50.0
Hohenlohe-Werk	2	17.8	17.8
Holzmann Phil.	7	77.0	76.7
Horch & Co.	—	58.0	56.7
Hotelbetr.-Ges.	8	100.5	110.5
Hüxt.Godelheim	0	64.2	63.5
Hubert-Braunk.	10	103.0	103.0
HumboldtMasch.	0	50.8	51.2
„ Mühle	8	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	36.7	34.7
Hutschenreut C.	0	48.5	47.5
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	76.0	76.0
Ilse Bergbau	8	108.7	110.2
„ Genuß Sch.	8	91.0	90.8
Industrie Bau	0	28.5	28.0
Jeserich A.	10	110.0	109.0
John A. S.	10	106.2	105.0
Junghans Gebr.	8	—.	82.0
Jüdel Max	—	76.7	72.0
Jülicher Zucker	—	38.5	37.0
Kahla Porzellan	0	71.2	71.5
KahlbaumC.A.F.	10	95 0	94.0
Kaiserkeller	0	60.0	60.0
Kaliw. Aschersl.	0	130.0	126.5
Kalker Maschin.	—	50.2	47.0
Kammerich-Wk.	0	40.2	42.5
Kapler Maschin.	8	80.1	81.0
Karlsruh. Masch.	5	50.4	51.2
Karstadt	10	106.2	106.2
Kasseler Feders	0	29.5	30.0
Kattowitzer Bg.	0	12.5	12.4
KeulaEisenhütte	—	32.0	32.0
Kirchner	—	81.2	81.5
Klauser Spinn	7	76.0	79.0
Klöcknerwerke	0	78.8	79.0
Knorr C. H.	0	77.0	77.0
Koch Nähmasch.	8	89.5	90.5
Köln-Neuess. Bg.	0	96.0	95.5
„ -Rottweiler	5	86.2	85.2
Köln. Gas u. Elek.	0	62.0	61.5
Kölsch Walzeng.	0	42.2	42.0
König Wilhelm	5	165.0	165.0
Königszelt	0	52.5	52.5
Kontinent. Asph.	0	53.0	53.0
„ Wasser	0	43.1	43.2
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	89.2	88.8
Körtings Elektr.	8	94.7	92.7
Kostheim Cellul.	0	45.0	44.5
Kötitzer Leder	0	94.7	93.7
Krauß & Co.	0	56.1	55.5
Krefft W.	0	60.0	60.5
KronprinzMetall	5	76.5	78.0
Krüger Gebr.	8	86.0	85.7
Küppersbusch	8	134.5	134.0
Lahmeyer	8	93.5	94.0
Laurahütte	0	37.5	32.2
Leonh. Braunk.	6	81.0	81.0
Leopoldgrube	8	71.0	69.0
LindesEismasch.	14	145.2	146.7
Lindström Carl	10	126.0	126.0
Lingel Schuhf.	—	33.2	34.7
Lingner Werke	6	80.5	80.5
Linke Hofmann	—	57.0	57.2
Loewe Ludwig	8	—.	150.0
Lorenz C.	10	103.0	104.0
Luckau & Steff.	0	20.5	21.0
Lüdensch. Metall	0	56.5	57.0
Lüneburg.Wachs	0	62.5	62.1
Luther Masch.	8	82.5	80.5
Magd. Allg. Gas.	0	66.5	67.0
„ Bergwerk	0	59.7	61.7
„ Mühlen	8	69.7	70.0
Magirus C. D.	6	61.5	61.0
Mannesm. Mulag	6	28.2	28.0
„ Röhr.	0	89.2	88.2
Mansfeld. Bergb.	0	90.8	91



Fesch und vornehm

und doch so billig sind unsere

Hüte · Mäntel · Kleider

Es sind Qualitäts-Erzeugnisse von besonderer Güte aus besten Fabrikaten mit größter Sorgfalt gewählt.

Der Hut

Damenhut aus buntem Stroh 1.45
Frauenhut aus Liseretstroh 3.45
Damenhut mit Blumengarnierung 4.75
Damenhut Seide m. Stroh 5.30
Damenhut mit flotter Bandgarnitur 6.50
Damenhut fesche Form 7.50

Das Kleid

Wasch-Crêpe-Kleid. in ca 20 Farbstellungen 4.65
Waschseid.-Kleider moderne Karos 5.90
Jumperkleider reinw. Popeline m Combination 7.90
Bastkleider entzückende Machart . 9.85
Jumperkleider reine Wolle 14.75
Capekleider r. woll. Popeline m. kar. W.-seide 19.75

Der Mantel

Imprägn. Mäntel reine Wolle . . . 19.75
Imprägn. Mäntel r. Wolle, Herrenform 23.50
Tuch-Mäntel sol. Qual. bedeckte Farben . . 19.75
Rips-Mäntel r. Wolle neueste Form . . . 29.50
Rips-Mäntel r. Wolle m. neuart, Faltenpar. 39.00
Rips-Mäntel ganz auf reiner Seide gearb. 54.00

Für den Herrn

Leichtangestaubte Oberhemden mit u. ohne Kragen, dar. fein. Zephirqual.
4.75 3.65 2.75
Selbstbinder nur neue Dessens . . . . . 90 ₰, 68 ₰
Hosenträger gut. Gummiqualität . . . 90 ₰, 48 ₰
Sockenhalter haltbare Qualität . . . . 35 ₰, 25 ₰

Strümpfe

Damenstrümpfe verstärkte Ferse u. Spitze 28 ₰
Seidenflor Doppelsohle und Hochferse . . . . 75 ₰
Kunstseide Ia Qual. Doppelsohle u. Hochferse 1.75
Waschseide dauerhafte Qual., Doppels. u. Hochf. 2.80

Unterkleidung

Damenhemdhosen mit Klöppelgar. . . 2.90, 1.85
Damenschlüpfer Kunstseide 1.95
Damenprinzeßröcke mit Festonvolant . . . 2.45
Damenprinzeßröcke mit Festonspitze garn. 5.65

Handschuhe

Tricot-Handschuhe gute feste Qualität . . 65 ₰
Fantas.-Handschuhe mit farbiger Raupe . . . 1.25
Zwirn-Handschuhe fein. Gewebe, maisfarbig 1.45
Seiden-Handschuhe in schwarz und weiß . . 1.95

Socken

Herrensocken bunt . . . . . 38 ₰
Herrensocken Seidenflor . . . . . 88 ₰
Fantasiesocken Kunstseide platt. 1.48
Kaschmirsocken reine Wolle 2.25

Waechter

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 25. April 1926.

Sammlung für die bedrängten Glaubensgenossen in den östlichen Abtretungsgebieten.

Christuskirche. 8: Ehrenberg. 9.45: Klosé. 11.15: KGD., Ritter. 3: Taufstunde, Giebe.

Lutherkirche. 9.45: Missionar Oberlin. 11: KGD., Giebe. Donnerstag v. 4—6 geöffnet.

Friedenskirche. 9.30: Bockamp. 10.45: Taufen. 11.15: KGD., Missionar Oberlein. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Pauluskirche. 9: Jugendgottesdienst, Ehrenberg. 5.15: Klosé. Donnerstag von 4—6 Uhr geöffnet.

Johanneskirche. 11.15: KGD., Pfr. Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Giebe.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.30: KGD. (Entlassung der Katechumenen), Ehrenberg. Donerstag 8: Gemeindebibelstunde (auch für den Jungmädchenverein).

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castryer Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Vereinshaus; Lehrsaal Friedenskirche und Dibergstr. 46; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr.

Evgl. Jungmännerverein Wartburg, Mühlenstr. 9: Jugendgottesdienst in der Pauluskirche. Mittwoch 8: Jugendbibelstunde.

Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten. Teilnahme am Jugendgottesdienst in der Pauluskirche. Treffpunkt 8.40 Uhr am Kubirtendenkmal.

Chr. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 48. 8: Bibelbesprechung. 5: Bibelbesprechung. Dienstag 8: Bibelbesprechung mit Gebetsvereinigung für die Helferinnen. Donnerstag 8: Bibelbesprechung für die Jugendgruppe.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde; 4.15: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 9.45: Festgottesdienst in der Melanchthonkirche. (Festprediger Pastor Noa aus Hagen); 2: Sonntagsschule: Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Boch., Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation: Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, P. 11: KGD., 12: Taufen: 7.30: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen; 8: Bibelstunde im Jungfrauenverein: Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei: 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Freitag 5: Bibelstunde im Jünglingsverein.

Hamme. Kirche: 8: P. Krämer: 9.45: P. Niemeier: 11.15: KGD., P. Krämer: 2: Taufstunde, P. Krämer. **Weaeseheid.** 9.35: P. Hedder: 11.15: KGD., P. Hedder. — **Kirchl. Gemeinschaft (Overhud),** Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstd. **Chr. Verein jg. Männer.** Freitag 8: Bibelstunde (Feldhoverstr.). **Ev. Männer- u. Jünglingsverein.** Donnerstag 8: Bibelstunde Overhdd.

Hattebe-Riemke. 8: Mühae. 10: Mitch: 1: KGD., Mitch: 12: Taufstunde: Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

Jungmädchenverein. Dienstag 7.30: Bibelstd. **Jungfrauenverein 2.** Dienstag 8: Bibelstunde.

Hemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg. 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Görtz. 11: KGD. 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — **Bärendorf-Süd.** Dienstag 7.30: Bibelstunde. — **Weitmar-Mark:** Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Eppendorf.** Sonntag 3: Wortverkündigung in der Kinderschule.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, P. Dieckhoff; 10.45: Taufen; 11: KGD.; Dienstag 8: Ev.-kirchl. Missionsverein, Gebetsstunde. Mittwoch 8: Gemeinde-

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: P. Noa, Hagen: 11.30: Taufen; 11.30: KGD.; 3: Jugendbund; 8: Gemeinschaft. bibelstunde.

Mittwoch 8: **Bibelstunde, Althüser.**

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Rekkert: 11: KGD.: 12: Taufen.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, P. Speth. 10.30: KGD. 11.30: Taufen. Freitag 7.30: Vorbereitung f. d. KGD..

Wattenscheid, Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Wessel. 10: Hauptgottesdienst, P. Müller. 2: KGD., P. Müller. 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. 9: Mäsur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2: KGD. — Evg. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst, P. Bonne. — Evg. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel. 11.15: KGD.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 25. April 1926.

Propsteikirche. Messen; Sonn- und Feiertags: 6. 6.45. 8. 9. 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7. 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6. 6.45 und 8: Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr. nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe mit Pr. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30. 7.15. 8.

Klosterkirche. 5. 6. 7 Messen: 8 Hochamt: 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht. Wochentags 5.30. 6.15. 7 und 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre. Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6. 6.45 Messe. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Messe, 8 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Gerthe. 7. 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15. im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Fastenandacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Predigt. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Eickel. 6 Uhr Messe mit Predigt. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel - Holsterhausen. 7.30 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Predigt. 10.30 Messe mit Predigt. 6 Fastenand., Pred.

Sonstige Gemeinden.

Sonstige Gemeinden.

Evangelische-lutherische Erlöser-Gemeinde Bochum-Hamme. 8: Predigt, P. Dr. Pannier. 10: Predigt, P. Dr. Pannier. 11: KGD., P. Dr. Pannier. Dienstag abends 8: Bibelstunde, P. Dr. Pannier. Freitag abends 8: Bibelstunde, P. Stallmann-Berlin.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs", Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Vorm. 9.30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter. Vorm. 11: Sonntagsschule. Abds. 7.15: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag 5. Stiftungsfest des Jüngl.-Vereins. Vorm. 10: Festpredigtgottesdienst, Festprediger Kirchenrat Schubert-Düsseldorf. Nachmittags 3: Nachfeier im Saale der Panzergrotte, Hattingerstraße 80.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde. — Gerthe, Auf dem Nurrenberg 9. Sonntag 3.30: Evangelisation. Dienstag 6: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 8: Jugendverein.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag den 25. April, 12 Uhr: Deutsche Messe, mit Predigt, in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Sofortbestellen
Gute Ware niedrige Preise!
br. f. n. 9-10 Pfd.-Emailleeimer
Pflaumenmus . 4.60
br. f. n. 9-10 Pfd.-Emailleeimer
Kunsthonig . . . 4.80
br. f. n. 9-10 Pfd.-Eimer
Bienenhonig . 10.70
120 Stück speckige, delikate
Harzkäse 4.40
Alle Preise portofrei gegen Nachnahme.
Magdeb. größt. Versandhaus
E. Henkelmann
Magdeburg-S. 70.

Milchpreis-Ermäßigung.

Ab Sonntag, den 25. April kostet ein Liter Vollmilch

26 Pfg.

Drewer, Driesen, Hübscher, Hafermalz, Stickeln, Sickmann, Webert, Wiemann, Jochheim.

In der Konkurssache Kommanditgesellschaft

Gebr Salomons

in Bochum, Kortumstraße 3 wird zwecks Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen eine Gläubigerversammlung auf den 12. Mai 1926, vormittags 10 Uhr vor dem hiesigem Amtsgericht Zimmer Nr. 43 anberaumt.

Bochum, den 16. April 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 26. April 1926** vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Mehrere neue Damen- und Herrenfahrräder,**
2. **1 Ladenkasse,**
3. **10 Tonnen Stabeisen,**
4. **2 Schreibtische,**
5. **Bandeisen,**
6. **1 Tonne Stabeisen,**
7. **1 Herrenzimmer,**
8. **1 Bücherschrank,**
9. **1 Pony, 1 Pferdegeschirr, 1 Flachwagen,**
10. **2 Teppiche,**
11. **Fußbodenlackfarbe,**
12. **1 Bücherschrank, 1 Tisch, 1 Teppich,**
13. **20 Tonnen Stabeisen,**
14. **Kappen und Winkeleisen**

außerdem im freiw. Auftrage

15. **2 goldene Damenuhren,** welche vorher zu besichtigen sind,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Der Verkauf der neuen Fahrräder findet bestimmt statt.

Bochum, den 23. April 1926.

Berrämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangs-Versteigerung.

Am 26. April 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **4 Ballen Anzugstoff,**
2. **Nudeln, Pflaumen. Mais, Weizen, Sago, Schuhcreme, Seife, Gewürze, und andere Kolonialwaren,**
3. **Schuhe, Kinder-Anzüge, Damenwäsche, Strümpfe, Burschenmäntel, Arbeitshosen u. div. Kurzwaren,**

Ferner um 2 Uhr:

4. **Fahrradsättel, Fahrradtaschen, Motorradmäntel, Autobeleuchtungen,**
5. **1 Registrierkasse, 1 Patentwage, 1 Ladentheke, 1 Eisschrank,**
6. **1 Grammophon**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung 1—3 findet bestimmt statt, evtl. auch zu 4.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 23. April 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher.



Wollen Sie Sportartikel,

die voll und ganz allen Ihren Anforderungen genügen, so kaufen Sie solche in meinem Spezial-Geschäft

Meine Preise sind äusserst niedrig!

Fussbälle Ia Rindleder, 8 und 12teilig, mit Blase . . . 10.00, 8.50, **6.50**
Schlagbälle in grösster Auswahl . . . . . 1.10, 1.00, **95 ₰**
Fussball-Blasen „Continental" 2.00, 1.75, 1.50, **1.35**
Fussball-Pumpen . . . . . 1.00, **85 ₰**
Tennisschläger „Hammer" die führende Marke 22.50, **16.50**
Tennisschläger Marke „Hammerfest" . . . . . **36.00; „Meister" 54.00**
Tennisbälle Ia Continental, nur diesjährige Ware, 8 Stück 18.00 . . . . . einzeln Stück **2.50**
Tennispressen . . 2.00; Tennisöl und Lack . **50 ₰**
Tennisnetze sehr solide Qualität **35.00**
Tamborin 1.75, 1.35, **1.00**
Ballkeulen . . . 1.25, 1.00, **85 ₰**; Boomerang . 2.25, **1.50**
Hockeyschläger 9.50, **4.50**
Hockeybälle . . . . . Stück **1.50**
Croquetts 30.00, 24.50, 17.50, 14.50, **11.50**
Kurnickspiel nach Pastor Jahn **5.50**
Expander Stahl . . . . . 4 Strang: **3.75**; . . . 3 Strang: **3.00**
Hängematten 9.75, 6.50, 4.50, **2.50**

Turnapparate, Rucksäcke, Aluminium-Sport- und Wander-Artikel, nur prima Qualitäten, zu äusserst billigen Preisen!

Ot. Kniffenberg
Obere Marktstrasse 4—10.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Nur noch drei Sonntage stehen den Landesverbänden des D. F. B. zur Verfügung, um die Vertreter für die am 16. Mai beginnende Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft zu bestimmen. In Norddeutschland ist die Lage noch unverändert. „Arminia"-Hannover liegt mit einem Punkt hinter „Holstein"-Kiel, der aussichtsreichsten Mannschaft. H. S. V. steht mit den Arminen punktegleich. Im Baltenverband und Südostdeutschland ist die Vertreterfrage bekanntlich entschieden. In Brandenburg haben noch die Abteilungsmeister Hertha B. S. C. und Norden-Nordwest Berlin um den brandenburgischen Meistertitel zu kämpfen. Süddeutschlands Meister sind die „Bayern"-München vor der S.-Vg. Fürth.

Westdeutschlands Meistertitel

wird morgen endgültig vergeben, da der voraussichtliche Meister V. f. B. Köln morgen das letzte Spiel gegen „Sport 03"-Kassel im Köler Stadion zu bestreiten hat. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß die Kölner Mannschaft auch diese letzte Hürde nehmen und von dem Meistertitel Besitz ergreifen wird. Ein für Köln nicht erfolgreicher Ausgang des Spiels würde übrigens dem B.-V. Altenessen den Titel des Meisters zufallen lassen. — Sonst bilden

zahlreiche Gesellschaftsspiele

das Programm des Fußballers, das besonders am Platze eine Zahl nennenswerter Begegnungen bringt. So hat der T. u. S. Bochum am Sonntagnachmittag im Stadion die vorzügliche Mannschaft S.-V. Meiderich aus der niederrheinischen ersten Bezirksklasse geladen. Obwohl der Gastgeber nicht über die gleiche Spielstärke wie der Gast verfügt, ist die Gewähr eines fesselnden Kampfes gegeben. In der Meidericher Elf spielen noch neben dem bekanten westdeutschen Repräsentativen Kramer die Nürnberger Winter und Winkler (früher 1. F. C. u. A. S. V.). S. V. Meiderich war der einzige Verein, der in den Meisterschaftsspielen den Altmeister Sp.-V. Duisburg schlagen konnte. In dem vor zwei Jahren ausgetragenen Spiel in Meiderich holte T. u. S. ein 4:4 heraus. Ob es dazu wieder bei den Bochumern langt, bleibt abzuwarten. — Recht spannend dürfte auch die an der Wasserstraße stattfindende Begegnung der „Preußen 07"-Bochum und S.-V. Schalke 04 werden. In den beiden bisherigen Treffen hat der Hellwegmeister stets das größere Können der Schalker anerkennen müssen. 0:4 und 2:5 hieß das Ergebnis, mit dem der westdeutsche Meister der Kreisliga und Meister der Emscherkreisliga sein hervorragendes Können zum Ausdruck brachte, das sich auch morgen durchsetzen sollte. — Die S.-Vg. Harpen hat mit dem S.-C. 08 Unna keinen schlechten Griff getan. Die Gäste behaupten im Westkreis des Westfalenbezirks die zweite Stelle, was ihre Spielstärke genügend illustriert. So ist auch hier mit gutem Sport zu rechnen, zumal auch Harpen wieder vorwärts kommt. — S.-V. Ehrenfeld wird sich an der Radrennbahn mit dem guten gauklassigen S.-V. „Concordia"-Bochum, einem harten Rivalen früherer Meisterschaftskämpfe, messen. Die an zweiter Stelle der Gauklasse stehenden „Concorden" verfügen über eine beachtenswerte Spielstärke, sodaß sich die Ehrenfelder anstrengen müssen, nun die Oberhand zu behalten, was ihnen letzten Endes gelingen sollte. „Germania 06"-Bochum weilt bei dem M. B. V. Linden, der nun anscheinend wieder zu alter Form und Frische zu kommen scheint. Letztens siegte er in gutem Stil über die Bochumer Westfalen 3:1. Allerdings dürften ihm die gegenwärtig sehr guten Germanen eine große Leistung abfordern. Der Ausgang des gewiß sehr interessanten Treffens verdient jedenfalls offen gelassen zu werden. — Von den Spielen der unteren Klassen erwähnen wir die guten Paarungen „Rasensport"-Bochum — „Westfalia 09"-Weitmar und „Teutonia"-Bochum (Niemke) — den A-klassigen B.-V. Eickel.

Ueber das heute nachmittag auf dem Platze des S. V. Ehrenfeld stattfindende Propagandaspiel einer ersten und zweiten Gauklasse haben wir bereits ausführlich berichtet.

Vom Auslandsfußball

wären die Länderbegegnungen Italien — Dänemark (in Turin), Frankreich — Schweiz (in Paris) und Oesterreich — Tschechoslowakei (in Wien) zu nennen.

Der Handball der D. S. B.

hat sein Spitzenereignis in dem in Darmstadt stattfindenden Treffen der Landesverbände West- und Süddeutschland. Die Mannschaft des Westens wurde durch Auswahlspiel ermittelt und hat folgendes Aussehen: Orth (Hagen 72); Bahrenkamp (Duisburg 99), Solbach (Schw.-W. Barmen); Lindgens (Mülh. Sportverein 06), Friese (Schw.-W. Barmen), Göttgen (Union-Hagen); Hartmann (Tura-Barmen), Poethmann (Schw.-W. Barmen), Tucht (Preußen Essen), Peters, Hissels (V.f.B.08 Aachen). Es ist natürlich schwer, über den mutmaßlichen Verlauf Andeutugen zu geben, da die Spielstärke beider Verbands-Mannschaften nur in sehr geringem Maße bekannt ist.

In Bochum bestreiten am Sonntag nachmittag „Westfalia" und „Germania 06" an der Westhofstraße ein Privatspiel. — Auf dem Gernkanenplatz treffen sich Sportverein Weitmar und Duisburg 99.

Das Verwaltungsgebäude der Deutschen Turner.



Unser Bild zeigt das im Bauhausstil errichtete neue Verwaltungsgebäude der Deutschen Turnerschaft, das am Bahnhof Heerstraße in Berlin liegt und jüngst von dem Reichskanzler Dr. Luther besucht wurde.

Hockey.

Die Hockeyabteilung des T. u. S. Bochum veranstaltet am Sonntag im Stadion ein Klubturnier mit der guten Abteilung der „Westfalia"-Herne. In einem vor einiger Zeit ausgetragenen Turnier unterlagen die Bochumer Herren knapp, während die Damen siegreich blieben. Die nun umgruppierte, in einigen Teilen völlig neubesetzte Herrenelf der Platzleute geht mit besseren Aussichten in den Kampf. Die Damen sollten wohl wieder erfolgreich sein.

Deutsche Turnerschaft.

Im Fußball und im Handball nehmen die Spiele zur Ermittelung der Kreisgruppenmeister ihren Fortgang. Um den Titel „Westdeutscher Meister" stehen sich am Sonntag der T. V. Krefeld-Oppum und der Altmeister Seckbach im Handball gegenüber. Die Form des Altmeisters läßt diesen in Front erwarten. — In Stuttgart wird die Waldlaufmeisterschaft der D. T. unter außerordentlicher Beteiligung ausgetragen. Gemeldet sind 17 Vereinsmannschaften, 11 Kreismannschaften und 103 Einzelläufer. Neben Bräsecke sind Thiede, Quehl und Tietz (Berlin), Ströbenreuther (Nürnberg), Mack (Ulm), Prowatke (Dresden), Oel (Essen), Becker (Koblenz), Held (Göppingen) und Eskuchel (Altenbauna) als ernsthafte Anwärter auf den Sieg zu nennen.

Am Orte erwartet die Tvg. „Eintracht" erste und zweite Mannschaft die gleichen Mannschaften des T. V. Castrop im Fußball. Die zweite Handballmannschaft der Tvg. Eintracht stellt sich auf dem Platz der Westfalia-Weitmar dem T. V. Brenschede zum Meisterschaftsspiel. Der T. V. 48 Bochum tritt in Dortmund dem Westdeutschen Meister „Fortuna"-Dortmund im Freundschaftsspiel gegenüber. Auch im Faustball finden die ersten Meisterschaftsspiele statt. Plätze sind Hordel, Wanne (T. C.), Herne-Böde und Bochum (Platz der Tg.)

Der Boxsport

bringt am Platze endlich mal wieder eine größere Veranstaltung heraus, nachdem es lange in dieser Sportart hier recht ruhig zugegangen ist. Der B. S. K. 19 Bochum hat die ausgezeichnete Borabteilung des Deutschen Sportklubs Düsseldorf geladen, um mit ihr am Samstag abend im Schützenhof einen Klubkampf auszutragen. Die Düsseldorfer Mannschaft hat verschiedene Stadtmeister in ihren Reihen und außerdem über die westdeutsche Pokalmannschaft siegen können. Gleichwohl halten wir die Aussichten der B. S. K. Leute durchaus nicht für so ungünstig, die beispielsweise durch so gute nationale Klasse wie Wieser und Piotrowski in der Bantam- und Federgewichtsklasse klar in Front sein dürften. Ein technisch sehr guter Kämpfer ist der Düsseldorfer Mittelgewichtler Rustemeyer, der Niederrheingaumeister ist und mit dem Bochumer Brandstätter (früher D. E.) gepaart wird. Jedenfalls dürften die um 8 Uhr beginnenden Kämpfe, die vom Fliegen- bis zum Mittelgewicht beiderseits die ersten Vertreter im Ring sehen, guten und harten Sport bringen, der sicher ein gutes Haus finden wird.

Kraftsport.

Im Reichshallentheater werden heute abend die Ausscheidungskämpfe zur Aufstellung einer Stadtmannschaft im Ringen fortgesetzt, und zwar im Leicht- bis zum Schwergewicht. Die besten Bochumer Ringer dieser Klassen werden die Kämpfe bestreiten, sodaß mit vorzüglichem Sport gerechnet werden darf. — Am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der A. S. C. „Jugendkraft" Weitmar im Saale Ullrich eine Sportwerbe-Veranstaltung, bestehend aus Schüler- sowie Jugendringen, Auftreten einer Muster- und Expanterriege, Stemmen, Boxen usw., verbunden mit Gesang- und Musikeinlagen. Die besten Kräfte des Vereins werden für einen ausdrucksvollen Verlauf sorgen.

Radsport.

Wie aus den verschiedenen ausführlichen Berichten zu ersehen war, ist auch die zweite Veranstaltung auf der Bochumer Bahn in allen Wettbewerben vorzüglich besetzt. Man darf sogar von einer Steigerung reden. Im Hauptfahren interessiert besonders der Start Oskar Rütts (Berlin) und seines bekannten Landsmannes Graue, der der Nationalmannschaft des B. D. R. angehört. Der sehr schnelle Berliner kommt sehr stark für die Entscheidung in Frage, hat jedoch in Oskar Rütt, dem ebenfalls sehr schnellen Frankfurter Christmann, weiter Rotzbach und Rausch (Köln), auch Bragard und Bremer (Bochum) sehr starke Konkurrenten. Der „Große Frühjahrspreis", ein 50-Kilometer-Mannschaftsfahren, sieht einige gleichwertige, starke Paare im Rennen. Bremer, unser heimischer Bahnmeister, hat die ehrenvolle Aufgabe, sich seines Partners Rütt würdig zu erweisen. Die Entscheidung dieses Rennens sollte in erster Linie zwischen dem genannten Paare und Rotzbach-Schorn, Christmann-Bragard, Benninghoff-Göbel und den Gebrüdern Rausch liegen. Ein Vorgabefahren (2000 Meter) und ein Punktefahren über 4000 Meter bildet den Schluß des vielversprechenden Programms.

Der Radfahrer-Verein „Sturmvogel 04", Bochum, veranstaltet am Sonntag ein Vereinsvorgaberennen über 50 Kilometer auf der Strecke Bochum-Dorsten und zurück. Start und Ziel ist „Löns Mühle". Der Start erfolgt um 8 Uhr. Die Wanderfahrer treffen sich zur Bezirkswanderfahrt nach Volmarstein um 7 Uhr im Vereinslokal. — Die Wanderfahrer des Radfahrer-Vereins „Westfalia 1895", e. V., starten zur Bezirkswanderfahrt nach Volmarstein morgen 7 Uhr am Bochumer Hof. — Der Radfahrer-Verein „Pfeil" Weitmar startet am Sonntag morgen 8 Uhr zum Eröffnungsrennen über 49 Kilometer „Rund durch Weitmar" in zwei Klassen. — Radfahrer-Verein „Adler" Ehrenfeld hält ebenfalls ein Vereinsrennen ab.

Pferdesport.

Auch am Sonntag weisen die Rennen auf der Gelsenkirchener Traberbahn wieder eine überaus gute Besetzung auf. Sozusagen die gesamte erste Traberklasse ist am Start. Das Hauptrennen ist der „April-Preis", der den „Internationalen" vorbehalten ist und über 2300 Meter führt. In Karlshorst steht am Samstag das klassische Hürdenrennen der Vierjährigen über 3000 Meter als Hauptereignis an. „Rheinland", die vorzügliche Dreijährige des Vorjahres, hat besonders hervorragende Gegner in Eleazar und Hilarius. — Die Eröffnung der Leipziger Galopp-Rennsaison am Samstag erfolgt mit einem ganz dem legitimen Sport gewidmeten Programm, in dessen Mittelpunkt der Grasit-Preis über 1800 Meter steht. Falsum und Misty Bridge sind die weitaus beste Klasse im Rennen. — Der Sonntag bringt die Fortsetzung des Kölner Meetings, dessen Eröffnungstag am Mittwoch ein großer sportlicher Erfolg war, mit einem gut besetzten Programm, das in dem zur Entscheidung stehenden Frühjahrsausgleich gipfelt. Von 25 genannten wurde für folgende 14 Pferde das Gewicht angenommen: Cyrano, Freigeist, Mannesmut, Goldwert, Menial, Hans Günther, Meteor, Cosimo, Traben, Mimosa, Lausitzer, Kabristan, Heiduck, Louisiana. — Hamburg-Horn bringt ebenfalls den Frühjahrsausgleich als Hauptereignis zur Entscheidung.

Deutsche Motorrad-Sechstagefahrt.

Die größte motorradsportliche Veranstaltung auf der Straße wird in diesem Jahre die Deutsche Sechstagefahrt sein, die von der Deutschen Motorradsportgemeinschaft für die Zeit vom 31. Mai bis 5. Juni über insgesamt 1800 Kilometer ausgeschrieben wird. Diese Veranstaltung gilt als Ersatz für den Wegfall der Deutschlandfahrt und der Reichsfahrt, da die Reichsfahrt in diesem Jahre nur für Automobile offen ist. Die Streckenführung ist in Form von Schleifen eingeteilt. Start und Ziel befinden sich jedesmal in Oberhof. Die Veranstaltung ist international. Alle Fahrzeuge werden in vier Kategorien eingeteilt, die in zwei Fahrkolonnen fahren. Die Einteilung und vorgeschriebene Geschwindigkeit ist folgende: Kolonne A: Räder bis 250 Kubikztm., Beiwagenräder bis 500 Kubikztm.: 40 Km.: Kolonne B: Räder bis 250 Kubikztm., Beiwagenräder über 500 Kubikztm.: 45 Km. Im Gebirge und während der Nacht wird die Geschwindigkeit verringert. Die einzelnen Strecken sind wie folgt in Aussicht genommen: 31 Mai: Oberhof — Leipzig — Chemnitz — Oberhof; (für Kolonne B 450 Km., für Kolonne D verkürzte Strecke von 350 Km.). 1. Juni: Harzfahrt (beide Kolonnen über 450 Km.). 2. Juni: Oberhof — Bamberg — Oberhof (beide Kolonnen 280 Km.). Von Bamberg ab als Nachtfahrt mit eingelegter Flachprüfung über 2 Km. hinter Bamberg. 3. Juni: Oberhof — Frankfurt a. M. — Bad Kissingen — Fulda — Oberhof (Kolonne A 350 Km., Kolonne B 450 Km.), ab Fulda Nachtfahrt. 4. Juni: Oberhof — Arnstadt — Schwarzatal — Oberhof (beide Kolonnen 150 Km.). 5. Juni: Oberhof — Cassel — Oberhof mit Bergprüfung Gehlberg — Oberhof über 4 Km. (beide Kolonnen 340 Km.). Gewertet wird die Einhaltung der vorgeschriebenen Mindestgeschwindigkeiten, also die Regelmäßigkeit, die man von normalen Serienfahrzeugen verlangen muß. Die Propositionen sind so gehalten, daß dies keine Schwierigkeiten bietet. Die Einteilung erfolgt in Einzelfahrer bezw. Klubmannschaften, neu ist ferner die Zulassung von Fabrikmannschaften. Nennungsschluß ist am 10. Mai, Nachmeldeschluß für Klubmannschaften am 20., für Einzelfahrer am 25. Mai.

*

Die Zuverlässigkeitsfahrt des B. M. C. Der Bochumer Motorradklub 1923 D. M. V. veranstaltet am 9. Mai (ab 6 Uhr 30 morgens seine zweite Zuverlässigkeitsfahrt Bochum-Paderborn-Detmold-Bielefeld-Münster-Bochum über 330 Kilometer. Die Fahrt endet in der Kaiseraue. Die Meldungen sind erfreulicherweise schon sehr zahlreich eingetroffen. Startberechtigt sind sämtliche Mitglieder des D. M. V. und der Schutzpolizei. Zugelassen sind Motorräder mit und ohne Seitenwagen. Die Fahrzeuge werden in der kleinen Klasse bis zu 250 ccm. Inhalt und über 250 ccm. Inhalt eingeteilt.

Samson-Körner schlägt Froehner k. o.

Magdeburg, 23. April. (Eig. Drahtbericht.)

Auf dem Magdeburger Boxkampf am Freitag abend war der Hauptkampf das Treffen zwischen Samson-Körner und dem Elsässer H. Froehner. Nachdem Samson-Körner seinen Gegner genügend abgetastet hatte, schlug er ihn in der dritten Runde k. o. Nach Punkten siegte der Berliner Kaube gegen Solyga. Dagegen trennten sich E. Schmidt (Bremen) und der Magdeburger Hochbaum unentschieden.

Klärung des „Falles van Nek".

Die Angelegenheit des holländischen Rennfahrers Klas van Nek, die während des Dortmunder Sechstagerennens so viel Staub aufwirbelte und die widersprechendsten Gerüchte auftauchen ließ, ist durch Zeugenvernehmung soweit geklärt worden, daß ein Verschulden des Holländers unzweifelhaft feststeht. Nach den wiederholten Aussagen der französischen Rennfahrer Louet und Cugnot hat van Nek versucht, diese durch Versprechungen zu einer Kombination zu bewegen, jedoch haben die Franzosen dies abgelehnt. Ferner hat van Nek die Weiterfahrt des Dortmunder Sechstagerennens ohne Grund eingestellt und außerdem den sportlichen Leiter des Rennens tätlich bedroht. Diese Delikte sind vom Verband Deutscher Radrennbahnen der U. C. J. gemeldet und der Holländer zur Bestrafung angezeigt worden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 23. April.

Unter allgemeinem Ansteigen des Luftdrucks hat der gestern über der Nordsee gelegene Tiefdruck seine Lage im wesentlichen beibehalten, während sich sein Ausläufer vom bottnischen Meerbusen nach dem mittleren Skandinavien verlagert hat. In Deutschland herrschte heute morgen vielfach heitere Witterung. Westlich der Elbe lagen die Temperaturen zwischen drei und fünf Grad bei windstillem Wetter, östlich davon zwischen neun und dreizehn Grad bei schwachen südwestlichen Winden.

Vorhersage bis Sonntag: Ueberwiegend heiter, meist trocken, bei langsam ansteigender Tageswärme und schwacher Luftbewegung.

Vorteilhaftes Angebot in Damen-Hüten!



Bandhut zweifarbig und uni 6.50 | Tagalhut mit Band-Garnitur 6.50 | Tagalhut mit Band u. Blumen garniert 10.50 | Mod. Weich-Geflecht mit Band garniert 12.50

Modellhut-Ausstellung allerletzte Neuheiten erste Etage

Hochap. Strick-Kleider, Pullover

MAX GABALI INHAB.: B. MARX

Hochstrasse Nr. 13 / BOCHUM / Hochstrasse Nr. 13

Krätz ur gan beseit. schnell, sauber mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000fach bewährt. Alte Apotheke, Rosenstraße. Pack. 1.50. Auch Versand. L51

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer **Literatur:** Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Arps-Pepsin-Bittern appetitanreg., Verdauung fördernd, sollte als tägl. Genußmittel, zur Behebung u. Verhüt. v. Magenbeschwerd. in keinem Haushalt fehlen. Verkaufsstelle bei: W. Bornewasser, Klosterstr. 1.

Trester, 45proz. Lt. 3,80 M., Probeflasche 1 M., empfiehlt A. Janzik, neb. Christuskirche.



Wie fühlen Sie sich?

Betrachten Sie diese beiden. Der eine steht müde auf, schüttelt sich beim Frühstück, schleicht dann ins Geschäft, krakeelt mit dem Sozius, hat Mittag keinen Appetit, brüllt die Stenotypistin an, weil sie „verballhornisieren" mit einem „l" schreibt, geht wütend nach Haus, gibt dem Hund einen Fußtritt und verwünscht sich und alle Welt.

Der andere — na, Sie sehen ja! Auf den ersten Blick wissen Sie, was mit ihm los ist. Niemand kann seinem fröhlichen Lächeln widerstehen. Sie brauchen nicht erst zu fragen — wie es ihm geht.

Worauf ist der Unterschied zwischen beiden zurückzuführen? Auf den Gebrauch von **Kruschen-Salz!** Eine kleine Messerspitze voll jeden Morgen in Kaffee oder Tee genommen! Weiter nichts.

Sie erhalten sich stets frisch und munter. „**Kruschen-Salz** schafft jeden Morgen eine Million Optimisten." Kaum glaublich — aber wahr!

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13—14

Fabriklager für Westf. Industriegebiet CARL RICHTER, Dortmund, Guthellstraße 57. Fernruf 7655. L 51

Gebr. Wassermot. Waschmasch., Lederturnist, spottbillig z. verk. Roonstr. 5.

Zither zu verkauf. 53810 Düppelstr. 18, II.

Hausschneiderin Fr. Knettenbrech Hiltroperstr. 208 b.

hochtragende Kuh zu verkaufen. Weitmar, Grenzstraße Nr. 7.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Die Preise in den westfälischen Bädern.

In den nächsten Wochen, die den Uebergang von der winterlichen zur warmen Jahreszeit bringen, wird der Familienvater wie au ch der Einzelne daran gehen, seine Pläne für die diesjährige Erholungsreise zu machen, und das sorgfältiger als je. Die herrschenden Wirtschaftsverhältnisse nötigen die Mehrzahl der Erholungsuchenden wohl oder übel zu starken Einschränkungen. Unter den gegebenen Umständen ist es daher wichtig zu wissen, welche Preise heute in den Kurorten und Bädern gelten. Wir bringen deshalb heute auf Grund zuverlässiger Unterlagen einige Angaben über die Preise der westfälisch - lippischen Bäder. Gerade die Bäder und Kurorte in Westfalen und Lippe, die alle günstige Verkehrsverbindungen aufweisen, sind besonders zu beachten, da sie in der Nähe liegen und deshalb ohne große Fahrtkosten zu erreichen sind. Es ist festzustellen, daß die Preise der Kurorte und Bäder sich durchweg den Verhältnissen angepaßt haben und daß schon zu günstigen Preisen gute Wohnungen mit bester Verpflegung geboten werden.

Der Westfälische Verkehrsverband (Sitz Dortmund) teilt uns folgendes über die diesjährigen Preise in den westfälisch-lippischen Bädern mit:

Bad Driburg: Kohlensäure:, Schwefelbäder usw. Heilung insbesondere für Nieren- und Blasenleiden. Kurzeit vom 1. April bis 1. November. Bedeutend erweiterte Parkanlagen. Unterhaltung aller Art. Preise: für Wohnung und Verpflegung im Kurhaus von 7 Mark an, in den Hotels und Pensionen von 5 bis 12 Mark. In der Vor- und Nachkurzeit 25 Prozent Ermäßigung der Kurabgabe und der Zimmerpreise. Die Bäderpreise sind gegenüber dem Vorjahre um 10 Prozent herabgesetzt. Auskunft: Gräfliche Badeverwaltung.

Bad Königsborn: Sol- und Thermalbad (bei Unna), Badehaus mit 80 Badezellen, 60 Morgen großer Kurgarten, 5 große Gradierhäuser, Molkerei, Tennis, Konzerte, Theater. Preise: für Wohnung mit voller Verpflegung 4 bis 7 Mark, die Bäderpreise sind in der Zeit vom 15. bis 31. Mai und vom 1. bis 30 September ermäßigt. Auskunft: Badeverwaltung.

Bad Oeynhausen: 5 Badehäuser für Solbäder. Thermalbäder, Röntgen- und Zanderinstitut usw. Neue Wandelhalle für Trinkkuren. Im Kurtheater täglich Operette und Schauspiel. Große Kurkapelle. Leuchtfontäne. Vom 10. bis 11. Juli Reit- und Fahrturnier. Preise: Im „Königshof" von 11 Mark an, in den übrigen Hotels etwa 9,50 Mark, in den Pesionen 6 bis 8 Mark für Wohnung und volle Verpflegung. Auskunft: Preußische Badeverwaltung.

Bad Salzuflen: Kohlensäurereiches Thermal- und Solbad und Inhalatorium. Nähe des Hermannsdenkmals. Vier Heilquellen, zwei Sprudel, sechs Badehäuser, Trinkkuren. Mitte Juli Reit- und Fahrturnier. Preise: In Hotels und Fremdenheimen 5 bis 10 Mk. einschließlich voller Verpflegung. Auskunft: Lippische Badeverwaltung.

*

Bad Soden am Taunus. „Wer hat dich du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben . . ." komponierte Mendelssohn bei einem seiner Kuraufenthalte in Bad Soden, voll der Eindrücke, die er auf Spaziergängen durch die prächtige Taunusumgebung gewonnen hat. Richard Wagner, Meyerbeer, Bismarcks Schwester, Freiligrath, Gutzkow, Tolstoi und viele andere weilten hier. Bis ins frühe Mittelalter zurück geht die Kunde von den heilkräftigen Quellen Sodens und heute nimmt Bad Soden a. T. mit seinen 26 verschiedenen, teils warmen Quellen eine Sonderstellung unter den deutschen Bädern ein. Nehmen wir hinzu das milde Klima, das ganze Haine von Edelkastanien und südländische Bäume hier hat aufwachsen lassen, so haben wir eine stattliche Fülle von Naturgaben vereinigt, die der Erholung des abgespannten und der Heilung des kranken Menschen dienlich sind. So hat sich dann die Sodener Kur besonders heilsam erwiesen bei den Erkrankungen der Atmungsorgane: Katarrhen von Nase, Rachen, Kehlkopf, Bronchien, bei Asthma, chronischer Bronchitis, Emphysen, bei Asthma mit Herzkomplikationen und bei allen Erkrankungen des Herzens. Aber auch für den übrigen Tag, der nicht der Kur, sondern der Ausspannung dient, ist gesorgt: im Quellen- und Kurpark, in Trinkhalle und Kurhaus mit schöner Terrasse, inmitten des gepflegten Kurgartens, finden täglich mehrmals die Konzerte des Kurorchesters statt. Theatervorstellungen, Künstlervorträge, Tanzvergnügen, Garten- und Blumenfeste, Feuerwerke und Beleuchtungen von köstlicher Schönheit, Kinderfeste u. a. m. wechseln ab. Tennis- und Krocketplätze sind vorhanden. Die Kurverwaltung veranstaltet regelmäßige Gesellschaftsfahrten nach Wiesbaden und dem Rheingau; die Nähe Frankfurts gibt jederzeit die Gelegenheit großstädtischer Unterhaltungen. Von Oktober bis Mai werden Mittelstandskuren von 4 bis 6 Wochen durchgeführt zu Pauschalpreisen, in denen alle Ausgaben enthalten sind, also Unterkunft, gute Verpflegung, Trink-, Bade- und Inhalationskuren, Arzthonorar und Kurtaxe.

Nordseebad Tossens in Oldenburg. Das in idyllischer Ruhe, im Kranze grüner Marschenwiesen belegene Nordseebad Tossens dürfte noch vielen unbekannt sein. Es ist kein großes Luxusbad, sondern das einfache Familienbad der von Berufsarbeit und Großstadtunrast wirklich Erholung suchenden Gesellschaft, der es ankommt auf gute, preiswertige Unterkunft und Verpflegung, zwangloses, weder durch Platzmangel noch durch Toilettenrücksichten eingeengtes Strandleben. Die Kurzeit dauert von Mitte Mai bis Ende Oktober. Wer einmal die sonnigen, milden Maientage in Tossens verlebte, wird wohl zufrieden und neu gestärkt zurückkehren un doft und gerne an das Erlebte zurückdenken. Prospekte versendet auf Wunsch kostenlos der Verein zur Förderung des Nordseebades Tossens.

Nordseebad Borkum. Die Badedirektion hat für 1926 einen reich und geschmackvoll ausgestatteten Führer in Buchform herausgegeben, der viel Wissenswertes über die Entwicklung des Nordseebades Borkum enthält. Hotel- und Pensionspreise sind den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt. Freudig begrüßt man die Indienststellung des behaglich eingerichteten Seedampfers „Rheinland", der im Anschluß an den Dampfer „Westfalen" Seefahrten unternimmt und eine schnelle Verbindun gzum Festlande und zu den Badezügen schafft. Die Heilkraft des Seebades machen den Aufenthalt auf dieser sagenumwobenen Insel zu einem dauernden Erleben.

Volkstümliche Norwegenfahrten. Geplant sind zwei Norwegenfahrten mit dem Doppelschraubendampfer „Lützow", deren erste am 17. Juli in Bremen beginnt und am 3. August in Bremerhaven endet. Die Dauer dieser Reise beträgt somit 17 Tage. Der Reiseweg führt über Norheimsund, Merok, Hellesylt, Oie, Tromsö zum Nordkap hinauf und berührt auf der Rückfahrt Loen-Olden, Balholm, Stalheim und Bergen. — Die zweite Reise nimmt am 7. August ihren Anfang und dauert bis zum 21. August. Ihr nördlichstes Ziel ist Drontheim. Der Erfolg, mit dem diese Reisen im letzten Jahre ausgeführt wurden, charakterisiert sich am besten durch die Urteile von Passagieren, die übereinstimmend die bequeme Art, Norwegen zu besuchen, die Schönheiten des Meeres in seiner Ruhe und Bewegtheit, herrliche Beleuchtungseffekte und interessante Abendstimmungen kennen zu lernen, rühmen, andererseits aber auch der Organisation des Norddeutschen Lloyd dankbare Anerkennung zollen.

Reisen in die Tschechoslowakei. Nach den tschechoslowakischen Devisenbestimmungen ist bei der Ausreise aus der Tschechoslowakei die Mitnahme von nur 3000,— Ko. ohne Bewilligung der Devisenabteilung der Tschechoslowakischen Nationalbank gestattet. Jeder Reisende, der bei seiner Einreise in die Tschechoslowakei oder bei der Durchreise (z. B. nach Oesterreich) einen größeren Geldbetrag (auch Schecks) mitführt, möge daher (auch bei Nachtzügen) ausnahmslos und unaufgefordert bei seinem Eintritt in die Tschechoslowakei die mitgeführten Geldbeträge dem tschechoslowakischen Grenzbeamten vorweisen und sich die Summe und Art der Werte in seinen Reisepaß eintragen lassen. Diese Eintragung ist für die Durchreise vollkommen ausreichend. Bei Einreisen in die Tschechoslowakei und späteren Wiederausreisen dient der Vermerk im Reisepaß als genügender Nachweis für die anstandslose Ausfolgung einer Bewilligung durch die Devisenabteilung der Tschechoslowakischen Nationalbank für die Ausfuhr sämtlicher, 3000 Kr. übersteigenden Geldbeträgen. Alle ohne eine solche Bewilligung ausgeführten, den Betrag von 3000 Ko. oder 375 Reichsmark übersteigenden Geldbeträge verfallen bei der Wiederausreise der Beschlagnahme. Alle späteren Interventionen wegen Freigabe der beschlagnahmten Geldbeträge sind nach den letzten Erfahrungen erfolglos.

Die Zugspitzbahn wird ihren Probebetrieb anfangs Mai aufnehmen und in der ersten Hälfte des Juni feierlich eröffnen. Von der Station Ehrwald an der Bahn Garmisch — Partenkirchen — Reutte führt ein Autobus zur Talstation und von dort in 20 Minuten zum Zugspitzgrad.

Zum festschmaus



Schüle
Eier-Nudeln

Bei Nieren- Blasen- und Frauenleiden. Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage: Karl Linden, Bochum, Telefon 2388.

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensäure, Stahl u. Schwefelmoor.
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit vom 1. Mai bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Bad Dovm - Zwinns Spilt
Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden i. T.

Bad Driburg am Tautoburger Walde
Bestbekannt durch seine Heil-Quellen, Eisen- Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönste Wald-Spaziergänge.
Prospekte durch den Kurverein.

Hotel Bornemann	Pension Bunne	Pension Lohmeyer
„ Brockmann	„ Freytag	„ Ostermann
„ Schaper	„ Fahrig	„ Rehrmann
„ Stadt Driburg	Villa Falkenhöhe	Villa Rosenheim
„ Teutoburger Hof	Pension Hartweg	Pension Moses Schiff
„ Wiener Hof	„ Josephinum	„ Steffe.
„ Westfälischer Hof	„ Lammert	

Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium
Bad Salzuflen
Lippe. Teutoburger-Wald.
für Frühjahrskuren geöffnet.
1925: 23662 Kurgäste
Herz-Nerven-Frauen-Luftwegekrankh.-Rheuma
Tägliche Konzerte
Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien.
Auskunft durch Lipp. Badeverwaltung und Reise- und Verkehrsbüros

Bad Honnef a. Rh.
Bergischer Hof, Hauptstraße 120. Freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Eingang z. Schmelztal). Angenehmer Sommeraufenthalt. Zimmer mit Pension von 5,50 Mark an.

Landaufenthalt
in einem christlich. Hause find. Sie ab Mai in ruh. waldr. Gegend i. Lippe. G. Verpfleg. Pr. 3,50 Mark. H. Fromme, Kirchheide b. Lemgo

Sommerfrischler
finden gute Aufn. in waldreich. Gegd. (Nähe Bad Pyrm.) b. E. Kunterding, Glashütte b. Schieder. LS10

Sommerfrische
Luftkurort Ober-Marsberg.
520 Meter über Meeresspiegel. Waldreiche Gegend. Erstkl. Verpflegung. Bestens empfohlen. — Preis 5 Mk. — Geschw. Weitzenkorn Niedermarsberg. — Teleph. 265. —

Sool- und Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. — Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober. (AJ2
Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten usw. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Lieferung von Badesalz und Mutterlauge zur Bereitg. b. Bädern im Hause. Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Jed. Gicht-, Nieren-, Blasen- u. Steinleidende
macht alljährlich
eine häusliche Trinkkur mit
Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser
(Graf Adolf-Quelle)
Medizinisch seit 1489 bekannt, 1000fach ärztlich erprobt und empfohlen.
Seit ich die 50 Flaschen genommen, hat sich bei mir kein Gichtanfall mehr gezeigt. Also vorzügl. Wirkung. Dr. med. R. i. St.
Die Trinkkur von 50 Flaschen hat mich für das ganze Jahr frei von Gichtanfällen erhalten. Dr. med. Sch. i. C.
Ihr Wasser hat mir bei Nierensteinbildung vortreffliche Dienste geleistet. Sanitätsrat Dr. med. H. i. V.
Ihre letzte Sendung habe ich bei chronischem, heftigen Blasenkatarrh mit gutem Erfolge angewendet. Medizinalrat Dr. R. i. B.
Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien oder direkt ab Quelle. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei durch die Brunnenverwaltung Bad Assmannshausen a. Rh.

Wilhelmshaven,
das Nordseebad des Mittelstandes.
Unterkunft und Verpflegung, auch in der Hauptferienzeit schon für 4 M. bis 5 M. täglich zu haben. Reichbebilderter Prospekt kostenlos durch die LS10
Badeverwaltg. Wilhelmshaven, Rathaus.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
2 billige Norwegen-Fahrten
im Juli und August 1926
mit dem beliebten Doppelschrauben-Salondampfer „LÜTZOW"
Unterbringung nur in 1- bis 3-bettigen Kabinen / Vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Landausflüge nach den schönsten Punkten Norwegens
Verlangen Sie kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Bochum: August Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.

Das milde Karlsbad
Kurzeit. 1. Mai bis Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Coblenz
Station Bullay
Kraftwagenverbindung
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Trink- und Badekuren:
Beste Heilerfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleid., Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren:
Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.
Schönste Lage der Eifel, als Sommerfrische sehr geeignet. Staatl. Kurhaus und Kurhotel (Tel. 42) und andere empfehlenswerte, preiswerte Hotels und Pensionen.
Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung. AB4

nach BORKUM

Bedeutend ermäßigte Preise.
Bäder und Kurmittel jeder Art.
Wandelhallen.
Flugverbindung.
Auskünfte und Prospekte durch Badedirektion und Reisebüros.
Landweg über Emden — Außenhafen mehrmals tägliche Verbindungen nach und von Borkum im Anschluß an die Badezüge nach besond. Fahrplan.
Seeweg über Helgoland und zurück mit Anschluß daselbst nach und von Bremerhafen, Nordernev, Hamburg.
Der Kaiserhof direkt am Strande. Pensionspreis Vor- und Nachsaison von Mk. 7.— an. Juli und August von Mk. 10.— an. Fahrstuhl.
Strandhotel Hohenzollern Rechts der Wandelhalle; sonnigste Lage
Fernspr. 423. Bes. Karl Struck.
Hotel und Kurhaus Inselhalle.
Hotel-Pension „Villa Irene". Verlangen Sie Prospekt.
Hotel-Pension Walderfee Preis p. Vorsais. M. 6.75.

Mittenwald
Bayer. Hoch-Gebirge
920 m ü. d. M. Landhaus Nemayer. Gemütlicher Erholungs-Aufenthalt mit und ohne Pension. Das ganze Jahr geöffnet. Zivile Preise.

Mittenwald Hotel „Post"
Ideales Gebirgshotel, renoviert Zentralheizung in all. Zimmern. Kaltes u. warmes fließ. Wasser auf den Etagen u. Bädern, teils in den Zimmern. Küche von Ruf. — Während der Vor-Saison volle Pension von Mk. 7.— an inkl. Heizung.

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastraße, Tel. Amt Hattingen 715.
10(Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt).
Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke, Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.
Schiess-Stand.
Vereine u Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung.

Bad Oeynhausen i. W.
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen Herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden
Schnellzugsstation: Berlin-Köln/Dresden-Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung

FRUHLING IM WELTKURBAD

WIESBADEN

Deutschlands größtes Heilbad

Wiesbadener Festwochen in Wort, Ton, Tanz und Sport

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C. / **Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden** und **Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane** / Brunnen- und Pastillenversand durch das städtische Brunnenkontor / **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen** / **Einreise unbehindert** / Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß / **Hotelverzeichnisse mit Preisen, Auskünfte** und **Festprogramme** durch das **Städtische Verkehrsbüro.** LSt24

Lourdes

1. Westfälische Gemeinschaftsfahrt

unter geistlicher Führung des **Univ.-Prof. Dr. Schmidlin, Münster,**

a. 26. Mai (Pfingstmittwoch)

ab Münster bzw. Köln

10 tägige Tour II. Klasse einschl. erstkl. Verpflegung und Unterkunft in gut. Hotels, Autofahrten etc. zu Mk. 278.—.

Ausführliche Prospekte gratis und franco durch

Reisebüro E. Vendel, Münster i. W.

und

Reisebüro Hagemann & Co. Aachen.

Zum Frühling in's

Berchtesgadener Land

in schönem Einfamilienhaus mit großem Obstgarten finden Sie gemütlich.

Erholungsheim

mit erstklassiger, reichlicher Verpflegung, Mark 4.50 pro Tag. [LS10

Karl Fischer, Norden-Nordsee, Rosenthallohne 12

Beste Referenzen.

Teutoburger Wald!

Gasthof und Pension W. Sigges, Remmighausen (bei Detmold, Lippe). Schattige **Parkanlage,** Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold - Paderborn, Bahnstation Remmighausen, Fernruf Amt Detmold 922. Pensionspreis Mk. 4.50. [LS10

Sommerfrischler

finden freundl. Aufnahme ab Mitte Mai in schöner, ruhiger Gegend, Nähe Detmold. Gute reichliche Verpflegung. Vorzugspreis für Mai—Juni 3.50 pro Tag. LS10

Marie Niederfriedrich, Niewald

(b. Detmold, Post Heiden).

Landaufenthalt

in herrlicher, waldreicher Gegend, bei guter Verpflegung, a Person Mark 3.50 pro Tag.

Lina Schlepper, Maßbruch bei Brake in Lippe.

Sommerfrische Münick

Reil a. d. Mosel.

Herrlich am Moselufer gelegen, hält sich Erholungsuchenden und Touristen bestens empfohlen. Sehr gute, reichliche Verpflegung. Schöne Spaziergänge. Pensionspreis 5.50 Mk. Gute Referenzen. Besitzer J. A. Münick.

Im schönen Nethegau, unterhalb des Bruns- und Wildberges, 25 Minuten von der Weser entfernt, finden Erholungsbedürftige bei **guter und reichlicher Verpflegung**

freundl. Aufnahme.

Gasthof Kirchhoff,

LS10 **Amelunxen Kreis Höxter.**

Sommerfrischler

finden Landaufenthalt in waldreicher Gegend zwischen Kassel und Eisenach ab 1. Mai. Preis **3.50** bis **4.00** Mk. LS10

Gute Verpflegung. — Ferner offeriere: **Hessische Wurst, Cervelatwurst 2.40, Knackwurst** mit und ohne Knoblauch **2.00, Leberwurst . . 1.30, Blutwurst . . 1.30, Sülze . . 1.40.** 10 Pfd.-Rakete gegen Nachn.

Otto Siebrecht, Waldkappel,

Gastwirtschaft, Schlachterei, Fleisch- u. Wurstw.

Sommerfrischler

und

Erholungsbedürftige

finden freundliche Aufnahme in Privathaushalt. Herrliche Wesergegend, schöne Lage nahe am Walde.

Frau August Schreyer,

Ottbergen Krs. Höxter.

Erholungsbedürftige

finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl, Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Sommer-Frische

Lauchröden b. Eisenach

PENSION SCHALDT

Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Luftkurort Nieder-Marsberg (Sauerland)



Herrlichste Lage in d. Sauerländer Bergen (400 bis 520 m). Zu beiden Seiten der forellenreichen Diemel. Ausgedehnte Laub- u. Tannenwaldungen. Bahnstrecke: Hagen-**Marsberg**-Cassel. Auskunft und Prospekt: Büro des Verkehrs-Vereins. LS10



Remagen

am Rhein

Luftkurort

unbesetztes Gebiet.

Herrliche Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausflg. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer Ausk.: Städt. Verkehrsamt

ST. APOLLINARIS

Luftkurort Mengeringhausen

Lindenhof.

Gasthof und Sommerfrische.

Inhaber: **H. Jakob.**

Fernruf: **Amt Arolsen 89.**

empfiehlt sich. Sehr gute Verpflegung von 4.— Mark an. Neue eingerichtete Badeanstalt und Bad im Hause. 5 Min. bis zum Wald.

Luftkurort Oberdollendorf

Siebengebirge.

Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme bei Ia Verpfl., Preis 5.- M.

Frau Julius Wolff, Metzgerei.

Sommer-Aufenthalt

Erholungssuchende finden freundliche Aufnahme mit voller Pension in bürgerlichem Hause in herrlicher Wesergegend. Je Zimmer mit 2 Betten bei billiger Berechnung.

Ww. Johanne Multhaupt, Herstelle a. Weser

Sommerfrische Siekholz bei Schieder

in Lippe — Nähe Bad Pyrmont

In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes.

Anerkannte gute Verpflegung. Pension 4.- Mk. Mai—Juni. — — **Fernruf Schieder Nr. 18. Fr. Muss.**

Landaufenthalt

Empfehle meine hübsche, am Fuße des stark bewaldeten Grünebergs gelegene Privatpension. Bei vorzügl. u. reichlicher Verpflegung pr. Tag Mk. 4.00 bezw. 4.50.

Privatpension R. Olbert

Ruwer b. Trier.

Auf nach Renchtalsperle Oppenau i. Schwarzwald

Hotel und Pension zum „Goldenen Adler"

Vorzügliche Küche u. Keller / Pension von 6 Mark an / Prospekte gratis. Telephon Nr. 7. Bes.: Otto Roth.

Erholungsuchende

finden in meiner kleinen, nahe am Walde und alt. Burgpark geleg. Privat-Pension freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung sowie aufmerksame u. freundliche Bedienung wird zugesichert. LS10

Hermann Schütte, Kassenvorsteher a. D. Stemberg (Schaumburg-Lippe) Nr. 70.

Landaufenthalt!

In einer schönen waldreichen Gegend im Nethetal können vom 1. Mai bis 1. Oktober bei guter Verpflegung Sommerfrischler Unterkunft finden. Pensionspreis 4.— bis 4.50 Mk.

August Johenning (Gutsb.), **Erkeln** (Kreis Höxter a. d. Weser. (LS10

Sommer-Frische!

Gute Aufnahme und Verpflegung in einer waldreichen Gegend finden sie bei Herrn **Aug. Spalting, Metzgermeist. in Ottbergen, Kreis Höxter.** Voller Pensionspr. 4.50.

In Nähe der Wittener Ruhrbrücke

Ruhrgarten Bommern

Kahnfahrten

Ia. Kaffee. Sonntag Konzert Gute Getränke

Stiepeler Alpen.

Restaurant zur schönen Aussicht v. Fr. Frische

Großer und kleiner Saal. / Gartenanlagen / Aussichtsturm / 200 m ü. M. / Fernsicht über 5 Stunden im Umkreis. / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten / Ausschank von Schlegel-Scharpenseel und Münch. Pschorr-Bräu. / Tel. 1451 Amt Bochum. / Bequeme Autobus-Verbindung.

Programm

für die gemeinsamen Veranstaltungen des Stadt- und Landkreises Bochum in der

Reichsgesundheitswoche 1926

1. Sonnabend, den 24. April 1926, um 8 Uhr abends:

Die Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter, dargestellt an der Hand des Films „Ins Sonnenland".

Vortragender: Herr Doktor Kurt Klare, leitender Arzt der Kinderheilstätte zu Scheidegg im Allgäu (Bayern).

2. Sonntag, den 25. April, um 11¼ Uhr vormittags:

Die Bedeutung der Leibesübungen für die Volksgesundheit — mit Lichtbildern —.

Vortragende: Herr Oberarzt Dr. Koch, Bochum, Bergmannsheil, und Herr Kommunalarzt Dr. Schött, Langendreer.

Nach den Vorträgen:

Kunstturnen am Reck und Sprünge am Pferd der Stadtmannschaften der Bochumer Turnvereine.

3. Dienstag, den 27. April, um 8 Uhr abends:

Die Bedeutung der Unfallverhütung und der Unfallheilung für die Volksgesundheit — mit Lichtbildern —.

Vortragende: Herr Gewerbeassessor Dr. Didier, Essen, Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft, und Herr Professor Dr. Magnus, Bochum, Bergmannsheil.

4. Mittwoch, den 28. April, um 7,30 Uhr abends:

Frauentag.

Nur für Frauen und junge Mädchen über 16 Jahre.

Was muß die Frau von ihrem Körper und seiner Pflege wissen, um ihren Beruf als Gattin und Mutter erfüllen zu können?

Vortragende: Frl. Dr. med. Holland, Aerztin in Barmen.

Nach dem Vortrage:

Stabübungen der Damenabteilung des T.-V. Brenschede, Volkstänze der Damenabteilung der Turnvereinigung und Körperschule der Damenabteilung der Turngemeinde, Barrenturnen der Damenabteilung des Turnvereins 1848.

5. Sonnabend, den 1. Mai, um 8 Uhr abends:

Werbevortrag der großen Ausstellung für Gesundheitsfürsorge, soziale Fürsorge und Leibesübungen (Gesolei) in Düsseldorf — mit Lichtbildern —.

Vortragender: Herr Stadtarzt Dr. Fischer, Düsseldorf.

Freiübungen der älteren Turner des Turnvereins 1848 und Kunstturnen der Männer am Barren. Stadtmannschaften der Bochumer Turnvereine.

Sämtliche Vorträge finden im Evgl. Vereinshaus in Bochum, Mühlenstraße 25, statt. LM6

— Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei. —

Außer den obigen Vorträgen finden während der Reichsgesundheitswoche auch in den Gemeinden des Landkreises Bochum Veranstaltungen statt, auf die hiermit freundlichst hingewiesen wird.

Stadtverwaltung Bochum. Kreisverwaltung Bochum.

Aufruf!

An alle Einwohner in Bochum Stadt und Land richtet der unterzeichnete Arbeitsausschuß die herzliche Bitte, die Veranstaltungen für die Reichsgesundheitswoche, welche in der Zeit vom 24. April bis 1. Mai in Bochum stattfinden, durch recht zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Die Reichsgesundheitswoche

hat den Zweck und die Aufgabe, die Einwohnerschaft Deutschlands auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit hinzuweisen, die schweren gesundheitlichen Schäden auszugleichen, die sich bei der Bevölkerung des Reichs infolge der Hungerblockade geltend gemacht haben. Es gilt die öffentlichen Körperschaften auf die Notwendigkeit des Gesundheitsdienstes am Volke hinzuweisen und auf seinen Nutzen. Es gilt jeden einzelnen Deutschen darauf aufmerksam zu machen, was für ihn und die Allgemeinheit die Gesunderhaltung und Stählung seines Körpers und Geistes bedeutet. / Zu diesem Zwecke veranstaltet der unterzeichnete Arbeitsausschuß fünf Vorträge, zu denen er besonders erfahrene Aerzte und Techniker gewonnen hat, die in allgemein verständlicher Weise über das sprechen werden, was auf dem Gebiete der Volks-Gesundheit augenblicklich im Vordergrund des Interesses steht.

Eltern und Kinder, Sportler und Turner, Lehrer, Beamte und Arbeiter, Hausfrauen und Mütter, an Euch alle ist in den Vorträgen gedacht und jeder von Euch, der sie besucht, wird einen Gewinn für sich und seine Angehörigen, seinen Beruf und seine Arbeitskollegen mit nach Hause nehmen.

Darum beteiligt Euch und erscheint in Massen.

Der Zutritt ist für alle frei!

Der Arbeitsausschuss für die Reichsgesundheitswoche in Bochum Stadt- und Landkreis.

Restaurant „Baaker Höh"

Inhaber Fritz Jörgens

Telefon Amt Hattingen 179

(direkt am Weitmarer Wald gelegen)

Herrliche Aussicht in's Ruhrtal. Schattige Gartenanlagen / Gesellschaftszimmer. Bohnenkaffee mit Bauernstuten / ff. Getränke.

Forsthaus i. Teutoburg. Wald nimmt ab Mai d. J. noch

Sommerfrischler

b. pr. Verpfleg. auf. Anz. unt. L. S. 10 an d. Geschst. d. Z.

---

2 Anzüge, 1 Somm.-Paletot, 1. Regenmantel billig abzugeben. Rottstr. 45, part.

Hotel Petring

Blankenstein-Ruhr. Tel. Amt Hattingen 304.

Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen / Schönste Fernsicht in's Ruhrtal.

Die Bezirksgruppe der Deutschnationalen Volkspartei Weitmar

ladet alle ihre Freunde und Gönner, besonders aus den neu eingemeindeten Teilen von Eppendorf und Höntrop zu einer

Mitglieder-Versammlung

für Sonnabend, den 24. April, abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Heinrich König, Essenerstraße ein.

Herr Kaschedey, Bochum

spricht über: a6799

Politische Gegenwartsfragen.

Der Vorstand.

Restaurant und Kaffee

W. Höltermann

Stiepel, Hauptstr. 125, Autobus-Endstelle Bochum-Stiepel. Telephon Amt Hattingen 349.

Angenehmer Ausflugsort. Saal u. Gesellschaftszimmer. Schattige Gartenanlage. Eigene Konditorei. Reiner Bohnenkaffee m. Bauernstuten. Gutgepfl. Biere u. Weine

Sonntags: Konzert.

Parkhaus Hohenstein

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag

Große Konzerte

des städtischen Orchesters.

Tonhallen-Bierrestaurant

Eingang von der Passage, Bongardstraße

Der hervorragende Mittagtisch

Diner zu **1.00, 1.35** und **1.70** Mk.

(Im Abonnement 10% Ermäßigung)

Heute Sonnabend:

Eintopfgericht!

Kartoffelsuppe mit Einlage

75 Pfg.

Reichhaltige Abendkarte!

Sonntag vormittag 11 Uhr: **Frühschoppen-Konzert**

Landaufenthalt

f. Sommerfrischler, Nähe d. Teutoburgerwaldes, 15 Min. v. Bahnhof Oldentrup, auf d. Strecke Bielefeld—Detmold. Voll. Pensionspreis 3,75 Mark einschl. Zimmer. (a6093

Gustav Wiese,

Post Heepen Nr. 65.

Erholungsbedürftige

finden gute u. bill. **Pension**

Reine Landluft u. Wald. **Frau Simon, Nieheim, Kreis Höxter.** (53721

Sitzhilfe gut und billig geflochten.

Nibelungenstr. 5, I.

Städtisches Wald-Restaurant Schulenburg Hattingen

Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 183. LS10

Luhnsmühle

Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272.

Witten-Heven.

3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Restaur. Wolf, Linden

Sonntag:

TANZ

Musik: Excelsior-Band.

Bei **Zucker, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht und Katarrhen**

Trink- und Badekur in Neuenahr in vollem Umfange eröffnet. Bade- u. Hauskurschriften durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Neuenahrer Sprudel

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands

(rein natürliche Füllung)

Zur Vorkur einer Trink- u. Badekur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Berufsstörung

Haupt-Niederl.: **Karl Linden,** Kronenstr. 35/37; **Ferd. Strätling,** Bahnhofstr. 20, Telef. 956; **Rich. Jacobi,** Bülowstr. 24, Telef. 3305

ABJ

Brief-Kasten

Aufwertung Uemm. 1. Die Frage läßt sich ohne Kenntnis der Termine des Entstehens und der Begleichung der Forderung nicht beantworten. 2. Das kommt darauf an, ob der Nachfolger im Grundbesitz die persönliche Forderung mit übernommen hat. Für die dingliche Forderung (25 %) haftet der neue Besitzer. 3. Ein solcher Antrag auf Stundung der Hauszinssteuer kann genehmigt werden. Er ist bei der Gemeindebehörde zu stellen. Es wird nach Prüfung der Sachlage von Fall zu Fall entschieden.

W. M. Heckenwirtschaften oder „Heckeboitze" in den Weingegenden sind solche Weinausschänke, in denen der Weinbauer sein eigenes Gewächs ausschänkt. Solche Erlaubnisse werden vorübergehend erteilt; so wird zeitweise die Bauernstube zur Wirtschaft. Diese Genehmigung ist nötig, damit im Angesicht des mangelnden Absatzes der Bauer nicht finanziell zusammenbricht. Die Heckenwirtschaften, zu der die Genehmigungen abwechselnd auf kurze Zeit gegeben werden, leben jetzt wieder auf. Sie sind kenntlich an dem über der Tür hängenden Reisig oder Strohbesen.

Linden, Mündelgeld. Sicher fällt die Hypothek — die ja noch eingetragen ist — unter das Aufwertungsgesetz. Sie wird zu 25 Prozent des Goldwertes am Tage der Eintragung aufgewertet.

Vorkriegsmiete. Der Vermieter muß bei solcher Differenz die Höhe der Vorkriegsmiete mitteilen oder nachweisen. Am besten geschieht das wohl durch Vorlage der seinerzeitigen Mietverträge oder durch Bezugnahme auf die Kassenbücher. Daß der Vermieter die Höhe in der von Ihnen genannten Art (Steuerbeträge) beweisen soll, ist unseres Wissens nirgends festgelegt.

A. K. Zeitschrift „Der Kurzschreiber", Buchhandlung des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Berlin C 2, Breitestraße 21. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk.

G. W. Als Meister bedürfen Sie unseres Erachtens zu solchen Kursen irgendwelcher Genehmigung nicht mehr.

A. F. 9. Der Briefkasten kann Firmen nicht nennen. In unserer Geschäftsstelle können Sie das Firmenadreßbuch des Reiches jedoch einsehen.

M. A. 50. Ohne Unterschrift — keine Antwort.

B., Höntrop. Sie können nicht einseitig von einem rechtsgültigen Kaufvertrage zurücktreten. Sehen Sie zu, daß Sie sich mit der betreffenden Lieferantin in Güte einigen, da Sie bei einem Prozesse unterliegen würden.

Kriegerwitwe Hordel. Wir empfehlen Ihnen die Unterbringung Ihres Sohnes und Ihrer Tochter im Potsdamer großen Waisenhause. Die schon über 200 Jahre bestehende Anstalt ist zur Aufnahme von bedürftigen Kindern verstorbener Angehöriger der Wehrmacht, der Schutzpolizei, des früheren Heeres und der Marine, vorzugsweise Kriegerwaisen, vom 6. bis 12. Lebensjahre bestimmt. Die Kinder bleiben bis zum 14. Jahre dort; in den Schulferien erhalten sie Urlaub. Gegen Abtretung der Waisenrente bietet diese mustergültig eingerichtete Anstalt den Zöglingen vollständige Verpflegung, Kleidung nebst Wäsche, Wohnung und alle Lehrmittel. Auch erhalten die Zöglinge bei freiwilliger Teilnahme an Sonderkursen Unterricht in Französisch, Englisch, Esperanto, Mathematik, Literatur, Musik, Stenographie, kaufmännischem Rechnen usw. Besonders begabte können sogar so lange in der Anstalt bleiben, bis sie auf der Oberrealschule in Potsdam das Abiturientenexamen bestanden haben. Den Mädchen wird eine gründliche Ausbildung in allen Hausarbeiten zuteil. Die Anstalt ist staatlich und untersteht unmittelbar dem Ministerium für Volkswohlfahrt. Evangelische Kinder werden in Potsdam, katholische im Haus „Nazareth" in Höxter untergebracht. Vielleicht versuchen Sie es mit einem Gesuch an den Direktor des Großen Waisenhauses in Potsdam.

E. 100. Ihr Schreiben enthält keine Anfrage. Anscheinend wünschen Sie zu wissen, ob das Darlehn bezw. Restdarlehn aufgewertet werden muß. Diese Frage wäre zu bejahen. Der Goldwert des Darlehns am Tage der Hergabe ist festzustellen, sodann sind die zurückgezahlten Beträge nach ihrem Goldwerte abzuziehen, der Rest ist angemessen aufzuwerten.

E. B. Wir führen das angegebene Blatt nicht. Wenden Sie sich an die fragliche Geschäftsstelle in Essen.

R. J. 44. Uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an eine Reinigungsanstalt.

J. L. 3. Die Rückerstattung von Pflichtbeiträgen zur Pensionskasse kennt das Reichsknappschaftsgesetz nicht.

M. B., Grumme. Hebammen-Lehranstalten befinden sich in Preußen in Berlin, Bochum, Bonn, Breslau, Elberfeld, Frankfurt (Oder), Göttingen, Greifswald, Bingen, Hannover-Celle, Kiel, Köln, Königsberg, Lübben (Brandenburg), Magdeburg, Oppeln, Osnabrück, Paderborn und Stettin.

W. Sch. 27. Für die Reichswehr ist eine Mindestgröße von 1,54 Metern erforderlich.

W. B., Gerthe. Wenden Sie sich an die Großreederei Laiß in Hamburg oder an die Heuerstellen in Königsberg i. Pr., Neuer Graben 13, in Stettin, Augustastraße 23, in Hamburg B, Seemannshaus an dem Hornwerk oder an die Heuerstelle des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Schifferstraße. Ueber die Einstellung von Schiffsjungen in die Handelsmarine gibt auch der Deutsche Schulschiffverein in Bremen, Herrlichkeit 5, oder die deutsche Seemannsschule auf Finkenwärder in Hamburg 4, Bei der Erholung 12, Auskunft. 2. Wenn Sie nicht von der Pike auf dienen wollen, müssen Sie für den betr. Posten schon die nötigen Kenntnisse besitzen. Als Telegraphist müssen Sie vollständig in der Schiffs-Telegraphie ausgebildet sein, also auch mit der drahtlosen Telegraphie Bescheid wissen.

W. M. Gerthe. Unseres Wissens hat der Preußische Beamtenverein zu Hannover die Leibrentenversicherungen zur Aufwertung noch nicht aufgerufen. Um ganz sicher zu gehen, möchten wir Ihnen aber empfehlen, mittels Rückantwortspostkarte in Hannover anzufragen.

N. B., Dahlhausen. Dagegen, daß das Linoleum der Treppe „etwas gebohnert" wird, läßt sich nichts einwenden, nur darf es nicht in einen derart glatten Zustand versetzt werden, daß es zu einer Gefahr für die Hausbewohner und Hausbesucher wird, zumal der betreffende Mieter für die etwaigen Unfälle haftbar sein würde.

Leise Anfrage. Gegen die Berechnung des Händlerpreises ist u. E. nichts einzuwenden, da es sich doch um Abgabe in kleinen Mengen handelt.

Die Reichsgesundheitswoche wird dem gesamten Deutschen Volk durch Vorträge, Veranstaltungen, Schaustellungen usw. vor Augen führen, wie von dem Leben des Einzelnen und der Familie das Gedeihen des Staates abhängig ist. Alkohol, Nikotin ist nichts für die im Wachstum befindliche Jungwelt! Das wird auf allen Kongressen und Veranstaltungen schon seit Jahren gelehrt. Daß aber in unserem täglichen Genußmittel, dem Bohnenkaffee, ebenfalls ein heimtückischer Stoff — das Koffein — verborgen liegt, wissen leider noch zu wenige. Es ist daher zu begrüßen, daß eine Reihe hiesiger Ladenbesitzer an Lehrmittelkästen, die sie in dieser Woche zur Ausstellung bringen, das den Kaffeebohnen entzogene Coffein und den Bohnenkaffee zeigen, dem dieser schädliche Bestandteil entzogen ist: den Kaffee Hag. LR29

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.

Samstag, 24. April, 7.30 bis 10. C. 30:
Zweimal Oliver
Sonntag, 25. April, 7 bis gegen 10.
Zum ersten Male. In neuer Einstudierung und Einricht.!
Außer Vormiete:
Doktor Klaus.
Lustspiel in 5 Akten v. Adolf l'Arronge.
Montag, 26. April, 7.30 bis 10.45:
Weißer Ring:
Romeo und Julia.
Dienstag, 27. April, 7.30 bis geg. 10.15.
Zum ersten Male!
In neuer Einstudierung und Einricht.!
B. 29:
Lassalle.
Tragische Komödie in 4 Akten von Wolfgang Petzet.
Mittwoch, 28. April, 7.15 bis 10.15.
Zum ersten Male!
In neuer Einstudierung und Einricht.!
C. 31:
Die Jüdin.
Oper in 5 Akten von J. Fr. Halévy.
Donnerst., 29. Apr., 7.30 bis gegen 10.
Volksvorstellung:
Die Durchgängerin.
Freitag, 30. April, 7.30 bis geg. 10.30.
A. 30:
Doktor Klaus.
Samstag, 1. Mai, 7.30 bis gegen 10.
D. 28:
Bastien und Bastienne.
Danach:
Les petit riens.
Danach:
Die Maienkönigin.
Sonntag, 2. Mai, 6 bis gegen 10:
B. 30:
Oberon.
Montag, 3. Mai, 7.30 bis geg. 10.30.
Bühnenvolksbund:
Serie A und B:
Doktor Klaus.

Leere Weinflaschen, alte Bücher u. Zeitschriften usw. zu verkaufen. Ang. u. F S 1055 an d. Geschst. d. Z.

Möbel aller Art. Kinderwag., versch. Ausführ., Flurgarderoben, Sofas, Leder, Plüsch, Chaiselongues erhalt. Sie auch auf bequeme Teilzahlung im **Möbelhaus J. Rath,** Bochum, Brückstraße 51.

U. L.
So hat Bochum noch nicht gelacht!
U. L.
Das Mädchen aus der Ackerstraße
bleibt noch einige Tage im
U. L.
Beginn Samstag 8 Uhr. Beginn Sonntag 7½ Uhr.
Um einen jeden den Besuch zu ermöglichen, lassen wir am Sonntag sämtliche Vorzugskarten mit 25% Ermäßigung gelten.
Vorverkauf ab 4 Uhr.
Das **Weinreiss-Gastspiel** bleibt nur noch unwiderruflich bis zum 30. April im
U. L.
Haupt-Restaurant (parterre links)
Samstag ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Die bekannten Stimmungs-Konzerte.
Reichh. Speisenkarte.
Dortmunder Union
Münchener Hofbräu
U. L.
Weinklause 1. Etg.
Ary Dohmanns Jazz-Stimmungstrio.
Zivile Preise.
U. L.

Ein fast neues Damenrad und ein gebrauchtes Herrenrad bill. z. vk. Castrop, Str. 302, II.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, den 25. April, Sonntag, den 2. Mai,
nachm. 2½ Uhr.
Eintrittspreise 2.- u. 4.- Mk.

Rennen — Crefeld.
Mittwoch, den 28. April und Sonntag, den 2. Mai nachmittags 3 Uhr
48 000 M. Geldpreise.
(Rotsiegelpreis 9000 Mk.)
Sonderzug mit 33⅓ % Fahrpreisermäßigung
12¹⁶ ab Bochum an 8¹⁰
1³⁷ an Crefeld ab 7²⁵
Crefelder Rennverein.

BUNTES THEATER
IN DER TONHALLE
Mit täglich grösserem Erfolg:
Martini Szeny
der deutsch-mexikan. Entfesselungskünstler.
Ferner:
Halloks, Cowboy-Akt. — Seifertitz, Jongleur-Akt. — Fink, Der Bariton
3 Rogges, Tanz-Akt. — Finly u. Oskary, Reck-Akt. — Max Vogel, Humorist
Eintritt heute Sonnabend vollständig frei!
Glas Bier 50 Pfg.

Gasthof Bergmann • Marmelshagen
Bochum 5, Riemkerstr. 8. / Tel. 397.
Inhaber: Arthur Rühling.
Sonntag, den 25. April 1926 von 3—5 Uhr:
Frei-Konzert!
Bei schönem Wetter im Garten.
Ab 5 Uhr TANZ Eintritt 50 ₰
Angenehmer Aufenthalt. / Kl. und gr. Saal. Gesellschafts- und Klubzimmer. / Veranda.
Küche und Keller bieten das Beste.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Kammermusikvorm. 8. Kzt.
Montag, den 26. April 1926, abends 8 Uhr im Parkhaus:
Sonaten-Abend.
Prof. Adolf Busch (Violine)
Rudolf Serkin (Klavier).
F. Busoni: Sonate in e-moll. op. 36 a / **W. A. Mozart:** Sonate in Es-dur / **Fr. Schubert:** Phantasie op. 159.
Karten zu 1.—, 2.—, 3 — und 4.— RM. an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10—2 Uhr, an Sonntagen von 11—12½ Uhr sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6.

Ein Besuch im Intimen Theater
nachmittags sowie abends
kostet
Eintritt frei
1 Spezial Rot- oder Weißwein / oder 1 Mocca } **75**
oder **1 Flasche Bier 1.00 Mk.**
Alle anderen Getränkepreise sind auch bedeutend herabgesetzt, dabei sehen Sie ein erstklassiges
Großstadt-Programm!
Sonntags 2 Vorstellungen
nachm. ab 4 Uhr, abds. ab 8 Uhr bei gleichen Preisen.
Jeder hat jetzt Gelegenheit, das Intime Theater zu besuchen.

Städtisches Orchester Bochum.
Morgen, Sonntag, den 25. April, im Stadtpark, nachmittags 4 Uhr:
Garten-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saale.
Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr (bei günst. Witterung):
Frei-Konzert
im Stadtpark — untere Terrasse.

REICHSHALLEN
Theater W. Morjan, Alleestr. 54.
Varieté-Unterhaltungsspiele:
Gebr. Waldi, Gesang, Groteske u. Karrikatur-Duett. **Frl. Else,** Stimmungssängerin. / **Wiliam Witter,** Ansager-Humorist / **Geschw. Fürchen,** brillantes Damen-Operetten-Duett. / **Fr. Haider,** der wirkliche Komiker. / **Frl. Mery,** Tanzschöpfungen
sowie die **beliebten Einlagen — Komödien und Lustspiele.**
Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Sonntag, den 25. April 1926, feiert der **Band.-Musik-Verein „Frohsinn" Bochum** sein
6. Stiftungsfest
im Saale des Wirts Aug. Kepper, Bochum 5, Verkehrsstr., unter Mitwirkung mehrerer Vereine, bestehend in
Anfang 4 Uhr. **Konzert und Ball** *Eintritt 50 Pfg.*
Es ladet freundlichst ein:
Der Vorstand.

Restaurant Gandkühler
Sommern • Telefon 464 Amt Witten
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4)
Beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — Ia Speisen und Getränke. —
Sonntags:
★ **Konzert und Tanz** ★
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Beteiligung. Gutgeh. Metallgießerei, mit lauf. Aufträgen versehen, sucht per sof. tätig. **Teilhaber,** der in der Lage ist, für Anschaffung von Maschinen zwecks Vergrößer. d. Betr. 2500 M. bar einzulegen. Angeb. unt. T. H. 54204 an die Geschäftsstelle.

Wäsche von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette **Braut-Ausstattungen, Oberhemden** gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. Spez.-Wäschehaus Viktor Rösler, Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.), Tel. Nr. 5077.

Klub-Sofas Sessel in Leder, Gobelin, Plüsch etc. **Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues** Großes Lager in **Matratzen** in Alpengras, Kapok und Roßhaar. Spezialität: **Schlaraffia-Matratzen** alles eig. Anfertig. Billigste Preise. **A. Kallmerten und Sohn** Polstermeister Clemensstraße 7 Ottostraße 15.

Fahrrad Motorrad kauf ist Vertrauenssache, deshalb kauft man diese nur bei **W. Taddigs,** Friedrichstr. 34. — Teleph. 1427. — Langjähr. Vertreter der bestbewährten Mark. „Wanderer", „Göricke", N. S. U., „Flottweg". Bestsortiert. Ersatzteillager. Reparat. d. bewährten Fachmann.

Musik. Fast neuer Schrankapparat Grammophon-Grammola m. 50 wunderv. Platt. billig zu verkaufen. Hamme, Amtsplatz 8, I. r.

Radrennbahn Bochum
Strassenbahn-Haltestelle Linie 8, Hattingerstrasse.
Sonntag
den 25. April 1926, nachmittags 3½ Uhr
II. Großer
Nationaler Renntag
Erste deutsche Klasse.
Am Start u. a.
Oscar Rütt, Fritz Graue, Berlin
Jakob Roßbach, Viktor Rausch, Köln
Willi Christmann, Frankfurt a. M.
und weitere 30 gute Fahrer
Haupt-, Vorgabe- u. Ausscheidungsfahren
50 klm.-Mannschaftsfahren
nach Sechstageart.
Vorverkauf ab Donnerstag zu ermässigten Preisen: Klöpper, Ob. Marktstrasse 3, Aretz, Alleestrasse 15, Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Neuhaus, Hernerstrasse 2 u. im Restaurant Panzergrotte, Hattingerstr. 80, P. Strauch, Hattingerstr. an der Rennbahn.

TIVOLI, Moltkemarkt 1
Täglich grosses
Varieté-Programm
vollständig neues Programm
Anfang Werktags 6 Uhr, Ende 12 Uhr. Anfang Sonn- u. Feiertags 4 Uhr, Ende 12 Uhr. Eintritt frei.

Restaurant Waldesruh
(Südpark) Rachener Busch, Waldstraße
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1620
Sonntag nachm. ab 4 Uhr:
Unterhaltungs-Musik
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Restaurant Karl Niggeling
Eppendorf
Beliebtes Auflugslokal — Bohnenkaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab **KONZERT,** von 6½ Uhr ab **TANZ.**

Restaurant „Haus Brenschede"
Besitzer: Friedrich Hartmann.
Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2735.
Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke.
Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Linie B — Harpen — Tel. 786
Sonntag
Künstler-Konzert
mit Gelegenheits-Tanz!
Anfang 4 Uhr - Eintritt frei

Musik-Instrumente. **Reparaturen** und Stimmen von Zithern aller Art, Mandolinen, Gitarren u. Lauten, sowie Reparat. an Sprechmasch. u. Neubez. von Violinbogen. Spezial. Unrein. u. schw. spiel. Instr. glockenr. u. leicht spielb. Instrumentenm. herzust. **Aug. Schröder,** Linden, Jägerstr. 43



Neue Gänsefedern, gerissene und ungerissene zu konkurrenzlos billigen Preisen. Preisliste gratis. Willy Manteuffel, Gänsemastanst., Neutrebbin 11 (Oberbr.)

Klavierstimmungen führt sauber aus **Winkler, Humboldtstr. 33**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Generalfeldmarschall Hellmuth v. Moltke.



Zum 35. Todestage. (Athlantic-Photo).

Film.

Von
Paul Richard Hensel.

Sie saßen am Teetisch bei spärlich fließendem Gespräch: Friedrich Abel, die Frau und der Freund.

Während Abel mit gewohnter Höflichkeit Zigarren und Feuer anbot, dachte er: Warum kommt dieser Fremde, der mich nichts angeht und mich langweilt? Und warum ist Hella so still, die sich doch freuen dürfte, daß er da ist?

Und die Frau dachte: Als ich auf dem Ballfest mit ihm tanzte, war es anders als heute in dem ernsten Raum, in dem jedes Wort gewogen wird. Ich muß mir Mühe geben, gleichgültig zu sein. —

Der Gast aber, der sich bald nach der einen, bald nach der anderen Seite wandte und doch seine Augen immer wieder auf der schlanken Gestalt Hellas ruhen ließ, empfand nur die Wohltat, hier sein zu können, in der Nähe der verehrten blonden Frau und doch in der Harmlosigkeit des Höflichkeitsbesuches einer letzten Ballbekanntschaft. Und dachte im Stillen schon an die Stunde, in der er wiederkommen würde.

Es war einer der unmotivierten Einfälle Hellas, ein von einer Laune eingegebener Wunsch: Wir wollen in ein Kino gehen — —

Und sie sah bittend auf die beiden Männer.

„Du bist bescheiden in Deinen Ansprüchen," sagte Abel. „Film ist unwahres Leben."

Die Frau lächelte. „Unwahr? Ich weiß es nicht; aber abwechslungsreich, bunt, schnell, siehst Du, so anspruchsvoll bin ich, gerade das sehen zu wollen. Wäre es besser, wenn das Leben selbst ein Film ist?"

„Das Leben ist im hellen Licht."

Da hing ein seltsamer Blick zwischen den drei Menschen.

— — — — — — — —

Das Dunkel des Theaterraumes nahm sie auf. Ein Mädchen in schwarzem Kleid schloß hinter ihnen den Vorhang der Loge. Und wie der Gast freudig bemerkte, daß die Frau den Platz zwischen den beiden Männern wählte, begriff er instinktiv ihre Klugheit, hier in der Dunkelheit der Vorstellung sich selbst ein Alleinsein mit ihm vorzutäuschen, ihnen beiden das Gefühl zu geben, eng nebeneinander zu sein und nichts von den anderen zu sehen. Da finden die Gedanken leicht Brücken und brechen aus ihren Schranken aus in die unwirklich bunte und abenteuerfrohe Welt, die sonst verschlossen ist. Wie leicht ist diese Frau zu gewinnen, dachte er; wie geschickt ist sie in ihrem Verhaltensein trotz aller unverhohlenen Sehnsucht — nur weil ein neuer Mensch plötzlich in die gewohnte Gleichmäßigkeit ihrer Tage tritt. Wie heiß ist ihre Hand, die nicht ausweicht, weil das Dunkel sie deckt —

Ihre Augen aber hingen an der Leinwand, an dem ernsten Spiel der Darsteller, die weit über alles Gewohnte hinaus Menschen schufen und Erleben gestalteten, — saugte sich fest an dem stillen Jauchzen der zarten, schlanken Frau im Bilde, die um das Wunder einer Erfüllung Heim und Mann verläßt; zitterte unter ihrem Weh des Verschmähtwerdens und Verlassenseins, das sie selbst zu schwach machte, heimzukehren. —

Vielleicht eine alltägliche Geschichte nur. Aber es war so still in dem großen Hause, als spürten die Zuschauer, unvermutet und aufgerüttelt, den Hauch einer großen Kunst, die aus dem Banalen bedeutsames Leben schuf. —

Wohin war Hellas Hand geflohen? Still saß sie da, ihr Gesicht ein rötlicher Fleck im Schein der nahen Notlampe. —

„Frieren Sie, gnädige Frau?" fragte der Gast neben ihr, als er das Zittern ihrer Schultern spürte.

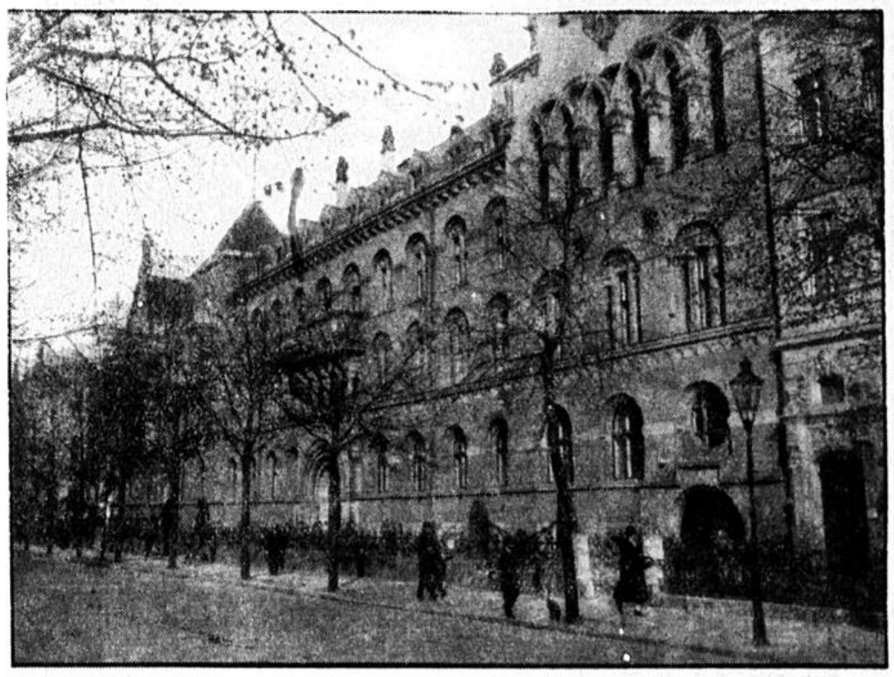
Da glühte, unter den verhallenden Akkorden des Orchesters, das Licht wieder auf.

Und wie verlegene Augen sich zueinander wandten, sah der Fremde die blonde Frau neben sich, den Kopf ein wenig gesenkt, die schmale Hand aber fest auf die Hand des Gatten gelegt; so versonnen, so beharrend in dieser Bewegung saß sie, daß erst eine leise Mahnung Abels sie zu erwecken schien.

Draußen, noch im grellen Licht der Bogenlampen vor dem Theater, hing sie sich zärtlich in seinen Arm. Der Gast, der sich in schnellem, fast wortlosem Abschied über ihre Hand beugte, sah nicht den Blick aus ihren Augen, der um Verzeihung zu bitten schien und gestand, was diese Stunde auch ihn begreifen ließ: Die Gedanken gehen schnell auf Abenteuer im Dunkeln und verirren sich leicht. Aber das Leben ist im hellen Licht. —

Er blieb noch stehen, bis das Paar im Halblicht der Straße untergetaucht war. Und wußte, daß sie nie sich wiedersehen würden.

Das Reichsgesundheitsamt in Berlin.



Das Reichsgesundheitsamt feiert in diesen Tagen sein 50jähriges Bestehen. (Athlantic-Photo).



Aufmarsch der Turner und Sportler im Lustgarten. (Athlantic-Photo).

Seehundscharen an der estländischen Küste

An der finnländischen Küste, besonders an der des Finnischen Meerbusens, bildet während des Winters die Jagd auf Seehunde nicht nur ein beliebtes Vergnügen für Sportjäger, sie wird auch als lohnender Erwerbszweig von den Küstenbewohnern betrieben. Die Seehundsjagd ist keineswegs einfach. Wohl die spannendste der verschiedenartigsten Jagdmethoden besteht darin, daß sich der Jäger auf einem niedrigen schlittenartigen Gestell, unter einen kleinen Leinwandfläche verborgen, auf dem Eis an die Beute heranschiebt und im günstigen Augenblick durch einen Schlitz in der Schutzwand den Schuß anbringt. Die Jagd ist oft ertragreich, da sich an der Küste und auf den Eisflächen oft ganze Herden von Seehunden tummeln. Nun ist in diesen Tagen die esthländische Küste bis nach dem Rigaischen Meerbusen mit ungeheuren Scharen von Seehunden gesegnet worden, die durch die starken Stürme mit dem Treibeis von Finnland angetrieben worden sind. Schon seit Jahrzehnten haben die Küstendörfer einen solchen Seehundsegen nicht mehr erlebt, und in vielen Gemeinden sind sämtliche männliche Bewohner, mit Gewehren und Harpunen bewaffnet, tagaus, tagein auf der Seehundjagd. Eine beliebte Jagdart ist auch folgende: Man sägt zunächst Löcher in das Eis und wartet, bis die Seehunde die Nase aus dem Wasser heben, um Luft zu schnappen. In diesem Augenblick wirft man schnell mit der Harpune nach dem Kopf des Tieres und zieht es, wenn der Wurf geglückt ist, mit der Leine auf das Eis. Man hat in wenigen Tagen bereits viele Hunderte dieser Tiere erlegt. In vielen Fischerdörfern sind alle Zäune dicht mit trocknenden Seehundsfellen behängt. In den Speichern sind wahre Berge von Seehundsspeck aufgestapelt, in den Kesseln wird das Fett ausgelassen und mit der fettigen Flüssigkeit werden dann die langen Fischerstiefel und das Ledergeschirr eingeschmiert. So leben viele esthländische Fischer zurzeit wie die Eskimos. Daß dieser Seehundssegen nicht ganz ohne Gefahren eingeheimst wird, beweisen folgende Vorfälle: Vier esthländische Fischer, die in ihrem Boot an der Küste des Rigaischen Meerbusens auf der Seehundjagd waren, wurden von einem plötzlich losgelösten großen Eisfeld überrascht und in die offene See abgetrieben. Das Boot befand sich ständig in der Gefahr des Kenterns. Die Fischer, die Notzeichen gehißt hatten, wurden endlich von den Leuchtturmwärtern von Kap Domesnäs bemerkt. In sechsstündigem harten Kampf mit den Eismassen und den Wellen konnten die Retter mit ihrem Boot die völlig Erschöpften erreichen und an Bord nehmen. Daß auch der Seehund selbst gefährlich werden kann, mußte kürzlich ein Fischer erfahren. In dem Glauben, einen alten kapitalen Seehund kampfunfähig gemacht zu haben, beugte er sich nieder, um dem Tier mit dem Messer den Todesstoß zu versetzen. Plötzlich aber warf sich der Seehund herum und brachte den Mann zu Fall und bearbeitete ihn mit seinen scharfen Zähnen, sodaß ihm der ganze Pelz zerrissen wurde. Nur die schnelle Hilfe herbeigeeilter Gefährten bewahrte den Unterlegenen vor größerem Schaden.

Ungeziefervertilgung



einst und jetzt. (Athlantit-Photo).

Merksprüche zur Reichsgesundheitswoche.

Gern, richtig und erfolgreich treibt der Mensch Gesundheitspflege erst dann, wenn er, belehrt und überzeugt, Vertrauen zu ihr gewonnen hat.
Mumm, Präsident des Reichsgesundheitsamtes.

✣

Gesundheit ist Lebensglück!
Geh. Regierungsrat Dr. Hamel.

✣

Die Reichsgesundheitswoche will vom Wissen zum Gewissen, von der Erkenntnis zum Verantwortlichkeitsgefühl hinleiten.
Professor Dr. C. Adam.

✣

Höre auf den Arzt! Er weiß, was Dir frommt und meint es gut mit Dir.
Geheimrat Dr. Dippe, Leipzig,
Vorsitzender des Aerztevereinsbundes.

✣

Eine sonnendurchglühte Jugend — ein körperlich und seelisch gesundes Volk.
Prof. Dr. Abderhalden, Halle a. S.

✣

Einzelmensch und Volk können nur erfolgreich und glücklich sein, wenn sie aus der Kenntnis ihrer Lebensgesetze heraus sich gesund und kraftbewußt zu erhalten wissen.
Prof. Dr. K. Biesalski, Berlin-Dahlem.

Ein neues blühendes Geschlecht.

Von
Ludwig Fulda.

Drum kein Verhocken und Versauern,
Und nicht geruht, bis läuternd bricht
Auch in den Dunstkreis enger Mauern
Ein Strom von Luft, ein Strom von Licht!
Drum fort mit der entnervten Stumpfheit,
Fort mit des Gleichmuts trägem Wahn,
Und aus der Trübnis, aus der Dumpfheit,
Hinaus auf grünen Wiesenplan!
Wenn unterm weiten Himmelsdache,
Im Jungborn der betauten Flur
Erstarkt zum Riesen auch der Schwache
Vom Atem freier Gottnatur,
Dann wird zur Krönung eigner Siege
Nach uns ersprießen wurzelecht
Und wetterfest schon in der Wiege
Ein neues, blühendes Geschlecht.

*) Vorspruch bei der Festvorstellung im Berliner Staatstheater zur Reichsgesundheitswoche.

Heitere Ecke.

Die Hauptsorge.

Maler (zum Dienstmann, der sein Gemälde nach der Ausstellung tragen soll):
„Sehen Sie sich nur vor, wie Sie das Oelbild anfassen, es ist noch nicht ganz trocken!"
„Dett macht nischt, ick hab' man bloß 'en ollen Rock an!"

✣

Wertmaß. „Der erste Fremde bezahlte dreißig Pfennige für den Kognak, und der zweite mußte fünfzig zahlen! Woran liegt das" — „Der zweite war feiner!" — „Unmöglich! Beide Kognaks kamen aus derselben Flasche!" — „Der zweite Fremde sah feiner aus." („Meggend. Bl.")

HAG
Ihr Kaffee Hag ist in Aroma und Geschmack von anderem Kaffee nicht zu unterscheiden.
Dr. med. Baum, Kiel

4.8 Deutschmeister SULIMA
die vorzügliche Cigarette

Offene Stellen

Männlich

Ein in

Baukreisen

gut eingeführter

Vertreter

gesucht. Gesuche nur von Herren, die mit der Baukundschaft und Baubranche völlig vertraut sind, erbeten unter R. O. 6773 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sie verdienen

ohne Berufsänderung, ohne Kapital, ohne Risiko monatlich zu allermindest

Tausend Reichsmark

Verlangen Sie ausführliches Angebot unter M. W. 4843 befördert die Exped. d. Ztg. AM10

Vertreter

möglichst mit Kolonne zum Privatverkauf unseres glänzend bewährten

ges. gesch. **Besenhalters**

und anderer Artikel gesucht. Nur wirklich tücht. u. fleiß. Herren, die etwa Mk. 500.— Bank-Kaution stellen können, wollen sich melden. AM4

Holz- und Spielwaren-Werkstätten Arthur Baer, Stuttgart, Katharinenstr. 2.

Wir haben für den dortigen Bezirk den

Allein-Verkauf

unserer anerkannten Heilmittel moderner Richtung an seriösen arbeitsfreudigen Kaufmann zu vergeben, der in der Lage ist, ein Warenlager auf eigene Rechnung zu übernehmen. Großzügiges Propagandamaterial wird geliefert. Glänzende, vornehme Existenz ohne Risiko, da nur Apothekerkundschaft. Wir erb. ausführl. Ang.

Herbakalaja,

Fabrik pharmaz. Präparate. Hamburg 33.

Große, angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft mit neuzeitlich. Einrichtungen, bestfundiert u. dividendenkräftig, vergibt Vertretung als

General- oder Haupt-Agentur

unter günstigen Bedingungen. Auch stille Vermittler all. Kreise und Berufsstände erwünscht. Hohe Provision, sowie fachmännische Unterstützung. Gefl. Angeb. unt. K. 844 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. (A V 1

Vertreter(innen) für unsere Abteilg. Kranken- und Begräbnisversich. zu hoh. Bezügen sof. gesucht. Vorzustell. Wiemelhauserstr. 6. Hauptgeschäftsstelle „Gilde", Versich.-Gesellschaft, A. Haltern jr., Hauptvertreter.

Platzvertreter

allerorts für lohnenden hoh. Gewinn bring. Artik. sof. ges. Nur gewissenhaft arb. Verkäufer, Kaufleute mög. sich meld. u. Refer. (AM1 Deswatines, Kreseld Neuerweg 58.

Zum Verkauf von Bildern auf Abzahlung mehrere tückt.

Reisende

gesucht. (53107 Friedenstraße 3.

— Reisende — für Bochum, Gelsenkirchen, Essen u. Dortmund bei Provis. u. Monatsgeh. ges. Keine Versich. Ang. u. R. V. 54449 an die Gesch. d. Zt.

Suche Stellungstese f. Seifenvertr. 20 Mk. M. 2,40 fr. Nachn. P. Holfter, Breslau St. 539

Ein bei Zechen u. größer. Büros gut eingeführter

Vertreter

für den Verkauf v. Zigarren geg. gute Provis. gesucht. Angeb. u. J. E. 54537 an die Gesch. d. Zt.

„Händler!"

Hausierer! Schuhlity. 100 P. M. 2,35, Kragenknöpfe 12 Dtzd. M. 1,38, Toilette-Seife 12 St. M. 0.86. 154 M. Felsen, München M. 6, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

50 % Provision erhält jeder, der d. Verkauf mein. Aluminium- für und Wagenschilder übernimmt. Otto Siebrecht, Barmen. M92

Fleißige

Vertreter

gut. Verdienst. Kein Verkauf, keine Versicherung. Adr. u. J. K. 54535 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Energischer, ledig.

Bauführer

für Architekturbüro zum sofort. Eintritt nach Bochum gesucht. Derselbe muß in d. Bauleitung sowie Ausschreibung und Abrechnung der Arbeiten firm sein. Etwas zeichnerische Veranlag. ist ebenfalls erwünscht. Gefäll. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. unt. F. K. 6844 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Für neu erscheinende (54535

Bücher

suche tüchtigen Vertreter. Ratenlieferer.

Siepmann, Königstraße 20.

Saub. u. ehrlicher

Junge

zum Austragen von Brötchen u. Backwaren gesucht, der zu Hause schlafen k. Hamme, Reichsst. 26.

Ehrl., zuverläss., 14—15jähriger

Junge

z. Bedienen des Telefons u. zum Maschinenputz. für ½ Tage gesucht. Gute Handschr. erwünscht. Eilangeb. u. G. G. 54507 an die Gesch.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberuflich durch Uebernahme einer Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Lehrling

mit guten Schulzeugn. sof. gesucht. Lebensm.-Großhdlg. Anton Seidenstücker, Adolfstr. 17—19.

Kräftiger

Laufjunge

gesucht. (a6836 Maarbrückerstr. 7, Toreinfahrt.

Weiblich

Praxishilfe.

Für zahnärztliche Privatpraxis wird ein wohlerzogenes gewandtes

Fräulein

mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. ausführliche Angebote mit Lichtbild unter U. L. 54491 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stenotypist(in)

mit sämtl. kaufm. Büroarbeiten vertraut, flott und sicher arbeitend, mit nur guten Zeugnissen per 1. Mai gesucht. Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschr. möglichst mit Bild. a 6840

Josef Linz & Sohn,

Tabakwaren-Großverkauf.

Friseuse

I Kraft, gesucht. (54490

Fr. Luise Beer, Hattingerstr. 68.

Suche für sofort eine tüchtige

Friseuse.

20 Mk. Wochenlohn bei freier Station. Joseph Loges, Werne, Kr. Bochum, Heidestraße 8.

Gebildetes

Fräulein

z. Führ. e. frauenl. Haush. z. 1. 5. ges. Angeb. unt. H. L. 54510 an d. Geschst.

Ein Mädchen

v. 16—17 Jahr. zu einem Kind gesucht. Frau Dopper, Maarbrückerstr. 40, 2. Et.

Eine Frau

gesucht, nicht unter 30 Jahren. (54483 Im Winkel 5.

Sauber. Morgenmädch., nicht unter 17 Jahren, gesucht. Altenbochum, Wittener Str. 20.

Ordentliches

Morgenmädch.

gesucht. (54477 Weiherstr. 54, p., l.

Weg. Erkrank. d. jetzigen suche ich z. sof. Eintr. f. Küche u. sämtl. Hausarb. ein durchaus tücht. kinderliebes (54460

Mädchen.

Nur solche m. gutem Zeugn. w. s. meld. Frau Herm. Held, Boch., Brückstr. 63.

Saub., ehrliches — Mädchen — auf halbe Tage ges. Sonnt. frei. Zu erf. in d. Gesch. (54462

Ein in all. Hausarb. erfahr.; besser. — Mädchen — m. gut. Zeugn. sof. gesucht. (54445 Hattinger Str. 3 I.

Jüng., freundl.

Zweitmädchen

gesucht. Stumpf, Viktoriastr. 5. Vorstell. zw. 10 u. 12 Uhr vorm. LS16

Zuverlässiges

Mädchen

f. halbe T. (nachm.) f. Hausarb. i. frlosf. u. kinderlosf. Haush. gesucht. Angeb. unt. A. G. 54511 an die Geschäftsstelle.

Kath. Mädchen

mit gut. Zeugn. für ganz gesucht. M... in der Geschäftsst. dies. Ztg. (54502

Wegen Verheirat. des jetzigen zum mögl. baldig. Eintritt erfahrenes — Mädchen — m. gut. Zeugn. ges. Frau Rauterkus, Ostfstraße 12. (Weitmar, Straßenbahnhaltest. Gartmann).

Stellen-Gesuche

Männlich

Jung., strebsam. Mann sucht Stellg. als

Maurerpolier.

Selbig. ist gern bereit, auch praktisch mitzuarbeit. Beste Zeugnisse vorh. Angeb. u. P. H. 54488 an die Gesch. d. Zt.

— Pianist frei. — (Alleinspieler.) Mäßiges Honorar. Taubenstraße 5 III.

Jung., pens. Beamter sucht Beschäftig. als Bote, Kassierer, Wächter oder dergl. Angeb. unt. P. S. 54479 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Junger Mann

34 J., verh., kaufmänn. geschult, sucht Stelle als Bote od. Kassierer. Kaution kann gestellt werd. Angeb. unt. J. K. 54500 an die Geschäftsst. dl. Ztg.

Erwerbsloser

Schreiner

m. eig. Hobelbank u. Werkz., sucht Arbeiten gut u. billig auszuführ., eventl. Stell. gleich w. Art. Ang. u. B. S. 54429 an die Gesch. d. Zt.

Motorradfahr.

m. Führerschein u. eig. Motorrad sucht geeignete Beschäftig. Gefl. Angeb. unt. S. S. 54540 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Friseurgehülfe

sucht f. Mitte Mai od. spät. Stellung. Angeb. unt. L. M. 15 a. d. Geschäftsst.

Achtung. Erwerbslos. übernimmt sämtl. Mal.-, Tapezier. u. Anstr.-Arb. u. d. modernst. Stil. Werkz. w. gestellt. Ang. unt. P. D. 54512 an d. Geschäftsstelle. 54512

Erwerbsloser — Schreiner — m. eigen. Werkzeug heizt, repariert u. führt Neuanf. saub. und billig aus. Angeb. u. U. S. 54444 an die Gesch. d. Zt.

Anstreicherarbeiten

Renov. v. Treppenhäus. in mod. Ausführ. u. sonst. Arbeit. zu äußerst billig. Preisen. Tapezier. p. Rolle 50 Pf. Ang. u. R. O. 54505 an die Gesch. d. Zt.

Weiblich

Witwe, üb. 50 J., sucht Stellung für dauernd als Haushälterin. Angeb. u. H. A. 54447 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ehrl., kath. Mädchen von auswärts, 26 J., sucht Stelle als Stütze. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. T. Z. 54506 an die Gesch. d. Zt.

Verk., erfahrene

Weißnäherin

empf. sich zur Anfertigung von

Damen-Wäsche Ober-Hemden

und dergl. Ang. u. F. H. 54543 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Mädchen

25 J., mit guten Zeugniss., i. allen Hausarb. erf., sucht für halbe od. ganze Tage Stellung im Zentr. d. Stadt z. 1. o. 15. Mai. — Ang. unt. B. 54425 an d. Geschst.

Bringen Sie Ihren

Strohhut

rechtzeitig zum Umnähen u. Umformen. O. Schmidt, Bahnhofstr. 53, direkt an der Unterführung Hattinger Straße.

Wäsche

wird sauber u. gut gewasch., a. gleichzeitig ausgebessert. Zu erfragen in der Geschäftsst. (54397

Zu vermieten

Gr. Restaurant

Ia Zustand, Hauptverkehrsstraße gelegen, Gesellschaftszimmer, gr. Saal, bei Bochum zu verkaufen, sowie weitere Restaurations-en zu verpachten. Ferner: Sehr schöner

Kotten

in Laer gelegen, 3 Morgen groß, preiswert zu verkaufen, desgl. Grundstücke u. Baustell. Schrots & Körver, R. D. M., Bürohaus Lueg, Telephon 5317.

Nur für Mitglieder!

Durch Versetzung wird in Hunscheidtsfeld eine a 6900

4 Zimmerwohnung

frei. Mitglieder, die noch keine Genossenschaftswohnung bewohnen, aber eine 4—5 Zimmerwohnung als Austausch anbieten können, bitten wir sich umgehend zu melden.

Spar- und Bauverein Bochum e. G. m. b. H.

Bochum, Drusenbergstraße Nr. 55.

Ladenlokal

mit Etage,

im Mittelpunkt der Stadt, geeignet für jeden Zweck, zu vermieten. Offerten unter W. M. 54501 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die bisher von der **Ford-Vertretung** benutzten

Ausstellungsräume

verbunden mit

Büro, Werkstatt und Hofraum

Kaiserstraße 58 am **Hauptbahnhof** gelegen sind per sofort zu vermieten.

Gebr. Felsenthal,

Humboldtstraße 67. a 6797

Wohnungen

Tauschwohnungen

vermittelt (größere auf kleinere kostenlos), sowie

möbl. Zimmer

m. u. ohne Kochgelegenheit erhält jeder wunschgem. d. Wohnungsnachweis Büro haus Hatting. Str. Telephon 5230.

Ladenlokale

Ladenlokal

sehr gute Lage, Nähe des Hauptbahnhofs, sofort od. später zu vermieten. Angeb. unt. A. A. 54538 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

2 besond. schöne

Büroräume

in guter Lage, evtl. m. Benutz. der vorhand. Einrichtg. u. Telefon, preiswert zu vermiet. Ang. unt. W. H. 54467 a. die Gesch. ds. Ztg.

Bäckerei

m. Vorratsraum u. Pferdestall preisw. per 1. Mai zu vermieten. (54489 Agnesstr. 40.

Schreinerwerkstatt

zu verm., evtl. mit Wohnung. Näh. Bahnhofstraße 3.

Großer, geräumig.

Stall

mit groß. Bodenraum, auch a. Lag. zu gebrauchen, sow. Nebenräume mit Boden, welche sich auch als Werkstatt eign., sof. zu verm. Ang. u. A. Z. 54497 an die Gesch. d. Zt.

Lagerplatz

150 Q.-Mut. gr., m. od. ohne Werkstatt z. verm. Angeb. u. G. A. 54525 an die Geschäftsst. d. Bl.

Miets-Gesuche

Kinderloses Ehepaar aus besten Kreisen sucht zum 1. Mai

2 sehr gut möbl. Zimmer

nur Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unter E. M 54448 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Möbl. Zimmer

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. an 1 od. 2 Herr. z. 1. Mai zu vermiet. AWC-Str. 15 II.

Herr z. Mitbew. ein. frdl. möbliert. Frontzimmers ges. Hattinger Str. 71, 4. Etage, rechts.

Gut möbliertes — Frontzimmer — z. 1. Mai zu verm. Kaiserstr. 12, 2. Et.

Rub. freundlich **möbliertes Zimmer** zu vermiet. (54420 Brückstr. 66, 1. Etg.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (54411 **Altenbochum,** Goystr. 39, 2. Etg.

Möbliertes Zimmer an 2 Freunde zu verm. 2 Bett., evt. mit Kost. (54473 Robertstr. 26, p., r.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiet. (54458 Wellenbrink 18.

Ruh. möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten. Meinhorf, Weitmar, Hattinger Straße 6, am „Deutsch. Eck".

Frdl. möbl. **Frontzimm.**, 1. Etg., m. 2 Betten sofort od. 1. Mai zu vermiet. Fahrendellerstr. 28.

Gut möbl. Zimmer m. u. ohne Pension sof. od. zum 1. Mai zu vm. Westfälische Straße 16 I.

Ab 1. Mai in herrschaftl. Hause mehr. eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnz. m. voll. Pens. zu vm. Bes. zu jed. Zeit. Nur bess. Herr. woll. sich meld. Roonstr. 11.

Gut möbl. Zimmer in besser. Hause an einen od. zwei Herren zu vermieten. Neustraße 2 I.

Saub. Schlafst. zu haben. Hohenzollernstr. 15, 1. Et.

Saubere Schlafstelle an 2 Brüder oder Freunde zu verm. Maltheserst. 15, pt., lk.

Schlafstelle frei. Moltkestr. 7, 1. E. r.

Erstklassiger

Privat-Mittagtisch

Märk. Str. 3, 2. E.

Wohn.-Tausch!

Ich tausche 1 Ladenlokal, 2 Zimmer u. Pferdest. geg. e. 3-Zimmerw. 3 erfragen in der Geschäftsstelle. 54508

Beschlagnahmefr.

4-5 3.-Wohnung

z. miet. ges. Zahle Miete f. ein. Jahre i. Voraus, gebe a. Hypothek, evtl. können a. 2—3 J., gute Lage, i. Tausch gegeben werden. — Schriftl. Angeb. u. S. M. 54430 an die Geschäftsstelle.

Wer überläßt ein. Brautp. ein leeres Zimmer, evtl. auch Neubau, geg. zeitgemäße Miete. Angeb. u. O. R. 54450 an die Gesch. d. Zt.

1—2 leere Zimmer (auch Mans., evtl. Neubau) sofort zu miet. ges. geg. hohe Miete u. Vorauszahl. Angeb. unt. S. M. 54442 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ingenieur sucht freundlich

möbl. Zimmer

mögl. Stadtmitte. Angeb. m. Preisangabe unt. W. Z. 6795 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Sichere Existenz.

Kolonialwarengeschäft in verkehrsreicher Lage Bochums unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme der Waren sind etwa 1500 M. erforderlich. Angebote unter L. M. 6768 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Baugrundstück

im Ehrenfeld, sehr günstig geleg., ca. 35 Rut. groß, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter L. K. 30 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Der

Abbruch des Hauses Schützenbahn Nr. 3

soll vergeben werden. Angebots-Formulare sind, soweit Vorrat reicht, zu haben bei a6904

Friedrich Kirchmeier,

Architekt B. D. A., Hochstr. 18.

Kl. ländl. Haus

Nähe Magdeburg, geg. 4- bis 5-Zimmerwohn. in Boch. od. Umgebung zu vertausch. Passend für Pensionäre. Angebote unt. L. K. 54515 an die Gesch.

Korbbettch. (Stub.-wag.), sow. großer weiß. Kinderwagen bill. z. vk. Rudloff, Kaiserstr. 32 II.

Kinderklappstuhl, Arbeitsanzug zu verkauf. (54457 Kronenstr. 10, 4. E.

Werkstatt

für mechanisch. Betrieb, mit 1 oder 2 Büros, möglicht Ehrenfeld, zu mieten gesucht. Angebote unter G. H. 6843 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Kleines Haus

in Bochum od. Umgebung zu mieten oder kaufen gesucht. Bedingung: 4 bis 5 Räume beziehbar. Ang. u. L. K. 54516 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch.

3 Zimmer mit Stall geg. gleiche zu tauschen. (54423 Hamme, Vereinsstr. Nr. 38 II, rechts.

Wohn.-Gesuch.

Aelt. Ehep. (kinderlos) sucht 4 Zimmer u. Küche mit Mans. in bester gesund. Wohnlage u. Garten. Miete kann im voraus bezahlt werden. Kann auch Hypoth. geben. Bin auch Käufer von 2- bis 3-Familienhaus. Ang. u. W. C. 54129 an die Gesch. d. Zt.

Suche

3 große Zimmer, Gas, elektr. Licht, sowie Linol.-Fußboden vorh., gegen

5-6 Zimmer

zu tauschen. Angeb. unt. L. F. 1 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 gr. hell. Zimm. m. elektr. Licht geg. 2 od. 3 kl. zu tausch. Moltkemarkt Nr. 23, 1. Etage. (54487

3-Zimmer-Wohnung Stall, Kell., 65 Rut. Gartenl., geg. 2 Z. zu tausch. ges., am liebst. an der Wiemelhauserstraße. Castroperstraße 261, Nähe Elsaßwerke.

3 schöne Zimmer geg. 2 große Zimm. zu tauschen gesucht. Kl. Roonstraße 11a, part., lks. (54415

Zwei Zimmer

geg. drei zu tausch. gesucht. Lindenstr. Nr. 59, 3. Etg., r.

Tausche meine

4=3.-Wohnung

mit Stall u. Land gegen 3—4 Zimmer. Ang. u. J. M 54416 an die Gesch. d. Zt.

Zimmer gesucht

leer oder teilweise möbl., auch Mans., von Beamt. Preisangeb. unt. B. E. 54421 an die Gesch.

Ich tausche meine schönen 2 gr. Zimmer auf der Adolfstraße, 1. Et., gegen 3 Zimm. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. 54521

Ladenlokale

Ladenlokal

oder Büro

mit einem Nebenbez. Lagerraum in guter Geschäftslage gesucht. Angeb. u. L. G. 13 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Ladenlokal

für saub. Spezialgesch. in gut. Lage gesucht. Angeb. u. Postfach 222 Dortmund. (54468

Büro

und Lagerraum

bezw. Ladenlokal gesucht. Angeb. u. L. K. 54409 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Garage

abgeschloss., f. Lieferwag. sof. gesucht. Ang. u. P. D. 54413 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Herr sucht bürgerl.

möbl. Zimmer.

Ang. m. Preis unt. J. L. 54439 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ja. kinderl. Ehep. sucht einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. F. A. 54462 an die Gesch. d. Zt.

Geb. Herr sucht z. 1. Mai od. 1. Juni gut möbl. Zimmer m. voll. Pension in bess. Hause. Angeb. m. Preis u. G. W. 54498 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gebild. Herr, neu zugezogen, 44, sucht per sofort

gemütl. Heim

m. Klavierbenutz. Angeb. unt. K. D. 54524 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ingenieur sucht freundlich

mbl. Zimmer

mögl. Stadtmitte. Angeb. m. Preisangabe unt. W. Z. 6795 an d. Geschst.

Wirtschaft

mit Geschäftshaus, in Ruhrstadt, am Marktplatz gelegen, zu 50 000 Mk., Anzahl. 15 000 Mk. Auch Geschäftshaus in Zahlung genommen. Kann baldigst übernomm. werd. Tüchtiger Wirt Existenz. Gefl. Angeb. unt. S. A. 54534 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

2 Fatthoote

(Gelegenheitskauf) auf Abzahlung billig zu verkaufen. Sporthaus Koch, Marienstraße 19. — Ruf 3218. —

Für Anstreicher! Leitern, Tapeziert. u. alle sachen bill. zu verk. Hubertusstraße 21, 3. Etage. (54484

Schaukasten

240×50 Zentimeter, zu verk. Hochheim, Hattinger Str. 69.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



im

Möbelhaus W. Klein, Bochum-Weitmar

Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Speisezimmer

Eiche, 1 Herrenzimmer, Eiche, 1 Schlafzimmer m. 3türig. Spiegelschr. u. weiß. Marm., 1 Naturküche, 1 w. Herd m. Rollwag. u. Aufsatz, Bettstellen mit Auflag., 1 Plüschsofa, 1 Lederkofa, 1 ganz groß. Sal.-Spiegel m. Unterk., 2 Sinbenöfen, 3 Flurgarderoben und vieles and. mehr billig zu verkauf. 54529 Ed. Ruhnau sen. Bidumestr. 16.

Schlafzimmer Eiche poliert nur **395.- Mk.** Bequeme Teilzahlung! **Fillo & Finger,** LF3 Bochum, Alleestraße 12. **Küche** nur **275.- Mk.** mod. feine Modelle

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Schreibtisch,

Eiche, neu, 150×75, preiswert zu verkf. Fr. Sonneborn, Ehrenfeld, Wagnerplatz 1.

Ein gut erhalt.

Büfettschrank

u. Tisch billig abz. Hordelerst. 64, 1. E.

Ein Veritio billig zu verkaufen. Bochum, Maarbrückerstr. 21a.

Ein noch sehr gut erhalten. Kinderbett billig zu verkaufen. Hermannshöhe 14.

Zu verkaufen: Fast neuer (54463 **Dauerbrandofen,** 1 Küchenherd, weiß Emaille, 1 Tisch, 2 Blumenkrippen, 1 Klubsofa, 2 Klubsess., 1 Palmenständ., 1 Kochk., große Einmachtöpfe, 1 Liegestuhl. Wo sagt die Geschäftsst. d. Ztg. 54463

Kaufen Sie einen

Herd,

dann verlangen Sie beste solide Ware. Diese liefere ich seit 30 Jahren zu solid. Preisen

Ibing, Weitmar, Wiemelhauser Str. 56

Wenig gebrauchter Sitzliegewagen zu verkauf. (54461 Riemke, Hernerst. 30, 1. E. r.

Dampfziegelei

19 Morgen großes Gelände, 4½ Mill. Produkt., in Weitmar, Schul- u. Hattingerstr.-Ecke, zu verkf. Reflekt. mit Angabe der verfügbar. Mittel wollen sich wenden an C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Kinderl. Ehepaar (Maler- u. Anstr.-Meist.) sucht 2 leere Zimmer. Miete a. W 1 J. voraus, ev. auch Mans. i. Neubau. Ang. u. A B 5444 an die Gesch.

Suche

leeres Zimmer

(auch Mansarde). Ang. u. W G 54475 an die Ge.. d. Zt.

Herzliche Bitte! Wer überläßt kinderlos. Ehepaar 2 beschlagnahmefreie Zimmer, evtl. auch Neubau? Ang. u. E. B. [illegible] an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ja. kinderl. Ehep. sucht leer. od. einf. möbliertes Zimmer z. 1. Mai, wo man Herd stellen kann, mögl. Weitm.-Nord. Ang. u. E. J. 54464 an die Gesch. d. Zt.

Leeres Zimmer

zum Unterstellen v. Möbeln gesucht. Angeb. u. U. M. 54410 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal

für Spezialgesch. in gut. Lage gesucht. Angeb. u. Postfach 222 Dortmund. (54468

Büro

und Lagerraum

bezw. Ladenlokal gesucht. Angeb. u. L. K. 54409 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Garage

abgeschloss., f. Lieferwag. sof. gesucht. Ang. u. P. D. 54413 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Herr sucht bürgerl.

möbl. Zimmer.

Ang. m. Preis unt. J. L. 54439 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ja. kinderl. Ehep. sucht einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. F. A. 54462 an die Gesch. d. Zt.

Geb. Herr sucht z. 1. Mai od. 1. Juni gut möbl. Zimmer m. voll. Pension in bess. Hause. Angeb. m. Preis u. G. W. 54498 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gebild. Herr, neu zugezogen, 44, sucht per sofort

gemütl. Heim

m. Klavierbenutz. Angeb. unt. K. D. 54524 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ingenieur sucht freundlich

mbl. Zimmer

mögl. Stadtmitte. Angeb. m. Preisangabe unt. W. Z. 6795 an d. Geschst.

Ein belgischer

Fuchswallach

Gläbr., bill. zu verk. Roonstr. 38.



Eine Sendung

Schweine

angekommen. (a6291 Schweineh. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Telephon 3134.

Beste

Ferkel

abzugeben. a6901 Landw. Holthaus, Boch.-Hamme.

Borerhündin,

Ia. Stammbaum, sehr wachsam, umständehalb. zu verk. Weitm., Mittelstr. 11 (Nähe Friedrichstr.)

Achtung! Ia. Hühner-Körben billig zu verkaufen. Höllings Kotten, Altenbochum, Auf der Heide 2, (in der Wasserstraße b. Wirt Töllmann)

Zuteleier.

Gebe von meinen auf Leistung u. Schönheit gezüchteten amerik.

Leghorn

sowie

schwarz. Italiener

Bruteier à 40 Pfg. ab sowie Rebh. Ind. Laufenten à 50 Pfg. ab Wilhelm Limpinsel, Bochum-Riemke, Bahnhofstraße 50.

Bäckerwagen

ein- u. zweispännig, sowie ein Flachwagen, 35 Zentner Tragkraft, zu verkf. Theodor Trockel, Stellmach. u. Wagen-Bau, Herten i. W., Heinrichstraße 3, Telefon 1323.

— Handwagen, — fast neu, billig zu verkaufen. (54433 Reichshof 11, p., r.

Gut erhalt. leicht. Metzgerwagen und 1 fast neuer Flachwagen billig zu verkaufen. Roonstr. 38.

Pflanzkartoffeln.

Frühe Pauls-July-Nieren, Westpr. Industrie, Westpr. dunkelblaue Odenwälder, Up de date. Eduard Holzapfel, Alleestraße 129, I. Telephon 617.

Ein Sport-Klappwagen

mit Gummirädern, 1 Bettstelle m. Matratze zu verkaufen. Hattinger Str. 73, 3. Etage.

Gut erh., blauer — Lackwagen — zu verkauf. (54548 Poststr. 111, 1. Et.

Sportwagen

sowie ein Covercoat (neu) billig zu verk. Adolfstr. 2 I, lks.

Sportwagen Promenadenwagen

in gr. Auswahl zu d. billigst. Preisen.

Poss,

Wilhelmstr. 5. Auf Wunsch Teilz.

Fast neuer **Kinderwagen** bill. z. verk. Himloen, Rottstraße 8a.

Dunkelbl. gut erh. **Promenadenwagen** zu verkauf. od. geg. ein **Herrenfahrrad** zu verkaufen. (54426 Maarbrückerstr. 46E, 1. Etg., rechts.

Fast neuer **Kind.-Sportwagen** und Stühlch. bill. abzug. a6791) Roonstr. 11.

Schwerer, schw., gutgeh. **Herd** für Wirtsch. u. Waschk. geeignet, billig zu verkaufen. Koch, Dortmund, Markenstraße 19.

1 Gehrockanz., 2 Joppenanzüge f. gr. Fig., 2 P. Arbeitshose (Nr. 42 und 40), 2 Backfischkleider billig zu verkaufen. Martenstr. Nr. 19, 4. Stock.

1 Cutaway. 1 Ueberzieher

billigst zu verkauf. Bismarckstr. 16. Hirb.

Ein grauer

Garb.-Paletot

f. starke Fig., Größe 48 b. 50, billig zu verk. Scharnhorststraße 8, 1. Etage.

Sport ist Gesundheit!

Spezial-Geschäft für

Fußball Tennis Schlagball

Zimmermann, Lederwaren

seit 52 Jahren nur Friedrichstr. **33.**

Rollwände, Jalousien, Holzdraht-Rollos, Marquisen, Gartenschirme

a 6884 in einfacher bis elegantester Ausführung

Rolladenfabrik Roy, Bochum

Kanalstraße 43. Telefon 323.

Haben noch täglich frisch ca. 100—200 Stück allerfeinsten

Sahne-Schichtkäse

an Wiederverkäufer gegen Kasse abzugeben. Reflektanten wollen sich bitte wenden an

Molkerei Derne

Kreis Dortmund, 54493

— Fernruf Amt Lünen 273 —

Krauss-Pianos

mit Patent-Plenator

Das Piano mit dem Flügelton

Alleinvertretung:

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,

zwischen Alleesstraße und Moltkemarkt.



Billige böhmische Bettfedern

Ein Kilo: graue geschlissen Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Bilsen (Böhmen)

Herren-, Damen- u. Kinderräder zu verleihen, auch Sonntags. Sämtl. Reparatur. Billige Ersatzteile, wie Mäntel, Schläuche, Ketten. (54504 Fahrradhaus Urban Wiemelhauserstr. 14.

Flügel

Steinway

nur wen. gebraucht, durch uns aus Privathand preiswert zu verkaufen.

Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus.

5 gebr. Pianos, 4 gebr. Flügel

darunter Blüthner, Groir. Steinweg, Knake, Mand u. a.

Pianohaus J. Marks,

Kaiser Wilhelmstr.-Ecke.

Gutes, gebraucht. **Harmonium** billig zu verkaufen. Eickel, Herzogstr. 13, 1. Et.

Gutes gebrauchtes

Piano

billig abzugeben. Musik-Jünemann, Brückstr. 41.

Kauf-Gesuche

Hübsches

Einfamilienhaus

6 bis 8 Räume, nebst Zubehör) möglichst mit kleinem Gärtchen, Lage Mittelpunkt der Stadt bevorzugt zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Lage und sonstigen möglichst genauen Angaben unter B. M. 54345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

oder Etagenhaus bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Stadtpark oder Ehrenfeld bevorzugt. Angebote unter H. G. 54528 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bald freiwerdendes

HAUS

mit 6—7 Zimmern in Bochum bei 8000.— Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter K. L. 54426 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Land oder Haus

zu kaufen gesucht. Ang. u. F. H. 54544 an die Gesch. d. Zt.

Suche ein Haus

m. Hofraum, Einf. u. Stallg. in guter Wohnlage Bochums zu kauf. Dasselbe eine 3—4Z.-Wohng. frei werd. Gute Anzahl. vorh. Angeb. u. C. K. 54314 an die Geschäft. ds. Ztg.

Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren zu kaufen gesucht. Wilhelm Hegemann Wattenscheid, Hollandstraße 152.

Pferd und Wagen,

mögl. mit Verdeck, zu kaufen gesucht. Altenbochum, Wittener Str. 116, — Telef. 4049. —

Telefon 6479.

Zahle staunende Preise für getrag. Anzüge, sowie Frack und Smoking. (54035 J. Goldberg, Dortmund, Schützenstraße 3.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten

Felle

auch Wildfelle

werden angekauft

Meyer

Grabenstr. 20 Seitenein. Frnr. 2697

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nieber, Hetenenstr. Nr. 6.

Ein gebr. Sportwagen zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisang. u. F. L. 54459 an die Gesch.

Was sind Atelier-Gardinen?

„In unseren kunstgewerbl. Ateliers hergestellte Vorhänge und Überhänge, welche weit schöner und nicht teurer als Fabrikgardinen sind."

Gebrüder Schürmann, A.-G.

ESSEN-RUHR

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Rheinland und Westfalen!

Wir errichten noch einige

Bezirks-Direktionen

hauptsächlich für **Kleinleben** und bitten, Bewerber, die diese Branche von Grund auf kennen und sich persönlich darin organisatorisch und akquisitorisch mit großen Erfolgen betätigt haben, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Büro etc. wird gestellt. Diskretion zugesichert!

Germania-Versicherungs-Gesellschaften Stettin,

Organisationsbüro für Süd- und West-Deutschland

Wiesbaden, Nicolasstr. 26. Tel. 3257. AA2

Bäckerkundschaft!

sundheit!
ält für
ßball
nnis
hlagball
ederwaren
iedrichstr. 33.
usien, Holz-
Marquisen,
hirme
ter Ausführung
oy, Bochum
Telefon 523.
ca. 100–200
ißen
chtfäße
Kasse abzugeben.
itte wenden an
Deene
und, 54493
ten 273 –
Pianos
nator
m Flügelton
ag:
ringerstr. 12,
Moltkemarkt.
sche Bettfedern
raue geschlissen
bweiße Mk. 4.–
5.–, bessere
, daunenweiche
–, beste Sorte
4., weiße unge-
7.50. 9.50. 11.–
ei gegen Nach-
ausch und Rück-
likt Sachsel,
lsen (Böhmen)
ebr Pianos,
ebr. Flügel
nter Blüthner,
r. Steinweg,
e, Mand u. a.
Pianohaus
Marks,
r Wilhelmstr.
Ecke.
tes, gebraucht.
harmonium
zu verkaufen.
Eickel,
gstr. 13. 1. Et.
tes gebrauchtes
iano
abzugeben.
it-Jünemann,
rüllstr. 41.
uche
nhaus
ehör) möglichst
ge Mittelpunkt
kaufen gesucht.
und sonstigen
n unter B. M.
dieser Zeitung.
ches
nhaus
höher Anzah-
Stadtpark oder
54528 an die
ng erbeten.
us
Bochum bei
zu kaufen
K. L. 54426
eser Zeitung.
efon 6479.
Zahle
nende Preise
etrag. Anzüge,
Frack und
ung. (54035
Goldberg,
Dortmund,
ibenstraße 3.
Schafe
zum
Schlach-
ten.
alle Sorten
Felle
Wildfelle
n angekauft
Ueber
abenstr. 20
leing. Frnr. 2697
hräder
d Teile
und verkauft
n Niebur,
enstr. Nr. 6.
gebr. Sport-
zu kauf. ge-
Angeb. mit
ung. u. F. L.
an die Gesch.
en?
hergestellte
velt schöner
inen sind."
A.-G.
hungs-
tionen.



Ich
bin ja so leicht zu genießen!

Sechs Teller feiner Suppe in den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren ergebe ich, nur 20 Min. in Wasser gekocht, ohne alle Zutaten, denn diese vereinige ich alle in mir. Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr

Suppen in Wurstform

Wohnungs-Einrichtungen

Leder- und Korbmöbel

Teppiche und Verbinder

Gardinen und Dekorationen

in bester Qualität, von erlesenem Geschmack, wie es mein anspruchsvoller Kundenkreis verlangt, finden Sie in meinen reichhaltigen Lagern

Wittenerstraße 40-42 und 36

(Gegenüber dem alten Friedhof)

Kommen Sie zu einer Besichtigung, auch wenn Sie noch nicht zum Kauf entschlossen sind. Es ist Ihr Vorteil, wenn Sie vorher vergleichen und abwägen und sich dann für das Beste entscheiden.

L. Schmiedeknecht

Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtung seit 1871

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Bochum** und **Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich

Dorstenerstraße Nr. 35

(Nähe Bahnhof Präsident) ein

Spezial-Seifen-Geschäft

verbunden mit allen im Haushalt erforderlichen

Putz- und Scheuermitteln

unter der Firma

„Seifenhaus Präsident"

eröffnet habe. Ich werde nur prima Waren zu den billigsten Konkurrenzpreisen führen. 54554

Hochachtungsvoll **Alfred Entian.**

RADIO-Haus, Matzke, Moltkemarkt 36 Ruf 4783.

Kompl. Anlagen v. Mk. 18.– an auf **Teilzahlung.**

Akkumulatoren-Ladestation.

Gelegenheitskäufe: 4 Röhren „Dera" Mk. 68.–
3 Röhren „Seibt" Mk. 60.–
1 Röhren „Owin" Mk. 35.–

Auf Wunsch Vorführung im eigenen Hause ohne Kaufzwang. / Hochantennenbau.



1. Preis **Arcona Räder**

15. Berliner **6-Tage-Rennen**

Sieger Mac Namara • Horan auf

Arcona-Rad

100 000 da im Gebrauch! 5 Jahre Garantie!

Ernst Machnow

Berlin C, Weinmeisterstrasse 14

Verlangen Sie Katalog gratis und franko

Borsdorf. Aepfelwein

vorzüglich für Mai- und Erdbeer-Bowle

literweise vom Faß ... 55 Pfennig.

von 10 Liter aufwärts billiger.

Josef Bolte, Bessemerstraße Nr. 22

HANNOVERSCHES
TAGEBLATT

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

LEUX-



werke

Frankfurt a. M.

Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.

Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.

Karl Koch

BOCHUM, Marienstraße 19.

Goldgelb geräucherte

Schweins-Köpfe

mit durchwachsener fleischiger Backe

9 Pfd. Postkoll! . M. 5.20
9 Pfd. Euter-Rauchfl. M. 5.40
9 Pfd. Schw.-Kleinfl. M. 3.50

billiger Käse

9 Pfd. gelbe Broden M. 3.80
9 Pfd. rote Kugeln . M. 3.80
9 Pfd. Tilsiger . . M. 7.65
9 Pfd. dän. Edamer M. 7.40
9 Pfd. dän. Schweiz. M. 9.45
200 Stück Harzer M. 3.95

ab Nortorf — Nachnahme

CARL RAMM

Nortorf (Holst.) 204

Billige

Tapeten

Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.

Carl Bohlmann

Bochum, Kortumstr. 4

Fernruf 826.

Kapitalien

I. Hypotheken

auf gut gelegene Wohn- u. Geschäftshäuser

auszuleihen!

Franz Wegener, Bankvertreter, Büro Recklinghausen Hertener Str. 34 I. Telephon 1600.

Bochumer Schlegel-Pilsner

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Bochum



Echt deutsches Erzeugnis.

? Wo und Wie ?

versichere ich mich in gesunden Tagen gegen Krankheit.

Nur bei der

Allgemeinen Kranken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

welche die günstigste Krankenkasse ist

für selbständige u. nichtversicherungspflichtige Kaufleute, Fabrikanten, Ingenieure, Architekten, Aerzte, Apotheker, Dentisten, Anwälte, Geistliche, Lehrer, Beamte, Vertreter, Wirte, Handwerker, Händler usw., Geschäftsinhaber, sonst. Gewerbetreibende, Privatleute u. Personen freier Berufe

Keine Kassenbehandlung!
Absolute Privatbehandlung bei freier Arztwahl!

Nachweisbar entgegenkommende kulante Entschädigungs-Zahlung.

1. Freie ärztliche Behandlung. 2. Freie Arznei, Freie Krankenhaus-Pflegekosten, Zahnbehandlung, Augengläser, Bruchbänder und Bandagen, Wochenhilfe, Erholungs- oder Landaufenthalt, Sterbegeld.

Solvente Vertreter gesucht.

Filialdirektion Essen-West, Rankestr. 14.

Nur für Wiederverkäufer!

Emmentaler ohne Rinde in Block-, Dosen- und Schachtelform usw. / **Camembert »Rotkäppchen«** in 8/8, 6/6 und 2/2 Dosen, alles vollfett. / **Camembert »Amorettchen«** vollfett, in Schachteln zu 125 gr.

Hoch % Delikatess- und Bierkäse.
Alle Waren ständig auf Lager.

Schmidt & Marchand o. H. G.

Büro und Lager, Ruf 253. Bochum-West, Hammerstr. 21.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Grosse Beckstrasse 22

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumen-Ampeln, Weinranken

Naturpräparierte Palmen

Füllen von Körben und Jardinieren.

B. 72

Wieder so billig wie einst!

KLEIN-FLEISCH

Köpfe, Rippen, Rücken und Beine
1 Pfd. 48 Pfg., bei 10 Pfd. 45 Pfg.

Jos. Bolte, Bessemerstraße 22. Telephon 2200.

Flechte, Bartflechte, Beinwunden, Gicht, Gliederreißen, Rheuma, Leber, Magen Gallensteine, Gallenkolik, Lungentuberkulose Haut- und Harnleiden, Frauenleiden

behandelt mit bestem Erfolg **Schultheis Heilpraxis,** Sprechstunden jeden Dienstag von 9–12 und 3–7 bei **Pleitner, Wellenbrink 17,** I. Etg. — Tel 10082 Amt Essen.

Massage

5465

Aerztl. gepr. Masseuse empfiehlt sich in sämtl. Massagen in und außer dem Hause Sprechstunden 10–12 vorm., 3–7 nachm.

Frau Rölke, Bochum, Josefstraße 51.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4

Hypotheken - Darlehen

Erststellige Beleihungen v. 10 000 Mk. an. (Barauszahlung

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen/Rhein

Anträge nimmt entgegen:

PETER SCHEPP Mitglied des R.D.M.

Telephon 1610. — Südhellweg 13

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10 000.— an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt

Julius Mummenhoff

Bergstr. 36. 1—1 Fernruf 687

Erste

Hypothekengelder

von 5000.— Mk. an

beschafft bei Barauszahlung

E. Goldschmidt,

Bank-Kommissionsgeschäft, **Bochum,** Friedr. Lueg-Haus. Tel. 3525. 54451

Schweinsköpfe!

mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.20, 9 Pfd. Euter-Rauchfleisch Mk. 5.40, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 3.50.

Käse

direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 3.80; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 3.80; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 7.40; 9 Pfd. dän. Schweizer Mk. 9.45, ab Nortorf-Nachnahme

Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 b.

Radio-

Ein-Röhren-Appar. zu verk. v. 4 Uhr ab. Mauritiusstr. Nr. 4b, 2. Etage.

AUSSTATTUNG UND REKLAME

sind für den Raucher wertlos, da sie in keiner Beziehung zu der Qualität einer Zigarette stehen. Der selbständig urteilende Raucher läßt sich durch sie nicht beeinflussen und bevorzugt nur die anerkannt höchste Qualität der

FABIAN

Staatsrat.

DEUTSCHLANDS WERTVOLLSTE 5 PF.-ZIGARETTE

Fahrräder

Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, W. K. C., Opel, Kuxmann, Bolico

Motorräder

Horex, 250 u. 500 ccm

Nähmaschinen

Köhler, Frister & Roßmann

Radio

Telefunken 3/26, Owin auf langfristige Teilzahlung

Großes Lager in Zubehörteilen. Eigene Reparaturwerkstatt.

Spezialfachgeschäft

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Brückstr. 60.

Empfehle erstklassige Marken-

Fahrräder und Nähmaschinen

mit Garantie zu den billigsten Preisen,

Auf bequeme Teilzahlung

Frank's Etagen-Geschäft

BOCHUM

Obere Marktstr. 31

Dürkopp-, Opel-, Mifa-

Fahrräder

sowie

Dürkopp- u. Köhler-

Nähmaschinen

i. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.

Gerh. Paetgen,

Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Telephon 2832. —

Auto-Schläuche

935 185, gut erhalt., billig abzugeben.

Hochbein,

Hattinger Str. 69.

Ein Motorrad,

tadellos in Ordn., billig zu verkaufen. Eine elektrische

Handbohrmaschine

220 Volt Drehstrom, preiswert zu verk.

Laning,

Bochum-Weitmar, Hattinger Str. 43.

Nähmaschinen

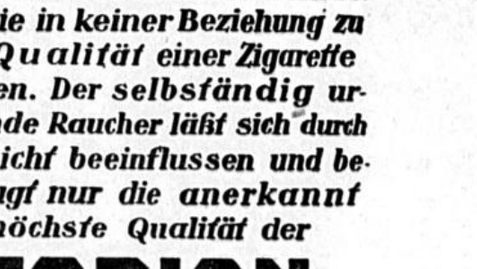
gebraucht, tadellos nähend, für 20 Mk.,

W. Langohr, Kronenstr. 49. II.

Gut nähende und gut erhaltene

Nähmaschine

f. 30 Mk. zu verk. Kronprinzenst. 6, p. l.



HEIM DER P-K KAUBONBONS

An den Detailhandel der Stadt Bochum

Beachten Sie sorgfältigst die Gutscheine der Wrigley A.-G.

P. K. Kau-Bonbons

denn sie bedeuten bares Geld.

Wrigley A.-G., Frankfurt a. M.

Päckchen — 4 Stück — **10 Pf.** Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



Nähmaschine, gebr., gut näh., für 25 Mark zu verk. Düppelstr. 4, pt., l., Besicht. v. 4–7 Uhr.

Kinderbettchen aus Holz, weiß, zu verkaufen. (54273 Baarestr. 39a.

Gebr. Klavier geg. bar gesucht. — Preisang. u. G. A. 54359 an die Gesch.

Mehr. wen. gebr. **Grammophonplatt.** billig zu verkaufen. Blumenstr. 33, 2. E.

Zahn-Praxis Büscher

Bochum, Bahnhofstr. 40.

Nur streng persönliche Behandlung.

Künstliche Zähne . . . von Mk. **2** an
Plomben . . . . . von Mk. **2** an
Zahnziehen mit Einspritzung . . Mk. **2.00**
Nervtöten . . . . . Mk. **2.00**
Reparaturen schon von . . Mk. **1.50** an
Umarbeitung. schlechtsitzend. Gebisse . . . . . pro Zahn Mk. **2.00**
Kronen, Stiftzähne, Brücken

in Gold und goldähnlichen Metallen bei allerniedrigster Preisberechnung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich.

Betten und Bettwaren

Unsere große Spezial-Abteilung bietet durch reiche Auswahl, vorteilhafte Preise, fachmännische Bedienung, unvergleichliche Vorteile!

Metall-Bettstellen
Größe 80/185, Rohrstärke 21 mm . . . . . Mk. **23.50**

Metall-Bettstellen
Größe 90/190, Rohrstärke 24 mm . . . . . Mk. **27.50**

Metall-Bettstellen
Größe 90/190, Rohrstärke 33 mm . . . . . Mk. **34.50**

Seegras-Matratze
3teilig, mit Keil, aus Juteleinen . . . . . Mk. **24.50**

Seegras-Matratze 3teilig, mit Keil
aus bestem grau/weiß gestreiften Drell . . . Mk. **34.50**

Reform-Unterbetten
Größe 70/140 . . . . . Mk. **12.75,** **10.75**

Reform-Unterbetten
Größe 90/190 . . . . . Mk. **21.50** **17.75**

Reform-Unterbetten
Größe 100/200 . . . . . Mk. **25.50** **20.75**

Bett-Inlett federdicht u. säureechtrot, prima Qualität

80 cm	130 cm	160 cm
Mk. **1.95**	Mk. **3.20**	Mk. **3.90**

Bett-Inlett echt türkischrot, Ia. Ware

80 cm	130 cm	160 cm
Mk. **2.70**	Mk. **4.20**	Mk. **5.40**

Mit unserer
Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Maschine
werden Bettfedern tadellos gereinigt und wird die Füllkraft um das Doppelte erhöht
Reinigung der Federn pro Pfd. 30 ₰

Bettfedern
gut gereinigte graue Füllfedern . . . . . Mk. **2.70,** **1.90**

Bettfedern
schönes, leichtes Füllmaterial . . . . . Mk **4.50,** **3.50**

Bettfedern
besonders guter weißer Gänserupf . . . . . Mk. **6.50**

Nessel-Steppdecke
gute Qualität . . . . . Mk. **11.50**

Satin-Steppdecke
mit Halbwollfüllung . . . . . Mk **16.75**

Satin-Steppdecke
in reichhaltiger Farbensortierung . . . . . Mk. **27.50**

Satin-Steppdecke
Seidensatin mit bester weißer Schafwolle . Mk. **65.00**

Weiße Waffel-Bettdecken
ute Qualitäten . . . . . Mk. **6.50. 4.90,** **4.25**

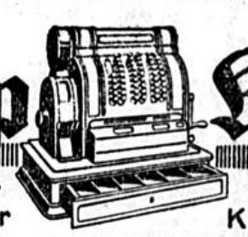
Weiße Piqué-Bettdecken
in großer Auswahl . . . . . Mk. **9.75, 7.25,** **6.50**

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten!

Bosch
anerkannte
Spezial-Werkstatt
für
„Bosch" Magnete
Licht- u. Anlasser-Anlagen
„Varta" Starter- u. Radio-Batterien
Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum
6697g

Eine Vertrauenssache
bleibt immer der
Bekleidungs-Einkauf!
Sie finden bei mir:
Die größte Auswahl, die besten Qualitäten, zu niedrigen Preisen!
Herren-Anzüge, Loden- u. Regenmäntel
Hosen, Jünglings- und Knabenkleidung
Ueberzeugen Sie sich!
Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin, Friedrichstr. 3
1 Treppe hoch!

Krupp Kassen

Scheckdrucker Quittungsdrucker
Mehrzähler-Kellnerkassen
sind die besten u. billigsten ihrer Art
Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber.
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.
Vertreter: Wilhelm Eymann, Bochum, Pieperstr. 6, part. 181

Sie bekommen Kinder-
wagenverdecke neu bezogen
Kinderwagen neu ausgeschlagen
in der Bochumer Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Hernerstraße 134.

NÄHMASCHINEN

Reparaturen
preiswert, sachgemäß u. schnell
In dringenden Fällen Fertigstellung
Innerhalb 24 Stunden
Auf Wunsch Abholung u. Lieferung
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Bochum, Kortumstr. 13, Fernspr. 3018
Wattenscheid, Hochstr. 24

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 2
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platz.

WEGENER
Wird Dein Arm zu kurz
oder verschwinden die Buchstaben, so ist es die höchste Zeit, den Augenglas-Spezialisten aufzusuchen.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

---

120 Tage Ziel
erhalten solvente Kunden in sicherer Stellung.
Moderne
Damen-Mäntel, Kleider- und Wäsche — Kinderbekleidung
Anzüge — Blusen.
Jumper — Strickwesten
Ph. Biesenkamp,
Kaiserstraße 53.
AV. 4

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner-Decken hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürladen, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2128

Saatkartoffeln
Wieder eingetroffen sind:
mittelfrühe Rotaugen,
Odenwälder Blaue
späte Industrie
A. Barenberg,
Lager Kreuzstraße. 2913

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Leibbinden
Gesundheitskorsetts
Brusthalter
Badehauben
Thalysia-Artikel
empfiehlt
Reformhaus
Wilhelm Zurheide,
Bochum, Heinrichstraße 1

„DEA" Leibbinde ges. gesch.

Empfehle in bester Qualität:
Futterhafer, Futtergerste,
kleinen Mais, Weizen,
Wicken, Weizenkleie,
Gerstenmehl, Maismehl
A. Barenberg, Lager Kreuzstr.


Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?
Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.
Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren
Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 9—7 Uhr abends.


Pallabona-Puder
reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.**
Bei Tanz u. Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen v. M 1.- an in Friseurgesch. Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück! 144

Radfahrer sparen beim Kauf von

Fahrräder · Pneumatik · Zubehör
Fr. Varheyen G.m.b.H. Frankfurt a. Main
Kostenlos illustr. Preisliste Nr. 116

Gebt den Kindern das Beste.
Schram's Eiernudeln

Ei Ei
Edelgut
sind unübertroffen und preiswert


Mein Musik-Geschäft ist vergrößert!
Die Preise sind reduziert!
Echte Resonaphon-Sprechapparate von **98 Mk.** an
Die neue billige
Derby-Schallplatte 2 Mk.
in großer Auswahl eingetroffen.
Besuchen Sie meine Vorspielräume ohne Kaufzwang!
A. Wolters, Friedrichstr. 9

Wie bleibe ich jung und schlank?
Trinken Sie **Wörishofener Entfettungstee**
ein diätischer Gesundheitstee nicht schädlich. Zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus, Bochum
Viktoriastrasse 3, gegenüber der Hauptpost.